

Statistisches Amt der Stadt Bern



Jahrbuch

Jahresüberblick 1957.

Bevölkerungs- und Wirtschaftskurven 1956—1957.

Jahrestabellen 1957 und zeitliche Übersichten.

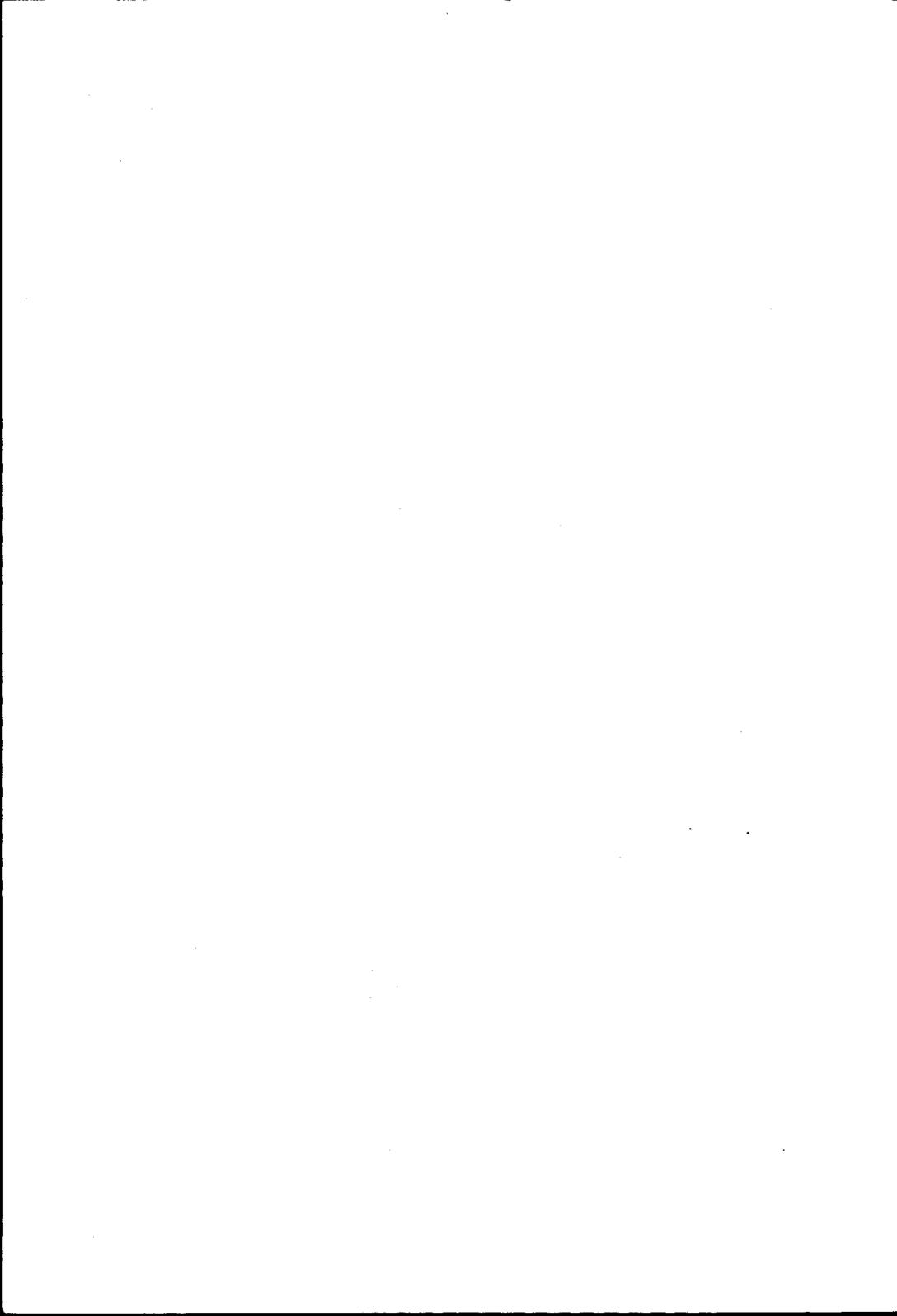
Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen Januar bis Juni 1958.

Stadtteile und Statistische Bezirke (mit Stadtplan).

Bevölkerungsentwicklung und Wohnungsmarkt
in der Agglomeration Bern.

Sachregister.

1957



INHALT

	Seite	
BEGLEITWORT	5	
JAHRESÜBERBLICK 1957	7—60	
BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSKURVEN 1956—1957	61—64	
JAHRESTABELLEN UND VERGLEICHENDE ÜBERSICHTEN ÜBER LÄNGERE ZEIT- PERIODEN:		
	Jahrestabellen Seite	Übersichten Seite
BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN	67—72	137—142
BAU- UND WOHNUNGSMARKT	73—83	143
KONSUMENTENPREISE UND DEREN IN- DEX, HAUSHALTUNGSRECHNUNGEN	84—89	144—148
ARBEITSMARKT UND LÖHNE	90—95	149, 150
INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE	96—101	151, 152
VERKEHR	102—108	153, 154
FÜRSORGE	109—118	155
UNTERRICHT	119, 120	156, 157
GEMEINDEBETRIEBE	121—123	158, 159
GEMEINDEHAUSHALT	124—128	160
GEMEINDEGEBIET	129, 130	—
WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN	130, 131	—
TIERPARK DÄHLHÖLZLI	132	161
WITTERUNG	133	162
HYDROGRAPHISCHE VERHÄLTNISSE	134	—
GEOGRAPHISCHE LAGE	134	—
		Seite
BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSZAHLEN JANUAR BIS JUNI 1958		163—166
STADTTHEILE UND STATISTISCHE BEZIRKE (MIT STADT- PLAN)		167—173
BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG UND WOHNUNGS- MARKT IN DER AGGLOMERATION BERN		175—178
SACHREGISTER		179—187

Zeichenerklärung

(nach den vom Verbands Schweizerischer Statistischer Ämter aufgestellten Richtlinien):

1. Eine Null (0 oder 0,0 usw.) bedeutet eine Größe, die kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Zählseinheit.
2. Ein Strich (—) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß nichts vorkommt (kein Fall, kein Betrag usw.).
3. Ein Stern (*) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß diese nicht bekannt ist.
4. Ein Punkt (.) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß eine Eintragung aus logischen Gründen nicht möglich ist.
5. Eine hochgestellte kleine Zahl (¹), ²) usw.) dient als Hinweis auf eine Fußnote.

BEGLEITWORT.

Die vorliegende Ausgabe des Jahrbuchs setzt die zahlenmäßige Orientierung über Bevölkerung, Wirtschaft, Verwaltung und Politik in der Bundesstadt durch einen Jahresüberblick, Bevölkerungs- und Wirtschaftskurven, Jahrestabellen und zeitliche Übersichten fort. Sie enthält auch wieder eine Reihe von Angaben über die einzelnen Stadtteile und Statistischen Bezirke samt Stadtplan und über die Agglomerationsgemeinden.

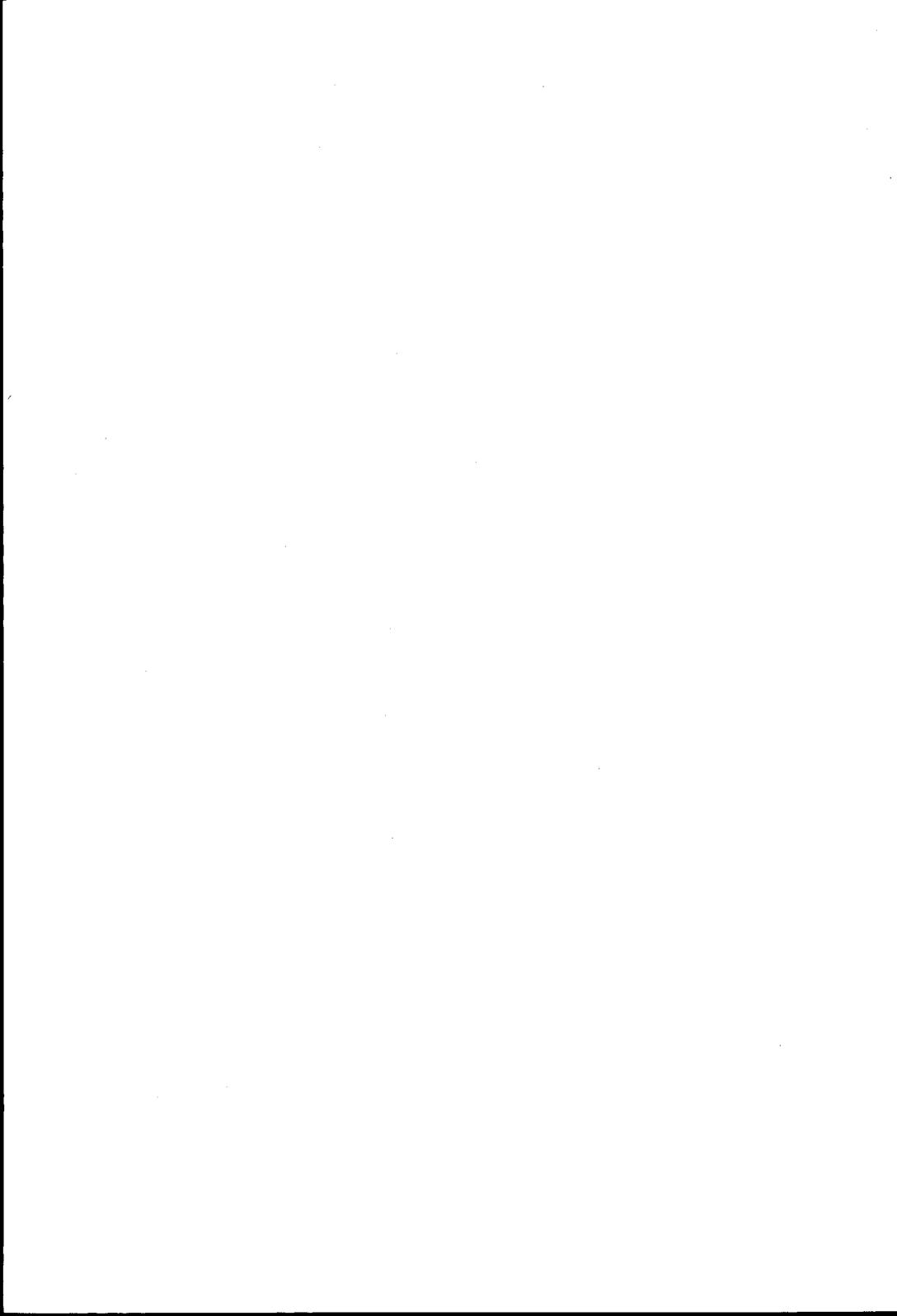
Neue Tabellen weisen die kontrollpflichtigen ausländischen Arbeitskräfte und die provisorischen Ergebnisse der Eidg. Betriebszählung 1955 aus, auf die auch der Jahresüberblick ergänzend Bezug nimmt. Dieser ist im übrigen weitgehend bis Mitte 1958 nachgeführt.

Allen Amtsstellen, Verbänden und Privaten, die uns Unterlagen für das Jahrbuch zukommen ließen, sei hiemit ebenso gedankt wie den Behörden für die Mittel zur Veröffentlichung und den Mitarbeitern im Amte selbst. Die textliche Bearbeitung und die Darstellung des Zahlenmaterials lag wiederum beim Adjunkten des Amtes, Herrn Dr. Hans Herzog.

Bern, im September 1958.

STATISTISCHES AMT DER STADT BERN

Dr. O. Messmer



Jahresüberblick 1957

(mit Hinweisen auf das 1. Halbjahr 1958).

I. Bevölkerung und Gesundheitswesen.

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbilanz. Die Bundesstadt zählte anfangs des Berichtsjahres 158 694 und am Ende 161 343 Einwohner. Die Zunahme war mit 2649 (1956: 2111) Personen oder 16,5 (13,4) auf 1000 der mittleren Einwohnerzahl von 160 900 (157 800) wesentlich größer als im vorhergehenden Jahr. Noch mehr als damals trug der Zuzugsüberschuß zum Bevölkerungsanstieg bei, belief er sich doch auf 1919 (1427) Personen oder 11,9 (9,0) ‰, während der Geburtenüberschuß bloß 730 (684) oder 4,6 (4,4) ‰ erreichte. Im langjährigen Rückblick tritt das starke Schwanken des Einflusses dieser Faktoren und des Wachstums der Berner Bevölkerung überhaupt deutlich zutage:

Jahres- durch- schnitte, Jahre	Geburten- überschuß	Zuzugs- überschuß	Bevölke- rungs- zunahme total	Geburten- überschuß		Zuzugs- überschuß		Bevölke- rungs- zunahme total	% -Anteil des Geburtenüber- schusses an der Bevölkerungs- zunahme
				Absolute Zahlen	Promillezahlen	Absolute Zahlen	Promillezahlen		
1921/25	594	-69	525	5,7	-0,7	5,0	113,1		
1926/30	321	692	1013	2,9	6,4	9,3	31,7		
1931/35	227	1710	1937	1,9	14,6	16,5	26,8		
1936/40	203	1146	1349	1,7	9,3	11,0	15,0		
1941/45	990	838	1828	7,5	6,3	13,8	54,2		
1946/50	1020	800	1820	7,2	5,6	12,8	56,0		
1951/55	791	1194	1985	5,2	7,8	13,0	39,8		
1951	739	1957	2696	5,0	13,2	18,2	27,4		
1952	888	1688	2576	5,9	11,2	17,1	34,5		
1953	827	1082	1909	5,4	7,1	12,5	43,3		
1954	752	996	1748	4,9	6,4	11,3	43,0		
1955	751	245	996	4,8	1,6	6,4	75,4		
1956	684	1427	2111	4,4	9,0	13,4	32,4		
1957	730	1919	2649	4,6	11,9	16,5	27,6		

Im 1. Halbjahr 1958 erfuhr die Einwohnerzahl nicht die gleich starke Erhöhung wie in der entsprechenden Vorjahresperiode; immerhin stieg sie um 2146 (2752) oder 26,5 (34,4) ‰ auf 163 489 (161 446), woran der Geburtenüberschuß mit 390 (453) und der Mehrzuzug mit 1756 (2299) Personen beteiligt waren. Die mittlere Wohnbevölkerung erreichte in der 1. Hälfte 1958 162 210 (160 060).

Die Berner Wohnbevölkerung wird überdies hinsichtlich Geschlecht und Heimat fortgeschrieben; das ermöglicht auch die neueste Entwicklung dieser beiden Gliederungsmerkmale zu verfolgen.

Das Geschlechtsverhältnis erwies sich 1957 gegenüber dem Vorjahr sehr stabil, traf es doch 87 972 (86 751) weibliche auf 73 371 (71 943) männliche Einwohner oder 1199 (1206) auf 1000. Auch ein weit zurückreichender Vergleich zeigt nur relativ bescheidene Schwankungen im Überwiegen der weiblichen Bevölkerung:

Jahre ¹⁾	Weibliche absolut	Einwohner auf 1000 männliche	Jahre ¹⁾	Weibliche absolut	Einwohner auf 1000 männliche
1850	14 794	1159	1941	70 844	1191
1860	15 768	1190	1950	79 589	1189
1870	19 342	1161	1951	81 492	1201
1880	23 878	1182	1952	82 942	1202
1888	25 235	1215	1953	84 156	1208
1900	34 809	1183	1954	85 220	1211
1910	45 840	1151	1955	85 621	1207
1920	56 373	1168	1956	86 751	1206
1930	61 437	1221	1957	87 972	1199

¹⁾ 1850—1950 Volkszählung, 1951 ff. Fortschreibung auf Jahresende.

Ende Juni 1958 belief sich der Frauenanteil nach der vorläufigen Berechnung auf 88 565 (87 448), so daß 1182 (1182) weibliche auf 1000 männliche Einwohner kamen.

Der Ausländeranteil betrug Ende 1957 11 616 (10 195) oder 7,2 (6,4) ‰. Damit fand die ständige leichte Zunahme der letzten Jahre neustens eine etwas deutlichere Fortsetzung, ohne daß aber dadurch die bei den Volkszählungen 1870—1920 festgestellte Quote erreicht wäre:

Jahre ¹⁾	Ausländer		Jahre ¹⁾	Ausländer	
	absolut	auf 1000 Einwohner		absolut	auf 1000 Einwohner
1850.....	1668	6,0	1941.....	4 538	3,5
1860.....	1636	5,6	1950.....	7 132	4,9
1870.....	2685	7,5	1951.....	7 846	5,3
1880.....	3624	8,2	1952.....	8 386	5,5
1888.....	3378	7,3	1953.....	8 600	5,6
1900.....	5585	8,7	1954.....	8 968	5,8
1910.....	9279	10,8	1955.....	9 337	6,0
1920.....	8924	8,5	1956.....	10 195	6,4
1930.....	6919	6,2	1957.....	11 616	7,2

¹⁾ 1850—1950 Volkszählung, 1951 ff. Fortschreibung auf Jahresende.

Mitte 1958 zählte man 13 208 oder 8,1% Ausländer in der Wohnbevölkerung gegenüber 12 540 oder 7,8% im gleichen Vorjahrszeitpunkt.

Eheschließungen. Im Berichtsjahr ließen sich 1539 (1416) Männer aus der Berner Wohnbevölkerung trauen: d. s. 9,6 (9,0) Heiraten auf 1000 Einwohner; eine solche Heiratsziffer wurde seit 1953 (9,5 ‰) bei weitem nicht mehr erzielt (siehe die Übersicht Seite 139). Einmal mehr war der Mai mit 220 (226) Hochzeiten der bevorzugte Heiratsmonat.

Bei 1206 (1122) oder 78,4 (79,2) % handelte es sich um Erst-Ehen; in weitem Abstand folgten wiederum als nächste die 117 (104) Eheschließungen zwischen geschiedenen Männern und ledigen Frauen.

Das Durchschnittsalter der Heiratenden blieb bei den Männern mit 30,0 (30,2) nahezu und bei den Frauen mit 27,1 (27,1) Jahren gänzlich unverändert. Für die Erst-Ehen allein lauteten die entsprechenden Zahlen 27,1 (27,6) bzw. 25,5 (25,6).

Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil der Ehen zwischen Schweizern etwas gesunken, jener der Trauungen von Schweizern mit Ausländerinnen und zwischen Ausländern gestiegen, während wiederum relativ gleich viel Ausländer mit Schweizerinnen eine Ehe eingingen:

Jahres- durch- schnitt, Jahre	Eheschließungen									
	Schweizern und Schweizer- innen	zwischen			über- haupt	Schweizern und Schweizer- innen]	zwischen			Ausländern und Ausländer- innen
		Schweizern und Ausländer- innen	Ausländern und Schweizer- innen	Ausländern und Ausländer- innen			Schweizern und Ausländer- innen	Ausländern und Schweizer- innen		
		Absolute Zahlen					Prozentanteile			
1941/45	1347	63	19	8	1437	93,7	4,4	1,3	0,6	
1946/50	1311	101	34	25	1471	89,1	6,9	2,3	1,7	
1951/55	1152	164	35	63	1414	81,4	11,6	2,5	4,5	
1951 ...	1246	148	31	40	1465	85,1	10,1	2,1	2,7	
1952 ...	1154	154	30	53	1391	82,9	11,1	2,2	3,8	
1953 ...	1180	183	32	57	1452	81,3	12,6	2,2	3,9	
1954 ...	1124	156	36	77	1393	80,7	11,2	2,6	5,5	
1955 ...	1054	178	48	89	1369	77,0	13,0	3,5	6,5	
1956 ...	1081	155	56	124	1416	76,3	10,9	4,0	8,8	
1957 ...	1134	184	61	160	1539	73,6	12,0	4,0	10,4	

Ein Blick auf die gesamte nachkriegszeitliche Entwicklung zeigt einen fortgesetzten leichten Rückgang des Gewichts der naturgemäß weit vorherrschenden Trauungen unter Schweizern, der mit der Zunahme ausländischer Arbeitskräfte zusammenhängt. Dafür sind die nationalen Mischehen häufiger geworden, bei denen die Eheschließungen zwischen Schweizern und Ausländerinnen stark überwiegen. Außerdem spielen die Heiraten zwischen Ausländern eine immer größere Rolle.

In der 1. Hälfte 1958 wurden bloß 675 (776) Trauungen registriert, oder 8,3 (9,7) auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet.

Ehescheidungen. Im Jahre 1957 kam es zu deren 216 (232) oder 1,3 (1,5) auf 1000 Einwohner. Damit hat der im Vorjahr eingetretene leichte Rückgang der Scheidungen seine deutlichere Fortsetzung gefunden:

Jahres- durchschnitt	Ehescheidungen auf 1000 Einwohner		Jahre	Ehescheidungen auf 1000 Einwohner	
	absolut	Einwohner		absolut	Einwohner
1921/25	113	1,1	1951	219	1,5
1926/30	110	1,0	1952	220	1,5
1931/35	142	1,2	1953	229	1,5
1936/40	152	1,2	1954	229	1,5
1941/45	140	1,1	1955	238	1,5
1946/50	206	1,5	1956	232	1,5
1951/55	227	1,5	1957	216	1,3

Wiederum war der Anteil der Scheidungen nach mindestens 10jäh-
riger Ehe mit 102 (96) oder 47,2 (41,4) % auffallend groß.

Geburten. Im Berichtsjahr sind von in Bern wohnhaften Müttern
2218 (2112) Kinder lebend geboren worden, oder 13,8 (13,4) auf 1000
Einwohner. Somit stellte sich die Geburtenziffer nicht viel höher als
die vorjährige, die niedrigste seit 1940 (12,4 ‰) wie die Übersicht auf
Seite 139 erkennen läßt. An Totgeborenen wurden 37 (34) gezählt.

Da von den Lebendgeborenen 1137 (1067) und von den Totgeborenen
22 (18) Knaben waren, traf es diesmal bei den erstgenannten 1052
(1021) und bei den Totgeborenen sogar 1467 (1125) Knaben auf 1000
Mädchen.

Bei 128 (126) oder 5,8 (6,0) % der Lebendgeborenen und 3 (5) oder
8,1 (14,7) % der Totgeborenen handelte es sich um außerehelich Gebore-
rene.

Die Mehrlingsgeburten, die sich seit 1955 wieder auf Zwillinge be-
schränken, ergaben nach dem vorjährigen Rückgang wie 1954 27 (18)
Zwillingspaare, wovon 53 (35) lebendgeborene Säuglinge.

Als Geburtsmonat stand diesmal der Mai mit 202 Lebendgeborenen
im Vordergrund, gefolgt vom März und April mit 199 und 197, dagegen
entfielen auf den Dezember nur 170, August 171 und November 172.

Von den Lebendgeborenen hatten 2096 (1967) oder 94,5 (93,1) %
Spitäler oder Anstalten als Geburtsstätte, während beispielsweise noch
1926/30 die Hausentbindungen (59,2%) die weitaus größte Rolle spielten.

Unter den ehelich Lebendgeborenen aus jetziger Ehe waren 933 (912)
das erste, 726 (664) das zweite, 278 (293) das dritte, 93 (70) das vierte,
36 (30) das fünfte und 24 (17) ein späteres Kind. Der Anteil der Viert-
und späteren Geburten ist demnach gegenüber dem Vorjahr gestiegen.
Auf lange Sicht sind folgende Veränderungen eingetreten:

Jahres- durchschnitte	Von 100 ehelich Lebendgeborenen waren aus jetziger Ehe das					
	1.	2.	3.	4.	5.	6. u. spätere
	lebendgeborene Kind					
1926/30	42,0	29,4	13,7	6,6	3,5	4,8
1931/35	47,9	28,2	12,4	4,9	3,0	3,6
1936/40	48,8	29,5	11,7	5,2	2,3	2,5
1941/45	48,1	30,9	12,8	4,5	1,9	1,8
1946/50	43,2	32,8	15,0	5,4	1,9	1,7
1951/55	45,8	32,6	14,2	4,6	1,6	1,2

Jahre	Von 100 ehelich Lebendgeborenen waren aus jetziger Ehe das					
	1.	2.	3.	4.	5.	6. u. spätere
	lebendgeborene Kind					
1951	46,4	31,8	13,8	4,6	2,0	1,4
1952	46,2	31,9	13,8	4,9	1,9	1,3
1953	43,7	33,5	15,8	4,5	1,4	1,1
1954	45,7	32,5	14,8	4,3	1,7	1,0
1955	47,1	33,5	12,9	4,5	1,0	1,0
1956	45,9	33,4	14,8	3,5	1,5	0,9
1957	44,7	34,7	13,3	4,4	1,7	1,2

Im 1. Halbjahr 1958 wurden bloß 1113 (1145) oder 13,7 (14,3) ‰ Lebendgeborene registriert.

Todesfälle gab es in der Berner Wohnbevölkerung 1488 (1428), so daß die Sterbeziffer 1957 leicht auf 9,2 (9,0) ‰ anstieg. Im Vergleich zu früheren Zeiten nimmt sich die heutige Sterblichkeit jedoch sehr bescheiden aus (s. die Übersicht Seite 139). Dem Geschlecht nach handelte es sich bei den im Berichtsjahr vom Tode Ereilten um 754 (718) oder 50,7 (50,3) % männliche und 734 (710) oder 49,3 (49,7) % weibliche Personen.

Die altersmäßige Gliederung der Dahingeschiedenen zeigt einen Rückgang des Anteils der Säuglinge sowie der 15—59jährigen und das Ansteigen jenes der älteren Personen an den Sterbefällen gegenüber dem Vorjahr (die absoluten Zahlen sind aus Tabelle 3 ersichtlich):

Altersgruppen	Gestorbene (Prozentzahlen)					
	Männl. Geschlecht		Weibl. Geschlecht		Total	
	1957	1956	1957	1956	1957	1956
Unter 1 Jahr	4,1	5,7	2,6	3,8	3,4	4,8
1—14 Jahre	1,9	1,5	0,8	1,1	1,3	1,3
15—59 Jahre	26,8	28,3	18,3	22,0	22,6	25,1
60 und mehr Jahre	67,2	64,5	78,3	73,1	72,7	68,8
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Vor der heutigen Überalterung der Bevölkerung hatten die Todesfälle älterer Personen viel weniger Gewicht, so 1921/25 mit 46,9% und 1936/40 auch erst mit 56,4%.

Die Säuglingssterbefälle sind, nach dem vorjährigen Wiederanstieg, 1957 auf 50 (68) oder 2,3 (3,2) auf 100 Lebendgeborene zurückgegangen.

Die nachfolgenden Zahlen lassen ihre erfreuliche Eindämmung in den letzten Jahrzehnten erkennen:

Jahres- durchschnitte	Im 1. Lebensjahr Gestorbene		Jahresdurchschnitt, Jahre	Im 1. Lebensjahr Gestorbene	
	absolut	auf 100 Lebend- geborene		absolut	auf 100 Lebend- geborene
1911/15	148	7,3	1951/55 ...	52	2,4
1916/20	106	6,2	1951	62	3,0
1921/25	76	4,5	1952	55	2,5
1926/30	52	3,6	1953	45	2,1
1931/35	63	4,4	1954	54	2,5
1936/40	56	4,0	1955	45	2,1
1941/45	84	3,7	1956	68	3,2
1946/50	75	3,2	1957	50	2,3

Von den gestorbenen Säuglingen waren 31 (41) männlichen und 19 (27) weiblichen Geschlechts, d. s. 2,7 (3,8) bzw. 1,8 (2,6) auf 100 Lebendgeborene. Bei 46 (59) dieser Säuglinge handelte es sich um eheliche und bei 4 (9) um außereheliche, was eine Sterblichkeit von 2,2 (3,0) bzw. 3,1 (7,1) auf 100 Lebendgeborene bedeutet.

Die meisten Todesfälle fielen mit 151 auf den November, weitere 143 auf den Dezember und 138 auf den Oktober, während im Juni bloß 103 und im Januar 104 Einwohner starben.

Als Sterbeort standen die heutzutage viel stärker frequentierten Spitäler und Anstalten einmal mehr im Vordergrund, wenn auch nicht so sehr wie im Vorjahr. Auf sie entfielen 1957 818 (825) oder 54,9 (57,7) % der Todesfälle gegenüber erst 45,5% im Durchschnitt der Jahre 1926/30. Weitere 617 (545) Personen oder 41,5 (38,2) % verschieden in Privatwohnungen und 53 (58) oder 3,6 (4,1) % auf öffentlichem Boden.

In der 1. Hälfte 1958 nahm die Zahl der Todesfälle gegenüber dem Parallelsesemester des Vorjahres leicht auf 723 (692) oder 8,9 (8,6) ‰ zu.

Todesursachen. Die Arterienverkalkung forderte im Berichtsjahr 356 (337) oder 23,9 (23,5) % Opfer und der Krebs 290 (285) oder 19,5 (20,0) %. Die Herzkrankheiten rafften 125 (148) Personen dahin, d. s. diesmal bloß 8,4 (10,4) % aller Verstorbenen. Auf diese Alters- und Verbrauchskrankheiten entfielen somit allein 771 (770) oder 51,8 (53,9) % der Todesfälle.

Im Vergleich zu früheren Zeiten haben Arterienverkalkung und Krebs als Todesursache an Bedeutung gewonnen und die Herzkrankheiten an solcher nicht verloren. Dagegen spielen die tödlich verlaufenden Tuberkulosefälle, deren es 1957 28 (23) gab, nur mehr eine relativ bescheidene Rolle:

Jahresdurch- schnitte, Jahre	Arterien- verkalkung	Von 10 000 Krebs	Einwohnern Herzkrank- heiten	starben an vorstehenden Allers- und Verbrauchs- krankheiten total	Tuber- kulose
1911/15	10,8	10,6	10,2	31,6	24,3
1916/20	11,8	10,1	10,1	32,0	21,4
1921/25	13,4	11,4	10,5	35,3	15,8
1926/30	15,8	12,8	9,5	38,1	13,8
1931/35	16,5	12,4	9,7	38,6	10,6
1936/40	16,3	13,9	10,7	40,9	8,4
1941/45	16,8	15,1	11,4	43,3	8,5
1946/50	20,7	15,0	11,7	47,4	5,3
1951/55	20,4	16,5	9,8	46,7	2,2
1951	18,7	15,9	9,6	44,2	4,1
1952	19,1	15,5	10,6	45,2	2,3
1953	20,1	15,8	9,2	45,1	1,4
1954	20,8	17,5	10,9	49,2	1,9
1955	23,1	17,6	8,8	49,5	1,5
1956	21,3	18,1	9,4	48,8	1,5
1957	22,1	18,0	7,8	47,9	1,7

Auch die Gefahren der Lungenentzündung sind heute geringer geworden: während ihr im Berichtsjahr 28 (27) Personen erlagen, waren es bspw. 1941/45 noch 66. Die Zahl von 26 (15) Grippetodesfällen ist seit 1944 (28) nicht mehr erreicht worden. Selbstmorde wurden 45 (39) begangen. Außerdem fielen 79 (52) Personen Unfällen zum Opfer, 22 (15) davon solchen im Straßenverkehr: d. s. insgesamt 4,9 (3,3) Unfalltote auf 10 000 Einwohner; man muß bis 1945 zurückblicken, um eine ähnlich hohe Ziffer (4,8 auf 10 000) festzustellen.

Die Wanderungen verzeichneten 1957 eine weitere beträchtliche Zunahme, stieg doch der Zuwandererstrom um 9,2% auf 18 232 (16 690) und die Zahl der Abwanderer um 6,9% auf 16 313 (15 263). Über die

vergleichsweise Entwicklung der Wanderungsbewegung seit 1900 vgl. die Übersicht Seite 140. Wird dabei die wachsende Einwohnerzahl berücksichtigt, so ergibt sich folgendes Bild:

Jahres- durchschnitte	Zugezogene auf 1000	Weggezogene Einwohner	Jahre	Zugezogene auf 1000	Weggezogene Einwohner
1921/25	112,9	113,6	1951	102,0	88,7
1926/30	117,2	110,9	1952	96,7	85,5
1931/35	110,5	95,9	1953	90,8	83,7
1936/40	91,2	81,8	1954	92,6	86,1
1941/45	89,5	83,2	1955	95,6	94,0
1946/50	99,5	92,0	1956	105,8	96,7
1951/55	95,5	87,6	1957	113,3	101,4

Zu dem auf 1919 (1427) Personen angestiegenen Zuzugsüberschuß trug — anders als im Vorjahr — das männliche Geschlecht mit 1045 (632) die Hauptsache bei, das weibliche Geschlecht 874 (795).

Dem Alter nach hatten die 16—19jährigen mit 1009 (997) wie im Vorjahr den größten Anteil am Zuzugsüberschuß, wurden aber nunmehr fast von den 952 (486) 20—39jährigen erreicht. Bei den 40—59jährigen betrug der Mehrzuzug 18 (— 50), bei den Älteren trat ein Wegzugsüberschuß von 51 (1956: Mehrzuzug von 16) ein und bei den unter 16jährigen ein solcher von 9 (22).

Die Steigerung des Mehrzuzugs hängt mit der Erhöhung des Zuzugsüberschusses der Ausländer zusammen, der 1525 (968) erreichte, da sich bei den Schweizern zwar ein größerer Mehrzuzug der außerkantonalen von 273 (48) ergab, aber bei den Stadtbernern ein Wegzugsüberschuß von 82 (1956: Zuzugsüberschuß von 38) entstand und bei den übrigen Bernern der Mehrzuzug auf 203 (373) zurückging.

Der Mehrwegzug nach den Vororten hielt im Berichtsjahr an und betrug 354 (345) Personen. Auch der Zuzugsüberschuß aus dem übrigen Kanton Bern blieb mit 1065 (1047) nahezu unverändert, dagegen nahm jener aus der übrigen Schweiz auf 480 (61) und aus dem Ausland auf 924 (796) zu. Die Zahl der Personen mit unbekanntem Wanderungsziel erreichte 196 (132).

Der Zuzugsüberschuß der Erwerbstätigen stieg auf 1608 (1185) Personen, jener der Nichterwerbstätigen auf 311 (242). Für einige wichtige

Berufsgruppen gestaltete sich die Wanderungsbilanz im Vergleich zu 1956 folgendermaßen:

Berufsgruppen	Schwei- zer	1957 Aus- länder	Mehrzuzug		1956 Aus- länder	total
			total	Schwei- zer		
Männer						
Lebens- und Genußmittel- arbeiter	10	28	38	-3	51	48
Bekleidungs-u. Textilarbeiter	-6	51	45	4	36	40
Bau- und Holzarbeiter	35	32	67	63	83	146
Metall- und Uhrenarbeiter ..	3	231	234	-4	120	116
Arbeiter i. graph. Gewerbe..	-11	40	29	-15	25	10
Technische Privatangestellte	23	57	80	-7	8	1
Hotel- u. Wirtschaftspers. ..	20	158	178	-22	163	141
Privates Verkehrspersonal ..	8	24	32	24	10	34
Öffentliches Personal.....	180	38	218	143	-6	137
Frauen						
Gewerbliche Arbeiterinnen..	-25	309	284	-2	191	189
Büro- u. Handelsangestellte.	52	30	82	52	11	63
Hotel- u. Wirtschaftspers. ..	51	62	113	22	110	132
Hausangestellte	-12	16	4	5	22	27
Krankenpflegepersonal	69	16	85	44	6	50
Öffentliches Personal.....	71	16	87	72	2	74

Die Familienwanderung im besondern ergab 1957 einen Zuzugsüberschuß von 64 (-67) Familien, nachdem in den drei vorhergehenden Jahren ein Mehrwegzug stattfand. Der Wegzugsüberschuß gegenüber den Vororten blieb allerdings mit 64 (74) aufrecht und der Mehrzuzug aus dem übrigen Kanton Bern ging mit 87 (99) nicht viel zurück, dafür stellte sich auch ein solcher von 16 (-106) aus der übrigen Schweiz ein und jener aus dem Ausland stieg auf 27 (15). Unbekannt blieb das Wanderungsziel von 2 (1) Familien.

Die Einbürgerungen beschränkten sich diesmal auf 89 (159) Personen, wovon 40 (83) männlichen und 49 (76) weiblichen Geschlechts. Bei 27 (36) handelte es sich um Einbürgerungen von Ausländern.

Die überseeische Auswanderung hatte annähernd den gleichen Umfang wie 1956, wurde sie doch von 10 (12) Familien mit 25 (27) Personen und 80 (80) Einzelpersonen, also von insgesamt 105 (107) Personen angetreten.

Ansteckende Krankheiten. Unter ihnen trat im Berichtsjahr vor allem die Grippe mit 3587 (968) polizeilich gemeldeten Fällen in Erscheinung, die zum Großteil auf das 4. Quartal fielen; seit 1944 (3513) lagen nicht mehr so viele Influenzameldungen vor. Dagegen beschränkten sich die Anzeigen von Masern und Röteln auf 297 (715), Spitzen Blattern auf 89 (216), Keuchhusten auf 70 (257) und Scharlach auf 68 (143). Die Zahl der Tuberkuloseerkrankungen stieg auf 63 (49). Von Mumps wurden nur 38 (45) Fälle gemeldet. Die Kinderlähmungsanzeigen gingen sogar auf 12 (35) zurück, wobei 7 (10) nur Verdachtsfälle betrafen.

Im 1. Halbjahr 1958 liefen bedeutend weniger Meldungen ansteckender Krankheiten ein als im gleichen Vorjahrssemester, so z. B. nur 179 (941) von Grippe, 55 (106) von Spitzen Blattern, 34 (88) von Scharlach, 32 (38) von Tuberkulose und 31 (369) von Masern und Röteln. Der Mumps war dagegen mit 115 (37) Fällen stärker verbreitet.

Krankenanstalten. Am 1. September 1957 wurde die Klinik Sonnenhof mit 121 Krankenbetten eröffnet. Die nunmehr 15 (14) Spitäler (ohne das 130 Betten aufweisende kantonale-bernerische Säuglings- und Mütterheim) verzeichneten im Berichtsjahr eine auf 34 549 (33 533) gestiegene Zahl von Patienteneintritten; davon betrafen 14 903 (14 679) oder 43,1 (43,8) % Eintritte in Bern wohnender Patienten. Insgesamt buchten die genannten Krankenanstalten wiederum rund 1,1 Mio Pflegetage. In den vorstehenden Zahlen sind die spitalgeborenen Säuglinge nicht inbegriffen. Die Vermehrung der Spital- einschließlich der Säuglingsbetten auf 3594 (3428) hängt mit der erwähnten Spitaleröffnung und der Bettenvermehrung in der Insel zusammen, denen allerdings ein weiterer leichter Bettenrückgang im Zuge der Modernisierungen in der Waldau auf 983 (1006) gegenüberstand.

Das 1. Halbjahr 1958 brachte 18 629 (17 375) Patienteneintritte und somit 7,2% mehr als die gleiche Vorjahresperiode.

Medizinalpersonen, Apotheken. Mitte 1958 praktizierten 274 (268) Ärzte; dementsprechend kommt jetzt auf 597 (602) Einwohner 1 Arzt. An Spezialärzten allein stehen 223 (218) zur Verfügung; Ärzte mit allgemeiner Praxis gibt es 51 (50). Die Zahl der praktizierenden Zahnärzte belief sich Ende 1957 auf 154 (152), so daß es auf 1048 (1044)

Einwohner 1 Zahnarzt trifft. Der Hebammenbestand ist auf 45 (40) gestiegen.

Apotheken wurden am Ende des Berichtsjahres 55 (53) betrieben.

Bestattungen fanden 1786 gegenüber 1726 im Vorjahr statt, wovon 1171 (1111) oder 65,6 (64,4) % Kremationen, deren Anteil 30 Jahre früher erst 29,6% betrug.

II. Bau- und Wohnungsmarkt.

Die Wohnbautätigkeit erbrachte 1957 einen Zugang von 1499 (1318) Wohnungen, d. s. um 13,7% mehr als im vorhergehenden Jahr. Abermals handelte es sich beim allergrößten Teil, nämlich bei 1488 (1289) um Neubau- und bei 11 (29) um Umbauwohnungen. Der Zuwachs betraf 1209 (1089) Wohnungen für den normalen Familienbedarf und 290 (229) Einzimmerwohnungen.

In den der Wohnungszählung 1950 folgenden Jahren zeigte die Wohnungsproduktion bisher folgende Entwicklungslinien:

Jahre	Wohnungszugang 1951—57						Wohnungszugang total	Davon Neubauwohnungen
	Wohnungen mit nachfolgender Zimmerzahl							
	1	2	3	4	5	6 und mehr		
	Absolute Zahlen							
1951 ...	210	512	770	127	45	18	1682	1662
1952 ...	210	262	384	107	54	25	1042	1021
1953 ...	164	208	371	195	35	13	986	979
1954 ...	223	259	556	195	58	17	1308	1257
1955 ...	294	279	510	220	50	26	1379	1343
1956 ...	229	271	608	163	33	14	1318	1289
1957 ...	290	377	542	245	19	26	1499	1488
1951—57	1620	2168	3741	1252	294	139	9214	9039
	Prozentzahlen							
1951 ...	12,6	30,4	45,7	7,5	2,7	1,1	100,0	98,8
1952 ...	20,2	25,1	36,8	10,3	5,2	2,4	100,0	98,0
1953 ...	16,6	21,1	37,7	19,8	3,5	1,3	100,0	99,3
1954 ...	17,0	19,8	42,6	14,9	4,4	1,3	100,0	96,1
1955 ...	21,3	20,2	37,0	16,0	3,6	1,9	100,0	97,4
1956 ...	17,4	20,5	46,1	12,4	2,5	1,1	100,0	97,8
1957 ...	19,3	25,2	36,2	16,3	1,3	1,7	100,0	99,3
1951—57	17,6	23,5	40,6	13,6	3,2	1,5	100,0	98,1

Die Ausstattung der im Berichtsjahr angefallenen Wohnungen wird durch folgende Zahlen erhellt: Nur 17 (93) hatten keine elektrische sondern Gasküche, nur 25 (94) weder elektrischen Boiler noch zentrale Warmwasserversorgung, sondern Gasboiler oder Gasautomat und nur 1 (13) weder Zentral- noch Fernheizung, sondern Etagen- oder Warm-luftheizung.

Neubauwohnungen nach Gebäudeart. Die 1488 (1289) Neubauwohnungen entfielen auf 164 (167) neuerstellte Gebäude, unter denen 40 (20) oder 24,4 (12,0) % Einfamilienhäuser waren. Dazu kamen in 85 (112) Mehrfamilienhäusern 1057 (975), in 34 (30) Wohn- und Geschäftshäusern 386 (289) und in 5 (5) andern Gebäuden 5 (5) Wohnungen.

Als Bauherr spielte die öffentliche Hand im Wohnungsbau 1957 abermals eine ganz untergeordnete Rolle, gingen doch nur 3 (4) Wohnungen auf ihr Konto. Den Baugenossenschaften waren diesmal 48 (103) Wohnungen zu verdanken. Die große Masse, nämlich 973 (772) oder 64,9 (58,6) % wurde von den übrigen juristischen Personen erstellt; einen weiteren gewichtigen Beitrag leisteten Einzelpersonen mit 475 (439) oder 31,7 (33,3) % der entstandenen Wohnungen.

Die Beteiligung an der Wohnungsproduktion 1957 weicht nicht stark von jener im ganzen Jahrsiebt 1951–57 ab, erstellten doch die öffentliche Hand in diesem Zeitabschnitt 51 oder 0,6% (hauptsächlich Dienst-) Wohnungen, die Baugenossenschaften 357 oder 3,9%, die übrigen juristischen Personen 5456 oder 59,2% und Einzelpersonen 3350 oder 36,3%.

Nach der Finanzierung kamen im Berichtsjahr zu den 3 (4) Eigenbauwohnungen der öffentlichen Hand 280 (159) mit und 1216 (1155) ohne öffentliche Finanzhilfe erstellte Wohnungen. Die Finanzbeihilfe, mit der rund $\frac{1}{5}$ ($\frac{1}{8}$) der Wohnungen geschaffen wurde, ist ausschließlich (1956 für 71) der Gemeinde zu verdanken.

In der Periode 1951–57 sind neben den 51 oder 0,6% von öffentlich-rechtlichen Körperschaften selbst gebauten Wohnungen insgesamt 927 oder 10,1% mit öffentlicher Finanzbeihilfe entstanden, wovon 717 seit 1953 mit Beihilfe der Gemeinde. Ohne Subvention wurden in dieser Zeit weitere 8236 oder 89,3% Wohnungen bezugsbereit gemacht.

Stadtlage. An der Spitze der Wohnungsproduktion stand diesmal

der Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen mit 406 (302) oder 27,1 (22,9) % der erstellten Wohnungen, gefolgt von Breitenrain-Lorraine mit 354 (260) und Mattenhof-Weissenbühl mit 332 (388). Aber auch im Stadtteil Länggasse-Felsenau fielen immerhin 216 (147) Wohnungen an, im Kirchenfeld-Schoßhalde dagegen bloß 159 (203) und in der Inneren Stadt 32 (18).

In den 7 Jahren 1951–57 sind im Stadtteil Breitenrain-Lorraine insgesamt 2347 Wohnungen entstanden, d. h. 25,5% des Gesamtzuwachses dieser Periode, im Mattenhof-Weissenbühl 1965 (21,3%), Bümpliz-Oberbottigen 1937 (21,0%), Länggasse-Felsenau 1504 (16,3%), Kirchenfeld-Schoßhalde 1298 (14,1%) und in der Inneren Stadt 163 (1,8%).

Wohnungsabgang. Im Berichtsjahr gingen 262 (314) Wohnungen verloren und damit zwar bedeutend weniger als in den beiden Vorjahren, aber ungleich mehr als vorher. Dabei standen die Abbrüche wie immer weitaus im Vordergrund, fielen ihnen doch 258 (300) Wohnungen zum Opfer, während durch Umbauten 4 (14) wegfielen:

Jahre	Wohnungsabgang 1951–57						Wohnungsabgang total	Davon Abbruchwohnungen
	Wohnungen mit nachfolgender Zimmerzahl							
	1	2	3	4	5	6 und mehr		
	Absolute Zahlen							
1951 ...	23	62	28	15	3	4	135	122
1952 ...	10	26	13	8	11	9	77	61
1953 ...	13	46	47	8	2	13	129	129
1954 ...	28	50	47	11	4	8	148	127
1955 ...	47	91	90	46	10	13	297	282
1956 ...	35	119	100	31	10	19	314	300
1957 ...	29	87	93	38	6	9	262	258
1951–57	185	481	418	157	46	75	1362	1279
	Prozentzahlen							
1951 ...	17,0	46,0	20,7	11,1	2,2	3,0	100,0	90,4
1952 ...	13,0	33,7	16,9	10,4	14,3	11,7	100,0	79,2
1953 ...	10,1	35,6	36,4	6,2	1,6	10,1	100,0	100,0
1954 ...	18,9	33,8	31,8	7,4	2,7	5,4	100,0	85,8
1955 ...	15,8	30,6	30,3	15,5	3,4	4,4	100,0	94,9
1956 ...	11,1	37,9	31,8	9,9	3,2	6,1	100,0	95,5
1957 ...	11,1	33,2	35,5	14,5	2,3	3,4	100,0	98,5
1951–57	13,6	35,3	30,7	11,5	3,4	5,5	100,0	93,9

Von den Abbruchwohnungen entfielen diesmal 76 (104) oder 29,5 (34,7) % auf mehr als 100jährige Häuser, 30 (97) auf 75–100jährige, 145 (84) auf über 50jährige und 7 (15) auf jüngere. Der Stadtteil Breitenrain-Lorraine wies allein 68 (86) Wohnungsabbrüche auf, gefolgt von der Inneren Stadt mit 63 (69), Mattenhof-Weißenbühl mit 61 (48), Länggasse-Felsenau mit 38 (70); im Stadtteil Kirchenfeld-Schoßhalde hatte es dagegen mit 14 (16) Wohnungsabbrüchen sein Bewenden, ebenso mit 14 (11) in Bümpliz-Oberbottigen.

Der Reinzuwachs belief sich 1957 auf 1237 (1004) Wohnungen, wovon 976 (810) eigentliche Familienwohnungen mit 2 und mehr Zimmern. Die Zunahme um rund $\frac{1}{5}$ seit dem Vorjahr hängt mit dem größeren Wohnbauvolumen bei gleichzeitigem Nachlassen der Abbrüche zusammen. Seit 1951 hat die Entwicklung folgenden Verlauf genommen:

Jahre	Reinzuwachs		Jahre	Reinzuwachs	
	Alle Wohnungen	Wohnungen mit 2 und mehr Zimmern		Alle Wohnungen	Wohnungen mit 2 und mehr Zimmern
1951.....	1547	1360	1955.....	1082	835
1952.....	965	765	1956.....	1004	810
1953.....	857	706	1957.....	1237	976
1954.....	1160	965	1951–1957.	7852	6417

Ein Vergleich der Zu- und Abgänge an Hand der Tabellen S. 18 u. 20 ergibt, daß 1957 auf 6 (4) erstellte Wohnungen eine verloren ging; im Durchschnitt der Gesamtperiode 1951–57 kommt auf 7 bezugsbereit gewordene Wohnungen ein Abgang.

Im 1. Halbjahr 1958 sank das Bauvolumen auf 420 (818) Wohnungen oder fast die Hälfte der gleichen Vorjahrsperiode, wovon 415 (811) Neubau- und 5 (7) Umbauwohnungen. Da diesmal der Anteil der Einzimmerwohnungen auf 85 (203) oder $\frac{1}{5}$ ($\frac{1}{4}$) beschränkt war, handelte es sich bei 335 (615) um Familienwohnungen. Von den öffentlich-rechtlichen Körperschaften wurden keine (1) Wohnungen erstellt, dagegen von den Baugenossenschaften 21 (48), den übrigen juristischen Personen 197 (544) und von den Einzelpersonen 202 (225). Die allermeisten Wohnungen, nämlich 379 (609) oder $\frac{9}{10}$ ($\frac{3}{4}$) entstanden ohne und 41 (208) mit öffentlicher Finanzbeihilfe, die für 20 (208) seitens der Einwohnergemeinde geleistet wurde, deren Förderung des Baues

von Wohnungen in billiger und mittlerer Preislage weiterläuft. Die Bautätigkeit konzentrierte sich in dieser Periode vor allem auf die Stadtteile Mattenhof-Weißenbühl und Breitenrain-Lorraine, wo 149 (182) bzw. 116 (234) Wohnungen entstanden.

Voraussichtliche weitere Wohnbautätigkeit. An Stelle der bisherigen Untersuchungen von Ende März und Juni prüfte das Städtische Bauinspektorat 1958 die Situation Ende April. Danach sind in den ersten vier Monaten dieses Jahres immerhin schon 331 (403) Wohnungen bezugsbereit geworden. Am Stichtag waren aber bloß weitere 620 in Ausführung begriffen, von denen bis zum Jahresende 478 beziehbar werden sollen. Die Fertigstellung weiterer noch nicht in Bau genommener Wohnungen wie auch die Hinausschiebung des Fertigstellungstermins anderer wurden gering eingeschätzt. Somit ist nach der damaligen Lage am Baumarkt infolge der vorübergehend erschwert gewesenen Neubaufinanzierung im Jahre 1958 nur mit einem Anfall von rund 800 Wohnungen zu rechnen. Ihm wird zudem wieder ein Verlust von über 200 – vor allem durch Abbruch – gegenüberstehen, so daß bloß ein Nettozuwachs von 500–600 Wohnungen zu erwarten ist.

Im Jahre 1959 darf nach der neuen Situation wieder mit einem größeren Wohnbauvolumen als 1958 gerechnet werden, waren doch Ende April 1958 bereits 259 Wohnungen baubewilligt, aber noch nicht in Ausführung und bereits 824 projektiert. Auch die Zahl der Wohnungen für die im 1. Halbjahr 1958 die Baubewilligung erteilt wurde, läßt entsprechende Schlüsse zu, belief sie sich doch auf 754, gegenüber 347 bzw. 591 in der 1. Hälfte der beiden vorhergehenden Jahre.

Der Leerwohnungsvorrat betrug 1957 bei der alljährlichen Dezembererhebung nur 57 (82) oder 0,1 (0,2) % von 52 160 (50 857) Wohnungen, während man einen Leerbestand von mindestens 1,0–1,5% als normal ansieht, was in Bern rund 500–800 Wohnungen bedeuten würde. Zuletzt wurde am 1. Dezember 1950 ein genügender Vorrat von 506 oder 1,1% leerstehender Wohnungen gezählt.

Unter den am 1. Dezember 1957 gezählten Leerwohnungen waren 13 am Stichtag bereits vermietet und bloß noch nicht bezogen; da 8 von ihnen an bisher als Untermieter oder auswärts Wohnende übergingen, wurde für diese keine andere Wohnung in Bern frei.

Bei 41 oder fast $\frac{3}{4}$ der Leerwohnungen handelte es sich um Neubauwohnungen aus dem Jahre 1957, nur 2 entfielen auf Gebäude der Bauperiode 1940–56 und 14 auf ältere Häuser.

Der geforderte Mietzins überstieg bei 1 der zwei Einzimmerwohnungen 1500 Fr., bei 5 der dreizehn Zweizimmerwohnungen 2000 Fr., bei 24 der zweiunddreißig Dreizimmerwohnungen 2500 Fr. und bei allen 4 Vierzimmerwohnungen 3000 Fr. Außerdem standen noch 1 Fünfstück- und 5 Großwohnungen (darunter 1 Einfamilienhaus) leer.

Von den Leerwohnungen entfielen 42 oder fast $\frac{3}{4}$ auf Bümpliz-Oberbottigen und 7 auf den Stadtteil Breitenrain-Lorraine.

Die Wohnungsknappheit wie sie schon aus den Ergebnissen der Leerwohnungszählung hervorgeht, findet durch die geringe Zahl der beim Städtischen Wohnungsamt zur Vermittlung angemeldeten, sofort beziehbaren Wohnungen eine weitere Illustration: Sie erreichte 1957 nur im Januar 19 (1956 im Mai 50), sank aber im August und Dezember auf 5 (1956 im Februar auf 14). Mitte 1958 betrug sie 7 (12).

Den Mietämtern lagen nach dem vorjährigen Tiefstand um $\frac{1}{5}$ mehr Einsprachen gegen Kündigungen vor, nämlich 238 (197). Davon konnten jedoch 118 (96) oder neuerlich fast die Hälfte durch Vermittlung des Sekretärs und 76 (75) oder $\frac{1}{3}$ ($\frac{2}{5}$) durch Vergleich in der Verhandlung erledigt werden. Gegen 6 (2) Mietamtsentscheide wurde der Rekurs bei der Kantonalen Justizdirektion erhoben.

Mietpreise. Nach den Ergebnissen der beiden letzten Mietpreiserhebungen, in die einmal mehr rund $\frac{3}{10}$ aller Mieter- und Genossenschaftswohnungen von 2–4 Zimmern einbezogen waren, ist das Mietpreisniveau vom Mai 1956 bis 1957 um 1,4% und von da bis Mai 1958 um 4,7% gestiegen. Seit 1950 hat sich der Mietpreisindex (Mai 1939 = 100) wie folgt entwickelt:

Erhebungsdaten	Berner Mietpreisindex (Mai 1939=100)		
	Vor 1940 erstellte Wohnungen	Alle Wohnungen, ohne neueste Bauperiode	Alle Wohnungen
Mai 1950	101,0 ¹⁾	109,0	110,3
Mai 1951	105,1	113,6	115,3
November 1951	107,9	117,7	118,8
Mai 1952	108,3	119,0	120,1

¹⁾ Vor 1939 erstellte Wohnungen.

Erhebungsdaten	Berner Mitpreisindex (Mai 1939 = 100)		
	Vor 1940 erstellte Wohnungen	Alle Wohnungen, ohne neueste Bauperiode	Alle Wohnungen
Mai 1953	108,7	120,5	121,4
Mai 1954	109,0	121,8	123,0
November 1954	110,7	123,3	124,5
Mai 1955	111,7	125,3	126,6
Mai 1956	112,4	127,2	128,2
Mai 1957	113,1	128,8	130,0
Mai 1958	117,4	134,6	136,1

Neben der Mietpreiserhöhung durch den jeweiligen Einbezug der Wohnungen der neuesten Bauperiode ist vor allem zu beachten, daß die Verfügung der Eidg. Preiskontrollstelle vom 30. August 1950 einen Mietpreisauflschlag von total 10% in 2 Etappen bei den vor 1943 erstellten Wohnungen (ausgenommen die seit 1939 subventionierten) gestattete. In der Folge ermöglichte der Bundesratsbeschluß vom 1. Juni 1954 frühestens auf 1. Oktober jenes Jahres die Mietpreise um weitere 5% hinaufzusetzen. Gemäß Bundesratsbeschluß vom 26. November 1957 konnten neuestens die Mietpreise, welche der Mietzinskontrolle unterstehen (d. h. der vor 1947 bezugsbereit gewordenen und der seit 1942 mit Subvention erstellten Wohnungen), unter Einhaltung der Kündigungsfristen, frühestens auf 1. April 1958 abermals um 5% erhöht werden.

Die durchschnittlichen Wohnungsmietzinse wie sie sich nach der repräsentativen Erhebung vom Mai 1957 ergaben, sind aus Tabelle 16 ersichtlich. Auf Grund der in die neueste Erhebung einbezogenen rund 30% Mieter- und Genossenschaftlerwohnungen stellen sie sich wie folgt:

Bauperioden	Durchschnittlicher Jahresmietpreis im Mai 1958 in Fr.		
	2-Zimmer- wohnung	3-Zimmer- wohnung	4-Zimmer- wohnung
Vor 1940	1 191	1 626	2 208
1940-1956	1 823	2 186	2 754
1957	2 078	2 547	2 760
Zusammen	1 456	1 922	2 466

Im Mai 1958 wurde zudem ergänzend für die 1957 erstellten Einzimmerwohnungen (mit und ohne Diele) ein durchschnittlicher Jahres-

mietpreis von 1611 Fr. und für die Fünfstückwohnungen aus dem Jahre 1957 ein solcher von 4806 Fr. ermittelt.

Der Grundstückverkehr beschränkte sich 1957 auf 458 (713) Handänderungen, die eine Fläche von 6809 (13 335) Aren betrafen. Seit 1939 (397 Grundbesitzwechsel von total 4220 Aren) war er nicht mehr so gering. Der amtliche Wert der umgesetzten Liegenschaften belief sich auf 56,6 (83,8) Mio Fr.

Bei 348 (563) oder $\frac{3}{4}$ ($\frac{4}{5}$) der Handänderungen ging es um bebaute Liegenschaften mit einer Fläche von 5750 (11 215) Aren im amtlichen Wert von 55,1 (82,8) Mio Fr. Ihre Zahl ist somit gegenüber 1956 auf $\frac{3}{5}$ zurückgegangen. Dabei wurden 462 (786) Gebäude umgesetzt, nämlich 72 (166) Einfamilien-, 215 (308) Mehrfamilien-, 57 (102) Wohn- und Geschäftshäuser sowie 118 (210) andere.

Weitere 110 (150) Handänderungen oder $\frac{3}{4}$ des Vorjahres betrafen unbebaute Grundstücke im Ausmaß von 1059 (2120) Aren und einem amtlichen Wert von 1,4 (1,0) Mio Fr. In 47 (80) dieser Fälle wurden 491 (1707) Are Bauplätze an den Mann gebracht.

Die Freihandkäufe allein umfaßten 254 (413) oder wieder fast $\frac{3}{4}$ der Handänderungen bebauter Liegenschaften im Ausmaß von 2119 (3091) Aren mit einem amtlichen Wert von 42,9 (60,6) Mio Fr. zu einem Kaufpreis von 65,2 (88,8) Mio Fr. Außerdem waren von den Besitzwechseln unbebauter Grundstücke 56 (75) freihändig, die 914 (1462) Are betrafen und bei einem amtlichen Wert von 1,0 (0,6) Mio Fr. einen Kaufpreis von 5,5 (10,9) Mio Fr. erzielten; bei 40 (64) von ihnen ging es um Bauplätze. In den letzten Jahrzehnten ist der freihändige Liegenschaftsverkehr von starken Schwankungen nicht verschont geblieben:

Jahres- durch- schnitt	bebaute: Zahl der Hand- änderungen	Freihändig umgesetzte Liegenschaften			
		Zahl der Hand- änderungen	Fläche in Aren	total: davon	Bauplätze: Fläche in Aren
1931/35	430	158	2696	*	2198
1936/40	256	86	1395	73	872
1941/45	445	110	2114	98	1696
1946/50	397	167	3861	134	3051
1951/55	373	110	1391	85	1139

Jahre	bebaute: Zahl der Hand- änderungen	Freihändig umgesetzte Liegenschaften			Bauplätze: Fläche in Aren
		unbebaute Zahl der Hand- änderungen	total: Fläche in Aren	davon Zahl der Hand- änderungen	
1951	360	137	1515	110	1014
1952	376	114	1452	91	1198
1953	353	97	984	62	882
1954	484	128	1834	111	1700
1955	293	72	1170	51	903
1956	413	75	1462	64	1328
1957	254	56	914	40	468

Die Kaufpreise der freihändig umgesetzten bebauten Grundstücke gestalteten sich in den letzten Jahren im Verhältnis zu den amtlichen Werten folgendermaßen:

Jahre	Kaufpreis in Prozenten des amtlichen Wertes					Bebaute Liegenschaften insgesamt
	Ein- familien- häuser	Mehr- familien- häuser	Wohn- und Geschäfts- häuser	Landwirt- schaftliche Heimwesen	Andere Gebäude	
1949	143,1	123,3	133,5	237,8	134,4	130,1
1950	138,3	128,9	143,6	—	148,4	136,6
1951	142,8	131,3	146,7	217,2	156,1	138,3
1952	143,2	135,0	158,1	—	150,3	142,4
1953	159,2	149,9	161,3	223,4	129,9	149,2
1954	136,1	143,7	171,0	—	190,0	152,3
1955	185,7	154,8	189,8	169,4	200,2	170,4
1956	159,6	136,1	188,3	532,6	132,9	146,7
1957	177,0	140,2	162,1	101,2	164,8	151,7

Bei den Abtretungen (Teilung, Erbteilung, Erbaufkauf, Schenkung, ideelle Anteile usw.), die gleichfalls eine gewisse Rolle im Grundstückverkehr spielen, handelte es sich im Berichtsjahr in 84 (140) Fällen um bebautes Land mit 114 (237) Gebäuden im amtlichen Wert von 10,9 (18,1) Mio Fr. und in 37 (48) Fällen um unbebaute Grundstücke, die amtlich mit 0,4 (0,2) Mio Fr. bewertet wurden.

Auch bei den Baurechtsverträgen machte sich 1957 eine rückläufige Tendenz geltend, sind doch bloß 21 (32) über eine Fläche von 37 986 (56 249) m² abgeschlossen worden. Davon betrafen 7 Verträge mit insgesamt 11 Gebäuden überbaute Parzellen im Ausmaß von 4810 m².

Von den Baurechtsverträgen wurden vor allem in 9 (15) Fällen 25 954 (26 387) m² der Einwohnergemeinde belastet, in 1 (4) Fall 2875 (20 294) m² der Bürgergemeinde, in 2 (3) Fällen 2397 (1674) m² anderer juristischer Personen sowie in weiteren 9 (10) Fällen 6760 (7894) m² natürlicher Personen.

Ein Baurecht erwarben mit 6 (14) Verträgen über 23 383 (26 529) m² baugewerbliche Unternehmungen, mit weiteren 5 (7) Verträgen über 5429 (16 523) m² andere juristische Personen und mit 10 (11) Verträgen über 9174 (13 197) m² verschiedene natürliche Personen.

Am meisten Baurechtsverträge, nämlich 8 (6) über 21 190 (9 904) m² betrafen diesmal Bümpliz-Oberbottigen, weitere 5 (12) über 3436 (3964) m² die Innere Stadt und 4 (7) über 9645 (29 234) m² den Stadtteil Breitenrain-Lorraine.

Auf baurechtsbelasteten Parzellen wurden 13 (14) Gebäude, zu einem Kaufpreis von 2,4 (2,0) Mio Fr. für die Gebäude allein, umgesetzt.

Die Zinssätze, die für I. Hypotheken zu leisten waren, notierten nach den Angaben von 9 (9) Instituten auf dem Platze Bern Ende 1957 unverändert mit 3,5 (3,5) %. Die Baukreditzinssätze stellten sich – wie 7 (8) Banken meldeten – durchschnittlich etwas höher als im Vorjahr, nämlich auf 4,6 (4,3) %.

Die Wohnbaukosten haben 1957 weiter leicht angezogen, was in ihrem Index (Dezember 1939 = 100) durch eine Steigerung um 1,2% auf 215,9 Punkte zum Ausdruck kommt. Im einzelnen nahm der Rohbaukostenindex um 1,2% auf 243,0, der Index der Innenausbaukosten um 1,3% auf 197,7 und der Index der übrigen Kosten um 1,2% auf 215,8 zu. Der Kubikmeterpreis umbauten Raumes stieg im Berichtsjahr ebenfalls um 1,2% auf 112.43 Fr. Den Berechnungen liegen die Offertpreise zugrunde, welche die Städtische Baudirektion II halbjährlich für die bei der Erstellung eines Wohnblocks vom Bautyp 1943/44 notwendig gewesenem Arbeiten ermittelt.

Mitte 1958 stand der Berner Wohnbaukostenindex mit 220,1 Punkten um 1,9% höher als zu Jahresbeginn. Von den Gruppenindices stieg in dieser Zeit jener der Rohbaukosten sogar um 2,4% auf 248,8, der Index der Innenausbaukosten aber bloß um 1,6% auf 200,9, während sich jener der übrigen Kosten mit 220,4 um 2,1% höher erwies. Der Kubik-

meterpreis erreichte 114.68 Fr., so daß sein neuester Aufschlag 2,0% betrug.

Die Baumaterialienpreise, die 1956 neuerlich stark zugenommen hatten, sind nur mehr vereinzelt schwach gestiegen, mehrheitlich jedoch zurückgegangen. Im 1. Halbjahr 1958 hielten diese Tendenzen an (vgl. hiezu die Tabelle 27).

III. Konsumentenpreise und deren Index, Haushaltungsrechnungen.

Der Berner Index der Konsumentenpreise (August 1939 = 100), auf eidgenössischer Verbrauchsgrundlage mit den lokalen Preisen berechnet, stellte sich im Jahresmittel 1957 auf 180,5 (177,0) Punkte. Das bedeutet eine Erhöhung um 2,0% gegenüber 1956, um 5,0% seit dem letzten Rückgang von 1953, um 12,3% seit der Neuberechnung von 1950 und um 80,5% gegenüber der Vorkriegszeit. Was die einzelnen Monate betrifft, so sank der Index im Berichtsjahr von 178,4 im Januar und Februar auf 177,7 im März, um von da an fortgesetzt zu steigen; das Maximum von 182,9 wurde bereits im November erreicht. Dabei erwiesen sich abermals sämtliche Monatsstände höher als im Vorjahr.

Monate	Berner Gesamtindex der Konsumentenpreise (August 1939 = 100)								
	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958
Jan.	160,0	164,1	172,8	171,7	171,7	174,2	174,7	178,4	182,2
Febr.	159,6	164,2	173,4	171,4	171,4	173,7	175,1	178,4	182,2
März	159,3	164,0	173,2	171,2	171,4	173,7	175,9	177,7	182,2
April	158,9	166,4	172,5	170,8	171,5	173,6	175,0	179,0	182,4
Mai	159,8	168,3	173,3	171,6	171,9	174,0	176,7	179,9	183,7
Juni	160,0	168,4	173,7	171,8	172,6	174,3	177,1	180,0	183,8
Juli	160,4	169,1	173,5	171,7	173,1	174,3	177,3	180,7	.
Aug.	161,5	170,2	173,9	172,1	173,8	175,0	178,1	181,7	.
Sept.	162,1	170,7	174,4	172,5	173,9	175,4	178,4	181,9	.
Okt.	162,7	172,2	173,5	172,6	174,3	175,5	178,6	182,8	.
Nov.	162,8	173,1	173,4	172,6	174,7	175,8	178,8	182,9	.
Dez.	162,6	173,4	173,1	172,5	174,4	175,5	178,8	182,9	.
Jahr	160,8	168,7	173,4	171,9	172,9	174,6	177,0	180,5	.

Der Gruppenindex für Nahrung (Anteilquote am Gesamtindex 40%) stieg im Jahresmittel 1957 nur um 1,3% auf 195,9 (193,4), wozu vor allem die Verteuerung von Tafeläpfeln, Vollmilch, Rindfleisch, Zucker, Butter, Wurstwaren, Speiseöl, Kalbfleisch und Käse beitrug; unter den Preissenkungen fielen jene auf Eier, Schokolade und Mehl am meisten ins Gewicht.

Heizung und Beleuchtung. Ihr Jahresindex verzeichnete mit einer Zunahme um 3,9% auf 150,1 (144,4) den stärksten Anstieg, für den insbesondere die Kohlenverteuerung maßgebend war, doch hat die ganze Gruppe nur ein Gewicht von 7% im Gesamtindex.

Der bloß vierteljährlich erhobene Index für Bekleidung (Anteilquote 15%) nahm um 3,2% auf 232,5 (225,2) Punkte – vor allem infolge Kleider- und Wäschepreisaufschlägen – zu, trotzdem diese Bedarfsgruppe bereits seit langem die größte Verteuerung gegenüber August 1939 aufweist.

Der Mietindex (Anteilquote 20%), der weitaus den geringsten Auftrieb gegenüber der Vorkriegszeit zeigt, stieg auch im Jahresmittel 1957 nur um 1,3% auf 129,4 (127,7) Punkte, nachdem die alljährliche Mietpreiserhebung zu einem Mietindex von 126,6 im Mai 1955, 128,2 im Mai 1956 und 130,0 im Mai 1957 geführt hatte.

Reinigung. Die Preisunterlagen für diesen mit 3% in den Gesamtindex eingehenden Gruppenindex werden halbjährlich erneuert. Ihr Jahresindex notierte 1957 mit 218,4 (214,1) um 2,0% höher als im Vorjahr, hauptsächlich infolge Verteuerung der Reinigungsgeräte.

Der Gruppenindex für Verschiedenes (Anteilquote 15%), der jeweils mit jenem für Reinigung neu erhoben wird, zog im Jahresmittel 1957 um 2,2% auf 162,4 (158,9) Punkte an. Hier wirkten sich insbesondere die Erhöhung der Coiffeurpreise (erstmalig ganzjährig) sowie die Verteuerung von Haushaltungsgegenständen, Tabakfabrikaten, Zeitungen und Zeitschriften aus.

Im 1. Halbjahr 1958 stieg der Gesamtindex weiter von 182,9 (Dezember 1957) auf 183,8 Punkte (Juni 1958); das ist eine Zunahme um 0,5% gegenüber einer solchen um 0,7% in der 1. Hälfte 1957. Von den Gruppenindices sanken – saisonbedingt – jener für Nahrung von 198,8 auf 197,4, also um 0,7 (1. Halbjahr 1957: 0,7)% und der für Heizung und Beleuchtung von 152,6 auf 150,7, d. s. 1,2 (0,1)%. Der Bekleidungsindex notierte um die Jahresmitte 1958 fast unverändert mit 237,3

gegenüber 237,2 zu Jahresanfang, während er in der gleichen Vorjahresperiode um 3,1% anzog. Der Reinigungsindex verzeichnete einen Auftrieb von 220,3 zu 223,7 Punkten, also um 1,5 (1,0)%; beim Index für Verschiedenes lauten die beiden Notierungen 163,2 und 165,3, woraus sich eine Verteuerung dieser Bedarfsgruppe um 1,3 (1,2)% ersehen läßt.

Die Haushaltsrechnungen liefern Angaben über Einnahmen, Ausgaben und Verbrauch der Familie und zeigen damit die Herkunft des Familieneinkommens, die tatsächlichen Lebenshaltungskosten und die Verbrauchsstruktur. Das Statistische Amt der Stadt Bern ließ deshalb auch 1957 wieder derartige Rechnungen führen, diesmal waren es 48 (46), wovon 27 (27) Arbeiter- und 21 (19) Angestelltenhaushaltungen betrafen.

Im Durchschnitt der einbezogenen Haushaltungen beliefen sich 1957 die wirklichen Einnahmen auf 12 990 (12 301) Fr. und die wirklichen Ausgaben auf 12 675 (12 109) Fr., so daß sich wiederum ein kleiner Einnahmenüberschuß von 315 (192) Fr. ergab.

Hinsichtlich der Zusammensetzung der wirklichen Ausgaben (vgl. Tabelle 34) sei besonders erwähnt, daß auf die Nahrungs- und Genußmittel mit 27,1 (1956 und 1937/38: 26,5)% nicht viel mehr als in der Vorkriegszeit entfielen. Die Wohnungsmiete ist zwar noch immer der zweitgrößte Posten, erforderte jedoch nur mehr 13,7 (14,6, 20,6)%. Andererseits wurden für Versicherungen nun schon 10,5 (10,1, 9,2)% der Ausgabensumme aufgewandt, wozu noch 1,8 (1,8, —)% für die Alters- und Hinterlassenenversicherung kamen. Der Anteil der Bekleidungs Ausgaben belief sich auf 9,8 (10,8, 8,3)%. Zudem verlangten Bildung und Erholung weitere 9,2 (9,4, 7,3)%, um nur die größeren Quoten besonders zu beleuchten.

Der durchschnittliche Nahrungsverbrauch betrug pro rechnungsführende Haushaltung — die wie im Vorjahr 4,2 Köpfe bzw. 2,6 (2,5) Konsumeinheiten umfaßte — unter anderem 609,9 (601,0) Liter Frischmilch, 19,9 (19,0) kg Butter, 19,6 (19,5) kg Käse, 462 (430) Eier, 50,6 (46,7) kg Fleisch, 33,0 (30,8) kg Wurstwaren, 16,2 (15,3) Liter Speiseöl, 17,1 (17,4) kg Pflanzenfette und Margarine sowie 246,9 (241,5) kg Kartoffeln. Beim Vergleich der heutigen Verbrauchsmengen mit den vorkriegszeitlichen (1937/38), wie ihn die Tabelle 35 gestattet, ist

zu beachten, daß die damals berücksichtigten Haushaltungen durchschnittlich bloß 3,5 Köpfe bzw. 2,2 Konsumeinheiten zählten.

Derartige Vorbehalte lassen sich ausschalten, wenn – wie nachstehend – die zeitliche Veränderung der Nahrungsausgaben und des Nahrungsverbrauchs pro Konsumeinheit ersichtlich gemacht wird. Die Konsumeinheitenskala trägt der Verschiedenheit des Nahrungsbedarfs nach Alter und Geschlecht insofern Rechnung, als sie den Verbrauch des 0–3jährigen Kindes mit 0,1 bewertet, um das Maximum beim 19jährigen mit 1,0 (Mann) bzw. 0,8 (Frau) zu erreichen.

Artikel	Wichtigste Nahrungsmittel					
	Ausgaben in Fr.			Verbrauchsmengen ¹⁾		
	1937/38	1956	pro Konsumeinheit 1957	1937/38	1956	1957
Frische Milch	99.03	127.44	129.07	311,4	238,8	238,2
Andere Milch u. Rahm	6.59	24.01	26.84	.	.	.
Butter	49.93	75.94	78.46	10,3	7,6	7,8
Käse	20.28	49.08	50.68	6,6	7,8	7,8
Eier	28.08	43.18	42.67	222	171	181
Fleisch	94.28	138.86	151.28	27,9	18,5	19,8
Wurstwaren	41.62	72.19	78.62	12,4	12,3	12,9
Brot	36.55	56.11	55.39	80,6	81,3	78,1
Feingebäck	31.61	71.58	74.42	.	.	.
Mehl	5.38	9.17	7.95	10,5	7,6	7,4
Teigwaren	10.42	16.59	16.63	10,1	9,9	9,7
Übr. Getreideprodukte	11.62	19.25	18.54	13,0	10,9	10,4
Speiseöl	7.51	18.08	18.98	4,9	6,1	6,3
Pflanzenfette, Margarine	13.90	26.91	26.43	6,6	6,9	6,7
Zucker	16.08	31.65	30.90	34,5	34,2	31,5
Schokolade	7.52	23.67	23.04	1,9	2,7	2,8
Kakao u. -Nährmittel	7.96	19.37	18.88	1,8	2,8	2,8
Kartoffeln	13.25	29.73	30.35	96,6	95,9	96,4
Frischgemüse	47.62	76.44	79.95	80,8	75,1	77,4
Büchsen- u. Salzgemüse	8.62	15.86	15.73	.	.	.
Frischobst	41.85	67.59	75.55	99,8	77,5	67,6
Frische Südfrüchte ..	14.59	32.—	34.25	17,5	25,3	25,9
Suppenpräparate	9.—	18.75	21.—	.	.	.
Kaffee u. Surrogate..	9.98	24.43	26.—	3,6	2,9	2,9

¹⁾ Milch und Speiseöl in Litern, Eier in Stücken, übrige Artikel in Kilogrammen.

Unter den Verbrauchswandlungen seit der Vorkriegszeit fällt im Nahrungssektor unter anderm der Rückgang des Konsums von Frischmilch, Butter, Eiern, tierischen Fetten, Fleisch, Mehl und Kaffee auf, dem etwa ein größerer Verbrauch von Käse, Feingebäck, Schokolade, Kakao und kakaohaltigen Nahrungsmitteln sowie Tee und Teesurrogaten gegenübersteht.

Einnahmen, Ausgaben und Verbrauchsmengen sind in den Tabellen 33–35 auch für die Arbeiter- und Angestelltenhaushaltungen getrennt ausgewiesen. Nachfolgend wird zudem die Einnahmen- und Ausgabenverteilung nach den Einkommenstufen der einbezogenen Haushaltungen gezeigt:

Gruppen	Familieneinkommen von Franken					
	bis 10 000	10 000— 12 000	12 000— 14 000	14 000— 16 000	16 000 u. mehr	
Anzahl Haushaltungen	6	11	14	13	4	
Kopfzahl	} pro Haus- hal- tung	4,0	4,5	4,4	4,1	3,5
Konsumeinheiten		2,3	2,6	2,7	2,6	2,4
Ernährungseinheiten		3,1	3,6	3,7	3,4	2,9
Quets		9,4	10,6	10,5	9,9	9,1
Arbeitseinkommen		Prozentuale Verteilung der wirklichen Einnahmen				
Besoldung, Lohn d. Ehemanns	93,0	88,6	87,3	88,4	95,8	
Nebenverdienst d. Ehemanns	0,5	1,1	1,0	2,0	—	
Lohnausfallentschädigung . . .	—	—	—	0,4	—	
Verdienst der Hausfrau usw.	0,4	4,1	3,9	1,6	0,2	
Zusammen	93,9	93,8	92,2	92,4	96,0	
Anderes Einkommen						
Bezüge aus Versicherungen . .	1,6	1,9	3,0	2,9	1,0	
Unterstützungen	0,1	—	—	—	—	
Nettoertrag aus Betrieben . . .	1,2	0,2	0,3	0,5	—	
Andere Einnahmen	3,2	4,1	4,5	4,2	3,0	
Zusammen	6,1	6,2	7,8	7,6	4,0	
Wirkliche Einnahmen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	

Gruppen	Familieneinkommen von Franken				
	bis 10 000	10 000— 12 000	12 000— 14 000	14 000— 16 000	16 000 u. mehr
	Prozentuale Verteilung der wirklichen Ausgaben				
Nahrungsmittel	28,0	28,5	26,1	23,0	19,8
Genußmittel	2,1	2,1	1,9	1,8	2,1
Bekleidung	7,9	10,3	9,6	9,7	11,1
Miete	14,7	13,9	13,8	14,0	11,1
Wohnungseinrichtung	8,3	6,4	4,5	4,4	4,0
Heizung und Beleuchtung	4,8	4,8	4,5	3,7	3,5
Reinigung	1,7	1,7	1,5	1,5	1,3
Steuern und Gebühren	3,6	3,2	4,3	5,3	9,1
Alters- u. Hinterlassenenvers. ..	1,8	1,8	1,8	1,8	2,1
Versicherungen	10,1	9,6	9,5	11,4	12,2
Zusammen	83,0	82,3	77,5	76,6	76,3
Gesundheitspflege	5,0	5,7	6,7	6,4	6,9
Bildung und Erholung	6,5	7,2	9,8	9,9	10,6
Verkehrsausgaben	2,6	2,2	2,6	3,2	2,9
Verschiedenes	2,9	2,6	3,4	3,9	3,3
Zusammen	17,0	17,7	22,5	23,4	23,7
Wirkliche Ausgaben insgesamt .	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

IV. Arbeitsmarkt und Löhne

Die Arbeitsmarktlage erwies sich im Berichtsjahr für die Arbeitnehmer noch günstiger als 1956. Nach den monatlichen Stichtagserhebungen gab es im Jahresmittel 1957 bloß 78 (121) Arbeitslose, nämlich 53 (94) Männer – wovon 14 (31) gelernte und ungelernete Bauarbeiter – und 25 (27) Frauen. Im Krisenjahr 1936 hatte man vergleichsweise mit durchschnittlich 3025 Arbeitslosen zu rechnen. Den Höchststand wies 1957 der relativ kalte Januar auf, in dem am Monatsende 207 Arbeitslose gezählt wurden, worunter 121 Bauarbeiter.

Die besondere Durchleuchtung der Männerarbeitslosigkeit ergab, daß sich im Berichtsjahr nicht mehr als 791 (907) Männer als arbeitslos meldeten, wobei mehrmals eingetretene Arbeitslosigkeit nur einmal gezählt wurde. Diese Männer hatten insgesamt bloß 5617 (14 711) oder durchschnittlich 7 (16) Tage keine Beschäftigung, während 1936 die Zahl der Männer-Stempeltage 729 853 erreichte oder 105 pro Arbeitslosen.

Bei der Stellenvermittlung des Städtischen Arbeitsamtes zeigte sich nur ein leichter Rückgang der arbeitslosen Stellenbewerber auf 3296 (3378) im Berichtsjahr. Ihnen standen auch etwas weniger Stellen offen, nämlich 3585 (3639). So traf es mit 92 (93) arbeitslosen Stellensuchenden auf 100 offene Stellen nahezu gleichviel wie im Vorjahr. Die Zahl der besetzten Stellen betrug 1587 (1604).

Das 1. Halbjahr 1958 wies abermals eine gute Beschäftigungslage auf. Auch diesmal gab es im Januar die größte Arbeitslosenzahl, doch belief sie sich nur auf 114 (207), darunter nicht mehr als 44 (121) Bauarbeiter, weil der Kälteeinbruch ein bescheidener war. Bei der Stichtagserhebung von Ende Juni 1958 wurden 66 (65) Arbeitslose ermittelt. Siehe hiezu auch die Tabelle auf Seite 166 oben. Die Zahl der beim Städtischen Arbeitsamt in der 1. Hälfte 1958 angemeldeten arbeitslosen Stellensuchenden betrug 2036 (in der 1. Hälfte 1957 bzw. 1956 waren es demgegenüber 1598 bzw. 2149). Da gleichzeitig bloß 1777 (1906, 2044) offene Stellen dem Amt zur Vermittlung gemeldet waren, kamen diesmal auf deren 100 immerhin 115 (84, 105) Stellenbewerber. Besetzt wurden 800 (699, 913) dieser Stellen.

Arbeitslosenversicherung. Der Mitgliederbestand von 20 Kassen am Platze Bern belief sich Ende 1957 auf 11 738 (11 970). An ganzarbeitslose Kassenmitglieder waren bloß für 4761 (15 333) Bezugstage 65 151 (197 158) Fr. auszusahlen und für nur 347 (861) teilarbeitslose 4410 (9710) Fr.

Auch im 1. Semester 1958 blieb die Arbeitslosigkeit der Kassenmitglieder sehr bescheiden, wenn auch diesmal für 4501 (3431) Bezugstage Ganzarbeitsloser 60 030 (47 968) Fr. und für 419 (276) Bezugstage Teilarbeitsloser 5243 (3509) Fr. aufgewendet werden mußten.

Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte. Die im Rahmen der halbjährlichen schweizerischen Bestandaufnahme durch das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in Bern von der Städtischen Polizeidirektion durchgeführte Ermittlung ergibt für die letzten Jahre folgendes konjunkturpolitisch bedeutsames Bild:

Stichtage	Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte		Arbeitskräfte total
	Nichtseasonarbeiter	Seasonarbeiter	
15. Februar 1956	5244	—	5244
15. August 1956	5804	909	6713
15. Februar 1957	6052	80	6132
31. August 1957	6583	1325	7908
15. Februar 1958	6659	69	6728
29. August 1958	7093	1046	8139

Die Februarerhebung zeitigte 1957 einen um 16,9% höheren Fremdarbeiterbestand als vor Jahresfrist und 1958 kam es zu einer weiteren, wenn auch geringeren Erhöhung um 9,7%.

Die analoge Entwicklung machte sich bei dem saisonal bedingten höchsten Beschäftigungsstand im Sommer bemerkbar. So nahm die Fremdarbeiterzahl im August von 1956 auf 1957 um 17,8% und von da auf 1958 abermals, aber bloß um 2,9% zu.

Die Saisonarbeiter im speziellen, die im Winter praktisch keine Rolle spielen, wurden im August 1957 in bedeutend größerem Maße als vor einem Jahr herangezogen; im Sommer 1958 zeigte sich ein Rückgang, der Bestand übertraf aber den zwei Jahre früher verzeichneten.

Weitere Aufschlüsse nach Berufsgruppen, Nationalität und Geschlecht, auch für die Saisonarbeiter allein, bietet die neue Tabelle 40a.

Löhne. Die Lohnsätze einiger wichtiger Arbeiterkategorien, wie sie in Gesamtarbeitsverträgen enthalten sind, haben gemäß Tabelle 41 im Berichtsjahr nur vereinzelt einen leichten Auftrieb erfahren.

Über die Lohngestaltung im langjährigen Vergleich, gezeigt am Beispiel des Maurer- und Bauhandlangerlohns, enthalten die Übersichten Seite 149f. sowohl absolute als Indexzahlen. Neben dem Nominallohn ist dabei auch der Reallohnindex (= Nominallohnindex mal 100 dividiert durch den Konsumentenpreisindex) ausgewiesen.

Die 1. Hälfte 1958 brachte verschiedene nicht unbeträchtliche Erhöhungen der Lohnsätze in Gesamtarbeitsverträgen. So stiegen bereits im März jene der Maurer auf Fr. 3.37, der Bauhandlanger auf Fr. 2.87, der Zimmerleute auf Fr. 3.39 und der Schreiner auf Fr. 3.24 pro Stunde; letztere nahmen im Juni weiter auf Fr. 3.34 zu.

Eine ähnliche Entwicklung zeigte sich bei den von unserm Amte erhobenen Lohnverdiensten aus dem Baugewerbe. War der An-

stieg im Jahre 1957 sehr bescheiden (vgl. Tabelle 41a), so ließ sich im 1. Halbjahr 1958 bei der Junierhebung feststellen, daß der Stundenlohnverdienst der Gipser Fr. 4.19, der Maler Fr. 3.51 und der Handlanger beider Berufe Fr. 3.14 erreicht hat.

Des weiteren lieferte die Statistik des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit über die Löhne der dem Unfallversicherungsgesetz unterstellten verunfallten Arbeiter wieder einige aufschlußreiche Angaben für das Jahr 1957 auf dem Platze Bern:

Industrien	Durchschnittliche Stundenverdienste erwachsener Arbeiter in Fr.			
	1957			
	(Kleine Zahlen = Anzahl der Lohnangaben)			
	Gelernte u. zugeh. Männer	Ungelernte Männer	Männer total ¹⁾	Frauen
Nahrungs- und Genußmittel	3.23 70	2.70 82	2.94 211	1.84 109
Textilindustrie	3.36 36	—	3.09 65	2.08 114
Holzindustrie	3.40 146	2.94 62	3.25 234	—
Papier, Leder, Kautschuk	—	—	3.13 34	1.80 53
Graphisches Gewerbe	4.14 91	2.66 43	3.64 150	2.01 55
Chemische Industrie	—	2.81 45	2.97 91	1.82 28
Steine und Erden	3.45 29	2.93 28	3.08 76	—
Metall- und Maschinenindustrie ..	3.44 571	2.89 212	3.25 933	1.98 82
Baugewerbe	3.49 716	2.96 665	3.24 1543	—
Lager- und Handelsbetriebe	3.30 76	2.87 134	3.01 247	—
Sämtliche Industrien ²⁾	3.50 1855	2.90 1356	3.22 3769	1.96 485

¹⁾ Einschließlich der Verdienste erwachsener Arbeiter, deren Berufstellung nicht ermittelt werden konnte. ²⁾ Einschließlich nicht besonders ausgeschiedene Industrien.

Hiezu sei bemerkt, daß für die Feststellung des Lohnes der gesamte durch den Unfall verursachte Lohnausfall berücksichtigt wird, einschließlich der Teuerungs- und Sozialzulagen und der regelmäßigen Nebenbezüge, jedoch ohne Überzeitzuschläge. Die vorstehenden Lohnangaben beziehen sich nicht auf einen Stichtag, sondern auf das ganze

Jahr. Infolge der Erhöhung des maximal anrechenbaren Lohnes muß auf einen Vergleich mit dem Vorjahr verzichtet werden.

Kollektive Arbeitsstreitigkeiten. Beim Einigungsamt des II. Assisenbezirks wurden deren 4 (3) anhängig gemacht und behandelt. Über sämtliche (1956: 2) kamen Einigungen zustande.

Den Gewerbegerichten lagen 404 (391) Klagen zur Entscheidung vor, das sind nicht viel mehr als im Vorjahr; alle konnten (1956: 390) erledigt werden, wozu in 352 (344) oder rund 87 (88)% der Fälle kein Urteil nötig war.

V. Industrie, Handel, Gastgewerbe.

4. Eidg. Betriebszählung vom 25. August 1955. Nach den nun vorliegenden provisorischen Ergebnissen zählte die Bundesstadt am Stichtag 8169 (1939: 7260) industriell-gewerbliche Betriebe mit 72 069 (48 960) hauptberuflich Beschäftigten. Gegenüber dem vergleichbar gemachten Stand bei der vorhergehenden Zählung von 1939 beträgt die Zunahme der Betriebe 12,5% und der Arbeitskräfte 47,2%.

Die 239 (296) Betriebe in Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft (ohne die öffentlich-rechtlichen Waldungen) und Fischerei, die 998 (950) ständig Beschäftigte aufwiesen, sind gesondert erhoben worden und fallen hier aus der Betrachtung. Das gleiche gilt für die 354 Heimarbeitsbetriebe mit 419 Heimarbeitern.

Wie bisher hat die Betriebszählung die öffentlichen Verwaltungen im engeren Sinne, einschließlich der öffentlichen Schulen usw. nicht erfaßt; desgleichen blieben vereinzelt Berufsgruppen, so die Privatärzte, Tierärzte und deren Personal, unberücksichtigt und selbstverständlich die Hausangestellten in Privathaushaltungen.

Der Betriebsart nach handelte es sich bei den 8169 industriell-gewerblichen Betrieben um 6728 oder 82,4% Einzel-, 338 Doppel-, 314 Haupt- und 789 Zweigbetriebe.

Welche Veränderungen sind seit der Vorkriegszeit hinsichtlich der Betriebsgröße eingetreten?

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe ¹⁾		Hauptberuflich Beschäftigte	
	1955	1939	1955	1939
1	3041	2868	3 041	2 868
2- 5	3150	2987	9 429	8 694
6- 10	832	699	6 253	5 213
11- 50	850	559	18 254	11 497
51-100	115	77	7 799	5 305
über 100	103	60	27 293	15 383
Zusammen	8091	7250	72 069	48 960

¹⁾ Ohne Betriebe mit nur nebenberuflich Beschäftigten.

Der Anteil der „Einmannbetriebe“ beträgt immerhin noch 37,6 (39,6) %. Auf die Kleinbetriebe mit 1-10 Arbeitskräften entfallen nur mehr 26,0 (34,3) % der Beschäftigten, auf die Mittelbetriebe mit 11-100 Arbeitskräften 36,1 (34,3) % und auf die Großbetriebe schon 37,9 (31,4) %.

Der Frauenanteil ist auf 24 784 (15 741) oder 34,4 (32,2) % der Beschäftigten innerhalb von 16 Jahren gestiegen.

Die Ausländer spielten 1955 unter den industriell-gewerblichen Arbeitskräften mit bloß 5080 oder 7,0% (darunter 3731 oder 5,2% mit befristeter Aufenthaltsbewilligung) eine bescheidene Rolle, wiesen aber doch den dreifachen Bestand von 1939 auf.

In der sozialen Schichtung des Betriebspersonals ist es zu bedeutenden Wandlungen gekommen:

Stellung im Betrieb	Hauptberuflich 1955	Beschäftigte 1939
Inhaber, Pächter	6 775	6 411
Angestellte, kaufmännische	20 274	13 203
„ technische	5 664	2 376
„ zusammen	25 938	15 579
Arbeiter, gelernte	15 047	11 547
„ angelernte	11 077	6 440
„ ungelernete	8 744	5 810
„ zusammen	34 868	23 797
Lehrlinge, kaufmännische	1 747	1 024
„ gewerbliche	2 741	2 149
„ zusammen	4 488	3 173
Gesamttotal	72 069	48 960

Der geringe Zuwachs an Betriebsinhabern (+ 5,7%), die überdurchschnittliche Vermehrung der Angestellten um $\frac{1}{3}$ und die etwas unterdurchschnittliche der Lehrlingszahl (+ 41,4%), führte zu den vorstehend ersichtlichen Veränderungen ihres Anteils am Beschäftigtenbestand, zu dem die Arbeiterschaft (+ 46,5%) weiterhin fast die Hälfte beiträgt. Im einzelnen fällt die relativ starke Erhöhung der Zahl technischer Angestellter und kaufmännischer Lehrlinge und unter den Arbeitern die geringe der Gelernten besonders auf.

Die wöchentliche Arbeitszeit dauerte im August 1955 für 16,5% der 24 752 Angestellten (ohne die ständig beschäftigten Familienangehörigen) 48 Stunden, aber schon für 69,5% war sie kürzer und nur für 14,0% länger. Dagegen hatten von 34 601 in Betracht fallenden Arbeitern noch 44,7% mit 48 Wochenarbeitsstunden, 37,2% mit noch mehr und bloß 18,1% mit weniger zu rechnen. Die Fünftageweche wurde damals erst auf 1261 Angestellte und 3770 Arbeiter angewandt.

Von den einzelnen industriell-gewerblichen Wirtschaftsgruppen, der Zahl ihrer Betriebe und Beschäftigten 1955 und 1939 erfährt man durch die neue Tabelle 45.

Fabrikbetriebe und Fabrikarbeiter. Nach der schweizerischen Fabrikarbeiterzählung vom 19. September 1957 weist die Bundesstadt 364 (369) Fabrikbetriebe mit 17 507 (16 912) dem Fabrikgesetz unterstellten Arbeitern und Angestellten auf. Im letzten Vorkriegsjahr zählte man erst 267 Fabrikbetriebe mit 9261 sogenannten Fabrikarbeitern. Somit ist die Zahl der Fabrikbetriebe nicht viel geringer als im Vorjahr, aber gegenüber 1938 um 36,3% größer. Bei den Fabrikarbeitern beträgt der Zuwachs 3,5% innert Jahresfrist und 89,0% seit der Vorkriegszeit. Auch unter Berücksichtigung des Anwachsens der Wohnbevölkerung ist die starke Industrialisierung augenfällig, trifft es doch nach der Erhebung von 1957 10,8 (10,7) Fabrikarbeiter auf 100 Einwohner gegenüber erst 7,6 im September 1938.

Von den 17 507 im Berichtsjahr gezählten Fabrikarbeitern waren 840 oder 4,8% Jugendliche und 5094 oder 29,1% Frauen von über 18 Jahren. Das Ausländerelement spielte mit 2363 (1579) oder 13,5 (9,3) % eine etwas größere Rolle als im Vorjahr, wobei es sich in 1031 (650) Fällen um Frauen handelte. Von den Ausländern hatten 2099 (1405) oder $\frac{9}{10}$ bloß eine befristete Aufenthaltsbewilligung, darunter 939 (589) Frauen. Über die einzelnen Industriegruppen gibt Tabelle 45a Aufschluß.

Für Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit wurden im Berichtsjahr 431 018 (388 778) Arbeitsstunden bewilligt, also um 10,9% mehr als 1956: ein weiteres Zeichen für die im ganzen anhaltend gute Beschäftigungslage. Rund die Hälfte dieser außerordentlichen Arbeitsstunden betraf wieder die Metall- und Maschinenindustrie und über $\frac{1}{4}$ ($\frac{3}{10}$) die graphische Industrie. Bei der großen Masse, nämlich 90,7 (94,3) % der bewilligten Stunden handelte es sich um Überzeitbeschäftigung; daneben fiel die vorübergehende Nachtarbeit mit 9,2 (5,4) % etwas mehr ins Gewicht als im Vorjahr, während die vorübergehende Sonntagsarbeit mit bloß 0,1 (0,3) % noch mehr im Hintergrund stand.

Im 1. Halbjahr 1958 sind Bewilligungen für 237 797 (216 332) Stunden außerordentlicher Arbeit, vor allem wieder den beiden vorgenannten Industrien erteilt worden, was eine Zunahme um 9,9% gegenüber der gleichen Vorjahresperiode bedeutet. Bei 213 864 (193 883) oder rund $\frac{9}{10}$ von ihnen ging es um Überzeitarbeit.

Das Handelsregister verzeichnete Ende 1957 870 (851) Aktiengesellschaften mit 419 (414) Mio Fr. Aktienkapital, also einen weiteren leichten Anstieg dieser Gesellschaftsform. Gegenüber 1938 (564 derartige Unternehmungen mit 297 Mio Fr. Aktienkapital) erreicht er sogar rund 54 bzw. 41%. In der 1. Hälfte 1958 nahm die Zahl der Aktiengesellschaften weiter leicht auf 885 und ihr Aktienkapital auf 426 Mio Fr. zu.

Die billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen wurden 1957 von 4,277 (4,075) Mio Personen frequentiert; 1938 waren es erst 1,738 Mio. Das bedeutet eine Steigerung um $\frac{1}{20}$ gegenüber dem Vorjahr und das $1\frac{1}{2}$ fache seit der Vorkriegszeit. Der Bruttoertrag der Gemeindebillettsteuer erreichte 1,258 (1,185) Mio Fr. und jener der kantonalen Billettsteuer 0,559 (0,529) Mio Fr.; im letzten Vorkriegsjahr belief er sich noch auf 0,311 (0,161) Mio Fr.

Im 1. Halbjahr 1958 war die Frequenz mit 2,326 (2,051) Mio Personen um über $\frac{1}{7}$ größer als im vorjährigen Parallelsesemester. Der Billettsteuerbetrag der Gemeinde stieg auf 0,714 (0,666) Mio Fr., und jener des Kantons auf 0,305 (0,297) Mio Fr. brutto.

Die Kinos allein betrachtet, wiesen 1957 rund 2,820 (2,670) Mio billettsteuerpflichtige Besucher auf, gegenüber 1,126 Mio im Jahre 1938, was eine Frequenzerhöhung um $\frac{1}{18}$ seit dem Vorjahr und das $1\frac{1}{2}$ fache

im Vergleich zu 1938 darstellt. Pro Einwohner kam es zu 17,5 (1956: 16,9, 1938: 9,3) Kinobesuchen. Durch die Eröffnung des „Corso“ mit 278 Sitzen stieg die Zahl der Kinos auf 15 mit 6332 (6054) Plätzen, Klappsitze nicht gezählt, d. s. 39 (38) auf 1000 Einwohner.

In der 1. Hälfte 1958 hat das Publikumsinteresse am Kino gegenüber der gleichen Periode 1957 kaum nachgelassen, wurden doch 1,487 (1,496) Mio Besuche registriert oder 9,2 (9,3) pro Einwohner. Die Gemeindebillettssteuersumme ist auf 0,442 (0,428) Mio Fr. und der Ertrag der kantonalen Billettsteuer auf 0,197 (0,194) Mio Fr. angewachsen. Am 17. Januar 1958 kam als 16. Kino das „Alhambra“, das über 628 Sitze verfügt und die Gesamtzahl der Kinoplätze auf 6960 oder 43 pro 1000 Einwohner erhöhte.

Die Sparguthaben bei acht Banken in Bern wuchsen im Berichtsjahr um 4,8% auf rund 639 (610) Mio Fr. an; im Vergleich zu den 355 Mio Fr. des Jahres 1938 beträgt der Zuwachs 80,0%. Sie verteilen sich auf 346 579 (1956: 342 839, 1938: 250 745) Sparhefte, was einer durchschnittlichen Einlage von 1843 (1778, 1415) Fr. pro Heft entspricht.

Der Hypothekenbestand auf Objekten in der Bundesstadt nahm 1957 bis zu 509 (1956: 476, 1938: 326) Mio Fr. zu; demnach beträgt die Erhöhung seit 1956 6,9% und gegenüber dem letzten Vorkriegsjahr 56,1%. Die I. Hypotheken im besondern erreichten eine Summe von 445 (411, 276) Mio Fr., so daß hier eine Zunahme um 8,2 bzw. 61,0% festzustellen ist.

Betreibungen und Konkurse. Im Berichtsjahr ergingen 43 226 (40 614) Zahlungsbefehle, was zum Teil mit den auf 13 869 (11 785) vermehrten Steuerbetreibungen zusammenhängt, deren Zahl vom zweijährigen Steuertaxationsrhythmus stark beeinflusst wird. Nachlaßverträge kamen 11 (9) zustande. Konkurse wurden 69 (57) eröffnet.

Im 1. Halbjahr 1958 gab es 18 841 (19 997) Zahlungsbefehle, worunter 3631 (5627) Steuerbetreibungen, 1 (7) Nachlaßvertrag und 29 (27) Konkursöffnungen.

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt. Ihre Zahl sank gegenüber dem Vorjahr leicht auf 3588 (3640) und die Kaufsumme auf 11,2 (11,3) Mio Fr., an die 22,3 (23,5) % angezahlt wurden. Vergleichsweise sind 1938 erst 2464 solcher Käufe im Betrage von 2,1 Mio

Franken mit einer Anzahlung von 18,4% getätigt worden; seit damals haben somit diese Geschäftsabschlüsse um fast die Hälfte und die Kaufsumme um mehr als das vierfache zugenommen.

Das 1. Semester 1958 brachte einen Rückgang der Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt um 6,2% auf 1701 (1. Semester 1957: 1814) und der Kaufsumme um 11,0% auf 4,8 (5,4) Mio Fr.

Fremdenverkehr. Im Jahre 1957 stiegen in Berns Beherbergungsbetrieben 223 933 (227 452) Gäste ab, für die 421 033 (429 840) Logiernächte gebucht werden konnten. Damit ist ein leichter Rückgang der Ankünfte um 1,5% seit dem im Vorjahr erreichten Höchststand und der Übernachtungen (Maximum 1954: 434 614) um 2,0% eingetreten. Vergleichsweise zählte man 1938 156 915 Ankünfte und 354 652 Logiernächte. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug damals 2,2 Tage, 1957 sind es bloß mehr 1,9 (1,9).

Die Frequenz der Inlandgäste nahm zwar nur um 0,6% auf 97 873 (98 427) ab, die Zahl ihrer Logiernächte jedoch um 2,4% auf 196 495 (201 393). An Auslandgästen – die seit 1952 die Mehrheit bilden – kamen 126 060 (129 025), auf die 224 538 (228 447) Übernachtungen entfielen, was einem Rückschlag um 2,3 bzw. 1,7% entspricht. Wiederum stellten die fünf gleichen Länder fast $\frac{3}{4}$ unserer Auslandgäste mit über $\frac{2}{3}$ der Ausländerübernachtungen:

Herkunftsgebiete	Ankünfte 1957		Übernachtungen 1957	
	absolut	+/- 1956 in %	absolut	+/- 1956 in %
USA	22 544	— 1,1	40 403	— 9,8
Deutschland.....	23 516	+ 0,6	35 536	+ 1,9
Frankreich	22 962	— 2,4	32 357	— 1,9
Italien	14 471	— 5,9	22 569	— 1,9
Großbrit., Eire ..	9 208	— 14,1	19 582	— 1,9

Von diesen Haupteinzugsgebieten hat einzig die Frequenz aus Deutschland ein wenig zugenommen. Daneben sei der vermehrte Zustrom aus Spanien (Ankünfte + 11,7%, Übernachtungen + 16,2%) und Österreich (+ 5,6 bzw. + 17,0%) sowie der rückläufige Besuch aus den Niederlanden (— 7,3 bzw. — 5,7%) vermerkt, ebenso der Rückgang der Übernachtungen belgischer Gäste.

In 36 (35) Beherbergungsbetrieben standen im Jahresmittel 1957 bloß 1792 (1869) Gastbetten zur Verfügung, was vor allem mit dem Ausfall

des 1956 noch bestehenden Hotels Waadtländerhof, der Schließung der Hotels Poste, Daheim und Gare (im März, Mai bzw. September 1957) sowie der Fremdenpension Bois-Fleury (Mai 1957) zusammenhängt, denen die Eröffnung des Hotels Continental (Mai 1957) gegenüberstand; außerdem nahm das Restaurant Schweizergarten (im September 1957) den Hotelbetrieb auf. Auch z. T. vorübergehende Veränderungen der Bettenzahl in bestehengebliebenen Betrieben wirkten sich auf die Kapazität aus. So kam es bei weniger Logiernächten zu einer auf 64,4 (62,9) % erhöhten Bettenbesetzung.

Im 1. Halbjahr 1958 ist die Zahl der Ankünfte in den Berner Hotels und Fremdenpensionen gegenüber der gleichen Vorjahresperiode um 5,7% auf 92 997 (98 619) und jene der Übernachtungen um 5,1% auf 183 310 (193 070) gesunken. Inlandgäste stiegen 47 208 (50 019) ab, auf die 97 110 (100 747) der Logiernächte entfielen, so daß hier die Ausfälle 5,6 bzw. 3,6% betragen. Der Besuch vom Ausland her beschränkte sich auf 45 789 (48 600) Personen mit 86 200 (92 323) Übernachtungen, was einen Verlust von 5,8 bzw. 6,6% bedeutet. Unter anderem trug dazu die Einbuße an Gästen aus Frankreich, Deutschland, USA, Skandinavien und die geringere Logiernächtezahl der Gäste aus Frankreich, Großbritannien, Belgien, Skandinavien kräftig bei. Da durchschnittlich auch nur 1691 (1774) Gastbetten zur Verfügung standen, blieb die Bettenbesetzung nahezu unverändert auf 59,9 (60,1) %. Die Pension «Stamm» und ein Teil der «Pergola» sind seit Januar als Fremdenpensionen in die Statistik einbezogen.

VI. Verkehr.

Das Straßennetz wurde auch 1957 nur wenig vergrößert; seine Länge mißt nun 358,3 (357,7) km und seine Fläche 332,6 (331,3) ha. Ende 1938, als die Überbauung der Außenquartiere und der Straßenverkehr noch ein weit geringeres Ausmaß hatten, erstreckte es sich über 305,5 km bzw. 270,9 ha, so daß seither seine Länge immerhin um 17,3% und seine Fläche sogar um 22,8% zugenommen haben.

Der Motorfahrzeugbestand ist innerhalb eines Jahres um 1680 (1868) oder 8,4 (10,3) % auf 21 603 (19 923) Ende September 1957 vergrößert worden: Der noch immer kräftige Elan der Motorfahrzeugvermehrung hat nachgelassen. Immerhin kommt jetzt schon auf 7,5 (1956: 8,0, 1938: 25,0) Einwohner ein Motorfahrzeug.

Im einzelnen betrachtet, standen am genannten Stichtag 12 523 (11 412) oder um 9,7% mehr Personenwagen als vor Jahresfrist im Verkehr, an andern Motorwagen 2297 (2117) und an Motorrädern 6783 (6394), was bei diesen einen Zuwachs um 8,5 bzw. 6,1% darstellt. Unter den Motorrädern hat der Gebrauch von Motorfahrrädern noch um 19,7% zugenommen, außerdem waren um 4,7% mehr Motorroller in Verwendung, während der Bestand an den übrigen Motorrädern weiter um 10,7% zurückging.

Fahrradbestand. Der Velomarkenverkauf bei den Poststellen der Bundesstadt ließ im Berichtsjahr neuerlich um 1,9% auf 52 090 (53 120) nach; damit trifft es jetzt auf 3,1 (3,0) Einwohner 1 Velo, während 1938 erst auf 3,8 ein solches kam.

Die Städtischen Verkehrsbetriebe beförderten 1957 bei einer unveränderten Netzlänge von 49,2 km eine gegenüber dem Vorjahr um 4,4% auf 56,149 (53,767) Mio gestiegene Fahrgastzahl; aus diesem Verkehr erzielten sie auch um 4,4% mehr Einnahmen, nämlich 13,015 (12,467) Mio Fr. Vergleichsweise zählte man 1938 auf einem Netz von 52,3 km erst 25,134 Mio Passagiere, die 4,820 Mio Fr. einbrachten, so daß gegenüber damals eine Zunahme um 123 bzw. 170% eingetreten ist.

Den größten Aufschwung verzeichnete die Frequenz des Autobus vor allem infolge der weiteren starken Überbauung seiner Einzugsgebiete. Andererseits ergab sich bei der einzigen Trolleybuslinie ein Passagierausfall, weil ihr Betrieb infolge Umbauarbeiten vorübergehend unterbrochen werden mußte.

In der 1. Hälfte 1958 wurden 29,553 (28,412) Mio Reisende gezählt, aus deren Beförderung die SVB 6,833 (6,585) Mio Fr. erzielten, d. s. um 4,0 bzw. 3,8% mehr als im gleichen Halbjahr 1957.

Eisenbahnverkehr. Die auf Berner Boden liegenden Bahnhöfe und Stationen gaben 1957 nur um 2,8% mehr gewöhnliche Billette und um 5,6% mehr Abonnemente, Ferienbillette usw. als im Vorjahr aus. Auch der Gepäck- und Expresgut- sowie der Güterversand nahmen einen leichten Aufschwung, während sich der Güterempfang leicht rückläufig entwickelte.

Das 1. Dritteljahr 1958 führte in allen genannten Sparten zu einem Rückschlag, abgesehen von der Abonnement- und Ferienbillettausgabe, die etwas größer als in der Vergleichsperiode 1957 war.

Der Flugverkehr am vieldiskutierten Flugplatz Bern-Belpmoos nahm 1957 folgende Entwicklung, die allerdings infolge anderer Zuteilung der Charterflüge im einzelnen der vorjährigen nicht ohne weiteres gegenübergestellt werden kann:

Verkehrsart	Gewerbsmäßiger Flugverkehr					
	Linienverkehr		Übriger Verkehr ¹⁾		Gewerbsmäßiger Verkehr total ¹⁾	
	1957	1956	1957	1956	1957	1956
Flüge	489	474	1 266	3815	1 755	4 289
Passagiere	5 492	6 023	1 495	1867	6 987	7 890
Post kg	2 702	2 998	—	—	2 702	2 998
Fracht kg	7 031	5 331	29 287	1840	36 318	7 171
Gepäck . . . kg	68 007	67 700	—	—	68 007	67 700

Flüge, Passagiere	Privat- und Militärflugverkehr					
	Motorflugverkehr ¹⁾ ²⁾		Segelflugverkehr		Insgesamt	
	1957	1956	1957	1956	1957	1956
Flüge	32 952	13 220	9 542	4895	42 494	18 115
Passagiere	3 950	2 665	—	—	3 950	2 665

¹⁾ Die Charterflüge bis 1956 im übrigen gewerbsmäßigen, seit 1957 im privaten Motorflugverkehr inbegriffen. ²⁾ Inkl. 998 (814) Flüge mit Militärflugzeugen.

Der Linienverkehr wurde vom 24. Mai bis 30. September durchgeführt; dabei fielen an 8 (12) Betriebstagen 27 (42) Kurse wegen Unbenützbarkeit der Graspiste aus. Im Jahre 1958 wurde nurmehr die Linie Bern-Zürich betrieben und die Strecke London-Bern nicht mehr bedient.

Vom Postverkehr ist 1957 eine leichte Zunahme der Wertzeichenverkaufssumme, des Paketpostversands, der Checkeinzahlungen und der Postautoreisenden zu melden, die bei den aufgegebenen abonnierten Zeitungen sogar 6,0% erreichte. Der Briefpostversand blieb nahezu unverändert, die Aufgabe von Nachnahmen ließ etwas nach. Gegenüber 1938 haben sich der Wertzeichenverkauf und der Briefpostversand mehr als verdoppelt und beim Paketpostversand ist die relative Zunahme nicht viel geringer; die Checkeinzahlungen nahmen sogar um 136% und ihr Betrag um 268% zu.

In der 1. Hälfte 1958 verzeichneten sämtliche genannten Postverkehrszweige im Vergleich zum vorjährigen Parallelemester einen z. T. bemerkenswerten Aufschwung, wobei der nur jährlich ermittelte Briefpostversand außer Betracht fällt.

Der Telegrammverkehr ging gegenüber dem Vorjahr um 2,9% auf 294 130 (303 032) zurück. 1945 war der Höhepunkt mit 401 588 ein- und ausgehenden Telegrammen erreicht. Im letzten Vorkriegsjahr beschränkte sich ihre Zahl auf 166 308, so daß es heute immerhin um 76,9% mehr als damals sind.

Die 1. Hälfte 1958 ergab mit 146 007 (144 864) Telegrammen einen leichten Aufschwung um 0,8%.

Die Zahl der Telephongespräche nahm 1957 weiter um 4,4% auf 64,158 (61,435) Mio zu; in dieser Zahl ist neben den Ortsgesprächen der Ausgang an Inlandfern- und Auslandgesprächseinheiten zu 3 Minuten enthalten.

Im 1. Halbjahr 1958 wurden insgesamt 33,213 (31,883) Mio derart summierte Telephongespräche geführt, was einer Zunahme um 4,2% seit der 1. Vorjahreshälfte entspricht.

Straßenverkehrsunfälle ereigneten sich im Berichtsjahr 1325 (1274) oder 4,0% mehr als 1956, wobei die bloßen Sachschadenfälle bis 200 Fr. außer Betracht gelassen sind. Allein die Unfälle mit Personenschaden haben um 3,2% auf 797 (772) zugenommen; 1938 gab es auf dem damals kleineren Straßennetz mit dem weit geringeren Verkehr deren 434, so daß die seitherige Vermehrung 83,6% beträgt. Die Zahl der Verunfallten ist gegenüber dem Vorjahr bloß um 2,9% auf 996 (968) angewachsen, doch zählte man darunter 22 (15) Getötete; seit 1938 hat sie sich verdoppelt. Von den 1589 (1553) Ursachen der 1957 eingetretenen Unfälle lagen 7,6 (9,2) % beim Fußgänger und 89,2 (84,9) % beim Fahrzeugführer.

Das 1. Halbjahr 1958 brachte mit 624 (592) Straßenverkehrsunfällen eine um 5,4% größere Zahl als die gleiche Periode 1957. Die Unfälle mit Personenschaden im speziellen haben aber um 2,6% auf 342 (351) abgenommen, ebenso die Zahl der Verunfallten um 6,4% auf 412 (440), doch erlitten 12 (11) unter ihnen den Tod. Von den 755 (711) Unfallursachen entfielen diesmal 9,7 (9,3) % auf die Fußgänger und 86,0 (87,3) % auf die Fahrzeugführer.

VII. Fürsorge.

Die Städtische Armenfürsorge wurde nicht viel weniger beansprucht als im Vorjahr, mußte sie doch 4421 (4489) Unterstützungsfälle behandeln, die 7763 (7911) Armengenössige umfaßten, wozu noch 62 (53) Empfänger von Reisegeld und Billetten kamen, so daß insgesamt 7825 (7964) Personen zu betreuen waren. Demgegenüber hatte es die Städtische Fürsorgedirektion 1938 als Maximum mit 7107 oder $\frac{3}{5}$ mehr Fällen als heute zu tun, die 16 295 Befürsorgte betrafen, d. h. weit über doppelt so viele wie 1957.

Auch unter den Bezüglern gab es keine großen Verschiebungen, handelte es sich doch wieder um 1137 (1153) Familien mit 3825 (3878) Personen und 3938 (4033) Einzelpersonen. 395 (371) oder 8,9 (8,3)% der Unterstützungsfälle bezogen sich auf Personen mit höchstens zweijähriger Wohnsitzdauer in Bern. Der Anteil der neuen Fälle blieb mit 1079 (1121) oder 24,4 (25,0)% fast unverändert. Alkoholismus, moralische Mängel und Untauglichkeit waren diesmal sogar in 27,1 (25,2)% der Fälle Unterstützungsgrund.

Die Erhöhung der Rohausgaben der Armenpflege (ohne Verwaltungskosten) auf 8,733 (8,377) Mio Fr. trotz des Rückgangs der Befürsorgten, hängt mit der Teuerung zusammen. Allein die Unterstützungen erforderten 4,994 (4,726) Mio Fr., während für Anstalten, Heime, Kinderkrippen 2,434 (2,372) Mio Fr. und für Beiträge an soziale Institutionen 1,305 (1,279) Mio Fr. aufgewendet werden mußten. Infolge gleichzeitiger Vermehrung der zum guten Teil aus Rückerstattungen, Rückvergütungen und Staatsbeiträgen bestehenden Einnahmen auf 6,076 (5,728) Mio Fr. konnten die Nettoausgaben nahezu unverändert auf 2,657 (2,649) Mio Fr. gehalten werden.

Im 1. Halbjahr 1958 waren weitere 2,111 (2,149) Mio Fr. Rohausgaben für Armenunterstützungen nötig.

Städtische Notstandsbeihilfen sind im Berichtsjahr in 2139 (2111) Fällen an 729 (807) Familien mit 2576 (2919) Personen und 1410 (1304) Einzelpersonen, worunter 1169 (1086) alleinstehende Frauen, ausgerichtet worden, also an insgesamt 3986 (4223) Personen. 48,6 (40,0)% von ihnen bezogen gleichzeitig Übergangs- oder Altersrenten. Unter den Bezüglern wiesen 149 (176) vier und mehr Kinder auf. Die ausbezahlten Beihilfen erreichten mit 538 852 (549 093) Fr. nahe

an das vorjährige Ausmaß heran; die Gemeinde brachte davon 310 937 (311 841) Fr. auf. Dazu kamen wieder die Naturalaktionen in Form der Kartoffel- und Äpfelabgabe im Herbst.

In der 1. Hälfte 1958 wurden 257 649 (259 528) Fr. Notstandsbeihilfen geleistet.

Bevormundungen erfolgten 1957 wie im Vorjahr 360, von denen 113 (106) Kinder und 247 (254) Erwachsene betrafen. Die Zahl der beendigten Bevormundungen belief sich auf 416 (450). Im 1. Halbjahr 1958 kam es zu 217 (226) Bevormundungen, nämlich 112 (105) von Kindern und 105 (121) von Erwachsenen.

Bei der Pflegekinderaufsicht wurden im Berichtsjahr 154 (154) Kinder an- und 189 (124) abgemeldet; Ende 1957 unterstanden ihr noch 658 (693). Die 1. Hälfte 1958 brachte 78 (81) An- und 103 (86) Abmeldungen; die amtliche Aufsicht erstreckte sich demnach Ende Juni bloß auf 633 (688) Pflegekinder.

Die Städtische Berufsberatung ist 1957 von 1856 (1581) Ratsuchenden beansprucht worden, d. s. 17,4% mehr als im Vorjahr. Andererseits ging die Zahl der durch Vermittlung des Amtes eine Lehrstelle Suchenden um 15,2% auf 603 (711) zurück, während die als offen gemeldeten Lehrstellen mit 790 (868) um 9,0% geringer waren, so daß es auf deren 100 nur mehr 76 (82) Bewerber traf. Die Lehrstellenvermittlung durch das Amt sank um 15,6% auf 325 (385).

VIII. Unterricht.

Die Schuleintritte in die städtischen und privaten Primarschulen erhöhten sich im Berichtsjahr auf 2053 (1942) entsprechend der stärkeren Besetzung des Geburtenjahrgangs 1950 der nun ins Schulalter trat (vgl. die Übersicht S. 139).

Städtische Primarschulen. Der Schülerbestand erreichte 12683 (12 550), für den die Zahl der Klassen auf 412 (405) erhöht wurde; dadurch kam es zu einem Klassendurchschnitt von 30,8 (31,0) Schülern.

Die Städtischen Mittelschulen verzeichneten 6156 (5926) Schüler, also um 3,9% mehr als im Vorjahr. Sie sind auf 234 (224) Klassen verteilt worden, so daß es hier 26,3 (26,5) Schüler pro Klasse traf.

Die Zahl der städtischen Lehrer ist Seite 53 und 125 ersichtlich.

Die 15 Privatschulen auf Primar- und Mittelschulstufe zählten 2238 (2123) Schüler und damit um 5,4% mehr als im Vorjahr.

Städtische und subventionierte Berufsschulen. Ihr Schülerbestand wuchs um 5,0% auf 7004 (6672), davon 27,7 (28,3)% weiblichen Geschlechts. Von den 358 (322) Lehrlingen zur vollen Berufsausbildung entfielen 272 (254) auf die Lehrwerkstätten und 86 (68) auf die Frauenarbeitsschule. Die 6646 (6350) Lehrlinge zur ergänzenden Berufsausbildung (ohne die Besucher der Weiterbildungskurse und freiwilligen Schüler) verteilten sich wie folgt: Gewerbeschule 4352 (4133), Kaufmännische Berufsschule 1326 (1286), Berufsschule für Verkaufspersonal 544 (527), für Verwaltungsangestellte 202 (193) und für Buchhandlungshelfen 48 (40), Frauenarbeitsschule 161 (156) und Lehrwerkstätten 13 (15).

Universität. Der seit 1950/51 andauernde Studentenrückgang ist zum Stillstand gekommen. Im Sommersemester 1957 nahm die Zahl der Immatrikulierten erstmals wieder leicht auf 2077 (2052) zu, blieb aber noch immer um 14,2% geringer als im Sommersemester 1951 (2422). Diesmal erreichte der Anteil der Studentinnen 11,7 (10,7)% und der Ausländer 12,4 (9,8)%. Andererseits zählte man bloß 224 (284) Auskultanten, worunter 47,8 (53,2)% Frauen.

Das wie üblich stärker besuchte Wintersemester verzeichnete 1957/58 nach sieben Jahren wieder einen Frequenzzuwachs, der allerdings bloß zu 2170 (2122) Immatrikulierten führte, d. s. um 15,8% weniger als 1950/51 (2576). Die Quote der Frauen blieb fast unverändert bei 11,8 (11,4)%, jene der Ausländer stieg auf 13,0 (10,1)%. Unter den 414 (354) Auskultanten war das weibliche Element mit 48,8 (44,9)% vertreten.

Im Sommersemester 1958 wurden 2142 Immatrikulierte gezählt, was eine neuerliche kleine Bestandserhöhung seit dem Parallelsemester 1957 bedeutet. Der Anteil der Studentinnen betrug 12,5% und jener der Ausländer 13,4%. An Auskultanten gab es 292, wovon die Hälfte Frauen.

IX. Gemeindebetriebe.

Im Gaswerk sind im Berichtsjahr 22,2 (23,0) Mio m³ Gas erzeugt worden. Dazu wurden 42 014 (42 885) t Steinkohlen verwendet. Die

Gasabgabe an Private ging infolge der mildereren Witterung und einer geringeren Abonnentenzahl auf 20,3 (20,5) Mio m³ zurück, wovon 15,8 (15,6) Mio m³ in Bern, unverändert 1,9 Mio m³ in den Agglomerationsvororten und 2,6 (3,0) Mio m³ nach Sondertarif im ganzen Versorgungsgebiet verbraucht wurden.

Der Gasmesserbestand sank weiter auf 37 937 (38,345); bei fast $\frac{1}{4}$ handelt es sich um Automaten für Vorausbezahlung. 34 190 (34 571) der Gasmesser entfallen auf das Gemeindegebiet, einschließlich der Spezialzähler in den Vororten. Das Leitungsnetz war Ende 1957 mit 320,1 (320,0) km fast nicht länger als vor einem Jahr; davon kamen 251,2 (251,1) km allein auf die Bundesstadt.

Bei der Gasfabrikation fielen 29 523 (29 933) t Koks an, also nahezu die gleiche Menge wie 1956; verkauft wurden jedoch nur 18 535 (24 136) t; am Jahresende war der Vorrat auf 4811 (1189) t angestiegen. Außerdem sind 1861 (1873) t Teer, 313 (223) t Rohbenzol und 108 (115) t Ammoniak (NH₃ rein) erzeugt worden.

Der Erlös aus der Gasabgabe an Private betrug 5,0 (4,9) Mio Fr. und der Verkauf von Nebenprodukten brachte 4,1 (3,6) Mio Fr. netto ein.

Im 1. Halbjahr 1958 blieb die Gasabgabe an Private mit 10,2 (10,9) Mio m³ weit unter dem Ausmaß des vorjährigen Parallelsesters.

An die Wasserversorgung wurden bedeutend erhöhte Ansprüche gestellt, erreichte doch der Wasserverbrauch mit 22,0 (20,8) Mio m³ ein neues Maximum, vor allem bedingt durch die gegenüber den letzten Jahren geringere Niederschlagsmenge und die Vermehrung moderner sanitärer Einrichtungen einschließlich Klimaanlage.

Die Zahl der Wassermesser ist leicht auf 14 479 (14 222) vergrößert worden, in Bern allein auf 13 685 (13 491). Der von ihnen registrierte Verbrauch betrug 16,8 (16,2) Mio m³ im ganzen Belieferungsbereich, wovon 15,6 (13,5) Mio m³ im Stadtgebiet. Das Verteilungsnetz wurde nur leicht auf 340,2 (337,4) km verlängert, in der Bundesstadt allein auf 319,5 (317,8) km. Auch die Hydrantenzahl veränderte sich mit 2795 (2 759) total und 2584 (2 561) in Bern kaum.

Die Wasserabgabe führte zu erhöhten Nettoeinnahmen von 3,3 (3,1) Mio Fr.

Das 1. Semester 1958 brachte mit 10,6 (10,7) Mio m³ einen nicht viel kleineren Wasserverbrauch im Belieferungsgebiet als in der gleichen Vorjahresperiode.

Das Elektrizitätswerk setzte im Berichtsjahr 319,1 (312,6) Mio kWh um, von denen 21,1 (21,7)% in eigenen Anlagen, insbesondere im Felsenauwerk erzeugt wurden; 62,7 (63,3) % stammten aus dem Anteil an den Kraftwerken Oberhasli und 13,1 (14,8)% aus jenem an den Maggiawerken, während der Bezug von andern Werken 3,1 (0,2)% ausmachte.

Die Energieabgabe im eigenen Versorgungsgebiet nahm um 7,7% auf 304,5 (282,6) Mio kWh zu, an andere Werke sind diesmal nur 14,6 (30,0) Mio kWh geliefert worden. Eine weitere Aufgliederung des Bedarfs ergibt folgendes Bild:

Hauptverbrauchergruppen	Energieverbrauch			
	in Mio kWh		in %	
	1957	1956	1957	1956
Öffentliche Beleuchtung	4,460	4,225	1,4	1,4
Städtische Verkehrsbetriebe	6,736	6,729	2,1	2,2
Beleuchtung und Wärme in Haus- halt, Gewerbe und Industrie . .	212,166	198,137	66,5	63,3
Motoren in Gewerbe u. Industrie	49,372	45,974	15,5	14,7
Elektrokessel	7,443	7,185	2,3	2,3
Leitungs- u. Transformatoren- verluste inkl. Eigenverbrauch	24,309	20,385	7,6	6,5
Lieferung an andere Werke	14,588	29,950	4,6	9,6
Zusammen	319,074	312,585	100,0	100,0

Ende 1957 waren 121 988 (124 194) Kontrollapparate in Betrieb, darunter 88 217 (91 855) Zähler, deren weitere Abnahme durch die Zusammenfassung der Licht- und Wärmezähler bei den Haushalttarif-Abonnenten bedingt ist. Bei den Zählern sind 2644 (2452) Münzautomaten inbegriffen. Das unterirdische Leitungsnetz nahm weiter auf 661,2 (642,6) km Stranglänge zu, das oberirdische leicht ab und mißt noch 226,1 (227,6) km.

Der Nettoertrag der Energielieferung erhöhte sich 1957 auf 22,4 (21,7) Mio Fr.

In der 1. Hälfte 1958 erreichte der Umsatz elektrischer Energie 165,0 (156,9) Mio kWh: zur Deckung des Bedarfs im eigenen Versorgungsgebiet waren 156,3 (150,6) Mio kWh nötig und an andere Werke sind 8,7 (6,3) Mio kWh geliefert worden.

Kehrichtverbrennungsanlage. Die Kehrichtzufuhr blieb mit 29 174 (29 198) t im vorjährigen Ausmaß; der Anteil des Berner Hauskehrichts betrug 23 109 (22 828) t. Die Schlacken- und Flugaschenabfuhr ging auf 14 341 (15 136) t zurück. Die Dampferzeugung beschränkte sich auf 47 366 (48 700) t, darunter aber 40 926 (38 009) t aus dem Kehricht. Die Dampfabgabe nahm auf 6583 (6315) t zu, die Wärmelieferung betrug nur 15 313 (17 030) Mio kg/Kal.

In der 1. Hälfte 1958 war die Kehrichtabfuhr mit 14 893 (15 614) t geringer als in der gleichen Vorjahresperiode. Der Berner Hauskehricht steuerte 12 219 (11 926) t zur Gesamtmenge bei. Diesmal waren 8320 (8013) t Schlacken abzuführen. Die Abgabe von Dampf betrug bloß 2469 (2771) t und jene von Wärme 8488 (8687) Mio kg/Kal.

Schlachthof. Die kontrollierte Fleischmenge erreichte das neue Höchstmaß von 118 578 (107 684) q, d. s. um 10,1% mehr als 1956. Allein die 86 050 (78 517) Stück Vieh hatten ein Fleischgewicht von 88 777 (79 964) q oder wieder rund $\frac{3}{4}$ der Gesamtmenge. Die Fleischeinfuhr über die Gemeindegrenze stieg ihrerseits auf 29 801 (27 720) q.

Im 1. Halbjahr 1958 nahm die kontrollierte Fleischmenge auf 58 527 (56 783) q zu, darunter das Fleischgewicht der Schlachtungen auf 43 674 (42 866) q und die Fleischeinfuhr in die Bundesstadt bis zu 14 853 (13 917) q.

Die Berufsfeuerwehr verzeichnete im Berichtsjahr 738 (716) Alarme, also rund 2 täglich. Die Zunahme seit 1956 betrug 3,1%. Die Zahl der zu bekämpfenden Brände stieg auf 185 (173), worunter 8 (4) Groß-, 24 (18) Mittel- und 153 (151) Kleinbrände. 536 (528) mal kam es zur Beanspruchung durch andere Hilfeleistungen, unter denen wiederum das Wagenabschleppen und die Wasserschädenbekämpfungen im Vordergrund standen. Außerdem waren 17 (15) Falschmeldungen zu verzeichnen.

Städtische Verkehrsbetriebe siehe S. 44.

X. Gemeindehaushalt.

Das Gemeindepersonal belief sich Ende 1957 auf 3619 (3586) ständige hauptamtliche Funktionäre einschliesslich die in Schulen, Heimen, Anstalten und eigenen Gemeindeunternehmungen beschäftigten. Von ihnen waren 1498 (1453) oder 41,4 (40,5) % Arbeiter, 932 (938) oder 25,8 (26,1) % Beamte, 323 (330) oder 8,9 (9,2) % Angehörige des Polizei-, Sanitätspolizei- und Berufsfeuerwehrkorps sowie 48 (45) oder unverändert 1,3% Abwarte; zu diesen insgesamt 2801 (2766) Funktionären kommen noch 818 (820) oder 22,6 (22,9) % Lehrer. Die Bestandesverschiebungen hängen teilweise mit Zuteilungsänderungen zwischen dem ständigen hauptamtlichen und dem übrigen Personal zusammen; ohne diese wäre das erstgenannte auf 3659 angewachsen, darunter 954 Beamte und 836 Lehrer. Der Frauenanteil betrug 522 (549) oder 14,4 (15,3) % und besteht nahezu ausschliesslich aus Lehrerinnen und Beamtinnen.

Das übrige Personal (mit mindestens 6 Monaten Gemeindedienst) setzte sich am Stichtag aus 191 (190) Anstaltsarbeitskräften, 47 (33) Aushilfsangestellten und 15 (25) Aushilfsarbeitern, total 253 (248) Personen zusammen, wozu noch 412 (384) nebenamtlich Beschäftigte kamen.

Die Besoldungssumme des gesamten 1957 beschäftigten Gemeindepersonals erreichte abzüglich Erwerbsausfallentschädigungen, Kranken- und Unfallgeldern 54,5 Mio Fr. gegenüber 51,6 Mio Fr. Die Erhöhung um 5,6% hing vor allem mit den steigenden Teuerungszulagen, Personalvermehrungen und Mehraufwendungen durch Annahme des neuen Lehrerbesoldungsgesetzes zusammen. Die Besoldungsausgaben der Gemeinde verminderten sich um 5,9 (5,6) Mio Fr. Staats- und Bundesbeiträge an die Lehrerbesoldungen und für das Polizeikorps. Ihre Sozialleistungen (Arbeitgeberbeiträge an die Pensions- und Sparkasse sowie an die AHV, Unfallversicherung usw.) stiegen auf 7,4 (5,8) Mio Fr., nicht zuletzt durch den Einbau von 10% Teuerungszulagen in die städtische Pensions- und Sparkassenversicherung.

Gemeinderechnung. Die Verwaltungsrechnung 1957 wies vermehrte Aufwendungen von insgesamt 89,5 (82,7) Mio Fr. aus, denen – wie schon im Vorjahr – eine etwas bescheidenere Steigerung der Erträge auf 89,6 (83,1) Mio Fr. gegenüberstand, was zu einem abermals geringeren Einnahmenüberschuß von genau 134 967 (377 193) Fr. führte. Nach dem Voranschlag ist ein Aufwand von nur 85,4 Mio Fr. und ein

Ertrag von immerhin 82,9 Mio Fr. erwartet worden, so daß sich ein Ausgabenüberschuß von rund 2,5 Mio Fr. ergeben hätte. Der Voranschlag 1958 rechnet bei 87,3 Mio Fr. Aufwendungen und 85,7 Mio Fr. Erträgen mit einem Ausgabenüberschuß von rund 1,6 Mio Fr.

Bei Betrachtung der Rechnungsergebnisse der einzelnen Verwaltungsabteilungen (vgl. Tabelle 99) fällt zunächst die weitere Erhöhung des Nettoaufwands der Schuldirektion bis zu 14,8 (13,4) Mio Fr. auf, der u. a. mit der Vermehrung der Schulklassen, größeren Ansprüchen der Berufsschulen und dem Ausbau der schulhygienischen Dienste zusammenhängt. Der Nettoaufwand der Baudirektion I (Tiefbau) ist vor allem wegen vermehrter Straßen- und Brückenunterhaltskosten auf 7,1 (6,6) Mio Fr. gestiegen, jener der Baudirektion II (Hochbau) hat 2,4 (2,2) Mio Fr. erreicht. Beim Finanzwesen führten insbesondere die größeren Passivzinse und Abschreibungen auf unabträglichen Aktiven, u. a. aber auch die zufolge des neuen kantonalen Gesetzes vermehrten Alters- und Hinterlassenenfürsorgeleistungen zum erhöhten Nettoaufwand von 16,1 (14,8) Mio Fr. Andererseits konnte das Steuerwesen den Nettoertrag auf 44,5 (42,6) Mio Fr. steigern, die Wasserversorgung auf 0,7 (0,5) Mio Fr. und das Elektrizitätswerk auf 9,3 (8,1) Mio Fr. Die Verkehrsbetriebe verwendeten ihren Reingewinn von rund 0,2 (0,2) Mio Fr. wieder zu Rückstellungen.

In der Vermögensrechnung springt die Zunahme der Aktiven des Finanz- und Verwaltungsvermögens auf 275,4 (251,0) Mio ins Auge. Die Schulden, inkl. Restanzen und Wertberichtigungen sind noch stärker auf 261,1 (233,0) Mio Fr. angewachsen, so daß der Überschuß der Aktiven Ende 1957 nur mehr 14,2 (18,0) Mio Fr. betrug. Stellt man dem abträglichen und realisierbaren Finanzvermögen die Schulden (Fremdkapital) inklusive Restanzen und Wertberichtigungen entgegen, dann zeigt sich eine Erhöhung der ungedeckten Schuld auf 42,6 (34,2) Mio Fr. Unter Berücksichtigung der in den Aktiven des Finanzvermögens enthaltenen stillen Reserven und des beträchtlichen Verwaltungsvermögens darf die Vermögenslage der Gemeinde trotzdem als günstig gewertet werden.

Staats- und Gemeindesteuer vom Einkommen und Vermögen natürlicher Personen. Laut kantonalem Gesetz vom 29. Oktober 1944 beträgt der Einheitsansatz der für ein Jahr zu entrichtenden Einkommenssteuer 2,0 bis 5,0% und jener der Vermögenssteuer 0,5 bis

1,5 ‰ je nach der Höhe des zu versteuernden Einkommens und Vermögens. Die Steueranlage wurde für 1957 (wie 1958) sowohl bei der Staats- wie bei der Gemeindesteuer unverändert mit 2,0 festgesetzt. Dadurch blieb auch die Belastung der natürlichen Personen durch diese beiden Steuern im Rahmen von je 4,0 bis 10,0% oder zusammen 8,0 bis 20,0% beim Einkommen und je 1,00 bis 3,00 ‰ oder zusammen 2,00 bis 6,00 ‰ beim Vermögen. Durch das kantonale Gesetz vom 13. Mai 1956 über die Abänderung und Ergänzung des Steuergesetzes von 1944 ist indessen ab 1957 u. a. die Skala bei gleichbleibender Unter- und Obergrenze im Sinne einer Entlastung kleinerer Einkommen und Vermögen geändert worden.

Außerdem sind die steuerfreien Abzüge seit 1957 z. T. vergrößert und ergänzt. So hat man z. B. den Abzug für Gewinnungskosten unselbständig Erwerbender teils im Prozentsatz, teils in der Höchstgrenze erweitert und die Geltendmachung außerordentlicher Gewinnungskosten erleichtert. Von den persönlichen Abzügen blieb der allgemeine Abzug auf 1600 Fr. und der Haushaltssabzug für Verheiratete auf 600 Fr., letzterer wird nun aber auch früher Verheirateten mit eigenem Haushalt in halber Höhe gewährt. Der Abzug für das 1. und 2. Kind unter 18 Jahren beträgt weiterhin 500 Fr., wurde aber für jedes weitere auf 600 Fr. erhöht, für Kinder in auswärtiger Ausbildung sogar bis zu je 1000 Fr. Beim Abzug für Unterstützte ist die Höchstgrenze von 500 bzw. 800 Fr. auf 1000 Fr. hinaufgesetzt worden. Zudem wird nun für über 65 Jahre alte oder gebrechliche Personen mit bescheidenem Einkommen ein Abzug von 300 bzw. 500 Fr. gestattet. Bei der Vermögensteuer können pro Kind wie bisher 1000 Fr. abgezogen werden; der Mindestbetrag des steuerbaren Vermögens wurde jedoch von 5000 auf 10 000 Fr. erhöht.

Der Nettoertrag der Städtischen Steuerverwaltung von 44,5 (42,6) Mio Fr. im Jahre 1957 (vgl. S. 54) ergab sich bei 4,4 (3,9) Mio Fr. Aufwand aus einem Bruttoertrag von 48,9 (46,5) Mio Fr. Zu diesem trug von den Gemeindesteuern natürlicher Personen die Einkommensteuer 29,3 (27,9) Mio Fr. bei, die Vermögensteuer 4,0 (3,6) Mio Fr. und die Nach- und Strafsteuern 0,1 (0,2) Mio Fr. Aus den entsprechenden Staatssteuern buchte der Kanton ähnliche Einnahmen.

Die Kirchensteuer wurde wiederum, auch für 1958, zum Ansatz von 4,1% (evangelisch-reformierte) bzw. 5,0% (römisch- und christ-

katholische) vom Gesamtsteuerbetrag (Staats- plus Gemeindesteuerbetrag ohne Liegenschaftsteuer) berechnet.

Aus der Personalsteuer, die seit dem kantonalen Gesetz vom 15. Februar 1953 für verheiratete und ihnen gleichgestellte Steuerpflichtige 10 Fr. und für die übrigen 20 Fr. beträgt, zog die Gemeinde 1957 einen Erlös von rund 68 500 (63 700) Fr.

Die Vermögensgewinnsteuer wird auf Grund des kantonalen Gesetzes vom 13. Mai 1956 vom Berichtsjahr an nach den um 40% erhöhten Einheitsansätzen der Einkommensteuer festgesetzt; abgesehen von Ausnahmen erhöht sich die Besteuerung noch bei kurzfristiger Besitzdauer eines mit Gewinn veräußerten Grundstücks. Diese Steuer brachte 1957 der Gemeinde noch 1,3 Mio Fr. ein; 1956 waren es 1,8 Mio Fr.

Die Steuersätze der ordentlichen und der erhöhten Liegenschaftsteuer blieben 1957 (und 1958) auf 0,9 bzw. 1,35 ‰ festgesetzt. Der Ertrag der Gemeinde erreichte hier im Berichtsjahr 2,1 (1,7) Mio Fr.

Über die Billettsteuer vgl. S. 40 f.

XI. Gemeindegebiet.

Größe, Bevölkerungsdichte. Nach dem neuesten Vermessungsstand erstreckt sich die Bundesstadt über 5156,6 ha; ohne Wald sind es 3441,6 ha. Da sich die Wohnbevölkerung Ende 1957 auf 161 343 belief, kamen zu diesem Zeitpunkt 31,3 (30,8) Einwohner auf die Hektare der Gesamtfläche und 46,9 (46,1) auf die Hektare der Stadtfläche ohne Wald. Mit andern Worten traf es nur mehr 320,0 (325,0) m² bzw. 213,3 (216,9) m² ohne Wald auf 1 Einwohner.

Über die Einteilung des Gemeindegebietes in Stadtteile und statistische Bezirke, deren Fläche, die Zahl ihrer Gebäude, Haushaltungen, Wohnungen und Einwohner vgl. die Tabelle, Umschreibung und den Plan auf S. 167 ff.

In der Bodennutzung sind 1957 abermals nur sehr bescheidene Verschiebungen eingetreten. Am Jahresende entfielen auf die Siedlungsfläche (Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen) 1251,6 (1247,6) ha oder 24,3 (24,2)%, die Verkehrsfläche beanspruchte 436,0 (433,5) ha oder 8,5

(8,4)%, die Acker- und Wiesenfläche (einschließlich Pflanzland und Baumgärten) ging dafür auf 1609,3 (1616,2) ha oder 31,2 (31,3)% zurück, das Waldareal von 1715,0 ha oder rund $\frac{1}{3}$ wurde nicht ange-
tastet und die Gewässer sowie das unkultivierte Land umfaßten 144,7 (144,6) ha oder unverändert 2,8%.

Beim Grundeigentum zeigten sich gleichfalls keine nennenswerten Veränderungen: Ende 1957 nahm der private Boden 2148,2 (2145,6) ha oder 41,7 (41,6)% des Stadtgebiets ein, der Burgergemeinde gehörten 1794,5 (1796,0) ha oder 34,8 (34,9)%, der Einwohnergemeinde 857,0 (858,6) ha oder unverändert 16,6%, Kanton, Eidgenossenschaft und Kirchgemeinden zusammen 356,9 (356,7) ha oder wie bisher 6,9%.

XII. Wahlen und Abstimmungen.

Im Jahre 1957 fanden keine Wahlen in die Räte von Stadt, Kanton und Eidgenossenschaft statt. Die Stimmbürger wurden nur zu 5 (7) Urnengängen aufgerufen, an denen sie über 30 (39) Vorlagen zu befinden hatten. Dabei sind wiederum alle Gemeindevorlagen gebilligt worden, deren es diesmal nur 16 (26) gab, ebenso die 10 (8) kantonalen Vorlagen, 9 (7) davon analog dem über sie entscheidenden Kantons-
total. Von den 4 (5) eidgenössischen Abstimmungen erzielten der Zivilschutz-Verfassungsartikel zwar in der Bundesstadt wie im Kanton überhaupt eine Mehrheit von Ja-Stimmen, wurde aber vom Lande insgesamt verworfen. In Übereinstimmung mit dem Kantons- und dem Gesamtentscheid stand die Ablehnung des Rundspruch- und Fernsehartikels der Bundesverfassung sowie die Gutheißung der Bundesbeschlüsse über Atomenergie und Strahlenschutz und über das Brotgetreide.

Bereits in die 1. Hälfte 1958 fiel die Ersatzwahl für den verstorbenen kantonalbernischen Regierungsrat Dr. Max Gafner, die am 25./26. Januar stattfand. Als Nachfolger wurde für die laufende Amtsdauer Fritz Moser bestimmt, der im Wahlkreis Bern-Stadt von 6446 gültigen Stimmen 5457 erhielt, während sich der Rest von 989 auf Verschiedene verteilte. Stimmberechtigte 46 044, eingelangte Ausweiskarten 17 106 (37,2% der Stimmberechtigten), eingelangte abgestempelte Wahlzettel 15 515 (33,7%), leere 8497, ungültige 572.

Am 3./4. Mai folgte im Kanton Bern die Gesamterneuerung des Großen Rates. Die Wahlergebnisse im Amtsbezirk Bern sind in den Vierteljahresberichten 1958, Heft 1, S. 41 ff. eingehend dargestellt.

Bei den gleichzeitig durchgeführten allgemeinen Regierungsratswahlen erhielten die wiedergewählten Regierungsräte in Bern-Stadt folgende Stimmen: Samuel Brawand 14 280, Henri Huber 14 228, Dr. Fritz Giovanoli 13 906, Dr. Robert Bauder 11 789, Dr. Virgile Moine 11 755, Rudolf Gnägi 11 533, Dewet Buri 11 454, Walter Siegenthaler 11 412, Fritz Moser 11 044, ferner Verschiedene 291. Stimmberechtigte 45 680, eingelangte Ausweiskarten 28 177 (61,7%), eingelangte abgestempelte Wahlzettel 26 760 (58,6%), leere 1043, ungültige 172, in Betracht fallende 25 545.

Der Tod von Stadtpräsident und Gemeinderat Otto Steiger machte in der Bundesstadt entsprechende Ersatzwahlen für die restliche Amtsdauer nötig, die ebenfalls am 3./4. Mai 1958 stattfanden. Zum Nachfolger im Gemeinderat wurde Pfarrer Klaus Schädelin gewählt, der von 21 446 gültigen Stimmen 12 531 erhielt; auf Dr. Willy Kohler entfielen 8504 und auf Verschiedene 411. Stimmberechtigte 45 372, eingelangte Ausweiskarten 27 998 (61,7%), eingelangte abgestempelte Wahlzettel 23 534 (51,9%), leere 2013, ungültige 75.

Die Nachfolge als Stadtpräsident trat Gemeinderat Dr. Eduard Freimüller an, der von 26 256 gültigen Stimmen 15 177 auf sich vereinigte; weitere 10 839 lauteten auf Gemeinderat Paul Dübi und 240 auf Einzelzettel. Stimmbeteiligte und eingelangte Ausweiskarten wie bei der Gemeinderatsersatzwahl, eingelangte abgestempelte Wahlzettel 27 374 (60,3%), leere 1051, ungültige 67.

Neben dieser starken Beanspruchung durch Wahlen hatte der Souverän im 1. Halbjahr 1958 gleichzeitig an 2 (—) Wahltagen sowie 2 (2) andern Terminen zu insgesamt 22 (12) Abstimmungsvorlagen Stellung zu nehmen. Alle 13 (2) Gemeinde- und 7 (8) kantonalen Vorlagen fanden Gnade, letztere auch im Kanton überhaupt. Bei den 2 (2) eidgenössischen Abstimmungen widersprach im einen Fall das stadtberner Ja dem kantonalen Entscheid, harmonierte aber mit dem maßgebenden Landesresultat, im andern Fall gab es in Stadt und Kanton Bern wie im Gesamtergebnis ein Nein.

XIII. Tierpark Dählhölzli.

Die Bestände des Tierparks erreichten Ende 1957 1884 (1828) Stück in 371 (382) Arten und Rassen, ohne Berücksichtigung des Bärengrabens und des Ententeiches Kleine Schanze.

Mit 118 667 (111 886) Personen, um 6,1% mehr als im Vorjahr, verzeichnete das Vivarium einen neuen Besucherrekord, was 43 639 (41 124) Fr. Eintrittsgelder einbrachte. Beim Ponyreit- und Fahrbetrieb wurden dagegen nur 16 222 (17 449) Billette für 3244 (3490) Fr. ausgegeben.

Das 1. Semester 1958 führte zu einem leichten Frequenzrückgang des Vivariums um 1,9% auf 52 614 (1. Hälfte 1957: 53 647) Personen.

XIV. Witterung.

Luftdruck. Das Mittel von 712,8 (712,9) mm entsprach nahezu dem vorjährigen, doch waren die Extreme ausgeprägter: Am 7. Januar registrierte man das Maximum von 728,7 mm und am 12. Dezember das Minimum mit 688,6 mm.

Die Temperatur lag mit 8,5 (7,1)° C über dem vieljährigen Durchschnitt; der Februar und März waren auffallend milde, der Mai allerdings abnorm kühl. Am heißesten Tag – dem 6. Juli – stieg das Thermometer bis auf 30,8 (26,7)° C, während es am kältesten – dem 23. Januar – nur auf – 13,7 (– 21,5)° C sank. Die Durchschnittstemperatur der Ferienzeit Mai–September blieb mit 14,5 (14,6)° C schon wegen des kalten Mai abermals weit unter dem langjährigen Durchschnitt von 15,2° C.

Die Niederschlagsmenge war mit 925 (1046) mm geringer als im langjährigen Mittel. In der Mehrzahl der Monate wich sie stark von den Erwartungen ab (vgl. Tabelle 106). Die Periode Mai–September wies nicht mehr die übermäßige Regenmenge der vorhergehenden Jahre auf, wenn auch die 577 mm noch immer das langjährige Mittel (516 mm) weit überragten. Nur an 21 (36) Tagen fiel Schnee, 60 (55) waren Nebeltage, 38 (32) heiter und 146 (149) trüb.

Mit einer Sonnenscheindauer von 1783 (1721) Stunden wurde der vieljährige Durchschnitt leicht überschritten, in der Periode Mai–

September – auf die nur 989 (1031) statt der normalen 1091 entfielen – aber bei weitem nicht erreicht.

Die mehrfach zitierten langjährigen Mittelwerte der Berner Witterung lauten:

Monate, Jahr	Mittlere Temperatur 1864/1940 in Celsius- graden	Mittlere Niederschlags- summe 1864/1940 in mm	Mittlere Sonnenschein- dauer 1921/1950 in Stunden
Januar	-1,6	48	58
Februar	0,2	51	93
März	3,4	66	145
April	8,0	76	164
Mai	12,3	94	196
Juni	15,6	113	234
Juli	17,7	112	252
August	16,7	108	230
September	13,7	89	179
Oktober	7,9	88	118
November	3,0	68	62
Dezember	-0,8	64	42
Jahr	8,0	977	1773

Das 1. Halbjahr 1958 wies nur einen mittleren Luftdruck von 710,9 (712,5) mm auf. Die Temperatur war mit 6,5 (7,2)° C noch immer höher als im Mittel 1864/1940 (6,3° C), der Niederschlag erreichte 562 (473) mm gegenüber den zu erwartenden 448 mm und die Sonne schien 853 (893, Durchschnitt 1921/50: 890) Stunden.

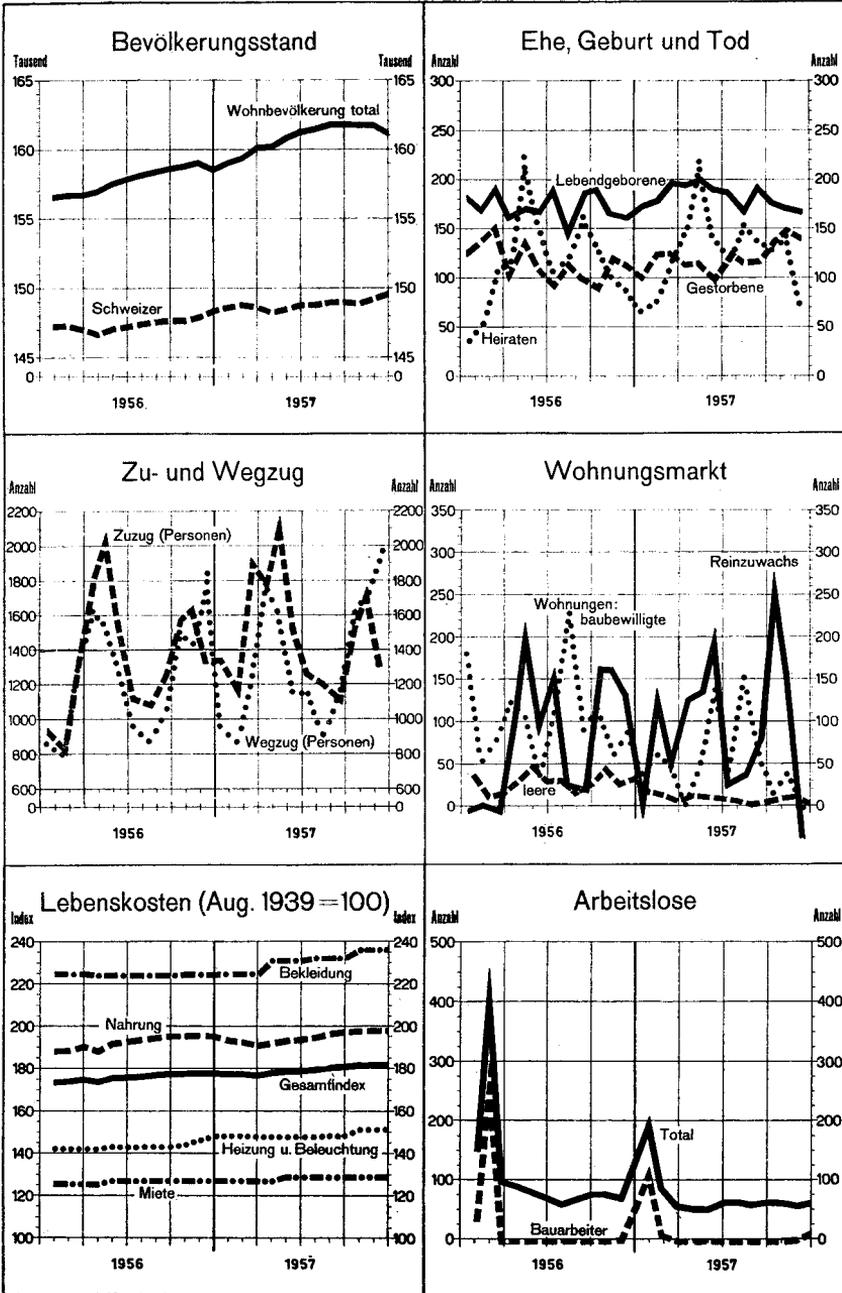
XV. Hydrographische Verhältnisse.

Die mittlere Jahresabflußmenge der Aare in Bern-Dählhölzli nahm 1957 weiter auf 111 (120) m³/sec ab. Das Maximum wurde 1930 mit 147 m³/sec gemessen, dem als Minimum die 93 m³/sec von 1949 gegenüberstehen; der vieljährige Durchschnitt liegt bei 122 m³/sec.

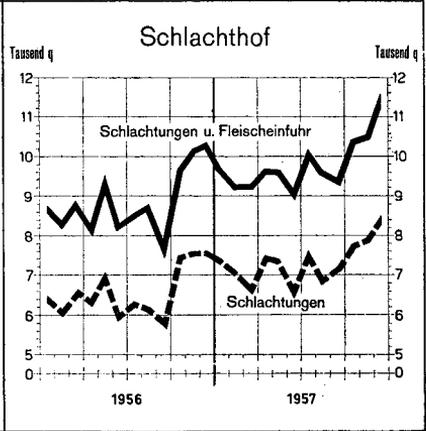
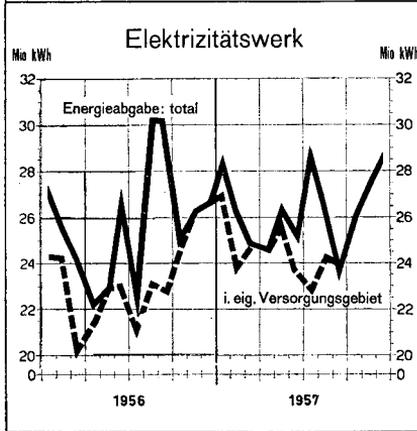
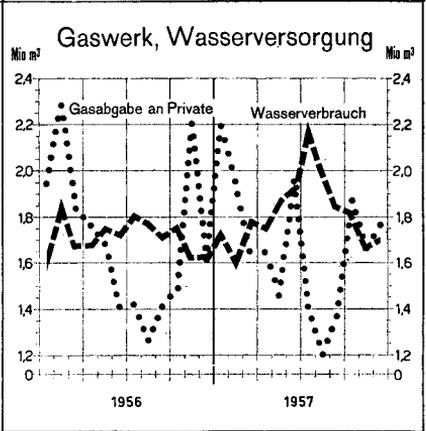
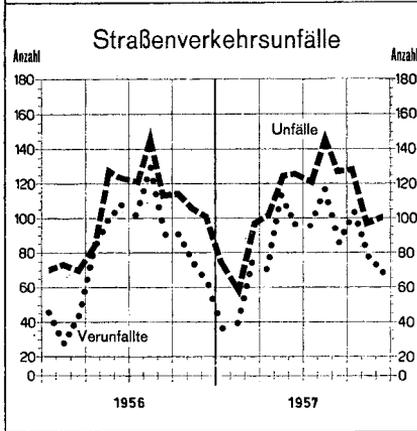
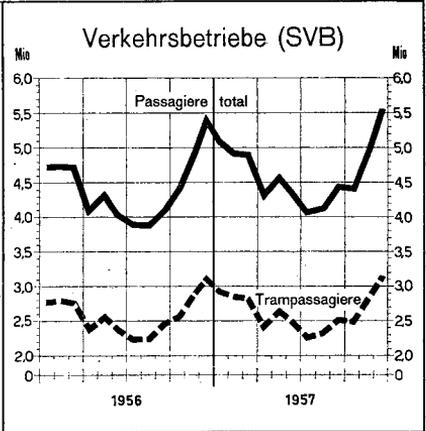
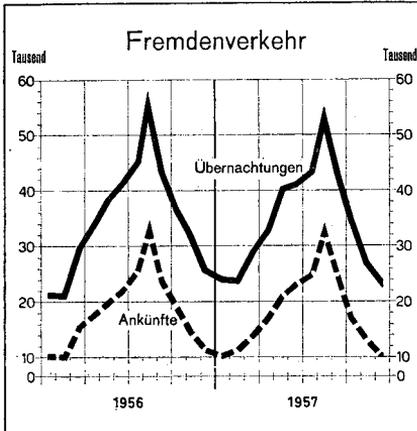
Der Wasserstand der Aare sank im Jahresmittel auf 2,30 (2,36) m über dem Pegelnullpunkt (500,00 m ü. M.) und entsprach damit dem langjährigen Mittel. Der diesmal am 22. Juni registrierte Höchststand betrug bloß 3,58 (3,65) m; der im November und Dezember mehrmals eingetretene Tiefstand von 1,68 m kam dem vorjährigen gleich.

**Berner Bevölkerungs-
und Wirtschaftskurven 1956-1957**

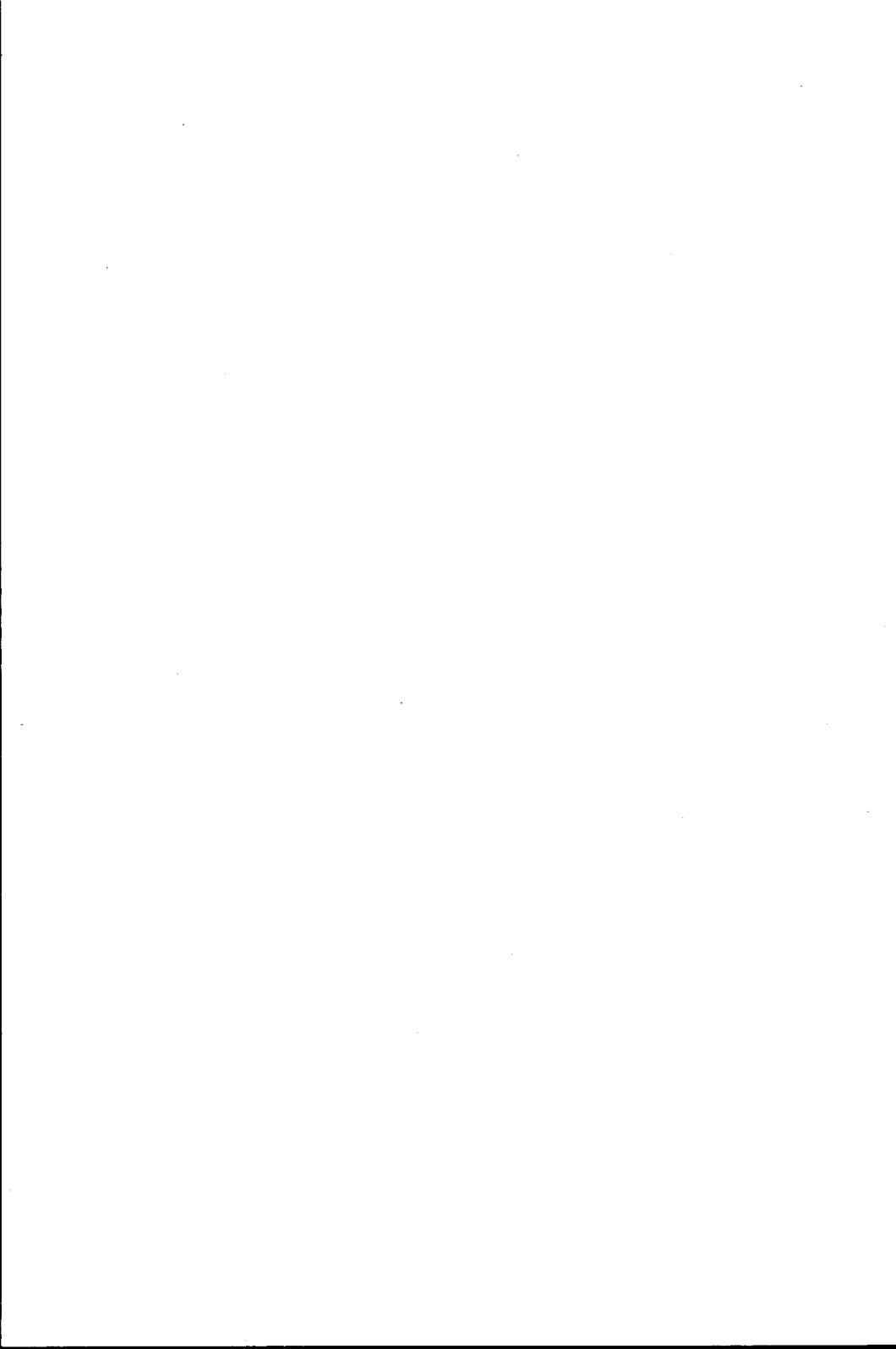




* Lebenskosten = Konsumentenpreise



JAHRESTABELLEN



I. BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN.

Entwicklung der Wohnbevölkerung.

1 Vierteljahre — Geschlecht — Heimat	Anfangsbestand	Geburtenüberschuß	Zuzugsüberschuß	Gesamtzunahme	Endbestand			Mittlere Wohnbevölkerung
					überhaupt	Davon Ausländer		
						absolut	%	
1. Vierteljahr.	158 694	197	1391	1588	160 282	11519	7,2	159 390
2. „ .	160 282	256	908	1164	161 446	12540	7,8	160 740
3. „ .	161 446	190	359	549	161 995	12870	7,9	161 770
4. „ .	161 995	87	— 739	— 652	161 343	11616	7,2	161 870
Männlich	71 943	383	1045	1428	73 371	5415	7,4	73 500
Weiblich	86 751	347	874	1221	87 972	6201	7,0	87 400
Schweizer ...	148 499	598	451	1228 ¹⁾	149 727	.	.	148 900
Ausländer ...	10 195	132	1468	1421 ¹⁾	11 616	11616	.	12 000
Jahr 1957	158 694	730	1919	2649	161 343	11616	7,2	160 900
„ 1956	156 583	684	1427	2111	158 694	10195	6,4	157 800

¹⁾ Einschließlich Veränderung infolge Eheschließung und Einbürgerung.

Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten und Todesfälle.

2 Vierteljahre — Heimat	Absolute Zahlen					Auf 1000 Einwohner pro Jahr				Im 1. Lebensjahr Gestorb. auf 100 Lebendgeborene
	Eheschließungen	Ehescheidungen	Lebendgeborene	Gestorbene ^{*)}		Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	
				überhaupt	im 1. Lebensjahr					
1. Vierteljahr.	261	61	554	357	15	6,5	13,9	9,0	4,9	2,7
2. „ .	515	61	591	335	9	12,8	14,7	8,3	6,4	1,5
3. „ .	416	47	554	364	19	10,3	13,7	9,0	4,7	3,4
4. „ .	347	47	519	432	7	8,6	12,8	10,7	2,1	1,3
Schweizer ...	2513	400	2028	1430	43	.	13,6	9,6	4,0	2,1
Ausländer ...	565	32	190	58	7	.	15,8	4,8	11,0	3,7
Jahr 1957	1539	216	2218 ¹⁾	1488	50	9,6	13,8	9,2	4,6	2,3
„ 1956	1416	232	2112	1428	68	9,0	13,4	9,0	4,4	3,2

¹⁾ Davon 2086 (Vorjahr: 1967) in Spitälern und Anstalten geboren.

^{*)} Ohne Totgeborene (1957 = 37; 1956 = 34).

Todesursachen¹⁾.

3	Todesursachen Geschlecht Sterbeort	Altersjahre				Geschlecht		Todesfälle überhaupt	
		Un- ter 1	1 bis 14	15 bis 59	60 und mehr	Männ- lich	Weib- lich	1957	1956
Todesursachen.									
	1. Angeborene Lebensschwäche	14	.	.	.	8	6	14	11
	2. Übr. bes. Säuglingskrankheiten	24	.	.	.	16	8	24	30
	3. Altersschwäche . . . . .	.	.	.	8	3	5	8	9
	4. Bildungsfehler	3	1	4	2	5	5	10	17
	5. Grippe (Influenza)	1	1	5	19	18	8	26	15
	6. Lungentuberkulose	1	—	5	13	11	8	19	16
	7. Übrige Tuberkulose	—	—	6	3	3	6	9	7
	8. Übr. übertragbare Krankheiten .	—	1	4	8	5	8	13	17
	9. Krebs	—	1	76	213	128	162	290	285
	10. Übrige Geschwülste	—	2	26	29	31	26	57	50
	11. Erkrankungen der Hirngefäße . .	—	—	5	19	9	15	24	24
	12. Übr. Krkh. d. Nerven-Systems .	—	2	7	9	10	8	18	19
	13. Herzkrankheiten	—	—	22	103	61	64	125	148
	14. Arterienverkalkung	—	—	18	338	177	179	356	337
	15. Übr. Krkh. der Kreislauforgane .	—	—	34	116	77	73	150	122
	16. Krankheiten des Blutes	—	—	1	1	—	2	2	5
	17. Rheum., Stoffw., sonst. allg. Krkh.	—	—	10	23	13	20	33	37
	18. Krkh. der Verdauungsorgane . . .	—	—	13	48	30	31	61	67
	19. Lungenentzündung	4	1	4	19	11	17	28	27
	20. Übr. Krankh. d. Atmungs-Organ	—	—	4	17	17	4	21	21
	21. Nierenentzündung	—	1	6	15	9	13	22	28
	22. Übr. Krkh. d. Harn- u. Geschl.-Org.	—	—	6	23	15	14	29	25
	23. Selbstmord	—	—	33	12	29	16	45	39
	24. Unfall	1	9	37	32	53	26	79	52
	25. Übrige (auch unbestimmte)	2	1	10	12	15	10	25	20
Geschlecht.									
	Männlich	31	14	202	507	754	.	754	718
	Weiblich	19	6	134	575	.	734	734	710
Sterbeort.									
	In Spitälern und Anstalten	44	12	184	578	382	436	818	825
	Auf öffentlichem Boden	—	3	34	16	39	14	53	58
	In Privatwohnungen	6	5	118	488	333	284	617	545
	Jahr 1957	50	20	336	1082	754	734	1488	.
	„ 1956	68	19	359	982	718	710	.	1428

¹⁾ Infolge Anpassung des Schemas an die neue internationale Nomenklatur von 1948 sind die Ergebnisse der Todesursachenstatistik ab 1951 nicht mehr restlos mit denen früherer Jahre vergleichbar.

Heimatzugehörigkeit der Gewanderten.

4 Heimat	Familien				Personen überhaupt			
	Zuzug	Weg-zug	Mehr-zuzug		Zuzug	Weg-zug	Mehr-zuzug	
			1957	1956			1957	1956
Stadtberner	33	44	— 11	5	206	288	— 82	38
Übrige Berner	695	685	10 —	6	5 313	5 110	203	373
Außerkantonale ...	487	518	— 31	78	4 612	4 339	273	48
Ausländer	205	109	96	12	8 101	6 576	1525	968
Zusammen 1957	1420	1356	64	.	18 232	16 313	1919	.
„ 1956	1336	1403	.	— 67	16 690	15 263	.	1 427

Herkunftsort bzw. Wanderungsziel der Gewanderten.

5 Herkunftsort bzw. Wanderungsziel	Familien				Personen überhaupt			
	Zuzug	Weg-zug	Mehr-zuzug		Zuzug	Weg-zug	Mehr-zuzug	
			1957	1956			1957	1956
Vororte	338	402	— 64	— 74	1 884	2 238	— 354	— 345
Übriger Kant. Bern	388	301	87	99	4 071	3 006	1 065	1 047
Übrige Schweiz ...	511	495	16	— 106	5 745	5 265	480	61
Ausland	183	156	27	15	6 532	5 608	924	796
Unbekannt .....	.	2	— 2	— 1	.	196	— 196	— 132
Zusammen	1420	1356	64	— 67	18 232	16 313	1 919	1 427

Das Alter der Gewanderten, 1957.

6 Erwerbstätigkeit	Alle Gewanderten	Davon im Alter von Jahren					
		Unter 16 Jahre	16—19 Jahre	20—39 Jahre	40—59 Jahre	60—64 Jahre	65 u. m. Jahre
Zuzug							
Erwerbstätige	13 408	32	1 940	9 847	1 432	98	59
Nichterwerbstätige	4 824	1 531	731	1 806	399	79	278
Zusammen	18 232	1 563	2 671	11 653	1 831	177	337
Wegzug							
Erwerbstätige	11 800	10	1 144	8 984	1 424	104	134
Nichterwerbstätige	4 513	1 562	518	1 717	389	87	240
Zusammen	16 313	1 572	1 662	10 701	1 813	191	374
Mehr-zuzug							
Erwerbstätige	1 608	22	796	863	8	— 6	— 75
Nichterwerbstätige	311	— 31	213	89	10	— 8	38
Zusammen	1 919	— 9	1 009	952	18	— 14	— 37

Beruf und soziale Stellung der Gewanderten.

7 Berufsgruppen	Zuzug		Wegzug		Mehrzuzug			
	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer
	1957				1956			
Erwerbstätige.	a) Männer.							
Landwirtsch. u. Gärtnereiarbeiter	288	224	274	207	14	17	12	18
Lebens- und Genußmittelarbeiter	376	193	338	165	38	28	48	51
Bekleidungs- und Textilarbeiter	177	133	132	82	45	51	40	36
Bau- und Holzarbeiter	1686	1 382	1 619	1 350	67	32	146	83
Metall- und Uhrenarbeiter	971	551	737	320	234	231	116	120
Arbeiter im graphischen Gewerbe	240	128	211	88	29	40	10	25
Übrige gewerbliche Privatarbeiter	119	81	79	39	40	42	36	43
Hilfsarbeiter ohne nähere Angabe	47	25	60	24	13	1	25	2
Technische Privatangestellte	309	94	229	37	80	57	1	8
Bank- u. Versicherungsangestellte	77	7	77	5	—	2	15	2
Handelsangestellte	483	54	500	43	17	11	14	—
Hotel- und Wirtschaftspersonal	1350	1 138	1 172	980	178	158	141	163
Privates Verkehrspersonal	318	142	286	118	32	24	34	10
Übrige Privatangestellte	60	9	60	8	—	1	6	5
Öffentliche Beamte u. Arbeiter ¹⁾	772	75	554	37	218	38	137	6
Musiker, Künstler usw.	42	29	54	31	12	2	3	4
Freie und gelehrte Berufe ²⁾	140	46	149	40	9	6	26	6
Selbständige im Handel	61	2	66	2	5	—	6	2
Selbständige im Gewerbe	51	2	39	1	12	1	13	1
Zusammen	7 567	4 315	6 636	3 577	931	738	655	561
Nichterwerbstätige.								
Lehrlinge	241	16	243	10	2	6	49	3
Studierende, Schüler	465	126	458	91	7	35	28	16
Familienangehörige und Übrige	970	207	861	117	109	90	44	2
Zusammen	1 676	349	1 562	218	114	131	23	11
Männer überhaupt	9 243	4 664	8 198	3 795	1 045	869	632	572
Erwerbstätige.	b) Frauen.							
Arbeiterinnen im Bekleidungsgew.	323	208	266	124	57	84	71	71
Übrige gewerbliche Arbeiterinnen	724	574	497	349	227	225	118	120
Bureau- und Handelsangestellte	803	61	721	31	82	30	63	11
Hotel- und Wirtschaftspersonal	1 715	1 091	1 602	1 029	113	62	132	110
Hausangestellte	1 242	745	1 238	729	4	16	27	22
Krankenpflegepersonal	461	115	376	99	85	16	50	6
Übrige Privatangestellte	103	35	91	20	12	15	5	2
Öffentliche Funktionärinnen ¹⁾	344	36	257	20	87	16	74	2
Musik, Theater usw.	27	16	30	21	3	5	2	1
Freie und gelehrte Berufe	81	25	68	24	13	1	9	1
Selbständ. in Handel u. Gewerbe	18	—	18	—	—	—	17	—
Zusammen	5 841	2 906	5 164	2 446	677	460	530	346
Nichterwerbstätige.								
Lehrtöchter	281	19	216	19	65	—	58	4
Studierende, Schülerinnen	290	80	293	58	3	22	39	12
Familienangehörige und Übrige	2 577	432	2 442	258	135	174	246	34
Zusammen	3 148	531	2 951	335	197	196	265	50
Frauen überhaupt	8 989	3 437	8 115	2 781	874	656	795	396

¹⁾ Einschließlich Lehrer und Professoren ²⁾ Ohne Architekten und Ingenieure die unter Selbständigen im Gewerbe bzw. technischen Privatangestellten oder öffentlichen Beamten gezählt sind.

Herkunftsort und Erwerbstätigkeit der zugezogenen Ausländer.

8 Berufsgruppen	Zugezogene Ausländer				Berufsgruppen	Zugezogene Ausländer			
	über- haupt	aus der Schweiz	aus dem Ausland			über- haupt	aus der Schweiz	aus dem Ausland	
			1957	1956				1957	1956
A. Männer.					B. Frauen.				
Bauarbeiter	1382	132	1250	988	Arbeiterinnen	783	129	654	434
Übrige Arbeiter . . .	1342	442	900	701	Handelsangestellte . .	62	33	29	26
Handelsangestellte .	61	26	35	20	Hotelpersonal	1091	321	770	640
Übrige Angestellte .	1414	479	935	718	Hausangestellte . . .	745	191	554	558
Musiker, Künstler .	29	14	15	18	Übrige Angestellte .	169	58	111	79
Freie Berufe	83	32	51	38	Musik, Theater . . .	16	2	14	13
Selbständige	4	2	2	—	Freie Berufe	40	7	33	22
Erwerbstätige	4315	1127	3188	2483	Selbständige	—	—	—	—
Studierende usw. . .	142	62	80	81	Erwerbstätige	2906	741	2165	1772
Übr. Nichterwerb. .	207	88	119	59	Studierende usw. . .	99	48	51	49
Übr. Nichterwerb. .	207	88	119	59	Übr. Nichterwerb. .	432	131	301	188
Zusammen 1957	4664	1277	3387	.	Zusammen 1957	3437	920	2517	.
„ 1956	3395	772	.	2623	„ 1956	2758	749	.	2009

Einbürgerungen.

9 Bisherige Heimat	Männ- lich	Weib- lich	Überhaupt	
			1957	1956
Kanton Bern	12	6	18	57
Übr. Schweiz	21	23	44	66
Ausland	7	20	27	36
(davon wieder eingebürgert)	(—)	(5)	(5)	(2)
Zusam. 1957	40	49	89	.
„ 1956	83	76	.	159

Überseische Auswanderung.

10 Familien- zugehörigkeit Geschlecht	1.	2.	3.	4.	Über- haupt
	Vierteljahr				
Famil. { Zahl . . .	1	2	5	2	10
Personen	3	5	13	4	25
Einzelpersonen .	17	30	21	12	80
Männlich	9	21	15	8	53
Weiblich	11	14	19	8	52
Zusammen 1957	20	35	34	16	105
„ 1956	7	39	41	20	107

Polizeilich gemeldete Fälle der hauptsächlichsten ansteckenden Krankheiten.

11 Vierteljahre, Jahre	Diphtherie	Scharlach	Masern und Röteln	Spitze Blattern	Typhus ¹⁾	Mumps	Keuchhusten	Influenza	Kinderlähmung ²⁾	Epidem. Leberentzündung	Tuberkulose
1. Vierteljahr	1	22	140	31	—	8	27	22	2	10	15
2. „	—	10	115	28	—	10	12	—	1	4	22
3. „	2	16	31	9	2	5	13	201	9	8	16
4. „	1	20	11	21	1	15	18	3364	—	6	10
Jahr 1957	4	68	297	89	3	38	70	3587	12	28	63
„ 1956	1	143	715	216	15	45	257	968	35	12	49

¹⁾ davon 3 (15) Paratyphus. ²⁾ davon 7 (10) Verdachtsfälle.

Patientenzahl¹⁾ der Krankenanstalten²⁾.

12 Eintritte, Endbestand, Pflegetage	Patienten überhaupt				Davon in Bern wohnhaft			
	Heil- u. Pflegeanstalt	Öffentl. Spitäler	Privat-spitäler	Total	Heil- u. Pflegeanstalt	Öffentl. Spitäler	Privat-spitäler	Total
Eintritte:								
1. Vierteljahr ..	244	5 224	3 536	9 004	81	1 891	1 867	3 839
2. „ ..	245	4 913	3 213	8 371	87	1 825	1 713	3 625
3. „ ..	268	5 060	3 243	8 571	101	1 775	1 721	3 597
4. „ ..	303	4 755	3 545	8 603	100	1 754	1 988	3 842
Jahr 1957	1 060	19 952	13 537	34 549	369	7 245	7 289	14 903
„ 1956	982	19 476	13 075	33 533	307	7 435	6 937	14 679
Endbestand:								
Jahr 1957	952	1 118	306	2 376	368	410	158	936
„ 1956	987	1 048	281	2 316	380	439	170	989
Pflegetage:								
Jahr 1957	349 064	532 547	185 077	1 066 688	*	*	*	*
„ 1956	364 530	521 561	180 043	1 066 134	*	*	*	*

¹⁾ ohne spitalgeborene Säuglinge. ²⁾ ohne das Kantonalbernerische Säuglings- und Mütterheim.

II. BAU- UND WOHNUNGSMARKT.

Neubauten mit Wohnungen.

13	Stadtlage — Ersteller — Finanzierung	Erstellte		Zahl der Wohnungen mit						Woh- nun- gen 1956
		Gebäude mit Woh- nun- gen	Woh- nun- gen	1	2	3	4	5	6 und mehr	
				Zimmern						
Stadtlage:										
	Innere Stadt	6	32	9	17	4	2	—	—	18
	Länggasse-Felsenau	18	216	89	64	31	31	—	1	135
	Mattenhof-Weissenbühl	31	329	60	92	120	54	1	2	388
	Kirchenfeld-Schothalde	23	156	35	24	70	15	6	6	202
	Breitenrain-Lorraine	25	351	64	94	92	89	8	4	244
	Bümpliz-Oberbottigen	61	404	30	84	223	52	8	13	302
Ersteller:										
	Gemeinde	1	1	—	—	—	—	—	1	1
	Bund, Kanton usw.	1	1	—	—	—	1	—	—	2
	Gemeinnütz. Baugenoss. ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mieter-Baugenossensch. :									
	a. ohne Kaufsmöglichkeit	4	48	16	—	16	16	—	—	94
	b. mit Kaufsmöglichkeit.	—	—	—	—	—	—	—	—	9
	Übrige juristische Personen	74	971	202	287	326	137	12	7	761
	Einzelpersonen	84	467	69	88	198	89	5	18	422
Finanzierung:										
	Eigenbau der Gemeinde	1	1	—	—	—	—	—	1	1
	„ v. Bund, Kanton usw.	1	1	—	—	—	1	—	—	2
	Mit öffentl. Finanzbeihilfe ...	14	280	59	66	55	100	—	—	174
	Ohne öffentl. Finanzbeihilfe..	148	1206	228	309	485	142	17	25	1112
	Jahr 1957	164	1488	287	375	540	243	17	26	.
	„ 1956	167	1289	202	270	607	163	33	14	1289

Wohnungszuwachs und Wohnungsbestand.

14	Gebäudeart	Gebäude mit Wohnungen	Wohnungen	Zahl der Wohnungen mit						Wohnungen 1956
				1	2	3	4	5	6 und mehr	
				Zimmern						
Zuwachs:										
Einfamilienhäuser	40	40	—	—	3	30	1	6	20	
Mehrfamilienhäuser	85	1057	178	246	437	171	12	13	975	
Wohn- und Geschäftshäuser	34	386	109	129	100	38	4	6	289	
And. Gebäude m. Wohnungen	5	5	—	—	—	4	—	1	5	
An-, Auf- und Umbauten ....	.	11	3	2	2	2	2	—	29
Zusammen	164	1499	290	377	542	245	19	26	1318	
Abgang: (Abbruch, Umbau usw.)	92	262	29	87	93	38	6	9	314	
Reinzuwachs 1957	72	1237	261	290	449	207	13	17	.	
„ 1956	63	1004	194	152	508	132	23	5	1004	
Bestand 31. XII. 1957 ¹⁾	13 645	52 135	3784	14 458	21 669	7684	2356	2184	.	

¹⁾ Fortgeschriebene Zahl der bei der Volks- und Wohnungszählung 1950 ermittelten bewohnten Gebäude und Wohnungen mit Küche.

Ausstattung der erstellten Wohnungen, 1957.

15	Ausstattung	Wohnungen mit ... Zimmern						überhaupt	davon in	
		1	2	3	4	5	6 und mehr		Ein-familien-häusern	An-, Auf- und Um-bauten
Kochherd:										
Gas	4	9	3	1	—	—	17	—	—	
Elektrisch	286	368	539	244	19	26	1482	40	11	
Holz oder Kohlen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Warmwasserversorgung:										
Gasboiler oder Gasautomat	6	13	5	1	—	—	25	—	—	
Elektr. Boiler	192	238	365	219	3	17	1024	38	11	
Zentrale	92	126	172	35	16	9	450	2	—	
Badzimmer	283	374	540	245	19	26	1487	40	10	
Lift	183	211	289	132	13	16	844	—	1	
Heizung:										
Ofen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Warmluft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Etagen	—	—	—	1	—	—	1	1	—	
Zentral	251	333	532	171	19	26	1332	39	11	
Fern	39	44	10	73	—	—	166	—	—	
Elektrisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wohnungen zusammen	290	377	542	245	19	26	1499	40	11	

**Durchschnittliche Jahresmietpreise nach der Mietpreisstatistik
im Mai 1957.**

16	Bauperioden	Durchschnittliche Jahresmietpreise in Franken		
		2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer
	vor 1940	1184	1568	2156
	1940—1955	1742	2091	2696
	1956	2045	2308	2880
	Zusammen	1412	1829	2410

Leerstehende Wohnungen

17	Stadtteile	Wohnungen überhaupt 1)	Leerstehende Wohnungen					
			vor 1940 er- stellt	seit 1940 er- stellt	insge- samt	vor 1940 er- stellt	seit 1940 er- stellt	insge- samt
			Absolute Zahlen			Auf 100 Wohnungen überhaupt		
	Innere Stadt	3 060	1	—	1	0,0	—	0,0
	Länggasse-Felsenau	8 560	2	2	4	0,0	0,1	0,0
	Mattenhof-Weißenbühl	13 646	2	—	2	0,0	—	0,0
	Kirchenfeld-Schoßhalde ...	8 268	1	—	1	0,0	—	0,0
	Breitenrain-Lorraine	12 510	5	2	7	0,1	0,0	0,1
	Bümpliz-Oberbottigen	6 116	3	39	42	0,1	1,0	0,7
	Stadt Bern 1. 12. 1957	52 160	14	43	57 ^{2) 4)}	0,0	0,3	0,1
	Stadt Bern 1. 12. 1956	50 857	30	52	82 ^{2) 5)}	0,1	0,3	0,2

1) Fortschreibung auf Grund der Ergebnisse der Wohnungszählung 1950.
 2) Davon am Stichtag bereits vermietet 13 4) Davon Einfamilienhäuser 1
 3) Davon am Stichtag bereits vermietet 24 5) Davon Einfamilienhäuser 1

**Beim Städtischen Wohnungsamt
angemeldete und abgemeldete Wohnungen.**

18 Art der Mietwohnungen	Übertrag vom Dezember des Vorjahres	Neu- anmel- dungen	Abmel- dungen und Vermitt- lungen	Stand Ende Dezember	
				über- haupt	davon sofort beziehbar
1. Reine Mietwohnungen:					
mit 1 Zimmer	8	115	118	5	1
mit 2 Zimmern	33	285	308	10	1
mit 3 Zimmern	24	231	246	9	3
mit 4 Zimmern	4	52	56	—	—
mit 5 Zimmern	1	13	14	—	—
mit 6 und mehr Zimmern	4	3	7	—	—
Zusammen 1957	74	699	749	24	5
„ 1956	112	1028	1066	74	36
2. Wohnungen mit Geschäftslokal:					
Jahr 1957	—	—	—	—	—
„ 1956	—	—	—	—	—
3. Einfamilienhäuser:					
Jahr 1957	1	8	8	1	—
„ 1956	—	3	2	1	—

Mietämter.

Gesuche um Aufhebung der Kündigung; Rekurse.

19 Jahre	Eingereichte Gesuche						Eingereichte Rekurse			
	Anzahl ¹⁾	Art der Erledigung ²⁾					Anzahl	Art der Erledigung durch die Kantonale Justizdirektion		
		durch Vermittlung des Sekretärs	Vergleich in der Verhand- lung	Kündigung unzulässig erklärt	Kündigung zulässig erklärt	Nicht- eintreten wegen Verspätung, usw. ³⁾		Zuspruch	Abweisung	Rekurs gegenstands- los geworden
1957 ..	238	118	76	26	10	1	6	1	5	—
1956 ..	197	96	75	7	5	5	2	1	1	—

¹⁾ Einschließlich der 9 (7) vom Vorjahr zur Erledigung übertragenen Gesuche.

²⁾ Ohne 7 (9) auf das folgende Jahr zur Erledigung übertragene Gesuche.

³⁾ Einschließlich — (1) Erstreckung des Mietverhältnisses.

**Grundbesitzwechsel.
Alle Handänderungen.¹⁾**

20 Art der Handänderungen	Hand- ände- rungen	Fläche Are	Amt- licher Wert	Kauf- preis	Brand- ver- siche- rung
1. Bebaute Liegenschaften:					
Freihandkauf	254	2 119	42,945	65,151	31,914
Zwangsverwertung	—	—	—	—	—
Erbgang	1	3	0,141	.	0,155
Abtretung	84	3 515	10,940	.	9,127
Tausch	7	96	0,976	.	0,709
Expropriationen	—	—	—	—	—
Sonstige	2	17	0,103	.	0,077
Zusammen 1957	348	5 750	55,105	65,151	41,982
„ 1956	563	11 215	82,823	88,900	69,378
2. Unbebaute Liegenschaften:					
Freihandkauf	56	914	0,963	5,527	.
Zwangsverwertung	—	—	—	—	.
Erbgang	—	—	—	.	.
Abtretung	37	131	0,418	.	.
Tausch	5	10	0,065	.	.
Expropriationen	—	—	—	—	.
Sonstige	12	4	.	.	.
Zusammen 1957	110	1 059	1,446	5,527	.
„ 1956	150	2 120	1,009	10,925	.
3. Alle Handänderungen:					
Jahr 1957	458	6 809	56,551	70,678	41,982
„ 1956	713	13 335	83,832	99,825	69,378

¹⁾ Inkl. 5 Freihandkäufe von noch nicht geschätzten und brandversicherten Gebäuden des Jahres 1956 mit einer Kaufsumme von 0,886 Mio Fr. und einer Fläche von 23 Aren, jedoch ohne 4 Freihandkäufe von im Bau befindlichen noch nicht geschätzten und brandversicherten Gebäuden des Jahres 1957 mit einer Kaufsumme von 2,310 Mio Fr. und einer Fläche von 36 Aren.

Freihandkäufe nach Stadtteilen.

21	Stadtteile	Hand- ände- rungen	Fläche Are	Amt- licher Wert Mio Fr.	Kaufpreis		
					Mio Fr.	in % des amtl. Wertes	durch- schnitt- lich pro m ² in Fr.
1. Bebaute Liegenschaften:							
	Innere Stadt	12	23	4,049	6,359	157,0	.
	Länggasse-Felsenau	48	304	7,066	11,065	156,6	.
	Mattenhof-Weissenbühl	54	441	9,002	13,888	154,3	.
	Kirchenfeld-Schothalde	47	295	6,904	10,871	157,5	.
	Breitenrain-Lorraine	46	226	8,553	12,306	143,9	.
	Bümpliz-Oberbottigen	47	830	7,371	10,662	144,6	.
	Zusammen 1957	254	2119	42,945	65,151	151,7	.
	„ 1956	413	3091	60,553	88,842	146,7	.
2. Unbebaute Liegenschaften (Bauplätze):							
	Innere Stadt	1	1	0,123	0,245	200,0	2400.—
	Länggasse-Felsenau	1	1	0,003	0,015	454,5	185.20
	Mattenhof-Weissenbühl	13	26	0,111	1,280	1149,8	489.40
	Kirchenfeld-Schothalde	2	14	0,024	0,127	526,9	94.30
	Breitenrain-Lorraine	10	82	0,210	1,433	682,6	174.20
	Bümpliz-Oberbottigen	13	344	0,358	1,508	421,1	43.85
	Zusammen 1957	40	468	0,829	4,608	555,7	98.50
	„ 1956	64	1328	0,627	10,647	1699,2	80.15

Freihandkäufe nach Grundstücksart.

22 Grundstücksart	Hand- ände- rungen	Fläche Are	Amt- licher Wert	Kauf- preis	Brand- ver- siche- rung	Kauf- preis in % des amt- lichen Wertes
1. Bebaute Liegenschaften ¹⁾:						
Einfamilienhäuser	59	298	4,267	7,555	3,485	177,0
Mehrfamilienhäuser	135	834	23,828	33,409	17,745	140,2
Wohn- und Geschäftshäuser ..	34	135	8,325	13,497	6,089	162,1
Landwirtsch. Heimwesen	1	439	0,099	0,100	0,075	101,2
Andere ²⁾	25	413	6,426	10,590	4,520	164,8
Zusammen 1957	254	2119	42,945	65,151	31,914	151,7
„ 1956	413	3091	60,553	88,842	48,505	146,7
2. Unbebaute Liegenschaften:						
Bauplätze	40	468	0,829	4,608	.	555,7
Andere	16	446	0,134	0,919	.	687,6
Zusammen 1957	56	914	0,963	5,527	.	574,0
„ 1956	75	1462	0,646	10,925	.	1690,6

¹⁾ Nach der Zweckbestimmung des Hauptgebäudes.

²⁾ Darunter auch Liegenschaften mit mehreren Hauptgebäuden versch. Zweckbestimmung.

Die freihändig umgesetzten Gebäude nach der Bauperiode.

23 Gebäudeart	Gesamt- gebäude- bestand ¹⁾	Umgesetzte Gebäude					
		insgesamt		aus der Bauperiode			
		absolut	in %	vor 1940	1940— 1955	1956	1957
Einfamilienhäuser	3 547	60	1,7	40	11	—	9
Mehrfamilienhäuser	6 716	150	2,2	105	27	13	5
Wohn- u. Geschäftshäuser	2 492	38	1,5	36	—	2	—
Andere Gebäude	890 ²⁾	83 ³⁾	.	60	22	1	—
Zusammen, absolut	13 645	331	2,4	241	60	16	14
„ in % .....	.	100,0	.	72,8	18,1	4,9	4,2

¹⁾ Fortgeschriebene Zahl der bei der Volkszählung 1950 ermittelten bewohnten Gebäude.

²⁾ Andere Gebäude mit Wohnungen. ³⁾ Andere Gebäude mit und ohne Wohnungen.

**Freihandkäufe und Zwangsverwertungen nach dem Beruf des
Veräußerers und des Käufers, 1957.**

24 Berufe — Firmen	Freihandkäufe				Zwangsverwertungen	
	Veräußerer		Käufer		Veräußerer	
	bebaute	unbebaute	bebaute	unbebaute	bebaute	unbebaute
	Grundstücke		Grundstücke		Grundstücke	
A. Natürliche Personen:						
I. in Bern wohnhaft						
a) Selbständig Erwerbende						
Architekten, Ingenieure, Baumeister	9	2	7	7	—	—
Bauhandwerker	8	1	7	3	—	—
Übrige Gewerbetreibende	9	3	14	3	—	—
Kaufleute, Geschäftsinhaber	17	—	22	1	—	—
Vertreter, Agenten	1	—	1	—	—	—
Fürsprecher, Notare	1	—	2	—	—	—
Ärzte, Zahnärzte, Apotheker	1	—	5	—	—	—
Übrige freie Berufe	—	—	—	—	—	—
b) Unselbständig Erwerbende						
Direktoren, Geschäftsführer	—	1	1	—	—	—
Angestellte	7	—	7	—	—	—
Arbeiter	1	—	4	—	—	—
Öffentliche Funktionäre	10	5	21	2	—	—
c) Pensionierte und Rentner	19	—	2	—	—	—
d) Frauen	23	3	32	1	—	—
e) Personengemeinschaften und Sonstige	15	2	12	4	—	—
f) Erbengemeinschaften	28	5	—	—	—	—
II. nicht in Bern wohnhaft	38	3	35	3	—	—
Natürliche Personen zusammen	187	25	172	24	—	—
B. Juristische Personen:						
I. mit Sitz in Bern						
a) Privatrechtliche Gesellschaften						
Banken- und Kreditinstitute	—	—	—	—	—	—
Baugewerbliche Unternehmen	31	6	32	8	—	—
Immob.-Verwertungsgesellschaften	15	4	4	2	—	—
Übrige	10	—	24	5	—	—
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen						
Bund	—	—	4	—	—	—
Kanton	—	—	—	—	—	—
Gemeinde	2	1	13	—	—	—
Burggemeinde	—	4	—	—	—	—
Kirchgemeinde	1	—	—	—	—	—
Übrige	1	—	—	—	—	—
II. mit Sitz auswärts	7	—	5	1	—	—
Juristische Personen zusammen	67	15	82	16	—	—
C. Natürliche und juristische Personen zusammen	254	40	254	40	—	—

Die freihändig umgesetzten Gebäude nach dem Beruf des Veräußerers
und des Käufers, 1957.

25 Berufe — Firmen	Veräußerer				Käufer			
	Ein- familien- häuser	Mehr- familien- häuser	Wohn- u. Ge- schäfts- häuser	Andere Gebäude	Ein- familien- häuser	Mehr- familien- häuser	Wohn- u. Ge- schäfts- häuser	Andere Gebäude
A. Natürliche Personen:								
I. in Bern wohnhaft								
a) Selbständig Erwerbende								
Architekten, Ingenieure, Baumeister	3	4	1	4	1	4	4	3
Bauhandwerker	2	5	—	5	1	4	1	2
Übrige Gewerbetreibende	1	4	4	1	5	8	1	5
Kaufleute, Geschäftsinhaber	4	9	2	6	6	11	2	14
Vertreter, Agenten	—	1	—	—	—	—	1	—
Fürsprecher, Notare	1	—	—	—	2	—	—	—
Ärzte, Zahnärzte, Apotheker	—	—	1	—	5	—	—	1
Übrige freie Berufe	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Unselbständig Erwerbende								
Direktoren, Geschäftsführer	—	—	—	—	—	1	—	—
Angestellte	2	3	1	5	2	4	1	1
Arbeiter	1	—	—	—	1	1	1	1
Öffentliche Funktionäre	4	6	—	1	10	10	1	—
c) Pensionierte und Rentner	6	12	1	2	1	1	—	—
d) Frauen	8	9	5	5	8	22	2	2
e) Personengemeinschaften	—	9	4	9	1	10	3	6
f) Erbengemeinschaften	7	19	1	14	—	—	—	—
II. nicht in Bern wohnhaft	5	28	6	8	9	24	4	4
Natürliche Personen zusammen	44	109	26	60	52	100	21	39
B. Juristische Personen:								
I. mit Sitz in Bern								
a) Privatrechtliche Gesellschaften								
Banken- und Kreditinstitute	—	—	—	—	—	—	—	—
Baugewerbliche Unternehmen	13	18	4	8	5	18	5	17
Immob.-Verwertungsgesellschaften	1	8	6	3	—	2	1	2
Übrige	1	6	—	7	—	11	9	8
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen								
Bund	—	—	—	—	1	3	—	1
Kanton	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemeinde	—	2	1	3	2	6	1	12
Burggemeinde	—	—	—	—	—	—	—	—
Kirchgemeinde	—	—	1	—	—	—	—	—
Übrige	—	1	—	—	—	—	—	—
II. mit Sitz auswärts	1	6	—	2	—	10	1	4
Juristische Personen zusammen	16	41	12	23	8	50	17	44
C. Natürliche und juristische Personen zusammen	60	150	38	83	60	150	38	83

Die umgesetzten Gebäude nach Gebäude- und Handänderungsart.¹⁾

26 Art der Gebäude	Alle Gebäude	davon durch			
		Freihand- kauf	Abtre- tung	Erb- gang	sonstige Hand- änderung
Einfamilienhäuser	72	60	11	—	1
Mehrfamilienhäuser	215	150	55	1	9
Wohn- und Geschäftshäuser .	57	38	19	—	—
Andere Gebäude	118	83	29	—	6
Zusammen 1957	462	331	114	1	16
„ 1956	786	525	237	2	22

¹⁾ Außerdem wurden 2 Mehrfamilien-, 3 Wohn- und Geschäftshäuser sowie 8 andere Gebäude, erstellt auf Parzellen mit Baurechtsbelastung, zu einem Gesamtpreis von Fr. 2 443 970 für die Gebäulichkeiten allein, umgesetzt.

Baumaterialienpreise.

(Preise bei größeren Bezügen von Händlern oder Baumeistern, franko Station Bern, einschließlich Händlererrabatt.)

27 Artikel	Ver- kaufs- einheit	Durchschnittspreise in Fr.				
		Dez. 1939	Dez. 1956	Juni 1957	Dez. 1957	Juni 1958
Tannen-Bauholz, n. Listen geschn. .	1 m ³	75.—	220.—	220.—	215.—	211.67
Tannen-Bretter, roh, kon. abliniert .	„	73.—	216.67	215.—	206.67	203.33
Tannen-Bodenriemen IIa	1 m ³	5.90	15.02	14.78	14.78	14.78
Portland-Zement, inkl. Papiersäcke	10000 kg	490.—	791.—	791.—	791.—	791.—
Hydraulischer Kalk, inkl. Papiersäcke	„	405.—	556.—	556.—	556.—	556.—
Baugips, exkl. Säcke	„	410.—	650.—	662.—	662.—	662.—
Normalsteine 25/12/6 (fko. Bau) ...	1000 St.	45.—	118.75	120.—	120.—	120.—
Biberschwanzziegel („ „) ...	„	90.—	183.67	176.33	176.33	176.33
Zinkweiß, dick, in Öl	100 kg	100.—	205.—	190.—	190.—	180.—
Leinöl	„	130.—	200.—	195.—	190.—	196.—
Terpentinöl, rein	„	115.—	155.—	155.—	140.—	130.—
T-Träger, unter 2000 kg	„	37.50	81.50	83.—	78.—	71.50
Rundeisen, fertig abgebogen, 12mm	„	42.50	85.—	87.—	81.—	72.50

Die Kosten des Wohnhausbaues.
Baukosten eines 1943/44 erstellten Wohnhauses¹⁾ in der Stadt Bern
nach Arbeitsgattungen und Baukostengruppen

28	Arbeitsgattungen, Baukostengruppen	Baukosten 31. Dez. 1939 in Fr.	Baukostenindex 31. Dezember 1939 = 100		
			31. Dez. 1956	30. Juni 1957	31. Dez. 1957
1./2.	{ Erdarbeiten	4 808	251,0	251,0	251,2
	{ Maurerarbeiten	62 128	245,1	248,6	249,5
	{ Eisenbetonarbeiten	4 289	225,9	227,5	224,3
	{ Kanalisationsarbeiten	5 901	213,0	213,5	213,5
	Zusammen	77 126	242,0	244,9	245,4
	3. Kunststeinarbeiten	8 329	199,0	199,0	199,0
	4. Zimmerarbeiten	29 650	261,0	261,0	261,0
	5. Spenglerarbeiten	3 282	176,5	200,5	195,7
	6. Dachdeckerarbeiten	4 625	197,9	201,1	201,1
	Rohbaukosten zusammen	123 012	240,2	242,8	243,0
	7. Schlosserarbeiten	2 663	236,6	247,7	260,3
	8. Gipserarbeiten	20 743	209,0	209,0	222,8
	9. Maler- und Tapezierarbeiten	23 605	174,3	174,3	175,7
	10. Schreinerarbeiten	41 735	192,1	192,1	195,1
	11. Beschlägelieferung	5 873	206,5	207,5	208,1
	12. Glaserarbeiten	2 123	178,5	178,5	179,5
	13. Türschoner	942	194,3	194,3	194,3
	14. Boden- und Wandplattenarbeiten ...	5 012	175,2	177,4	175,6
	15. Parkettarbeiten	11 486	201,8	204,1	204,1
	16. Schall- und Wärmeisolation	2 126	143,2	143,2	143,2
	17. Sanitäre Installationen	26 014	193,9	195,8	195,8
	18. Elektrische Installationen	18 732	189,4	178,7	180,8
	20. Roll- und Jalousieläden, Storen	6 334	185,2	185,2	186,3
	21. Heizungsanlage	16 026	228,7	234,9	229,6
	Innenausbaukosten zusammen	183 414	195,2	195,3	197,7
	19. Umgebungsarbeiten	7 956	252,0	252,0	255,7
	22. Diverses und Gebühren	5 949	150,5	150,5	150,5
	23. Pläne und Bauleitung	19 104	215,5	216,4	218,2
	24. Bauzinse	6 880	216,8	217,8	219,5
	Übrige Kosten zusammen	39 889	213,3	213,9	215,8
	Gesamte Baukosten	346 315	213,3	214,3	215,9

¹⁾ Gemeindeeigene Bauzeile Standstraße Nr. 20, 22 und Wylerfeldstraße Nr. 29, 1943/44 erstellt, ohne Grund und Boden, enthaltend 3 Häuser zu je 6 Dreizimmerwohnungen mit Küche und Bad-W. C., Etagenheizung, einfacher Innenausbau, auf ebenem Baugelände mit normaler Fundierung.

III. KONSUMENTENPREISE UND DEREN INDEX, HAUSHALTUNGSRECHNUNGEN.

Konsumentenpreise für Nahrungsmittel.

(Indexartikel, ohne Abzug von Rabatt oder Rückvergütung.)

29	Artikel	Ver- kaufs- einheit	Durchschnittspreis in Rp.					Preis- verän- derung in Rp. Dez. 1956 bis Dez. 1957
			Dez.	März	Juni	Sept.	Dez.	
			1956	1957	1957	1957	1957	
	Vollmilch	1 l	54	54	54	54	56	+ 2
	Tafelbutter Ia (Zentrifugen) à 100 g	1 kg	1110	1110	1110	1110	1110	—
	Emmentalerkäse Ia	1 „	632	632	632	632	632	—
	Trinkeier, inländische	1 St.	34	23	30	33	34	—
	Importeier	1 „	24	19	22	26	26	+ 2
	Rindfleisch, Siedefleisch (Vorderviertel)	1 kg	597	596	610	614	617	+ 20
	Rindfleisch, Bratenfleisch (Stotzen, Bug)	1 „	688	685	719	728	726	+ 38
	Kalbfleisch Ia (Koteletten, Nierbr., Stotzen)	1 „	916	891	955	1010	960	+ 44
	Kalbfleisch IIa (Koteletten, Nierbr., Stotzen)	1 „	799	799	847	892	821	+ 22
	Schweinefleisch, frisch (Stotzen, Bug)	1 „	757	727	735	753	752	— 5
	Magerspeck, geräucherter	1 „	880	854	851	873	865	— 15
	Cervelat	1 St.	40	39	40	43	43	+ 3
	Landjäger	1 „	46	46	46	46	47	+ 1
	Kalbsbratwurst	1 „	70	70	70	70	70	—
	Schweineschmalz, inländisches	1 kg	263	252	248	250	244	— 19
	Kokosnußfett, in Tafeln	1 „	274	274	274	274	274	—
	Erdnußöl	1 l	288	296	304	390	292	+ 4
	Halbweißbrot, runde Form	1 kg	73	73	73	73	68	— 5
	Ruchbrot, runde Form	1 „	57	57	57	57	57	—
	Weißmehl	1 „	141	133	133	119	115	— 26
	Halbweißmehl	1 „	81	79	79	79	73	— 8
	Reis	1 „	137	137	133	133	133	— 4
	Maisgrieß (f. Polenta), offen	1 „	79	79	79	78	80	+ 1
	Teigwaren, supérieur, offen	1 „	133	133	133	133	133	—
	Haferflocken, offen	1 „	107	107	105	104	104	— 3
	Kristallzucker, weiß	1 „	98	98	105	105	100	+ 2
	Bienenhonig, echter, einheimischer	1 „	940	924	924	965	965	+ 25
	Kakao, offen oder in Paketen	1 „	731	731	731	699	684	— 47
	Schokolade, Ménage	1 „	608	600	600	600	600	— 8
	Kaffee, geröstet, mittlere Sorte	1 „	1186	1186	1186	1186	1186	—
	Erbsen, gelbe, ganze, geschälte	1 „	140	140	140	140	140	—
	Bohnen, weiße, ganze, geschälte	1 „	125	125	125	125	121	— 4
	Kartoffeln	1 „	33	39	73	34	37	+ 4
	Spinat	1 „	130	88	60	67	98	— 32
	Weißkabis	1 „	42	53	62	43	43	+ 1
	Rübli (Karotten)	1 „	48	67	103	68	55	+ 7
	Zwiebeln	1 „	63	62	68	57	62	— 1
	Kopfsalat (ca. 200 g)	1 Kopf	45	43	30	33	50	+ 5
	Tafeläpfel Ia	1 kg	87	98	107	150	150	+ 63
	Tafeläpfel IIa	1 „	60	67	78	130	98	+ 38

Konsumentenpreise für Brenn- und Leuchtstoffe.
(Indexartikel, ohne Abzug von Rabatt oder Rückvergütung).

30 Artikel	Verkaufseinheit	Durchschnittspreis in Rp. (Bruttopreis)					Preisveränderung in Rp. Dez. 1956 bis Dez. 1957
		Dez. 1956	März 1957	Juni 1957	Sept. 1957	Dez. 1957	
Tannenholz, 4 Schnitt-Scheit.	1 Ster	7810	7810	8050	8050	8050	+ 240
Buchenholz, 4 Schnitt-Scheit.	1 „	8460	8460	8720	8720	8720	+ 260
Gaskoks, 40/60 mm	100 kg	2070	2170	2210	2230	2250	+ 180
Briketts „Union“, offen	100 „	1370	1370	1370	1390	1430	+ 60
Anthrazit belg., 30/50 mm	100 „	2760	2780	2870	2870	2870	+ 110
Heizöl I	100 „	3006	2788	2405	2405	2250	— 756
Heizöl, Spezial-	100 „	3086	2868	2485	2485	2330	— 756
Kochgas	1 m ³	27	27	27	27	30	+ 3
Elektrischer Strom, einf. Tar.	1 kWh	37	37	37	37	37	—

Berner Index der Konsumentenpreise, 1957.
Gesamtindex und Gruppenindices.

(August 1939 = 100)

31 Vierteljahre, Monate	Gruppenindices						Gesamtindex
	Nahrung	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Miete	Reinigung	Verchiedenes	
1. Vierteljahr	193,4	149,2	226,8	128,2	216,6	161,4	178,2
Januar	194,6	149,3	226,8	128,2	215,1	160,1	178,4
Februar	193,5	149,4	226,8	128,2	217,3	162,1	178,4
März	192,0	149,0	226,8	128,2	217,3	162,1	178,7
2. Vierteljahr	194,1	149,1	232,2	129,4	217,3	162,1	179,6
April	193,1	149,1	232,2	128,2	217,3	162,1	179,0
Mai	194,4	149,1	232,2	130,0	217,3	162,1	179,9
Juni	194,8	149,1	232,2	130,0	217,3	162,1	180,0
3. Vierteljahr	197,2	149,4	233,8	130,0	219,3	162,8	181,4
Juli	195,8	149,1	233,8	130,0	217,3	162,1	180,7
August	197,6	149,6	233,8	130,0	220,3	163,2	181,7
September	198,2	149,6	233,8	130,0	220,3	163,2	181,9
4. Vierteljahr	198,8	152,5	237,2	130,0	220,3	163,2	182,9
Oktober	198,7	152,4	237,2	130,0	220,3	163,2	182,8
November	198,8	152,6	237,2	130,0	220,3	163,2	182,9
Dezember	198,8	152,6	237,2	130,0	220,3	163,2	182,9
Jahresdurchschnitt	195,9	150,1	232,5	129,4	218,4	162,4	180,5

Berner Index der Konsumentenpreise, 1957.
Gesamtindex, Gruppen- und Untergruppenindices.
 (August 1939 = 100)

32 Bedarfsgruppen und -untergruppen	1.	2.	3.	4.	Jahr
	Vierteljahr				
Nahrung	193,4	194,1	197,2	198,8	195,9
Milch- und Molkeerprodukte	183,5	183,5	183,5	185,8	184,1
Eier	176,6	190,1	216,1	229,8	203,1
Fleisch und Fleischwaren	219,2	222,1	226,6	228,2	224,0
Fette und Öle	160,1	160,8	159,7	158,5	159,8
Brot und andere Getreideprodukte	168,1	167,7	166,5	163,3	166,4
Zucker, Honig, Kakao, Schokolade	208,2	211,5	215,4	206,9	210,5
Kaffee	338,9	338,9	338,9	338,9	338,9
Hülsenfrüchte	232,7	232,7	232,7	230,0	232,0
Kartoffeln	211,1	209,3	216,7	220,4	214,4
Gemüse	191,2	181,0	183,1	181,8	184,3
Obst	157,0	158,5	169,1	189,4	168,5
Heizung und Beleuchtung	149,2	149,1	149,4	152,5	150,1
Holz	225,2	232,1	232,1	232,1	230,4
Kohlen	212,5	217,1	218,3	221,8	217,4
Heizöl	216,6	177,3	177,3	167,4	184,6
Gas	112,5	112,5	112,5	125,0	115,6
Elektrischer Strom	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Nahrung + Heizung und Beleuchtung	186,8	187,4	190,1	191,9	189,0
Bekleidung	226,8	232,2	233,8	237,2	232,5
Kleider	229,6	237,4	239,6	244,1	237,7
Wäsche	241,8	245,8	246,7	251,8	246,5
Wolle	202,8	207,6	209,8	211,7	208,0
Schuhe	225,4	226,7	226,7	226,6	226,4
Schuhreparaturen	188,7	190,5	192,2	192,2	190,9
Nahrung + Heizung und Beleuchtung + Bekleidung	196,5	198,2	200,6	202,9	199,6
Miete	128,2	129,4	130,0	130,0	129,4
Nahrung + Heizung u. Beleuchtung + Bekleidung + Miete	179,8	181,4	183,4	185,1	182,4
Reinigung	216,6	217,3	219,3	220,3	218,4
Seife	250,0	250,0	250,0	250,0	250,0
Putz- und Waschlöhne	183,7	183,7	184,8	185,3	184,4
Andere Reinigungsmittel	203,8	204,0	207,9	209,9	206,4
Reinigungsgeräte	251,3	254,7	257,5	258,9	255,6
Verschiedenes	161,4	162,1	162,8	163,2	162,4
Haushaltungsgegenstände	203,4	204,1	204,6	204,9	204,3
Schreibmaterialien	194,2	195,9	196,5	196,8	195,8
Zeitungen und Zeitschriften	157,1	158,7	159,0	159,2	158,5
Straßenbahn	133,8	133,8	133,8	133,8	133,8
Eisenbahn	136,9	136,9	136,9	136,9	136,9
Post und Telefon	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Fahrrad	188,3	189,8	189,5	189,3	189,3
Coiffeur	194,1	194,1	194,9	195,3	194,6
Sanitarische Artikel	155,7	155,8	157,1	157,7	156,6
Tabakfabrikate	175,6	177,2	177,2	177,2	176,8
Getränke	151,6	152,8	156,4	158,2	154,8
Kino, Radio usw.	146,7	146,7	146,7	146,7	146,7
Gesamttotal ohne Miete	190,7	192,2	194,3	196,4	193,3
Gesamtindex	198,2	179,6	181,4	182,9	180,5

Haushaltsrechnungen.

Die Einnahmen pro Haushaltung.

33 Einnahmegruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/38	1956	1957	1937/38	1956	1957	1937/38	1956	1957
Anzahl Haushaltungen	56	46	48	22	27	27	34	19	21
Kopfzahl.	3,5	4,2	4,2	3,4	4,3	4,3	3,5	4,0	4,0
K ¹⁾	2,2	2,5	2,6	2,2	2,6	2,6	2,2	2,4	2,5
EE ²⁾	2,6	3,3	3,4	2,7	3,5	3,6	2,6	3,0	3,2
Quets ³⁾	8,5	9,8	10,1	8,6	10,2	10,4	8,3	9,3	9,7
	Absolute Zahlen (Franken)								
I. Arbeitseinkommen									
Besoldg., Lohn d. Ehemanns	5663	11 032	11 621	4941	9 679	9 997	6130	12 957	13 705
Nebenverdienst d. Ehemanns	45	109	149	97	95	161	11	129	135
Lohnausfallentschädigung .	—	29	16	—	49	28	—	—	—
Verdienst der Hausfrau usw.	44	330	319	88	506	484	16	80	108
Zusammen	5752	11 500	12 105	5126	10 329	10 670	6157	13 166	13 948
II. Anderes Einkommen									
Bezüge aus Versicherungen	123	233	310	170	264	296	92	187	327
Unterstützungen	—	10	1	—	17	2	—	—	—
Nettoertrag aus Betrieben .	13	38	48	26	40	58	5	36	37
Andere Einnahmen	247	520	526	196	475	469	280	583	600
Zusammen	383	801	885	392	796	825	377	806	964
III. Wirkliche Einnahmen	6135	12 301	12 990	5518	11 125	11 495	6534	13 972	14 912
IV. Wirkliche Ausgaben	6223	12 109	12 675	5525	10 958	11 395	6674	13 745	14 320
V. Einnahmenüberschuß	-88	+ 192	+ 315	- 7	+ 167	+ 100	- 140	+ 227	+ 592
	Prozentzahlen								
I. Arbeitseinkommen									
Besoldg., Lohn d. Ehemanns	92,4	89,7	89,4	89,5	87,0	86,9	93,8	92,7	92,0
Nebenverdienst d. Ehemanns	0,7	0,9	1,2	1,8	0,9	1,4	0,2	0,9	0,9
Lohnausfallentschädigung .	—	0,2	0,1	—	0,4	0,2	—	—	—
Verdienst der Hausfrau usw.	0,7	2,7	2,5	1,6	4,5	4,2	0,2	0,6	0,7
Zusammen	93,8	93,5	93,2	92,9	92,8	92,7	94,2	94,2	93,6
II. Anderes Einkommen									
Bezüge aus Versicherungen	2,0	1,9	2,4	3,1	2,4	2,6	1,4	1,3	2,2
Unterstützungen	—	0,1	0,0	—	0,2	0,0	—	—	—
Nettoertrag aus Betrieben .	0,2	0,3	0,4	0,5	0,4	0,7	0,1	0,3	0,2
Andere Einnahmen	4,0	4,2	4,0	3,5	4,2	4,0	4,3	4,2	4,0
Zusammen	6,2	6,5	6,8	7,1	7,2	7,3	5,8	5,8	6,4
III. Wirkliche Einnahmen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
IV. Wirkliche Ausgaben	101,4	98,4	97,6	100,1	98,5	99,1	102,1	98,4	96,0
V. Einnahmenüberschuß	-1,4	+1,6	+2,4	-0,1	+1,5	+0,9	-2,1	+1,6	+4,0

¹⁾ K = Konsumeinheiten.

²⁾ EE = Schweizerische Ernährungseinheiten.

³⁾ Quets = Verbrauchseinheiten nach Engel.

Die Ausgaben pro Haushaltung.

34 Ausgabengruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/38	1956	1957	1937/38	1956	1957	1937/38	1956	1957
	Anzahl Haushaltungen	56	46	48	22	27	27	34	19	21
Kopfzahl.)	3,5	4,2	4,2	3,4	4,3	4,3	3,5	4,0	4,0
K ¹⁾)	2,2	2,5	2,6	2,2	2,6	2,6	2,2	2,4	2,5
EE ²⁾)	2,6	3,3	3,4	2,7	3,5	3,6	2,6	3,0	3,2
Quets ³⁾)	8,5	9,8	10,1	8,6	10,2	10,4	8,3	9,3	9,7
Absolue Zahlen (Franken)									
Nahrungsmittel	1500	2983	3187	1497	2876	3128	1502	3134	3262
Genussmittel	146	227	249	168	227	243	131	226	255
Bekleidung	515	1307	1240	438	1152	1073	565	1527	1455
Miete	1280	1765	1758	1043	1635	1609	1433	1950	1903
Wohnungseinrichtung	254	416	652	269	387	615	244	457	700
Heizung und Beleuchtung	319	536	536	261	524	529	356	553	545
Reinigung	101	183	195	83	158	184	113	219	210
Steuern und Gebühren	338	614 ⁴⁾	613 ⁵⁾	277	429 ⁴⁾	420 ⁵⁾	378	877 ⁴⁾	862 ⁵⁾
Alters- und Hinterlassenenvers. .	.	217	232	.	192	203	.	252	270
Versicherungen	575	1229	1320	483	1022	1114	635	1525	1585
Zusammen	5028	9477	9962	4519	8602	9118	5357	10720	11047
Gesundheitspflege	319	754	794	235	717	695	373	806	922
Bildung und Erholung	454	1136	1150	349	948	943	521	1404	1416
Verkehrsausgaben	157	333	346	151	325	279	161	345	431
Verschiedenes	265	409	423	271	366	360	262	470	504
Zusammen	1195	2632	2713	1006	2356	2277	1317	3025	3273
Ausgaben insgesamt	6223	12109	12675	5525	10958	11395	6674	13745	14320
Prozentzahlen									
Nahrungsmittel	24,1	24,6	25,1	27,1	26,3	27,5	22,5	22,9	22,7
Genussmittel	2,4	1,9	2,0	3,0	2,1	2,1	2,0	1,6	1,8
Bekleidung	8,3	10,8	9,8	7,9	10,5	9,4	8,5	11,1	10,2
Miete	20,6	14,6	13,7	18,9	14,9	14,1	21,5	14,2	13,3
Wohnungseinrichtung	4,1	3,4	5,1	4,9	3,5	5,4	3,6	3,3	4,9
Heizung und Beleuchtung	5,1	4,4	4,2	4,7	4,8	4,6	5,3	4,0	3,8
Reinigung	1,6	1,5	1,5	1,5	1,4	1,6	1,7	1,6	1,5
Steuern und Gebühren	5,4	5,1 ⁴⁾	4,8 ⁵⁾	5,0	3,9 ⁴⁾	3,7 ⁵⁾	5,7	6,4 ⁴⁾	6,0 ⁵⁾
Alters- und Hinterlassenenvers. .	.	1,8	1,8	.	1,8	1,8	.	1,8	1,9
Versicherungen	9,2	10,1	10,5	8,7	9,3	9,8	9,5	11,1	11,1
Zusammen	80,8	78,2	78,5	81,7	78,5	80,0	80,3	78,0	77,2
Gesundheitspflege	5,1	6,2	6,3	4,3	6,5	6,1	5,6	5,9	6,4
Bildung und Erholung	7,3	9,4	9,2	6,3	8,7	8,3	7,8	10,2	9,9
Verkehrsausgaben	2,5	2,8	2,7	2,8	3,0	2,4	2,4	2,5	3,0
Verschiedenes	4,3	3,4	3,3	4,9	3,3	3,2	3,9	3,4	3,5
Zusammen	19,2	21,8	21,5	18,3	21,5	20,0	19,7	22,0	22,8
Ausgaben insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ K = Konsumeinheiten.

²⁾ EE = Schweizerische Ernährungseinheiten.

³⁾ Quets = Verbrauchseinheiten nach Engel.

⁴⁾ Steuern auf Grund des steuerpflichtigen Einkommens im Durchschnitt der Jahre 1953/54.

⁵⁾ Steuern auf Grund des steuerpflichtigen Einkommens im Durchschnitt der Jahre 1955/56.

Die Verbrauchsmengen der wichtigsten Nahrungsmittel pro Haushaltung.

35 Nahrungsmittelgruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte			
	1937/38	1956	1957	1937/38	1956	1957	1937/38	1956	1957	
	Anzahl Haushaltungen	56	46	48	22	27	27	34	19	21
Kopfzahl.	3,5	4,2	4,2	3,4	4,3	4,3	3,5	4,0	4,0	
K ¹⁾ } pro Haushaltung	2,2	2,5	2,6	2,2	2,6	2,6	2,2	2,4	2,5	
EE ²⁾ }	2,6	3,3	3,4	2,7	3,5	3,6	2,6	3,0	3,2	
Quets ³⁾ .. }	8,5	9,8	10,1	8,6	10,2	10,4	8,3	9,3	9,7	
Frische Milch	l	678,4	601,0	609,9	705,6	655,8	641,6	660,9	523,3	567,3
Butter	kg	22,4	19,0	19,9	20,6	17,3	18,7	23,5	21,7	21,4
Käse	„	14,4	19,5	19,6	14,3	18,3	19,7	14,6	21,1	19,8
Eier	Stück	483	430	462	497	416	437	474	450	495
Tierische Fette	kg	5,8	1,1	0,5	7,0	1,8	0,8	5,0	0,2	0,5
Rindfleisch	„	16,6	12,4	12,3	15,0	11,3	11,5	17,7	13,9	13,4
Kalbfleisch	„	11,4	5,1	5,2	10,7	3,6	3,8	11,9	7,3	6,9
Schweinefleisch	„	23,1	17,1	19,9	28,7	17,7	20,1	19,4	16,3	19,5
Schaf- und Ziegenfleisch	„	0,3	0,6	0,7	0,3	0,4	0,6	0,2	0,9	0,8
Pferdefleisch	„	0,6	0,6	0,8	1,4	0,7	0,7	—	0,4	0,9
Geflügel, Kaninchen	„	1,5	3,0	3,3	1,6	3,8	3,0	1,4	2,0	3,6
Anderes Fleisch	„	4,4	4,7	5,4	5,7	4,5	5,6	3,6	5,0	5,1
Eingeweide	„	3,0	3,2	3,0	3,8	2,8	2,7	2,4	3,7	3,4
Wurstwaren	„	27,0	30,8	33,0	30,2	34,4	35,2	25,0	25,7	30,0
Frische Fische	„	2,9	2,9	2,8	2,4	2,8	3,1	3,2	3,0	2,4
Brot	„	175,5	204,7	199,9	197,6	219,7	210,2	161,2	183,4	186,6
Backmehl	„	22,8	19,1	18,9	25,7	21,9	18,7	21,0	15,0	19,2
Grieß	„	4,8	3,0	2,7	5,0	3,4	3,2	4,8	2,5	2,0
Mais	„	1,9	3,0	2,9	2,3	2,8	2,7	1,6	3,1	3,1
Reis	„	10,5	12,3	12,8	11,3	12,8	12,5	9,9	11,6	13,3
Hafer und Gerste	„	8,2	6,7	5,5	9,9	7,5	6,7	7,2	5,5	3,9
Übrige Mehle	„	2,9	2,4	3,0	1,6	1,7	2,6	3,7	3,3	3,4
Teigwaren	„	21,9	24,9	24,8	24,9	27,5	28,1	20,0	21,3	20,6
Hülsenfrüchte ⁴⁾	„	1,8	1,9	1,5	1,5	1,7	1,6	2,0	2,0	1,4
Speiseöl	l	10,7	15,3	16,2	12,2	13,4	15,5	9,8	17,9	17,0
Pflanzenfette, Margarine ...	kg	14,4	17,4	17,1	15,0	21,7	21,3	13,9	11,3	11,8
Zucker	„	75,2	86,2	80,7	71,1	90,3	83,8	77,8	80,3	76,6
Bienenhonig	„	1,3	2,7	3,0	0,7	2,2	3,2	1,6	3,4	2,6
Konfitüre	„	2,8	6,4	11,1	2,7	7,8	12,5	2,9	4,4	9,2
Schokolade	„	4,0	6,9	7,2	3,6	6,8	7,2	4,3	7,1	7,1
Kakao u. -haltige Nahrungsmittel	„	4,0	7,2	7,3	5,1	6,5	6,7	3,2	8,1	8,1
Kartoffeln	„	210,5	241,5	246,9	244,8	267,2	267,7	188,2	205,0	220,1
Frischgemüse	„	175,9	189,1	197,9	201,0	183,4	196,8	159,7	197,9	199,2
Frisches Kernobst	„	156,6	116,8	100,4	153,1	120,5	112,6	158,9	111,6	84,9
Frisches Steinobst	„	33,5	39,6	45,9	31,5	40,6	48,6	34,8	38,3	42,5
Frisches Beerenobst	„	27,3	38,8	27,0	28,0	33,7	25,4	26,9	45,9	29,1
Dörrobst	„	1,7	0,9	0,6	1,6	0,6	0,3	1,7	1,3	0,9
Frische Südfrüchte	„	38,1	63,6	66,2	28,1	50,9	58,5	44,5	81,8	76,1
Gedörrte Südfrüchte	„	2,2	4,6	5,1	2,7	3,9	4,0	1,9	5,6	6,5
Kaffee und Surrogate	„	7,9	7,2	7,5	8,3	6,8	7,4	7,7	7,6	7,6
Tee und Surrogate	„	0,7	1,3	1,2	0,5	0,6	0,7	0,8	2,2	1,7

¹⁾ K = Konsumeinheiten. ²⁾ EE = Schweizerische Ernährungseinheiten. ³⁾ Quets = Verbrauchseinheiten nach Engel. ⁴⁾ Bohnen, Erbsen, Linsen ausgekernt.

IV. ARBEITSMARKT UND LÖHNE.

Stellenvermittlung des Städtischen Arbeitsamtes¹⁾.

36	Berufsgruppen	Arbeitslose Stellensuchende			Offene Stellen	Be-setzte Stellen	Arbeitslose Stellensuchende auf 100 offene Stellen	
		An-fangs-bestand	Neu-anmel-dungen	insge-samt			1957	1956
A. Männerberufe.								
	Bauarbeiter	29	154	183	189	70	97	146
	Metall- und Uhrenarbeiter ..	2	77	79	120	22	66	110
	Holz- und Glasarbeiter	4	81	85	69	28	123	183
	Handel, Verwaltg. u. Verkehr	41	108	149	92	50	162	161
	Übrige Gelernte	8	91	99	80	15	124	133
	Gelernte überhaupt	84	511	595	550	185	108	144
	Ungelernte	28	1 002	1 030	1 172	679	88	94
	Zusammen	112	1 513	1 625	1 722	864	94	109
B. Frauenberufe.								
	Gewerbliche Arbeiterinnen ..	1	122	123	168	72	73	80
	Hotel- u. Wirtschaftspersonal	—	136	136	175	35	78	57
	Büro- und Ladenpersonal...	9	294	303	166	84	183	156
	Haushalt	1	231	232	624	122	37	41
	Übrige Gelernte	—	10	10	8	3	125	—
	Gelernte überhaupt	11	793	804	1 141	316	70	61
	Ungelernte	10	857	867	722	407	120	109
	Zusammen	21	1 650	1 671	1 863	723	90	79
C. Insgesamt								
	Gelernte	95	1 304	1 399	1 691	501	83	86
	Ungelernte	38	1 859	1 897	1 894	1 086	100	99
	Jahr 1957	133	3 163	3 296	3 585	1 587	92	.
	„ 1956	138	3 240	3 378	3 639	1 604	.	93

¹⁾ Als arbeitslose Stellensuchende sind auch die im Technischen und im Kaufmännischen Arbeitsdienst und in der Schreibstube für Stellenlose beschäftigten Stellensuchenden gezählt.

Zahl der Arbeitslosen¹⁾.

37	Ende des Monats	Männer				Frauen	Arbeitslose überhaupt	
		Bauarbeiter		andere				überhaupt
		gelernte	ungelernte	gelernte	ungelernte			
	Dezember 1956	29	26	55	2	112	21	133
	März 1957	—	—	35	—	35	23	58
	Juni 1957	—	—	36	—	36	29	65
	September 1957....	—	—	36	—	36	29	65
	Dezember 1957	5	7	38	1	51	13	64

¹⁾ Ende des Monats beim Städtischen Arbeitsamt gemeldete, nicht vermittelte arbeitslose Stellensuchende.

Die Dauer der Arbeitslosigkeit.
Männer¹⁾

38 Berufsgruppen	Arbeitslose		Stempeltage		Stempeltage auf 1 Arbeitslosen	
	1957	1956	1957	1956	1957	1956
A. Gelernte und Angelernte.						
Landwirtschaft, Gärtnerei	17	28	146	452	9	16
Lebens- und Genußmittelgewerbe	8	4	21	135	3	34
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	6	3	58	20	10	7
Baugewerbe	148	231	1 105	3 295	7	14
Holz- und Glasbearbeitung	47	28	494	650	11	23
Graphisches Gewerbe	2	1	35	23	18	23
Metallgewerbe	50	55	235	737	5	13
Übrige Industrien und Gewerbe	6	4	8	27	1	7
Handel, Verwaltung	29	23	750	1 189	26	52
Hotel-, Gastwirtschaftsgewerbe	12	12	158	380	13	32
Verkehrsgewerbe	28	10	93	99	3	10
Freie und gelehrte Berufe	11	8	517	246	47	31
Übrige Berufe	—	—	—	—	—	—
Zusammen	364	407	3 620	7 253	10	18
B. Ungelernte.						
Landwirtschaft, Gärtnerei	7	10	52	273	7	27
Lebens- und Genußmittelgewerbe	—	—	—	—	—	—
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	—	—	—	—	—	—
Baugewerbe	254	449	1 365	6 637	5	15
Holz- und Glasbearbeitung	5	4	91	65	18	16
Graphisches Gewerbe	3	—	7	—	2	—
Metallgewerbe	9	5	64	86	7	17
Übrige Industrien und Gewerbe	—	—	—	—	—	—
Handel, Verwaltung	6	—	9	—	2	—
Hotel-, Gastwirtschaftsgewerbe	17	4	70	28	4	7
Verkehrsgewerbe	—	—	—	—	—	—
Übrige Berufe	126	28	339	369	3	—
Zusammen	427	500	1 997	7 458	5	15
C. Gelernte, Angelernte und Ungelernte.						
Landwirtschaft, Gärtnerei	24	38	198	725	8	19
Lebens- und Genußmittelgewerbe	8	4	21	135	3	34
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	6	3	58	20	10	7
Baugewerbe	402	680	2 470	9 932	6	15
Holz- und Glasbearbeitung	52	32	585	715	11	22
Graphisches Gewerbe	5	1	42	23	8	23
Metallgewerbe	59	60	299	823	5	14
Übrige Industrien und Gewerbe	6	4	8	27	1	7
Handel, Verwaltung	35	23	759	1 189	22	52
Hotel-, Gastwirtschaftsgewerbe	29	16	228	408	8	26
Verkehrsgewerbe	28	10	93	99	3	10
Freie und gelehrte Berufe	11	8	517	246	47	31
Übrige Berufe	126	28	339	369	3	13
Zusammen	791	907	5 617	14 711	7	18

¹⁾ Zahl der Männer, die im Verlaufe des Jahres einmal oder mehrmals beim Arbeitsamt als arbeitslos gemeldet waren.

Arbeitslosenversicherungskassen.¹⁾

Bezüger, Bezugstage, Auszahlungen

39 Berufsgruppen, Geschlecht	Bezugstage	Auszahlungen in Fr.	Bezüger auf 100 Mitglieder	Bezugstage auf 100 Versicherungstage
			Jahresdurchschnitt	
Ganzarbeitslose				
Nahrungs- und Genußmittelarbeiter	9	122	0,0	0,0
Erden und Steine, Bau- und Holzarbeiter ..	3 339	47 401	1,5	0,4
Textilarbeiter	—	—	—	—
Bekleidungs- und Lederarbeiter	42	407	0,5	0,1
Papierarbeiter, graphische Arbeiter	83	920	0,0	0,0
Chemiearbeiter	—	—	—	—
Metall- und Uhrenarbeiter	87	1 075	0,0	0,0
Gastgewerbliche Berufe	39	576	2,7	1,0
Kaufm. Angestellte, Verkaufspersonal	624	7 635	0,5	0,2
Verkehrsdienst	5	79	0,0	0,0
Übrige Berufsarten	533	6 936	0,8	0,4
Männer	4 661	64 227	0,5	0,1
Frauen	100	924	0,1	0,0
Zusammen 1957	4 761	65 151	0,5	0,1
Zusammen 1956	15 333	197 158	1,2	0,4
Teilarbeitslose				
Nahrungs- und Genußmittelarbeiter	9	98	0,0	0,0
Erden und Steine, Bau- und Holzarbeiter ..	111	1 674	0,0	0,0
Textilarbeiter	37	287	0,1	0,0
Bekleidungs- und Lederarbeiter	123	1 430	1,5	0,3
Papierarbeiter, graphische Arbeiter	—	—	—	—
Chemiearbeiter	—	—	—	—
Metall- und Uhrenarbeiter	12	154	0,0	0,0
Gastgewerbliche Berufe	—	—	—	—
Kaufm. Angestellte, Verkaufspersonal	—	—	—	—
Verkehrsdienst	—	—	—	—
Übrige Berufsarten	55	767	0,1	0,0
Männer	266	3 770	0,0	0,0
Frauen	81	640	0,1	0,0
Zusammen 1957	347	4 410	0,0	0,0
Zusammen 1956	861	9 710	0,1	0,0

Kassenmitglieder

40 Berufsgruppen, Geschlecht	Bestand Ende			
	März	Juni	September	Dezember
Nahrungs- und Genußmittelarbeiter	642	633	737	792
Erden und Steine, Bau- und Holzarbeiter ..	2 962	2 952	2 889	2 915
Textilarbeiter	328	320	209	200
Bekleidungs- und Lederarbeiter	121	138	122	122
Papierarbeiter, graphische Arbeiter	2 401	2 384	2 378	2 327
Chemiearbeiter	16	16	17	18
Metall- und Uhrenarbeiter	3 796	3 779	3 792	3 815
Gastgewerbliche Berufe	13	12	12	11
Kaufm. Angestellte, Verkaufspersonal	778	948	758	726
Verkehrsdienst	303	301	303	309
Übrige Berufsarten	507	496	487	503
Männer	10 807	10 934	10 690	10 735
Frauen	1 060	1 045	1 014	1 003
Zusammen 1957	11 867	11 979	11 704	11 738
Zusammen 1956	12 001	11 909	11 863	11 970

¹⁾ Die Angaben betreffen zum kleinen Teil auch außerhalb der Stadt Bern wohnhafte Mitglieder.

Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte

40a Berufsgruppen, Nationalität	Februar 1957		August 1957		Februar 1958		August 1958	
	Total	davon Frauen	Total	davon Frauen	Total	davon Frauen	Total	davon Frauen
Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte insgesamt								
Landwirtschaft, Gärtnerei . . .	115	5	194	1	53	3	179	2
Forstwirtschaft, Fischerei . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Lebens- und Genußmittel . . .	425	87	597	206	502	129	504	160
Bekleidung u. Reinigung . . .	376	273	454	353	473	362	528	352
Lederindustrie	24	8	42	7	36	6	52	5
Baugewerbe	102	—	1095	—	74	—	984	—
Holz- u. Glasbearbeitung . . .	48	—	76	—	50	—	62	—
Textilindustrie	164	161	173	168	191	177	178	24
Graphisches Gewerbe	150	11	178	13	214	29	213	28
Papierindustrie	38	26	55	44	71	56	55	31
Chemische Industrie	42	5	55	8	71	19	74	27
Metall- u. Maschinenindust. . .	798	136	1005	194	1031	215	1035	228
Uhrenindustrie	7	3	8	2	7	2	14	3
Bijouterie	3	—	2	—	4	1	—	—
Handel und Verwaltung	66	29	73	32	90	49	106	57
Hotel u. Gastwirtschaft	2172	1352	2309	1420	2339	1370	2605	1572
Verkehrsdienst	9	—	12	—	14	—	12	1
Freie und gelehrte Berufe . . .	353	229	368	224	418	237	452	250
Haushalt	1136	1131	1064	1050	1048	1041	1034	1022
Übrige Berufe	104	22	148	52	42	13	52	14
Zusammen	6132	3478	7908	3774	6728	3709	8139	3776
Deutsche	1474	897	1579	905	1597	951	1650	968
Franzosen	78	50	84	58	102	62	88	51
Italiener	3318	1723	5012	2051	3773	1908	5180	2034
Österreicher	921	629	891	584	892	599	811	522
Übrige Ausländer	341	179	342	176	364	189	410	201
Saisonarbeiter allein								
Landwirtschaft, Gärtnerei . . .	—	—	60	—	—	—	28	—
Lebens- und Genußmittel . . .	13	13	163	145	52	52	128	122
Baugewerbe	66	—	1043	—	17	—	890	—
Hotel u. Gastwirtschaft	—	—	42	35	—	—	—	—
Holz- u. Glasbearbeitung	—	—	17	—	—	—	—	—
Metall- u. Maschinenindust. . .	1	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	80	13	1325	180	69	52	1046	122
Deutsche	5	—	38	—	2	—	25	—
Franzosen	—	—	—	—	—	—	—	—
Italiener	75	13	1273	178	67	52	1015	122
Österreicher	—	—	11	2	—	—	6	—
Übrige Ausländer	—	—	3	—	—	—	—	—

**Lohnsätze und Arbeitszeiten einiger wichtiger Arbeiterkategorien
in Gesamtarbeitsverträgen, für den Platz Bern.**

41 Berufe, Kategorien	Lohn- art ¹⁾	Lohn				Wöchentl. Arbeits- zeit in Stunden Okt. 57 ²⁾	
		pro ³⁾	in Franken ⁴⁾				
			Okt. 1939	Okt. 1956	April 1957		Okt. 1957
Baugewerbe							
Maurer	D	St.	1.69	3.17	3.17	3.17	50
Baubandlanger	D	St.	1.35	2.67	2.67	2.67	50
Gipser ab 2. Jahr nach der Lehre	M	St.	1.95	3.50	3.50	3.50	47½
Maler ab 2. Jahr nach der Lehre	M	St.	1.75 ⁵⁾	3.20	3.20	3.20	47½
Dachdecker	M	St.	1.75	3.18	3.18	3.18	50
Plattenleger ab 2. Jahr nach der Lehre	M	St.	2.20	3.80	3.95	3.95	48
Tapezierer-Dekorateurs ab 3. Jahr nach der Lehre	M	St.	.	2.95	3.05	3.05	48
Holzbearbeitung							
Zimmerleute	D	St.	1.71	3.19	3.19	3.19	50
Schreiner	D	St.	1.75	3.19	3.19	3.24	48
Metallverarbeitendes Gewerbe							
Schlosser ab 4. Jahr nach der Lehre ...	M	St.	1.50 ⁶⁾	2.80	2.80	2.90	48
Spengler und Installateure ab 4. Jahr nach der Lehre	M	St.	1.70	2.80	2.80	2.90	48
Zentralheizungsmonteure Kategorie B..	M	St.	1.63	2.80	2.80	2.95	48
Elektroinstallateure Kategorie B..	M	St.	.	2.80	2.80	2.80	48
Graphisches Gewerbe							
Handsetzer und Maschinenmeister ab 3. Gehilfenjahr	M	W	86.—	154.75	154.75	154.75	46
Maschinensetzer ab 2. Gehilfenjahr	M	W	96.—	169.75	169.75	169.75	44
Buchbinder ab 3. Jahr nach der Lehre .	M	W	74.—	141.90	141.90	141.90	47
Buchbinder-Hilfsarbeiter ab 4. Tätig- keitsjahr	M	W	54.—	116.50	116.50	116.50	47

¹⁾ Abkürzungen: D = Durchschnittslohn, M = Mindestlohn, St. = Stunde, W = Woche.

²⁾ Inkl. Teuerungszulage aber exkl. Sozialzulage. ³⁾ Ab 3. Jahr nach der Lehre.

⁴⁾ Ab 2. Jahr nach der Lehre. ⁵⁾ Im Baugewerbe: Sommerarbeitszeit.

**Lohnverdienste aus dem Baugewerbe
laut Angaben der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbände.**

41a Berufe	Effektiver Durchschnittsverdienst pro Stunde in Franken					
	Aug. 1939	Dez. 1956	März 1957	Juni 1957	Sept. 1957	Dez. 1957
Gipser	2.11	3.99	4.04	4.09	4.09	4.04
Gipser-Handlanger	1.50	2.94	2.97	3.02	3.02	2.99
Maler	1.79	3.34	3.36	3.36	3.36	3.36
Maler-Handlanger	1.50	2.94	2.97	3.02	3.02	2.99

**Einigungsamt des II. Assisenbezirks in Bern¹⁾.
Kollektivstreitigkeiten nach der Verfahrensart.**

42 Jahre	Zur Kenntnis gelangte Streitigkeiten	Vermittlungsverfahren					Schiedsverfahren
		auf gemeinsamen Antrag	von Amtes wegen	auf Antrag		überhaupt	
				der Arbeitgeber	der Arbeitnehmer		
1957	4	—	1	—	3	4	—
1956	3	—	—	—	3	3	—

¹⁾ Umfassend die Amtsbezirke Bern, Seftigen, Schwarzenburg.

Kollektivstreitigkeiten nach Erledigung und Streitgegenstand.

43 Jahre	Behandelte Streitigkeit.		Einigungen				Nicht zustandegek. Abschlüsse			Streitgegenstand ¹⁾			
	überhaupt	davon im Bau- gewerbe	durch			überhaupt	inf. Ablehnung durch		übrige	Abschluß von Tarifverträgen	Löhne	Anstellung oder Entlassung von Arbeitern	Sonstiger
			un- mit- telb. Ver- ständ- igt.	An- nah- me d. Ver- mitt- lungs- vor- schl.	Schieds- spruch		Ar- beit- geber	Ar- beit- nehmer					
1957 .	4	1	—	4	—	4	—	—	—	2	2	1	2
1956 .	3	2	1	1	—	2	1	—	—	—	1	—	2

¹⁾ Eine Kollektivstreitigkeit kann mehrere Streitgegenstände umfassen.

Gewerbegerichte¹⁾.

44 Jahre	Eingereichte Klagen			Erledigte Klagen								Unerledigte Klagen
	durch Arbeitgeber	durch Arbeit- nehmer	aus dem Vori- übernommen	durch Urteil				ohne Urteil				
				zugunsten des			über- haupt	außer- gericht- lich	Ver- gleich	Ableh- nung d. Zustän- digkeit	über- haupt	
				Klägers (ganz)	Klägers (teilweise)	Beklagten (ganz)						
1957..	48	355	1	16	25	11	52	253	99	—	352	—
1956..	43	345	3	15	26	5	46	257	83	4	344	1

¹⁾ der Stadt Bern mit Bolligen, Köniz, Muri, Zollikofen.

V. INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE.

Industriell-gewerbliche Betriebe¹⁾

45 Wirtschaftsgruppen	Betriebe		Beschäftigte 1955			Beschäftigte 1939	
	1955	1939	insgesamt	Frauen	Ausländer	insgesamt	Frauen
Steinbrüche, Gruben	3	5	41	2	—	23	2
Industrie und Handwerk:							
Herstellung v. Nahrungsmitteln .	380	375	3 879	1 613	258	2 808	981
Herstellung von Spirituosen und Getränken	14	12	135	11	2	93	7
Tabakindustrie	1	1	13	10	—	58	46
Textilindustrie	46	43	1 271	770	158	933	593
Herstellung von Kleidern, Wäsche und Schuhen	700	916	2 599	1 835	254	3 180	2 125
Bearbeitung von Holz und Kork .	353	374	1 568	201	57	1 052	84
Kinderwagen, Spielwaren, Sport- geräte	9	4	33	16	2	5	1
Papierindustrie	11	5	440	220	14	50	30
Graphisches Gewerbe	300	245	4 513	1 417	200	3 372	876
Herstellung u. Bearbeit. v. Leder .	58	75	157	28	3	142	6
Kautschukind. Kunststoffpreßw. .	15	3	43	7	—	4	—
Chemische Industrie	37	56	1 344	619	33	792	262
Bearbeitung v. Steinen u. Erden .	57	43	624	41	59	295	27
Metallindustrie	289	253	3 511	209	157	2 328	111
Maschinenindustrie, Apparatebau	292	200	6 786	832	454	4 077	341
Feinmechanik, med. Instrumente.	59	33	498	107	38	266	28
Uhrenindustrie	11	7	13	1	2	10	1
Bijouterie, Gravier- und Präge- anstalten	28	23	103	29	5	144	23
Musikinstr., Radio u. Fernsehapp.	41	24	191	8	7	72	1
Industrie u. Handwerk zusammen	2701	2692	27 721	8 024	1703	19 661	5 543
Baugewerbe	690	544	7 450	260	693	3 888	98
Elektrizitäts-, Gas- u. Wasserversorg.	6	9	789	63	—	492	35
Großhandel	428	309	3 489	881	104	1 909	311
Kleinhandel	2007	1914	9 434	5 480	222	7 401	3 660
Banken, Finanzgesellschaften	28	24	1 208	308	6	1 005	150
Versicherungen	63	39	1 319	464	9	818	151
Immobilien, Vermittlung, Interes- senvertretung	579	372	2 459	1 094	27	1 431	522
Verkehr, Post, Telephon, Radio ..	181	156	7 423	1 271	14	4 996	577
Gastgewerbe	510	467	4 651	2 969	1515	3 552	2 372
Gesundheits- und Körperpflege ...	678	542	4 081	2 816	554	2 781	1 775
Private Schulen u. Erziehungsinst.	73	—	454	321	36	—	—
Sport, Theater, Film	56	49	608	190	121	209	59
Übrige	166	138	942	641	76	794	486
Gesamttotal	8169	7260	72 069	24 784	5080	48 960	15 741

¹⁾ Provisorische Ergebnisse der Eidg. Betriebszählung vom 25. August 1955 und vergleichbar gemachte Ergebnisse von 1939.

Dem Fabrikgesetz unterstellte Betriebe, Arbeiter und Angestellte.

45a Industriegruppen	Fabrikbetriebe		Dem Fabrikgesetz unterstellte Arbeiter und Angestellte			
	1957 ¹⁾	1956	1957 ¹⁾			1956
			männlich	weiblich	insgesamt	insgesamt
1. Nahrungs- u. Genußmittel, Getränke	26	26	851	1 046	1 897	1 764
2. Textilindustrie	7	7	319	611	930	906
3. Bekleidungs- und Wäsche- industrie	65	68	342	1 271	1 613	1 590
4. Ausrüstungsgegenstände .	4	4	296	26	322	316
5. Holzindustrie	47	47	688	59	747	810
6. Bearbeitung von Papier ..	3	3	20	25	45	50
7. Buchdruckerei, Buch- binderei	68	68	2 438	1 057	3 495	3 302
8. Leder-u. Kautschukindustr.	2	2	14	3	17	18
9. Chemische Industrie.....	8	8	258	263	521	511
10. Industrie d. Erden u. Steine	12	11	405	6	411	340
11. Bearbeitung von Metallen	36	37	1 274	60	1 334	1 301
12. Maschinen, Apparate, Instrumente	79	81	5 071	843	5 914	5 658
13. Bijouterie	2	2	16	5	21	28
14. Musikinstrumente	2	2	78	—	78	151
15. Kraft-, Gas- und Wasser- lieferung	3	3	162	—	162	167
Zusammen	364	369	12 232	5 275	17 507	16 912

¹⁾ Ergebnisse der Schweiz. Fabrikarbeiterzählung vom 19. Sept. 1957 in der Stadt Bern.

Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit.

46 Industriegruppen	Zahl der erteilten Bewilligungen	Fa- briken, die Bewilli- gungen er- hielten	Bewilligte Arbeitsstunden				Be- willigte Arbeits- stunden 1956
			Überzeit	vorübergehende		ins- gesamt	
				Nacht- arbeit	Sonn- tags- arbeit		
Textil und Bekleidung ..	77	13	14 472	—	—	14 472	11 559
Nahrungs- u. Genußmittel	35	9	55 554	2 465	131	58 150	45 394
Graphische Industrie ...	98	20	103 671	7 619	413	111 703	119 657
Metall und Maschinen ..	140	23	192 152	29 428	51	221 631	192 831
Übrige	86	19	24 953	109	—	25 062	19 337
Zusammen 1957	436	84	390 802	39 621	595	431 018	.
„ 1956	422	87	366 781	20 811	1 186	.	388 778

Bewilligungen für abgeänderte Normalarbeitswoche, für Verschiebung der Grenzen der Tagesarbeit und für zweischichtigen Tagesbetrieb.

47 Art der Bewilligungen	Fabriken, die Bewilligungen erhielten		Erteilte Bewilligungen		Dauer der Bewilligungen in Tagen		In Betracht fallende Arbeiterzahl	
	1957	1956	1957	1956	1957	1956	1957	1956
	Abgeänderte Normalarbeitswoche ..	—	—	—	—	—	—	—
Verschiebung d. Grenz. d. Tagesarbeit	5	7	7	8	442	793	88	132
Zweischichtiger Tagesbetrieb	20	16	35	31	4253	2893	1007 ¹⁾	193 ¹⁾

¹⁾ Für jede Schicht.

Städtische Billettsteuer.

48 Veranstaltungen	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	Jahr	1956
	1957					
	Billettsteuerpflichtige Besucherzahl ¹⁾					
Kinos	827 556	668 855	596 446	726 792	2 819 649	2 670 467
Stadttheater ¹⁾	59 523	40 507	7 359	49 057	156 446	153 936
Übr. ständige Theater	19 461	19 770	14 947	14 049	68 227	66 642
Fußballmatches	22 191	122 425	26 057	77 398	248 071	278 997
Übrige Sportanlässe .	24 689	13 314	7 370	26 087	71 460	52 586
Übr. Veranstaltungen ²⁾	187 970	244 726	248 147	232 669	913 512	851 922
Zusammen	1 141 390	1 109 597	900 326	1 126 052	4 277 365	4 074 550
	Gemeindesteuerbetrag in Fr.					
Kinos	237 392	191 037	167 433	205 171	801 033	727 766
Stadttheater	30 843	30 615	3 943	35 041	100 442	101 722
Übr. ständige Theater	7 669	6 646	5 670	5 802	25 787	22 375
Fußballmatches	4 924	38 450	5 425	16 723	65 522	84 287
Übrige Sportanlässe .	5 598	2 587	1 698	6 077	15 960	15 709
Übr. Veranstaltungen ²⁾	51 524	59 030	62 247	76 546	249 347	233 436
Zusammen	337 950	328 365	246 416	345 360	1 258 091	1 185 295

¹⁾ Ohne Inhaber von Stadttheaterabonnementen.

²⁾ Einschließlich Kursaal und Kunsthalle.

Betreibungen und Konkurse.

49 Vierteljahre	Betreibungen					Nachlaßverträge			Eröff- nete Kon- kurse
	Zahlungsbefehle		Pfän- dungen	Ver- lust- scheine	Pfand- verwer- tungen	über- haupt	be- stätigt	ver- worfen	
	über- haupt	davon für Steuer- betrei- bungen							
1. Vierteljahr	8 652	1 636	3 162	1 831	580	1	1	—	9
2. „	11 345	3 991	2 858	1 798	593	6	6	—	18
3. „	14 074	6 381	3 004	1 837	683	2	2	—	22
4. „	9 155	1 861	3 649	2 200	510	2	2	—	20
Jahr 1957	43 226	13 869	12 673	7 666	2 366	11	11	—	69
„ 1956	40 614	11 785	15 036	7 418	2 429	9	9	—	57

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt.

50 Warengattungen	Käufe mit einer Kaufsumme von Fr.					Käufe im ganzen	Kauf- summe Fr.	An- zahlung Fr.
	bis 500	501- 1000	1001- 2000	2001- 5000	über 5000			
Hausratf. Privatg.	356	445	382	434	154	1771	3 394 445	579 374
Musikinstrumente	173	236	74	49	6	538	537 480	65 449
Nähmaschinen ...	10	117	7	1	—	135	104 731	16 967
Büromasch., Kassen.	53	10	9	23	5	100	205 103	29 161
Gewerbl. Masch...	2	2	7	13	16	40	619 965	74 322
And. Geschäftsinv.	10	24	36	19	22	111	683 285	84 062
Fahrräder	41	2	—	—	—	43	15 902	2 549
Motorräder	13	71	67	59	—	210	331 656	89 304
Personenautos ...	1	21	52	205	284	563	3 078 801	893 782
And. Automobile .	—	1	2	4	49	56	1 097 088	290 790
Verschiedenes ...	6	11	1	—	3	21	1 158 679	379 411
Zusammen 1957	665	940	637	807	539	3588	11 227 135	2 505 171
„ 1956	691	942	599	824	584	3640	11 337 118	2 660 375

Gastgewerbe.

Abgestiegene Gäste nach Monaten und Hotelkategorien.

51 Monate	Abgestiegene Gäste							
	überhaupt	Auslandgäste	Hotels				insgesamt	Fremdenpensionen
			I.	II.	III.			
			Ranges					
Januar	10 744	3 856	1 846	6 829	1 947	10 622	122	
Februar	11 655	4 307	2 080	7 548	1 878	11 506	149	
März	14 295	5 665	2 766	8 916	2 501	14 183	112	
April	17 263	9 339	3 310	10 807	2 978	17 095	168	
Mai	21 248	11 151	5 663	12 619	2 844	21 126	122	
Juni	23 414	14 282	5 233	13 975	3 902	23 110	304	
Juli	25 190	18 427	5 175	14 977	4 551	24 703	487	
August	33 920	26 657	7 162	20 318	5 752	33 232	688	
September	24 544	15 448	5 178	14 911	3 941	24 030	514	
Oktober	17 333	8 115	3 606	10 825	2 739	17 170	163	
November	13 637	5 233	2 443	8 977	2 132	13 552	85	
Dezember	10 690	3 580	1 996	6 799	1 852	10 647	43	
Jahr 1957	223 933	126 060	46 458	137 501	37 017	220 976	2 957	
„ 1956	227 452	129 025	46 685	139 274	38 042	224 001	3 451	

Übernachtungen nach Monaten und Hotelkategorien.

52 Monate	Übernachtungen						Übernachtungen pro abgestiegenen Gast			
	überhaupt	Hotels				insgesamt	Fremdenpensionen	überhaupt	Hotels	Fremdenpensionen
		I.	II.	III.						
		Ranges								
Januar ...	24 519	3 579	13 775	4 753	22 107	2 412	2,2	2,0	13,1	
Februar ...	24 195	3 579	14 004	4 372	21 955	2 240	2,0	1,9	10,5	
März	29 331	5 306	16 505	5 126	26 937	2 394	2,0	1,9	13,0	
April	32 919	5 512	19 333	6 048	30 893	2 026	1,9	1,8	9,2	
Mai	40 608	10 190	22 712	5 410	38 312	2 296	1,9	1,8	11,9	
Juni	41 498	9 533	23 770	5 792	39 095	2 403	1,7	1,7	6,5	
Juli	43 557	8 943	25 111	7 042	41 096	2 461	1,7	1,6	4,5	
August ...	54 899	12 193	31 536	8 393	52 122	2 777	1,6	1,5	3,7	
September	43 415	9 423	25 175	6 407	41 005	2 410	1,7	1,7	4,2	
Oktober ..	34 754	6 989	20 083	5 435	32 507	2 247	1,9	1,8	10,1	
November.	27 351	4 232	16 769	4 384	25 385	1 966	1,9	1,8	13,9	
Dezember.	23 987	4 206	14 164	3 671	22 041	1 946	2,2	2,0	19,3	
Jahr 1957	421 033	83 685	242 937	66 833	393 455	27 578	1,9	1,8	9,1	
„ 1956	429 840	86 909	244 748	65 205	396 862	32 978	1,9	1,8	9,4	

Bettenbesetzung nach Monaten und Hotelkategorien.

53 Monate	Zahl der		Von 100 Betten waren besetzt					
	Hotels u. Frem- denpen- sionen	Frem- den- betten	Hotels				Frem- den- pen- sionen	über- haupt
			I.	II.	III.	ins- gesamt		
			Ranges					
Januar	34	1721	22,2	55,9	52,7	44,4	67,7	46,0
Februar	33	1713	24,6	63,6	53,7	49,1	69,6	50,4
März	33	1713	32,9	67,7	56,8	54,4	67,2	55,2
April	32	1730	35,3	77,5	69,3	62,7	77,6	63,4
Mai	33	1880	58,7	76,4	63,7	68,9	85,1	69,7
Juni	32	1885	56,7	81,9	71,2	72,5	92,1	73,4
Juli	32	1885	51,5	83,8	83,8	73,7	91,2	74,5
August	32	1885	70,2	105,2	99,9	91,7	103,0	94,0
September	33	1891	56,1	86,8	77,1	75,8	92,3	76,5
Oktober	32	1830	40,3	71,5	63,3	60,2	83,3	61,3
November	32	1730	25,2	69,4	52,8	51,5	75,3	52,7
Dezember	32	1640	29,5	56,0	42,8	45,8	72,2	47,2
Jahr 1957	36 ¹⁾	1792	42,6	75,6	65,4	63,5	80,5	64,4
„ 1956	35	1869	42,7	73,6	61,5	61,8	79,0	62,9

¹⁾ Hotels I. Ranges 3, II. Ranges 17, III. Ranges 11, Fremdenpensionen 5.

Abgestiegene Gäste und Übernachtungen nach Herkunftsländern.

54 Herkunftsländer (ständiger Wohnsitz)	Abgestiegene Gäste		Übernachtungen		Übernachtungen pro Gast	
	1957	1956	1957	1956	1957	1956
	Deutschland	23 516	23 386	35 536	34 863	1,5	1,4
Frankreich	22 962	23 524	32 357	32 992	1,4	1,4
Italien	14 471	15 374	22 569	22 998	1,6	1,5
Österreich	3 250	3 078	5 725	4 895	1,8	1,6
Großbritannien, Eire	9 208	10 715	19 532	19 961	2,1	1,9
Niederlande	4 271	4 609	7 202	7 636	1,7	1,7
Belgien, Luxemburg	4 689	4 815	7 152	8 198	1,5	1,7
Dänemark	1 444	1 431	2 496	2 203	1,7	1,5
Schweden	1 878	1 754	2 842	3 194	1,5	1,8
Norwegen	310	306	683	706	2,2	2,3
Finnland	368	295	709	696	1,9	2,4
Sowjetrußland (U. d. S. S. R.)	295	304	814	1 155	2,8	3,8
Polen	374	307	1 065	899	2,8	2,9
Tschechoslowakei	272	225	533	533	2,1	2,4
Ungarn	876	328	3 034	998	3,5	3,0
Rumänien	106	123	239	594	2,3	4,8
Jugoslawien, Albanien	330	361	1 045	930	3,2	2,6
Griechenland	410	395	1 286	1 264	3,1	3,2
Bulgarien	60	66	106	141	1,8	2,1
Türkei	262	258	775	701	3,0	2,7
Spanien	4 543	4 068	8 370	7 204	1,8	1,8
Portugal	763	745	1 266	1 300	1,7	1,7
Verenigte Staaten (U. S. A.)	22 544	22 804	40 403	44 793	1,8	2,0
Übriges Amerika	4 435	4 489	14 861	11 565	3,4	2,6
Afrika	1 274	1 277	3 963	3 923	3,1	3,1
Asien	2 752	3 460	9 183	12 878	3,3	3,7
Australien	397	528	702	1 227	1,8	2,3
Ausland	126 060	129 025	224 538	228 447	1,8	1,8
Schweiz, Liechtenstein	97 873	98 427	196 495	201 393	2,0	2,0
Zusammen	223 933	227 452	421 033	429 840	1,9	1,9

VI. VERKEHR. Straßennetz¹⁾.

55	Eigentümer	Straßenlänge		Straßenfläche	
		absolut in km	in %	absolut in ha	in %
	Einwohnergemeinde	307,4	85,8	288,8	86,8
	Kanton Bern	24,2	6,8	30,5	9,2
	Bürgergemeinde	6,6	1,8	3,3	1,0
	Zusammen	338,2	94,4	322,6	97,0
	Private	20,1	5,6	10,0	3,0
	Zusammen Ende 1957	358,3	100,0	332,6	100,0
	„ Ende 1956	357,3	.	331,3	.

¹⁾ Für den öffentlichen Verkehr bestimmte Straßen und Plätze.

In der Stadt Bern im Verkehr stehende Motorfahrzeuge¹⁾ und Fahrräder.

56	Fahrzeugarten	Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
		30. Sept. 1957	30. Sept. 1956	30. Sept. 1957	30. Sept. 1956
	1. Personenwagen ²⁾	12 523	11 412	58,0	57,3
	2. Autobusse, Autocars	105	95	0,5	0,4
	Zusammen 1. und 2.	12 628	11 507	58,5	57,7
	3. Personenwagen für den Warentransport	480	397	2,2	2,0
	4. Lieferwagen ³⁾	655	620	3,0	3,1
	5. Lastwagen ⁴⁾	933	890	4,3	4,5
	6. Spezialwagen	114	105	0,5	0,5
	7. Gewerbliche Traktoren	10	10	0,1	0,1
	Zusammen 3. bis 7.	2 192	2 022	10,1	10,2
	Motorwagen zusammen	14 820	13 529	68,6	67,9
	8. Motorfahrräder	2 843	2 375	13,2	12,0
	9. Motorroller	2 387	2 279	11,0	11,4
	10. Übrige Motorräder	1 553	1 740	7,2	8,7
	Motorräder zusammen	6 783	6 394	31,4	32,1
	Motorfahrzeuge zusammen ...	21 603	19 923	100,0	100,0
	Fahrräder ⁵⁾	52 090	53 120	.	.

¹⁾ Ohne Fahrzeuge der eidg. Verwaltungen, ohne Militärfahrzeuge und ohne landwirtschaftliche Traktoren. ²⁾ Einschließlich Kleinbusse und Kabinenroller.

³⁾ Unter 1000 kg Nutzlast. ⁴⁾ Mit 1000 und mehr kg Nutzlast.

⁵⁾ Velomarkenverkauf bei den Poststellen in der Stadt Bern.

Ohne Fahrräder des Bundes, ohne Motorfahrräder.

Städtische Verkehrsbetriebe.

57	Vierteljahre	Beförderte Personen	Wagen- kilometer	Einnahmen aus dem Personenverkehr	
				überhaupt Fr.	auf 1 Wagenkm. Rp.
Straßenbahn (Betriebslänge am 31. Dezember 1957: 17,3 km)					
	1. Vierteljahr	8 703 289	937 448	1 965 348	210
	2. „	7 703 727	898 478	1 811 503	202
	3. „	7 224 692	831 611	1 688 782	203
	4. „	8 502 758	952 357	1 923 416	202
	Jahr 1957	32 134 466	3 619 894	7 389 049	204
	„ 1956	31 568 563	3 611 072	7 268 435	201
Trolleybus (Betriebslänge am 31. Dezember 1957: 2,7 km)					
	1. Vierteljahr	716 185	85 008	161 412	190
	2. „	651 324	84 411	152 833	181
	3. „	635 074	83 869	149 570	178
	4. „	705 260	87 586	158 635	181
	Jahr 1957	2 707 843	340 874	622 450	183
	„ 1956	2 734 468	354 435	624 173	176
Autobus (Betriebslänge am 31. Dezember 1957: 29,2 km)					
	1. Vierteljahr	5 585 669	711 808	1 288 183	181
	2. „	5 051 683	688 077	1 205 285	175
	3. „	4 901 044	684 254	1 173 497	172
	4. „	5 768 516	768 992	1 336 449	174
	Jahr 1957	21 306 912	2 853 131	5 003 414	175
	„ 1956	19 464 075	2 777 807	4 574 295	165
Städt. Verkehrsbetriebe insgesamt					
	Jahr 1957	56 149 221	6 813 899	13 014 913	191
	„ 1956	53 767 106	6 743 314	12 466 903	185

Eisenbahnen.

58	Bahnhof, Station — Bahn	Ausgegebene gew. Billette (einfach und retour) ¹⁾	Abonne- mente ²⁾	Gepäck- u. Expres- gut- versand	Güterverkehr (Stückgut und Wagenladungen)	
					Versand	Empfang
	1. Bern-Hauptbahnhof.	St.	St.	t	t	t
	Schweiz. Bundesbahnen (S.B.B.)	1 339 651	80 356	7 825	66 526	292 348
	Bern-Neuenburgbahn (B.N.) ..	86 426	3 899	445	3 041	10 066
	Gürbetal-Bern-Schwarzenburg- Bahn (G. B. S.)	60 315	1 834	135	2 344	5 297
	Zusammen 1957	1 486 392	86 089	8 405	71 911	307 711
	„ 1956	1 433 706	81 621	8 270	73 828	301 716
	2. Kopfstationen der Vororte- bahnen.					
	Bern-Bahnhofplatz (Solothurn- Zollikofen-Bern-Bahn = S.Z.B.)	246 163	10 643	367	113	2 809
	Bern-Kirchenfeld (Ver. Bern- Worb-Bahnen = V. B. W.) ...	80 853	5 064	186	337	344
	Bern-Kornhausplatz (Ver. Bern- Worb-Bahnen = V. B. W.) ...	61 338	1 398	13	15	1 135
	Zusammen 1957	388 354	17 105	566	465	4 288
	„ 1956	376 883	16 234	576	540	3 992
	3. Andere Stationen.					
	Bern-Bümpliz-Süd (S. B. B.) ...	50 627	4 387	262	3 261	12 376
	„ Bümpliz-Nord (B. N.) ...	32 889	4 308	187	6 573	24 744
	„ Weißenbühl (G. B. S.) ...	15 278	485	563	17 056	51 643
	„ Fischermätteli (G. B. S.) .	27 351	1 034	108	6 216	13 354
	„ Felsenau (S. Z. B.)	49 717	4 654	22	6 485	7 111
	„ Tiefenauspital (S. Z. B.) ..	66 218	5 470	24	.	.
	„ Burgernziel (V. B. W.) ...	22 450	1 321	53	280	227
	„ Egghölzli (V. B. W.)	13 181	313	.	.	.
	„ Breitenrainplatz (V. B. W.)	13 741	223	6	.	.
	Zusammen 1957	291 452	22 195	1 225	39 871	109 455
	„ 1956	295 767	20 878	1 075	37 407	118 580
	4. Total.					
	Schweiz. Bundesbahnen (S. B. B.)	1 390 278	84 743	8 087	69 787	304 724
	Bern-Neuenburgbahn (B. N.) ..	119 315	8 207	632	9 614	34 810
	Gürbetal-Bern-Schwarzenburg- Bahn (G. B. S.)	102 944	3 353	806	25 616	70 294
	Soloth.-Zollik.-Bern-Bahn (S. Z. B.)	362 098	20 767	413	6 598	9 920
	Ver. Bern-Worb-Bahnen (V. B. W.)	191 563	8 319	258	632	1 706
	Zusammen 1957	2 166 198	125 389	10 196	112 247	421 454
	„ 1956	2 106 356	118 733	9 921	111 775	424 288

¹⁾ Ohne die vom Zugspersonal ausgegebenen Billette.

²⁾ Einschließlich Generalabonnemente, Ferienbillette usw.

Post.

59 Postverkehr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	Jahr	1956
	1957					
Wertzeichenverkauf und Barfrankatur, Mio Fr.	3,143	3,459	3,076	3,802	13,480	13,070
Briefpostversand, Mio St.	*	*	*	*	90,908	91,026
Paketpostversand, St.	873 019	904 216	842 537	1 176 857	3 796 629	3 728 609
Checkeinzahlungen } Anzahl	1 564 385	1 522 870	1 456 311	1 689 232	6 232 798	6 139 682
a. Postanweisungen } Betrag in Mio Fr.	204,253	201,711	193,113	228,731	827,808	809,320
Aufgegebene Nachnahmen, Anzahl	466 100	400 723	343 544	492 612	1 702 979	1 716 185
Aufgegebene abonnierte Zeitungen, Mio St.	18,824	19,309	20,303	21,027	79,463	74,967
Postautomobilreisende						
ab Bern-Transit	52 711	39 375	45 138	41 334	178 558	171 200
ab Bern-Bümpliz	470	120	169	156	915	7 755
ab Bern-Oberbottigen	1 796	951	1 059	1 198	5 004	562
ab Bern-Riedbach	897	435	310	467	2 109	1 548
Zusammen	55 874	40 881	46 676	43 155	186 586	181 065

Telegraph und Telephon.

60 Telegramm- und Telephonverkehr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	Jahr	1956
	1957					
Telegramme (Abgehend und ankommend)						
Inland	16 679	21 162	17 393	17 808	73 042	72 727
Ausland	47 434	51 264	55 468	49 879	204 045	210 704
Amtlich	3 992	4 333	4 733	3 985	17 043	19 601
Zusammen	68 105	76 759	77 594	71 672	294 130	303 032
Telephongespräche (In Mio)						
Ortsgespräche	10,540	10,797	10,031	11,241	42,609	41,288
Inland-Ferngespräche, Ausgang ¹⁾	5,122	5,326	5,283	5,612	21,343	19,965
Auslandgespräche, Ausgang ¹⁾	0,046	0,052	0,054	0,054	0,206	0,182
Zusammen	15,708	16,175	15,368	16,907	64,158	61,435

¹⁾ Gesprächseinheiten zu 3 Minuten.

Straßenverkehrsunfälle.

Art der Unfälle, Beteiligte, Unfallort.

61 Unfallart — Beteiligte Unfallort	1.	2.	3.	4.	Jahr	Jahr 1956
	Viertel- jahr	Viertel- jahr	Viertel- jahr	Viertel- jahr		
	1957					
Art der Unfälle.						
Zusammenstöße	150	236	300	216	902	823
Anprall an feststehende Objekte .	22	23	19	35	99	85
Anprall an stationierte Fahrzeuge	8	20	12	15	55	46
Umstürzen von Fahrzeugen	7	17	14	13	51	50
An- oder Überfahren von Tieren .	1	—	—	2	3	11
An- od. Überfahren v. Fußgängern	40	52	44	39	175	210
Sturz von Personen aus Fahrzeugen	5	7	10	9	31	44
Übrige	3	1	3	2	9	5
Unfälle zusammen	236	356	402	331	1325	1274
Davon mit Personenschaden	124	227	248	198	797	772
Davon mit ausschließl. Sachschaden	112	129	154	133	528	502
Beteiligte.						
Straßenbahnen	15	13	25	25	78	71
davon der SVB	11	9	19	21	60	59
Automobile	295	372	446	379	1492	1380
dav. Autobus/Trolleybus der SVB	5	5	8	7	25	30
Motorräder	40	141	153	85	419	356
Fahrräder	51	98	97	75	321	347
Andere Fahrzeuge	2	4	4	4	14	11
Fahrzeuge zusammen	403	628	725	568	2324	2165
Fußgänger	42	55	49	40	186	219
Unfallort:						
Plätze	23	29	39	28	119	122
Straßenkreuzungen	119	173	213	167	672	645
Brücken	2	10	8	8	28	33
Übrige Straßenstrecken	92	144	142	128	506	474
Unfälle zusammen	236	356	402	331	1325	1274

Verunfallte Personen.

62 Verunfallte Personen	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr	Jahr
	1957					1956
Getötet	7	5	6	4	22	15
davon Fußgänger	3	2	2	2	9	8
Verletzt	148	280	296	250	974	953
davon Fußgänger	39	52	47	38	176	200
Verunfallte zusammen	155	285	302	254	996	968
davon Kinder unter 16 Jahren	20	41	34	17	112	106

Unfallursachen.

63 Ursache	Zusammenstöße	Überfahren von Fußgängern	Übrige Unfälle	Unfälle überhaupt	
				1957	1956
Unfallursache:					
A. Absolute Zahlen					
1. beim Fahrzeugführer	1102	83	232	1417	1318
davon:					
a) Unvorsichtigkeit, unbeherrschtes, zu schnelles Fahren	435	64	144	643	621
b) Unzulässiges oder unvorsichtiges Vorfahren, Kreuzen und Einbiegen	178	3	3	184	145
c) Nicht Vortrittlassen	310	—	4	314	315
d) Betrunkenheit	25	4	47	76	62
2. beim Fußgänger	1	116	4	121	143
3. andere und unbestimmte Ursachen	13	1	37	51	92
Ursachen zusammen	1116	200	273	1589	1553
B. Prozentzahlen					
1. beim Fahrzeugführer	98,8	41,5	85,0	89,2	84,9
davon:					
a) Unvorsichtigkeit, unbeherrschtes, zu schnelles Fahren	39,0	32,0	52,7	40,5	40,0
b) Unzulässiges oder unvorsichtiges Vorfahren, Kreuzen und Einbiegen	15,9	1,5	1,1	11,6	9,3
c) Nicht Vortrittlassen	27,8	—	1,5	19,8	20,3
d) Betrunkenheit	2,2	2,0	17,2	4,8	4,0
2. beim Fußgänger	0,0	58,0	1,5	7,6	9,2
3. andere und unbestimmte Ursachen	1,2	0,5	13,5	3,2	5,9
Ursachen zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Die unfallreichsten Straßen.
(Straßen und Plätze mit mindestens 10 Unfällen im Jahre 1957¹⁾.)

64	Straßen, Plätze	Unfälle überhaupt			Getötete Personen			Verletzte Personen		
		1938	1956	1957	1938	1956	1957	1938	1956	1957
	Bahnhofplatz	20	18	13	—	—	—	12	6	11
	Belpstraße	7	9	16	—	—	—	4	4	11
	Bernstraße	4	9	10	—	—	—	4	3	10
	Bolligenstraße	5	9	10	—	—	—	1	4	6
	Bollwerk	42	45	46	1	—	1	22	33	38
	Bottigenstraße	2	5	12	—	—	—	3	4	8
	Brunnmattstraße	8	13	10	—	—	—	6	9	10
	Bubenbergplatz	53	53	56	1	—	—	28	35	19
	Bundesgasse	19	32	31	—	—	—	11	25	10
	Effingerstraße	12	42	42	—	1	—	8	31	31
	Freiburgstraße	16	54	45	—	1	2	9	51	33
	Helvetiaplatz	13	14	11	—	—	—	11	20	9
	Könizstraße	2	14	14	—	—	1	2	17	21
	Kramgasse	6	13	14	—	—	—	3	5	9
	Länggaßstraße	7	9	12	—	—	—	5	6	9
	Laubeggstraße	9	10	10	—	1	1	6	7	11
	Laupenstraße	29	23	31	—	—	1	18	17	24
	Lorrainebrücke	2	7	10	—	—	—	3	8	10
	Marktgasse	7	11	13	—	—	—	1	9	11
	Monbijoustraße	22	22	30	—	1	—	14	12	25
	MuristräÙe	16	34	36	—	—	1	14	31	38
	Murtenstraße	17	49	61	—	1	4	14	33	59
	Neubrückstraße	35	24	21	—	—	—	28	28	8
	Nordring .....	.	24	23	.	—	—	.	20	16
	Ostermündigenstraße	3	3	12	—	—	—	4	1	6
	Papiermühlestraße	10	12	10	—	—	—	6	7	8
	Schloßstraße	4	22	24	—	—	—	5	25	31
	Schwanengasse	4	4	11	—	—	—	3	3	3
	Schwarztorstraße	4	14	16	—	—	—	—	3	10
	Seftigenstraße	11	12	20	—	1	—	7	8	15
	Spitalackerstraße	3	12	10	—	—	—	3	10	7
	Sulgeneckstraße	7	4	11	—	—	—	3	3	7
	Thunstraße	16	13	28	—	—	—	12	10	13
	TiefenaustraÙe	22	43	53	2	2	2	9	33	51
	Waisenhausplatz	22	9	18	—	—	—	9	6	11
	Weißensteinstraße	4	28	23	—	—	1	5	36	24
	Zieglerstraße	9	14	15	—	1	—	4	9	10

¹⁾ inkl. Doppelzählungen an Kreuzungen.

VII. FÜRSORGE.

Fürsorgefälle und unterstützte Personen.

65 Personenkreis	Fürsorgefälle				Unterstützte Personen				
	ohne Kinder	mit ... Kindern			insgesamt	Erwachsene	Jugendliche 17—20 Jahre	Kinder bis 16 Jahre	insgesamt
		1—2	3—4	5 und mehr					
Familien:									
Eltern mit Kindern	.	328	171	58	557	1113	151	1243	2 507
Eltern ohne Kinder	378	.	.	.	378	756	.	.	756
Vater mit Kindern	.	21	2	—	23	23	4	29	56
Mutter mit Kindern	.	140	32	7	179	176	56	274	506
Einzelpersonen:									
Männer	914	.	.	.	914	914	.	.	914
Frauen	1144	.	.	.	1144	1144	.	.	1 144
Kinder u. Jugendl.	.	1155	.	.	1155	651 ¹⁾	230	928	1 809
Stipendien für Berufslehre	71	.	.	.	71	25	40	6	71
Zusammen 1957	2507	1644	205	65	4421	4802	481	2480	7 763
„ 1956	2597	1611	215	66	4489	4940	435	2536	7 911

¹⁾ Mitunterstützte.

Unterstützte Personen nach Fürsorgeart und Personenkreis.

66 Fürsorgeart	Familien				Einzelpersonen				Alle Unterstützten
	Eltern		Vater	Mutter	Männer	Frauen	Kinder und Jugendliche	Stipendien für Berufslehre	
	mit	ohne	mit Kindern	—					
	Kinder								
Direkt Unterstützte in:									
Spitälern, Krankenanstalt.	25	34	—	6	149	252	39	—	505
Greisen-, Altersasylen	—	5	—	—	28	87	.	.	120
Armenanstalten	1	14	—	2	208	137	—	—	362
Erziehungsanstalten	18	4	3	5	40	11	427	4	512
Strafanstalten	8	3	4	3	66	3	1	—	88
Familienpflege	—	—	—	—	16	26	572	3	617
Direkt Unterstützte zus. ..	52	60	7	16	507	516	1039	7	2 204
Mitunterstützte	146	48	9	21	.	.	598	.	822
Geschloss. Fürsorge zus. ..	198	108	16	37	507	516	1637	7	3 026
Offene Fürsorge:									
Direkt Unterstützte	2300	644	39	457	407	628	116	64	4 655
Mitunterstützte	9	4	1	12	.	.	56	.	82
Offene Fürsorge zus.	2309	648	40	469	407	628	172	64	4 737
Alle Unterstützten:									
Direkt Unterstützte	2352	704	46	473	914	1144	1155	71	6 859
Mitunterstützte	155	52	10	33	.	.	654	.	904
Alle Unterstützten zus. 1957	2507	756	56	506	914	1144	1809	71	7 763
„ „ „ 1956	2569	802	64	443	907	1203	1837	86	7 911

Fürsorgefälle nach der Wohnsitzdauer.

67 Wohnsitzdauer in Bern	Fürsorgefälle					
	Örtliche	Kon- kor- dats-	Ver- mitt- lungs-	Dau- ernnd	Vor- über- gehend	insgesamt
	Armenpflege			Unterstützte		
1 Jahr	76	25	94	7	188	195
2 Jahre	113	28	59	7	193	200
3 „	77	22	30	5	124	129
4 „	109	27	44	8	172	180
5 „	96	24	29	12	137	149
6 und mehr Jahre	2 704	582	282	1 163	2 405	3 568
Zusammen 1957	3 175	708	538	1 202	3 219	4 421
„ 1956	3 237	734	518	1 272	3 217	4 489

Unterstützte Personen nach Altersgruppen.

68 Altersgruppen	Unterstützte Personen					
	Örtliche	Kon- kor- dats-	Ver- mitt- lungs-	Dau- ernnd	Vor- über- gehend	insgesamt
	Armenpflege			Unterstützte		
Bis 7 Jahre	624	153	130	94	813	907
8—16 Jahre	1 084	296	193	404	1 169	1 573
17—20 „	341	81	59	109	372	481
21—30 „	443	130	99	61	611	672
31—40 „	679	178	94	162	789	951
41—50 „	672	195	103	212	758	970
51—60 „	618	133	80	232	599	831
61 und mehr Jahre	1 011	198	169	455	923	1 378
Zusammen 1957	5 472	1 364	927	1 729	6 034	7 763
„ 1956	5 596	1 406	909	1 843	6 068	7 911

Fürsorgefälle nach der Unterstützungsdauer.

69 Unterstützungsdauer	Fürsorgefälle					
	Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	Dauernd	Vorübergehend	Insgesamt
	Armenpflege			Unterstützte		
1 Jahr	718	180	181	39	1040	1079
2 Jahre	388	90	92	27	543	570
3 „	293	77	49	19	400	419
4 „	210	61	48	43	276	319
5 „	173	53	24	60	190	250
6 und mehr Jahre	1393	247	144	1014	770	1784
Zusammen 1957	3175	708	538	1202	3219	4421
„ 1956	3237	734	518	1272	3217	4489

Fürsorgefälle nach der örtlichen Zuständigkeit.

70 Örtliche Zuständigkeit	Fürsorgefälle					
	Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	Dauernd	Vorübergehend	Insgesamt
	Armenpflege			Unterstützte		
Stadt Bern	2989	.	.	1044	1945	2989
Übriger Kanton Bern	348	47	301	348
Konkordatskantone:						
Aargau	181	.	27	154	181
Appenzell I.-Rh.	6	.	—	6	6
Basel-Stadt	22	.	1	21	22
Basel-Land	30	.	3	27	30
Graubünden	19	.	2	17	19
Luzern	73	.	7	66	73
Neuenburg	27	.	3	24	27
Nidwalden	2	.	1	1	2
Obwalden	6	.	1	5	6
Schaffhausen	21	.	3	18	21
Schwyz	21	.	3	18	21
Solothurn	85	.	12	73	85
St. Gallen	63	.	4	59	63
Tessin	31	.	2	29	31
Uri	4	.	2	2	4
Zürich	117	.	13	104	117
Zus. Konkordatskantone ..	.	708	.	84	624	708
Übrige Kantone	170	4	166	170
Ausland	186	.	20	23	183	206
Zusammen 1957	3175	708	538	1202	3219	4421
„ 1956	3237	734	518	1272	3217	4489

Fürsorgefälle und unterstützte Personen nach Zuständigkeit und Personenkreis.

71 Personenkreis	Fürsorgefälle				Unterstützte Personen			
	Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	insgesamt	Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	insgesamt
	Armenpflege				Armenpflege			
Familien:								
Eltern mit Kindern	370	121	66	557	1678	528	301	2507
Eltern ohne Kinder	265	64	49	378	530	128	98	756
Vater mit Kindern	16	7	—	23	38	18	—	56
Mutter mit Kindern ...	111	49	19	179	305	138	63	506
Familien zusammen ...	762	241	134	1137	2551	812	462	3825
Einzelpersonen:								
Männer	688	121	105	914	688	121	105	914
Frauen	819	194	131	1144	819	194	131	1144
Vollwaisen	10	—	—	10	10	—	—	10
Kinder	844	137	164	1145	1352	222	225	1799
Lehrlinge	52	15	4	71	52	15	4	71
Einzelpersonen zus.	2413	467	404	3284	2921	552	465	3938
Zusammen 1957	3175	708	538	4421	5472	1364	927	7763
„ 1956	3237	734	518	4489	5596	1406	909	7911

Fürsorgefälle nach Unterstützungsgrund.

72 Unterstützungsgrund	Fürsorgefälle					
	Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
	Dauernd	Vorübergehend	insgesamt	Dauernd	Vorübergehend	insgesamt
	Unterstützte			Unterstützte		
1. Fehlen des Ernährers	161	425	586	13,4	13,2	13,2
2. Altersgebrechlichkeit	148	318	466	12,3	9,9	10,5
3. Geistige Erkrankungen	231	180	411	19,2	5,6	9,3
4. Schwachsinn	151	54	205	12,6	1,7	4,6
5. Körperliche Krankheit	124	702	826	10,3	21,8	18,7
6. Tuberkulose	31	104	135	2,6	3,2	3,1
7. Unfälle, Invalidität	43	60	103	3,6	1,9	2,3
8. Alkoholismus, moralische Mängel, Untauglichkeit	283	914	1197	23,5	28,4	27,1
9. Ungenügendes Einkommen ..	30	297	327	2,5	9,2	7,4
10. Unverschuldete Arbeitslosigkeit.	—	65	65	—	2,0	1,5
10a. Auslandschweizer .....	.	100	100	.	3,1	2,3
Zusammen 1957	1202	3219	4421	100,0	100,0	100,0
„ 1956	1272	3217	4489	.	.	.

Unterstützungen.

a) Art der Ausgaben und Einnahmen.

73	Ausgaben	Betrag Fr.	Einnahmen	Betrag Fr.
	Offene Fürsorge:		Rückerstattungen und	
	Barunterstützungen	1 184 500	Rückvergütungen	1 956 723
	Mietzinse	423 735	Beiträge der Angehörigen .	243 475
	Lebensmittel	38 924	Bundes- und zusätzliche	
	Brennmaterial	99 622	Renten	550 082
	Kleider	89 785	Bürgergutsbeiträge	19 024
	Arztkosten, Medikamente		Armugutsertrag	15 424
	usw.....	212 046	Beiträge des Staates.....	1 732 141
	Spitalpflege, Kuren	226 917		
	Berufserlernung	50 985		
	Zusammen	2 326 514		
	Geschlossene Fürsorge:			
	Anstaltspflegegelder	2 133 414		
	Pflegegelder f. priv. Verpflegte	534 233		
	Zusammen	2 667 647		
	Zusammen 1957	4 994 161	Zusammen 1957	4 516 869
	„ 1956	4 725 846	„ 1956	4 207 018

b) Ausgaben und Einnahmen nach Unterstützungsgruppen.

74	Ausgaben	Betrag Fr.	Einnahmen	Betrag Fr.
	Dauernd Unterstützte:		Dauernd Unterstützte:	
	Kinder in Anstalten	134 178	Kinder:	
	Kinder außer Anstalten	244 530	Bundesrenten	12 770
	Erwachsene in Anstalten	1 081 404	Rückerstattungen	106 250
	Übrige Erwachsene	184 165	Verwandtenbeiträge	1 145
	Zusammen	1 644 277	Erwachsene:	
			Bundesrenten	204 141
			Rückerstattungen	67 320
			Verwandtenbeiträge	69 748
			Armugutsertrag	15 424
			Zusammen	476 798
	Vorübergehend Unterstützte:		Vorübergehend Unterstützte:	
	Einzelne Kinder	661 618	Bundesrenten	141 178
	Jugendliche, Erwachsene und		Rückerstattungen	1 196 164
	Familien	1 673 498	Verwandtenbeiträge	114 146
	Zusammen	2 335 116	Zusammen	1 451 488
	Konkordatsunterstützungen	735 123	Konkordatsunterstützungen	576 148
	Alters- und Hinterlassenenfürsorge		Renten	125 028
	(Berner Fälle mit Fürsorgebeiträgen von Kanton u. Gemeinde)		Übrige Einnahmen	47 288
	Vermittelnde Armenpflege	171 667	Vermittelnde Armenpflege	107 978
	Vermittelnde Armenpflege	107 978	Beiträge des Staates	1 732 141
	Zusammen 1957	4 994 161	Zusammen 1957	4 516 869
	„ 1956	4 725 846	„ 1956	4 207 018

Ausgaben und Einnahmen der Anstalten, Heime und Kinderkrippen.

75	Anstalten	Rohausgaben Fr.	Einnahmen Fr.	Reinausgaben Fr.
	Fürsorgeanstalt Kühlewil	1 181 068	982 541	198 527
	Städtisches Jugendheim	207 137	114 632	92 505
	Kinderkrippen	417 821	170 898	246 923
	Ferienheime	409 913	102 783	307 130
	Erholungsheim Neuhaus	218 161	178 860	39 301
	Zusammen 1957	2 434 100	1 549 714	884 336
	„ 1956	2 371 574	1 512 306	859 268

Beiträge an soziale Institutionen.

76	Institutionen	Reinausgaben in Franken
	1. Schülerspeisung	138 523
	2. Ferienversorgung	38 895
	3. Kinderhorte und private Krippen	217 336
	4. Schulzahnklinik	203 646
	5. Säuglingsfürsorge	75 000
	6. Polikliniken und Inselspital	148 389
	7. Tuberkulosebekämpfung	283 566
	8. Krankenpflege, Fürsorge für chronisch Kranke, Samaritervereine	147 350
	9. Schreibstube für Stellenlose, Speiseanstalt	7 800
	10. Beschaff. v. Hausarbeit f. Frauen, Alters- u. Arbeitsheime, Eheberat., Kropfbekämpf. Lehrlingsheim	35 052
	Zusammen 1957	1 295 557
	„ 1956	1 270 577

Gesamtausgaben und -einnahmen der städtischen Armenpflege.
(Ohne Verwaltungskosten.)

77	Art der Ausgaben und Einnahmen	Rohausgaben	Einnahmen	Reinausgaben
		Fr.	Fr.	Fr.
	Unterstützungen:			
	in offener Fürsorge	2 326 514	} 4 516 869	477 292
	in geschlossener Fürsorge	2 667 647		
	Anstalten, Heime, Kinderkrippen ..	2 434 100	1 549 714	884 386
	Beiträge an soziale Institutionen	1 304 847	9 290	1 295 557
	Zusammen 1957	8 733 108	6 075 873	2 657 235
	„ 1956	8 376 857	5 728 184	2 648 673

Notstandsbeihilfe.

78	Personenkreis	Zahl der Fälle		Personenzahl	
		1957	1956	1957	1956
	Alleinstehende Männer	241	218	241	218
	Alleinstehende Frauen	1169	1086	1169	1086
	Alleinstehende zusammen	1410	1304	1410	1304
	Familien	729 ¹⁾	807 ¹⁾	2576	2919
	Insgesamt	2139	2111	3986	4223
		Beträge in Franken			
		insgesamt		auf 1 Fall	auf 1 Person
	Ausgerichtete Notstandsbeihilfen 1957	538 852 ²⁾	251.92	135.19	
	„ „ 1956	549 093 ²⁾	260.11	130.02	

¹⁾ Davon 1957: 149 (1956: 176) Familien mit 4 und mehr Kindern.

²⁾ Auf den Kanton entfallen 45% und auf die Gemeinde 55% des Aufwandes.

Erfolgte Bevormundungen.
Art der erfolgten Bevormundungen.

79 Vierteljahre — Geschlecht	Kinder					Erwachsene				
	Vor- mund- schaft	Bei- stand- schaft	über- haupt	dav. außerehel.		Vor- mund- schaft	Beistandschaft		Beirat- schaft	über- haupt
				zu er- warten- de	übrige		ohne Vermögens- verwaltung	mit		
1. Viertelj.	48	5	53	—	29	36	14	9	2	61
2. „	48	4	52	—	32	26	20	11	3	60
3. „	41	3	44	—	18	38	26	4	3	71
4. „	51	1	52	—	34	32	18	2	3	55
Männlich .	96	6	102	—	59	83	46	11	8	148
Weiblich .	92	7	99	—	54	49	32	15	3	99
Jahr 1957	188	13	201	—	113	132	78	26	11	247
„ 1956	190	32	222	13	106	146	43	59	6	254

Bevormundungsgrund.

80 Bevormundungsgrund	Männ- lich	Weib- lich	Insgesamt			
			Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
			1957	1956	1957	1956
a) der Kinder:						
Tod der Eltern	2	2	4	3	2,0	1,4
Entzug der elterlichen Gewalt ...	18	18	36	53	17,9	23,8
Überwachung der Erziehung	20	25	45	46	22,4	20,7
Vertretungsbeistandschaft	2	1	3	3	1,5	1,4
Vermögensgefährdung	2	—	2	—	1,0	—
Außerehelichkeit	58	53	111	117	55,2	52,7
Zusammen	102	99	201	222	100,0	100,0
b) der Erwachsenen:						
1. a) Geisteskrankheit	1	2	3	5	1,2	2,0
b) Geistesschwäche	24	23	47	26	19,0	10,2
2. a) Altersschwäche	16	20	36	38	14,6	15,0
b) andere Gebrechen	1	1	2	—	0,8	—
c) Unerfahrenheit	60	43	103	85	41,7	33,5
3. a) Trunksucht, lasterh. Lebensw.	11	3	14	8	5,7	3,1
b) Liederlichkeit	9	2	11	7	4,5	2,7
c) Mißwirtschaft, Verschwendung	6	3	9	31	3,6	12,2
4. Vermögensgefährdung	1	—	1	10	0,4	3,9
5. Freiheitsstrafe	18	2	20	38	8,1	15,0
6. Vertretungsbeistandschaft	1	—	1	6	0,4	2,4
Zusammen	148	99	247	254	100,0	100,0

Beendigte Bevormundungen.
Art der beendigten Bevormundungen.

81	Vierteljahre — Geschlecht	Vormund- schaft	Beistand- schaft	Beirat- schaft	Über- haupt
1.	Vierteljahr	117	34	2	153
2.	„	70	34	—	104
3.	„	64	22	3	89
4.	„	42	25	3	70
	Männlich	162	59	5	226
	Weiblich	131	56	3	190
	Jahr 1957	293	115	8	416
	„ 1956	321	116	13	450

Beendigungsgrund der Bevormundung.

82	Beendigungsgrund	Männ- lich	Weib- lich	Insgesamt			
				Absolute Zahlen		Verhältniszahlen	
				1957	1956	1957	1956
	Mündigkeit	56	54	110	111	26,4	24,7
	Ende der Strafzeit ..	19	7	26	23	6,3	5,1
	Tod	33	39	72	91	17,3	20,2
	Aufhebung	50	33	83	96	20,0	21,3
	Umw. in Vormundsch.	8	8	16	17	3,8	3,8
	Umw. in Beistandsch.	4	1	5	3	1,2	0,7
	Umw. in Beiratschaft	5	—	5	—	1,2	—
	Adopt. und Legitimat.	17	14	31	32	7,5	7,1
	Wiederh. d. etl. Gew.	11	9	20	14	4,8	3,1
	Übertragung	23	25	48	63	11,5	14,0
	Zusammen	226	190	416	450	100,0	100,0

Pflegekinderaufsicht.

83	Vierteljahre — Ehelichkeit	An- fangs- be- stand	Anmeldungen			Abmeldungen			End- be- stand
			Kna- ben	Mäd- chen	Über- haupt	Kna- ben	Mäd- chen	Über- haupt	
	1. Vierteljahr	693	14	22	36	10	9	19	710
	2. „	710	21	24	45	29	38	67	688
	3. „	688	20	23	43	14	28	42	689
	4. „	689	14	16	30	24	37	61	658
	Eheliche Kinder ...	397	45	51	96	48	74	122	371
	Außerehel. Kinder .	296	24	34	58	29	38	67	287
	Jahr 1957	693	69	85	154	77	112	189	658
	„ 1956	663	69	85	154	56	68	124	693

Städtische Berufsberatung.

Ratsuchende nach ihrer Art und Schulbildung.

84 Art der Ratsuchenden Schulbildung	Knaben	Mädchen	Alle Ratsuchenden	
			1957	1956
Von den Ratsuchenden waren:				
Im Berichtsjahr aus der Schule				
Entlassene	657	501	1158	972
Andere Fälle erster Berufswahl...	172	232	404	340
Fälle von Berufswechsel	43	28	71	56
Fälle von Nachberatung und Laufbahnberatung	137	86	223	213
Schulbildung:				
Primarschule	595	485	1080	967
Sekundarschule	372	338	710	558
Höhere Mittelschule	42	24	66	56
Ratsuchende zusammen 1957	1009	847	1856	.
„ „ 1956	809	772	.	1581

Vermittlung von Lehrstellen.

85 Offene Lehrstellen Lehrstellensuchende Vermittelte Lehrstellen	Gewerbe und Industrie	Handel, Verkehr, Verwal- tung	Land- wirtschaft	Haushalt	Freie Berufe	Alle Berufe
Offene Lehrstellen						
Knaben	244	39	3	—	2	288
Mädchen	158	187	—	142	15	502
Zusammen 1957	402	226	3	142	17	790
„ 1956	449	258	3	144	14	868
Lehrstellensuchende						
Knaben	315	52	—	—	2	369
Mädchen	69	93	—	71	1	234
Zusammen 1957	384	145	—	71	3	603
„ 1956	414	198	2	92	5	711
Vermittelte Lehrstellen						
Knaben	93	16	—	—	—	109
Mädchen	59	87	—	69	1	216
Zusammen 1957	152	103	—	69	1	325
„ 1956	167	125	—	89	4	385

VIII. UNTERRICHT.

Schüler und Klassen der Städtischen Primar- und Mittelschulen.

86 Schulen	31. Dezember 1957			31. Dezember 1956		
	Schüler	Klassen	Schüler pro Klasse (Durchschn.)	Schüler	Klassen	Schüler pro Klasse (Durchschn.)
Primarschulen: zus. ohne Oberbottigen, H'schule, Kleinkl. . .	12 108	379	31,9	12 007	374	32,1
Schulkreis Oberbottigen	175	6	29,2	164	5	32,8
Hilfsschule	333	22	15,1	317	21	15,1
Kleinklassen	67	5	13,4	62	5	12,4
Primarschulen insgesamt	12 683	412	30,8	12 550	405	31,0
Mittelschulen:						
Knabensekundarschule I	779	25	31,2	766	24	31,9
Knabensekundarschule II	727	25	29,1	686	24	28,6
Zusammen	1 506	50	30,1	1 452	48	30,3
Mädchensek'schule Monbijou . .	861	30	28,7	831	29	28,7
Mädchensek'schule Laubegg . .	806	29	27,8	777	27	28,8
Zusammen	1 667	59	28,3	1 608	56	28,7
Sekundarschule Bümpliz	660	24	27,5	651	22	29,6
Sekundarschulen zusammen . . .	3 833	133	28,8	3 711	126	29,5
Progymnasium	901	32	28,2	897	32	28,0
Untere Mittelschulen zus. . . .	4 734	165	28,7	4 608	158	29,2
Oberabt.d.Mädchensek'schule:						
Lehrerinnenseminar	152	8	19,0	149	8	18,6
Kindergärtnerinnenseminar . .	36	2	18,0	37	2	18,5
Fortbildungsschule	91	4	22,8	84	4	21,0
Töchterhandelsschule	241	10	24,1	219	10	21,9
Zusammen	520	24	21,7	489	24	20,4
Gymnasium: Literarschule . . .	431	21	20,5	387	19	20,4
Realschule	279	13	21,5	237	11	21,5
Handelsschule	192	11	17,5	205	12	17,1
Zusammen	902	45	20,0	829	42	19,7
Höhere Mittelschulen zus. . . .	1 422	69	20,6	1 318	66	20,0
Mittelschulen insgesamt	6 156	234	26,3	5 926	224	26,5

Studierende an der Universität Bern.

87 Fakultäten	Immatrikulierte Studierende					Auskultanten	
	Berner (Kanton)	Übrige Schweizer	Aus- länder	ins- gesamt	davon Frauen	ins- gesamt	davon Frauen
Evangelisch-theologische .	42	17	1	60	2	25	17
Christkatholisch-theolo- gische	—	4	3	7	—	6	4
Juristische	278	351	57	686	45	82	2
dav.: Abt. f. Handel, Verkehr, Verwaltung	90	156	40	286	16	*	*
Medizinische	177	225	151	553	60	29	14
davon Zahnarzt- Studierende	24	46	5	75	6	*	*
„ Pharmazeuten ..	18	25	3	46	10	*	*
Veterinär-Medizinische ..	21	32	16	69	5	—	—
Philosophische I	252	133	16	401	112	252	163
(Philosophisch-histor.)							
Philosophische II	213	142	39	394	32	20	2
(Philosophisch-natur- wissenschaftliche)							
dav. Pharmazeuten ...	8	13	7	28	15	*	*
Studierende: Winter- semester 1957/58 total.	983	904	283	2170	.	414	.
dav. Frauen	115	97	44	.	256	.	202
Studierende: Sommer- semester 1957 total ...	944	876	257	2077	.	224	.
dav. Frauen	110	97	37	.	244	.	107

IX. GEMEINDEBETRIEBE. Gaswerk und Wasserversorgung.

88 Vierteljahre	Gaswerk		Wasserversorgung		
	Gasabgabe an Private ¹⁾ Mio m ³	Verkäufliche Koksmenge Tonnen	Verbrauch Mio m ³	Größter	kleinster
				Tagesverbrauch m ³	
1. Vierteljahr ..	5,836	5 993	5,165	74 573	35 850
2. „ ..	5,094	5 079	5,574	80 384	40 500
3. „ ..	4,015	5 169	6,072	104 928	46 191
4. „ ..	5,341	5 701	5,216	72 873	41 641
Jahr 1957	20,286	21 942	22,027	104 928	35 850
„ 1956	20,486	21 883	20,766	84 789	36 550

¹⁾ An Private in Bern und den Außengemeinden.

Elektrizitätswerk.

89 Vierteljahre	Energieerzeugung		Energieabgabe		
	Eigene Anlagen inkl. Anteil Oberhalli u. Muggla Mio kWh	Fremd- energie-Bezug Mio kWh	im eigenen Versorgungs- gebiet Mio kWh	an andere Werke Mio kWh	insgesamt Mio kWh
1. Vierteljahr ..	78,064	2,000	76,154	3,910	80,064
2. „ ..	76,701	0,137	74,488	2,350	76,838
3. „ ..	79,175	0,600	71,447	8,328	79,775
4. „ ..	75,297	7,100	82,397	—	82,397
Jahr 1957	309,237	9,837	304,486	14,588	319,074
„ 1956	312,021	0,564	282,635	29,950 ¹⁾	312,585

¹⁾ Davon 8,940 Mio kWh thermische Energie.

Kehrichtverbrennungsanlage.

90 Vierteljahre	Kehrichtverbrennung		Schlacken- abfuhr t	Dampf- abgabe t	Wärme- abgabe Mio kg/Kal.
	überhaupt t	davon Berner Hauskehricht ¹⁾ t			
1. Vierteljahr ..	9 034,4	6 442,1	4 894,6	1 511,0	5 640,8
2. „ ..	6 579,6	5 484,3	3 118,1	1 259,5	3 046,7
3. „ ..	5 817,4	4 701,6	1 904,1	1 878,0	1 662,7
4. „ ..	7 742,7	6 480,9	4 423,9	1 934,3	4 962,6
Jahr 1957	29 174,1	23 108,9	14 340,7	6 582,8	15 312,8
„ 1956	29 198,0	22 828,0	15 135,7	6 314,9	17 030,2

¹⁾ Durch die Städtische Kehrichtabfuhr zugeführt.
Städtische Verkehrsbetriebe: siehe Tabelle 57.

Schlachthof: Schlachtungen und Einfuhr.

91 Schlachtvieharten, Eingeführte Fleischsorten	Stückzahl		Fleischgewicht in q					
	1957	1956	1.	2.	3.	4.	Jahr	Jahr
			Viertelj.	Viertelj.	Viertelj.	Viertelj.		
1. Schlachtungen:								
Stiere	450	495	119	505	743	283	1 650	1 641
Ochsen	608	973	671	424	239	397	1 731	2 811
Kühe	6 332	5 534	4 561	3 568	4 162	6 138	18 429	16 160
Rinder	2 171	1 825	1 175	1 482	1 318	1 485	5 460	4 516
Kälber	17 854	16 929	3 326	2 535	1 891	2 144	9 896	9 407
Schafe	3 866	4 536	155	136	262	263	816	950
Ziegen	51	98	4	2	1	—	7	15
Schweine	53 676	47 099	10 728	12 361	12 278	12 605	47 972	41 833
Pferde	1 042	1 028	514	600	843	859	2 816	2 631
Zusammen	86 050	78 517	21 253	21 613	21 737	24 174	88 777	79 964
2. Einfuhr:								
Stier-, Ochsen-, Kuh- und Rindfleisch	.	.	1 508	1 009	1 441	1 242	5 200	5 623
Kalbfleisch .....	.	.	789	600	612	793	2 794	2 397
Schaffleisch .....	.	.	75	100	111	205	491	364
Ziegenfleisch .....	.	.	12	64	1	0	77	78
Schweinefleisch .....	.	.	1 623	1 954	2 007	2 215	7 799	6 463
Pferdefleisch .....	.	.	140	83	83	81	387	413
Wurstwaren	}	}	2 861	3 099	3 280	3 813	13 053	12 382
And. Fleischwaren .								
Zusammen	.	.	7 008	6 909	7 535	8 349	29 801	27 720
Gesamtgewicht	.	.	28 261	28 522	29 272	32 523	118 578	107 684

Feuerwehr.

Brandfälle nach Art und Größe.

92 Art der Brände	1957				1956			
	Großbrände	Mittelbrände	Kleinbrände	Total	Großbrände	Mittelbrände	Kleinbrände	Total
1. Keller, Heizung ..	—	2	7	9	—	3	6	9
2. Zimmer, Küche, Schiebboden	—	3	39	42	—	3	35	38
3. Dachstock, Estrich	4	1	1	6	1	1	1	3
4. Garage, Werkstatt, Fabrik	1	3	6	10	2	1	3	6
5. Lager, Lagerhaus.	1	5	3	9	1	2	1	4
6. Auto, Motorrad ..	—	3	17	20	—	1	17	18
7. Kamin, Rohr, Feuerungseinrichtg. ..	—	—	12	12	—	—	6	6
8. Rauchrückschläge, Rauchentwicklung	—	—	32	32	—	—	23	23
9. Elektr. Einrichtg. ¹⁾	—	2	8	10	—	2	17	19
10. Baum, Wald, Gras, Abfälle	—	1	16	17	—	1	23	24
11. Explosion	—	—	8	8	—	—	6	6
12. Andere ²⁾	—	1	4	5	—	3	12	15
13. Auswärtige Brände	2	3	—	5	—	1	1	2
Zusammen	8	24	153	185	4	18	151	173

¹⁾ Transformator, Maschine, Motor, Kabel.

²⁾ Benzin, Teer, Öl, Chemikalien, Zellulose, Film, Holz, Textilien, Stroh, Fett usw.

Brandfälle und Hilfeleistungen.

93 Grund des Ausrückens	1957		1956	
	Absolut	in %	Absolut	in %
Brandfälle insgesamt	185	25,1	173	24,2
Hilfeleistungen:				
1. Verkehrsunfall	30	4,1	8	1,1
2. Sturm- und Blitzschaden	9	1,2	5	0,7
3. Wasserschaden, Überschwemmung ...	94	12,7	151	21,1
4. Gasausströmung	3	0,4	1	0,1
5. Wiederbelebung (Gas, Wasser)	—	—	2	0,2
6. Rettung bei Unfällen	5	0,7	1	0,1
7. Wagenabschleppen	258	35,0	211	29,5
8. Verschiedene	136	18,4	149	20,9
9. Außerhalb der Gemeinde	1	0,1	—	—
Hilfeleistungen zusammen	536	72,6	528	73,7
Falschmeldungen	17	2,3	15	2,1
Feuerwehralarme insgesamt	738	100,0	716	100,0

X. GEMEINDEHAUSHALT.

Gemeindepersonal¹⁾ nach Direktionen, Personalgruppen u. Geschlecht.
Stichtag: 31. Dezember.

94	Direktionen	Be- amte	Leh- rer	Ab- warte	Poli- zei- korps *)	Ar- beiter	Ge- meinde- per- sonal total ¹⁾
		Männer					
	Präsidialabteilung	22	.	1	.	—	23
	Polizei- und Sanitätsdirektion	107	.	1	320	103	531
	Soziale Fürsorge	62	.	—	.	—	62
	Schuldirektion	45	513	41	.	4	603
	Baudirektion I	70	.	1	.	305	376
	Baudirektion II	39	.	—	.	97	136
	Finanzdirektion *)	120	.	.	.	4	124
	Industrielle Betriebe	259	.	3	.	980	1242
	davon Direktion und SBV ⁴⁾	3	.	—	.	2	5
	„ Gaswerk u. Wasserversorgung	81	.	1	.	216	298
	„ Elektrizitätswerk	119	.	1	.	150	270
	„ Verkehrsbetriebe	56	.	1	.	612	669
	Stadtverwaltung zusammen	724	513	47	320	1493	3097
		Frauen					
	Präsidialabteilung	9	.	—	.	—	9
	Polizei- und Sanitätsdirektion	27	.	—	3	—	30
	Soziale Fürsorge	50	.	—	.	—	50
	Schuldirektion	46	305	1	.	—	352
	Baudirektion I	3	.	.	.	—	3
	Baudirektion II	11	.	—	.	—	11
	Finanzdirektion *)	29	.	.	.	—	29
	Industrielle Betriebe	33	.	—	.	5	38
	davon Direktion und SBV ⁴⁾	4	.	—	.	—	4
	„ Gaswerk u. Wasserversorgung	9	.	.	.	—	9
	„ Elektrizitätswerk	16	.	.	.	—	16
	„ Verkehrsbetriebe	4	.	—	.	5	9
	Stadtverwaltung zusammen	208	305	1	3	5	522
		Insgesamt					
	Präsidialabteilung	31	.	1	.	—	32
	Polizei- und Sanitätsdirektion	134	.	1	323	103	561
	Soziale Fürsorge	112	.	—	.	—	112
	Schuldirektion	91	818	42	.	4	955
	Baudirektion I	73	.	1	.	305	379
	Baudirektion II	50	.	—	.	97	147
	Finanzdirektion *)	149	.	.	.	4	153
	Industrielle Betriebe	292	.	3	.	985	1280
	davon Direktion und SBV ⁴⁾	7	.	.	.	2	9
	„ Gaswerk u. Wasserversorgung	90	.	1	.	216	307
	„ Elektrizitätswerk	135	.	1	.	150	286
	„ Verkehrsbetriebe	60	.	1	.	617	678
	Stadtverwaltung zusammen Ende 1957	932	818	48	323	1498	3619
	„ „ „ 1956	938	820	45	330	1453	3586

¹⁾ Ständiges, hauptamtliches Personal. Außerdem mit mehr als 6 Monaten unmittelbar vorhergehenden Gemeindedienst: 47 (33) Aushilfsangestellte, 15 (25) Aushilfsarbeiter, 191 (190) Arbeitskräfte in Anstalten, 412 (384) im Nebenamt (davon 224 nebenamtliche Lehrkräfte, worunter 123 Gewerbelehrer).

²⁾ Einschließlich Ständige Feuerwache und Sanitätspolizeikorps.

³⁾ Einschließlich Gewerbegerichte. ⁴⁾ SBV = Schul- und Büromaterial-Verwaltung.

Ständiges hauptamtliches Gemeindepersonal¹⁾ nach persönlicher Einreihung und Geschlecht, 31. Dezember 1957.

95	Besoldungsklassen	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
		Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
1. und Superklasse	20	—	20	0,8	—	0,7	
2. Klasse	15	1	16	0,6	0,5	0,6	
3. "	37	—	37	1,4	—	1,3	
4. "	44	—	44	1,7	—	1,6	
5. "	52	1	53	2,0	0,5	1,9	
6. "	108	2	110	4,2	0,9	3,9	
7. "	66	—	66	2,6	—	2,4	
8. "	87	2	87	3,4	0,9	3,1	
9. "	147	3	150	5,6	1,4	5,4	
10. "	141	10	151	5,5	4,6	5,4	
11. "	146	11	157	5,7	5,1	5,6	
12. "	233	1	234	9,0	0,5	8,4	
13. "	737	24	761	28,5	11,1	27,2	
14. "	203	25	228	7,8	11,5	8,1	
15. "	242	36	278	9,3	16,6	9,9	
16. "	199	41	240	7,7	18,8	8,6	
17. "	100	46	146	3,9	21,1	5,2	
18. "	—	3	3	—	1,4	0,1	
19. "	—	—	—	—	—	—	
20. "	—	—	—	—	—	—	
Eingereichte zusammen	2577	206	2783	99,7	94,9	99,4	
Nicht Eingereichte	7	11	18	0,3	5,1	0,6	
Ständiges hauptamtl. Gemeindepersonal (ohne Lehrer) zusammen	2584	217	2801	100,0	100,0	100,0	

¹⁾ Ohne Lehrer.

Städtische Lehrer nach Einreihung und Geschlecht, 31. Dezember 1957.

96	Besoldungsstufen	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
		Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
Rektoren	6	.	6	1,2	.	0,7	
Vorsteher von Sekundarschulen	5	.	5	1,0	.	0,6	
Lehrer der Oberabteilung	73	.	73	14,2	.	8,9	
Oberlehrer der Hilfsschule	1	.	1	0,2	.	0,1	
Oberlehrer	15	.	15	2,9	.	1,8	
Abteilungsvorsteher der Gewerbeschule	2	.	2	0,4	.	0,2	
Gewerbelehrer	40	.	40	7,8	.	4,9	
Sekundarlehrer	137	.	137	26,7	.	16,8	
Lehrerinnen der Oberabteilung	.	11	11	.	3,6	1,3	
Hausvorstände	15	.	15	2,9	.	1,8	
Lehrer der Hilfsschule	7	.	7	1,4	.	0,9	
Primarlehrer	212	.	212	41,3	.	26,0	
Gewerbelehrerinnen	.	1	1	.	0,3	0,1	
Sekundarlehrerinnen	.	66	66	.	21,6	8,1	
Lehrerinnen der Hilfsschule	.	14	14	.	4,6	1,7	
Primar- und Haushaltungslehrerinnen	.	159	159	.	52,2	19,5	
Arbeitslehrerinnen	.	52	52	.	17,0	6,4	
Kindergärtnerinnen	.	2	2	.	0,7	0,2	
Eingereichte zusammen	513	305	818	100,0	100,0	100,0	
Nicht Eingereichte	—	—	—	—	—	—	
Städtische Lehrer zusammen	513	305	818	100,0	100,0	100,0	

Besoldungssummen des Gemeindepersonals¹⁾ nach ihrer Zusammensetzung.

97 Besoldungsposten	Ausgerichtete Summen in Fr.	
	1957	1956
1. Grundbesoldungen	37 815 572	37 139 066
2. Besoldungszulagen von 6%	2 272 199	2 233 415
3. Teuerungszulagen (auch auf die KZ)	7 245 770	6 218 999
4. Familienzulagen	1 036 564	1 011 017
5. Kinderzulagen	525 769	506 800
6. Besoldungsnachzahlungen an die Lehrer für 1956 und 1957*)	342 136	.
Zusammen 1.—6.	49 238 010	47 109 297
7. Nebenbezüge inkl. allfälliger TZ *)	808 151	712 114
8. Besoldungen in denen die TZ inbegriffen sind *)	4 389 197	3 336 395 ⁷⁾
9. Naturalbezüge*)	466 929	474 037
Zusammen 1.—9. *)	54 902 287	*
10. Abzüglich Erwerbsausfallentschädigungen, Kranken- und Unfallgelder u. dgl.	397 930	*
Besoldungen zusammen *)	54 504 357	51 631 843

¹⁾ Besoldungen sämtlicher im Laufe des Jahres beschäftigter Gemeindefunktionäre einschließlich Aushilfs-, Anstalts- und Lehrpersonal, ohne Gemeinderäte.

²⁾ Gemäß kantonalem Lehrerbesehdungsgesetz vom 2. 9. 1956.

³⁾ Überzeit- und andere Zulagen, Nebenbesoldungen der Lehrer, Dienstaltersgeschenke.

⁴⁾ Für Aushilfskräfte, Putzfrauen, Pflege- und hauswirtschaftliches Personal.

⁵⁾ Dienst- und Berufskleider, Ferien- und Ruhetagsentschädigungen an das Personal mit Anspruch auf freie Verpflegung. Die übrigen Naturalien im Betrage von 915 585 (884 691) Fr. sind in den Positionen 1—8 inbegriffen.

⁶⁾ Einschließlich 4 806 300 (4 649 005) Fr. Staatsbeiträge und 566 966 (552 141) Fr. Bundesbeiträge an die Lehrerbesehdungen sowie 500 000 (350 000) Fr. Staatsbeiträge zugunsten des Polizeikrops, zusammen 5 873 266 (5 551 146) Fr.

⁷⁾ Nach teilweisem Abzug der Erwerbsausfallentschädigungen, Kranken- und Unfallgelder u. dgl.

Betriebsrechnung der Industriellen Betriebe der Stadt Bern¹⁾

98 Abteilungen	Rechnung 1957		Rechnung 1956	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Verwaltung	26 982	—	26 041	—
Gaswerk*)	12 055 068	11 906 900	11 282 789	11 187 385
Wasserversorgung	2 689 897	3 352 537	2 684 081	3 185 006
Elektrizitätswerk	16 113 921	25 363 992	15 953 129	24 012 559
Verkehrsbetriebe*)	13 553 809	13 553 809	13 045 663	13 045 663
Schul- und Büromaterialverwaltung	1 692 883	1 694 320	1 461 475	1 462 580
Industr. Betriebe zusammen	46 132 560	55 871 558	44 453 178	52 893 193

¹⁾ Nettoaufwand bzw. -ertrag siehe Tabelle 99.

²⁾ Man beachte die betr. Fußnoten zu Tabelle 99.

Verwaltungsrechnung der Stadt Bern

99 Verwaltungsabteilungen	Rechnung 1957			Rechnung 1956
	Aufwand	Ertrag	Nettoaufwand (—) Nettoertrag (+)	Nettoaufwand (—) Nettoertrag (+)
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Gemeinde, Behörden, Präsidialabteilung..	1 205 752	47 369	— 1 158 383	— 1 159 620
Polizei- und Sanitäts- direktion.....	10 551 671	2 969 771	— 7 581 900	— 7 551 848
Direktion d. Sozialen Fürsorge.....	9 884 019	4 926 239	— 4 957 780	— 4 890 917
Schuldirektion	23 497 178	8 699 571	— 14 797 607	— 13 444 976
Baudirektion I (Tiefbau)	8 496 977	1 417 822	— 7 079 156	— 6 608 155
Baudirektion II (Hochbau)	3 126 720	725 320	— 2 401 400	— 2 247 696
Finanzdirektion:				
Finanzwesen	28 020 597	11 889 860	— 16 130 735	— 14 766 209
Steuerwesen	4 366 111	48 869 042	+ 44 502 930	+ 42 606 599
Finanzdirektion zusammen	32 386 708	60 758 902	+ 28 372 195	+ 27 840 390
Industr. Betriebe (Nettoergebnisse):				
Verwaltung	26 982	—	— 26 982	— 26 041
Gaswerk	148 168	—	— 148 168	— 95 404
Wasserversorgung .	—	662 640	+ 662 640	+ 500 925
Elektrizitätswerk ..	—	9 250 071	+ 9 250 071	+ 8 059 430
Verkehrsbetriebe ..	175 774 ¹⁾	175 774 ¹⁾	—	—
Schul- u. Büromateri- alverwaltung	—	1 437	+ 1 437	+ 1 105
Industrielle Betriebe zusammen	350 924	10 089 922	+ 9 738 998	+ 8 440 015
Stadtverwaltung ins- gesamt	89 499 949	89 634 916	+ 134 967	+ 377 193

¹⁾ Reingewinne 1957 Fr. 175 774 und 1956 Fr. 217 295 zu Rückstellungen verwendet.

Vermögensbilanz der Gemeinde.

100	Bilanzposten	31. Dez. 1957	31. Dez. 1956
	Aktiven	Fr.	Fr.
	I. Flüssige Mittel: Kasse, Postcheck- und Bankguthaben	5 403 949	3 630 614
	II. Forderungen	34 895 438	25 482 333
	III. Restanzen aus internem Verkehr u. Rechnungsabgrenzg.	7 267 404	8 884 465
	IV. Bestände und Vorräte	1 956 496	1 908 877
	V. Wertschriften und Darlehen	35 395 745	30 864 641
	VI. Eigene Unternehmungen (investiertes Gemeindegapital)		
	1. Gaswerk	3 702 027	4 757 185
	2. Wasserversorgung	18 666 288	16 497 705
	3. Elektrizitätswerk	26 971 187	25 762 805
	4. Tram, Trolleybus, Autobus	8 223 047	8 435 885
	5. Schlachthof	1 256 185	1 274 171
	6. Schul- und Büromaterialverwaltung	435 770	340 730
	Total Eigene Unternehmungen	59 254 504	57 068 481
	VII. Liegenschaften	74 326 672	70 956 862
	Amtlicher Wert Fr. 62 824 000.—		
	Brandversicherungswert Fr. 52 253 000.—		
	Total Finanzvermögen	218 500 208	198 796 273
	I. Liegenschaften (Verwaltungs- und Schulgebäude, Gemeindegapital, Anstaltsgeb., Friedh., Badenanstalten usw.)		
	Amtlicher Wert Fr. 70 892 000.—	56 858 432	52 175 690
	Brandversicherungswert Fr. 91 313 000.—		
	II. Mobilien, Geräte, Maschinen und Lehrmittel: Vers. Wert		
	Fr. 22 900 000.—	1	1
	Total Verwaltungsvermögen	56 858 433	52 175 691
	Total Finanz- u. Verwaltungsvermögen	275 358 641	250 971 964
	I. Für Tiefbauten	4 032 537	4 047 377
	II. Für Hochbauten	329 345	251 097
	III. Subventionen und weitere Aufwendungen à fonds perdu	3 654 441	1 936 936
	IV. Durchlaufende Posten	—	101 496
	Total abzuschreibende Aufwendungen	8 016 323	6 336 906
	Total der Aktiven	283 374 964	257 308 870
	Passiven		
	I. Schwebende Schulden	12 362 368	9 721 341
	II. Feste Schulden	222 515 395	196 023 350
	III. Restanzen aus internem Verkehr u. Rechnungsabgrenzg.	14 470 196	16 399 797
	IV. Wertberichtigungen	11 768 142	10 835 394
	Total Schulden (Fremdkapital)	261 116 601	232 979 882
	V. Rückstellungen	12 227 868	14 312 771
	VI. Durch Gesetz zweckgebundene Fonds	4 787 962	4 773 684
	VII. Kapital	5 242 533	5 242 533
	Total Eigenkapital	22 258 363	24 328 988
	Total Passiven	283 374 964	257 308 870
	Vermögensausweis		
	Finanz- und Verwaltungsvermögen	275 358 641	250 971 964
	— Schulden, inklusive Restanzen und Wertberichtigungen	261 116 601	232 979 882
	Überschuß der Aktiven	14 242 040	17 992 082
	Finanzvermögen	218 500 208	198 796 273
	— Schulden, inklusive Restanzen und Wertberichtigungen	261 116 601	232 979 882
	Ungedeckte Schuld (durch abträgliche und realisierbare Aktiven nicht gedeckte Schulden)	42 616 393	34 183 609
	Spezialfonds und Stiftungsvermögen	86 159 210	79 078 985

XI. GEMEINDEGEBIET.¹⁾

Gemeindegebiet nach Bodennutzung und Grundeigentümern
in Hektaren, Ende 1957.

101	Bodennutzung	Einwohner- gemeinde	Bürger- gemeinde	Kanton Bern	Eidge- nossen- schaft	Kirch- gemeinden	Private	Insgesamt
	Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	223,3	90,5	46,8	47,9	7,7	773,4	1189,6
	Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten	234,8	276,0	24,3	18,4	0,5	1055,3	1609,3
	Öffentl. Anlagen, Grünflächen	52,9	2,4	6,0	—	0,3	0,4	62,0
	Wald	29,8	1411,4	6,8	1,4	—	265,6	1715,0
	Bahnen	1,2	—	—	56,3	—	23,9	81,4
	Straßen, Wege	299,0	12,0	28,5	0,2	0,0	14,9	354,6
	Gewässer	14,4	0,2	111,8	0,0	—	2,1	128,5
	Unkultiviertes Gebiet	1,6	2,0	—	—	—	12,6	16,2
	Zusammen.....	857,0	1794,5	224,2	124,2	8,5	2148,2	5156,6

Gemeindegebiet nach Bodennutzung und Stadtteilen in Hektaren,
Ende 1957.

102	Bodennutzung	I Innere Stadt	II Länggasse- Feisenau	III Mattenhof- Weissenbühl	IV Kirchenfeld- Schothalde	V Breitenrain- Lorraine	VI Bümpliz- Oberbolligen	Insgesamt
	Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	41,5	157,8	271,9	261,9	239,9	216,6	1189,6
	Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten	7,1	100,0	48,6	168,0	201,6	1084,0	1609,3
	Öffentl. Anlagen, Grünflächen	2,7	8,3	15,7	29,1	5,0	1,2	62,0
	Wald	—	744,0	224,1	60,6	61,2	625,1	1715,0
	Bahnen	2,2	8,2	34,2	3,2	13,2	20,4	81,4
	Straßen, Wege	22,4	52,5	74,3	68,1	75,1	62,2	354,6
	Gewässer	6,8	55,4	7,4	25,6	15,6	17,7	128,5
	Unkultiviertes Gebiet	—	1,7	1,5	—	0,2	12,8	16,2
	Zusammen	82,7	1127,9	677,7	616,5	611,8	2040,0	5156,6

¹⁾ Gemeindegebiet, Stadtteile, Statistische Bezirke und deren Fläche, Gebäude, Haushaltungen-
Wohnungen und Einwohner siehe S. 167 ff.

**Gemeindegebiet nach Grundeigentümern und Stadtteilen in Hektaren,
Ende 1957.**

103 Grundeigentümer	I	II	III	IV	V	VI	Insgesamt
	Innere Stadt	Länggasse-Felsenau	Mattenhof-Weißenbühl	Kirchenfeld-Schoßhalde	Breitenrain-Lorraine	Bümplinger-Oberbottigen	
Einwohnergemeinde	37,9	88,4	183,5	173,0	173,5	200,7	857,0
Bürgergemeinde	2,3	811,7	235,8	152,6	168,4	423,7	1794,5
Kanton Bern	9,6	75,5	22,8	21,2	72,2	22,9	224,2
Eidgenossenschaft	6,6	11,9	26,8	20,0	48,8	10,1	124,2
Kirchgemeinden	0,8	1,1	2,1	1,3	1,5	1,7	8,5
Private	25,5	139,3	206,7	248,4	147,4	1380,9	2148,2
Zusammen	82,7	1127,9	677,7	616,5	611,8	2040,0	5156,6

XII. WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN.

Abstimmungen, 1957.

104 Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimm- berech- tigte	Stimm- beteiligung		Abgegebene Stimmen		
			absolut 1)	in % der Be- rechtigten	Ja	Nein	Leer- oder un- gültig 2)
Bau einer neuen Dalmazibrücke.	2./3. März	45 733	21 138	46,2	17 234	3 690	214
Erstell. d. II. Etappe d. Schulhausanlage Steigerhubel	2./3. März	45 733	21 138	46,2	12 620	8 078	440
Durchführ. e. Ausstellung ü. Gesundheitspfl., Hygiene u. Sport im Jahre 1960	21./22. Sept.	45 783	13 341	29,1	10 078	3 024	239
Weiterer Ausbau d. Zieglerspitals	21./22. Sept.	45 783	13 341	29,1	11 633	1 578	130
Korrekt. d. Reichenbachstr. Teilstück Haus Nr.18 b. Kastellw.	21./22. Sept.	45 783	13 341	29,1	11 524	1 433	384
Landerwerb am Ulmenweg f. Erweiterungsbau d. Gewerbesch.	21./22. Sept.	45 783	13 341	29,1	10 867	2 189	285
Erwerb der Besitzung Sulgenbachstraße 18—22 b	21./22. Sept.	45 783	13 341	29,1	9 818	3 061	462
Anschaffung von Tram-Rollmat.	21./22. Sept.	45 783	13 341	29,1	6 823	6 368	150
Anschaffung v. Stadt-Autobussen	21./22. Sept.	45 783	13 341	29,1	11 104	2 095	142
Voranschlag für das Jahr 1958 .	14./15. Dez.	45 685	17 004	37,2	12 555	4 108	341
Erhöhung d. Teuerungszulage a. d. Gemeindepers. f. d. Jahr 57	14./15. Dez.	45 685	17 004	37,2	11 883	4 855	266

Abstimmungen, 1957 (Fortsetzung).

104 Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimm- berech- tigte	Stimm- beteiligung		Abgegebene Stimmen		
			absolut 1)	in % der Be- rechtigten	Ja	Nein	Leer oder un- gültig 2)
Revision d. Ladenschlußreglem.	14./15. Dez.	45 685	17 004	37,2	10 502	6 147	355
Erstell. e. städt. Abwasserreini- gungsanlage in der Neubrück .	14./15. Dez.	45 685	17 004	37,2	15 505	1 365	134
Erhöhung der AK-Beteiligung d. Gemeinde an die Gesellschaft zur Förderung d. Woh.-baues	14./15. Dez.	45 685	17 004	37,2	10 522	6 056	426
Beschaff. v. Wohnungen z. Miet- zinsen i. niedr. Preislage, Biwo AG II. Etappe Außerholligen	14./15. Dez.	45 685	17 004	37,2	14 218	2 560	226
Landerw. i. Holenacker Bümpliz	14./15. Dez.	45 685	17 004	37,2	13 055	3 342	607
Kantonale Abstimmungen							
Gesetz über die Mittelschulen . .	2./3. März	45 998	21 312	46,3	17 056	3 252	1004
Volksbeschl. ü. d. Betellig. d. Staa- tes Bern a. Umb. d. SBB-Pers. bahnh. u. d. unterird. Einf. der SZB-Bahn	2./3. März	45 998	21 312	46,3	17 750	3 166	396
Gesetz ü. d. Geldbeschaffung zur Bekämpf. d. Tuberkulose usw.	2./3. März	45 998	21 312	46,3	19 647	1 287	378
Volksbeschl. ü. d. Umbauu. d. Er- weiterg. v. besteh. Geb. d. bot. Instituts d. Univers. v. Bern .	2./3. März	45 998	21 312	46,3	15 990	4 679	643
Volksbeschl. ü. d. Umbau d. Geb. Kramgasse 20—24 u. Metzger- gasse 17—21	2./3. März	45 998	21 312	46,3	14 267	6 163	882
Gesetz ü. d. kt. techn. Schulen	1./2. Juni	46 010	5 394	11,7	4 575	734	85
Volksbeschl. ü. Um- u. Neubaut. i. staatl. Lehrerseminar Hofwil .	1./2. Juni	46 010	5 394	11,7	4 077	1 260	57
Volksbeschl. betr. Bau- u. Ein- richtungsbeitr. a. d. Verpfle- gungsheim Frienisberg	1./2. Juni	46 010	5 394	11,7	4 752	583	59
Volksbeschl. ü. d. Umbau Kram- gasse 20—24 u. Metzgergasse 17—21 in Bern	23./24. Nov.	46 011	15 630	34,0	9 729	5 542	359
Volksbeschluß ü. d. Aufnahme v. Anleihen usw.	23./24. Nov.	46 011	15 630	34,0	11 488	3 600	542
Eidgenössische Abstimmungen							
BB ü. d. Ergänzung d. BV d. e. Art. 22bis ü. d. Zivilschutz . .	2./3. März	46 328	21 393	46,2	11 567	9 522	304
BB ü. d. Ergänzung d. BV d. e. Art. 36bis betr. Rundspruch u. Fernsehen	2./3. März	46 328	21 393	46,2	8 563	12 525	305
BB über Atomenergie und Strahlenschutz	23./24. Nov.	46 327	15 658	33,8	13 686	1 802	170
BB über Brotgetreide (Über- gangsordnung)	23./24. Nov.	46 327	15 658	33,8	9 659	5 802	197

1) Eingelangte Ausweiskarten.

2) Einschl. der von Stimmenden nicht abgegebenen und der nicht abgestempelten Stimmzettel.

XIII. TIERPARK DÄHLHÖLZLI.

Besucherzahlen und Einnahmen.

105	Vivarium (Aquarium, Terrarium, Volière und Freigehege)					Tierkinder- garten: Erlös aus Ponyreiten		
	Vierteljahre	Besucher			Einnahmen		Fr.	
		Erwachsene	Kinder					insgesamt
			einzeln	mit Schulen				
1. Vierteljahr ...	9 886	5 612	2 305	17 803	6 288	363		
2. „ ...	21 695	10 967	3 182	35 844	13 274	1393		
3. „ ...	28 484	14 068	4 360	46 912	17 288	1073		
4. „ ...	10 892	6 429	787	18 108	6 789	415		
Jahr 1957	70 957	37 076	10 634	118 667	43 639	3244		
Jahr 1956	67 227	33 823	10 836	111 886	41 124	3490		

XIV. WITTERUNG.

Temperatur und Niederschlagsmenge.

106	Temperatur in Celsiusgraden				Niederschlagsmenge in mm		
	Monate	Minimum	Maximum	Mittel		absolut	Abweichg. vom langj. Mittel
				absolut	Abweichg. vom langj. Mittel		
Januar	—13,7	10,6	— 2,6	— 1,0	30	— 18	
Februar	— 3,4	13,2	3,5	+ 3,3	153	+102	
März	— 3,7	19,3	8,1	+ 4,7	25	— 41	
April	— 0,4	19,4	8,5	+ 0,5	33	— 43	
Mai	0,6	20,8	9,6	— 2,7	84	— 10	
Juni	8,3	28,0	16,1	+ 0,5	149	+ 36	
Juli	9,9	30,8	17,6	— 0,1	117	+ 5	
August	9,4	25,8	16,2	— 0,5	87	— 21	
September	5,3	24,5	13,1	— 0,6	140	+ 51	
Oktober	— 0,6	18,7	8,3	+ 0,4	33	— 55	
November	— 2,4	11,5	3,6	+ 0,6	31	— 37	
Dezember	— 6,8	9,4	— 0,4	+ 0,4	43	— 21	
Jahr 1957	—13,7	30,8	8,5	+ 0,5	925	— 52	
„ 1956	—21,5	26,7	7,1	— 0,9	1046	+ 69	

Niederschlag, Bewölkung und Sonnenscheindauer.

107	Zahl der Tage mit					Sonnenscheindauer in Stunden	
	Monate	Niederschlag 0,3 mm u. mehr	Schneefall	Nebel	Bewölkung unter 20 %	Bewölkung über 80 %	absolut	Abweichg. vom langj. Mittel^{1)}
Januar	14	8	11	3	15	97	+ 39
Februar	17	6	2	2	16	84	— 9
März	9	—	3	7	9	182	+ 37
April	13	3	3	2	13	150	— 14
Mai	13	1	1	—	11	171	— 25
Juni	17	—	2	2	12	204	— 30
Juli	16	—	—	5	9	217	— 35
August	15	—	—	6	6	235	+ 5
September	12	—	5	2	9	162	— 17
Oktober	6	—	16	5	6	188	+ 70
November	7	—	10	—	22	31	— 31
Dezember	7	3	7	4	18	62	+ 20
Jahr 1957	146	21	60	38	146	1783	+ 10
„ 1956	156	36	55	32	149	1721	— 52

¹⁾ Neu: 1921/50 (vorher: 1884/1940).

XV. HYDROGRAPHISCHE VERHÄLTNISSE.

Aare.

Einzugsgebiet: Fläche = 2 969 km²

Vergletscherung: 9,7 %

Abflußmengen und Wasserstände der Aare in Bern, Dählhölzli

108	Werte	1957	1956	langj. Mittel bzw. absol. Min./Max.
Abflußmengen				
	Mittel m ³ /sec	111	120	122 (1935/57)
Wasserstände (über dem Pegelnullpunkt = 500,00 m ü. M.)				
	Mittel m	2,30	2,36	2,30 (1918/57)
	Tiefster Stand m	1,68 (Nov./Dez.)	1,68 (16./17. März)	1,28 (8. März 1925)
	Höchster Stand m	3,58 (22. Juni)	3,65 (19. Juli)	4,00 (15. Juni 1910 29. Okt. 1935)

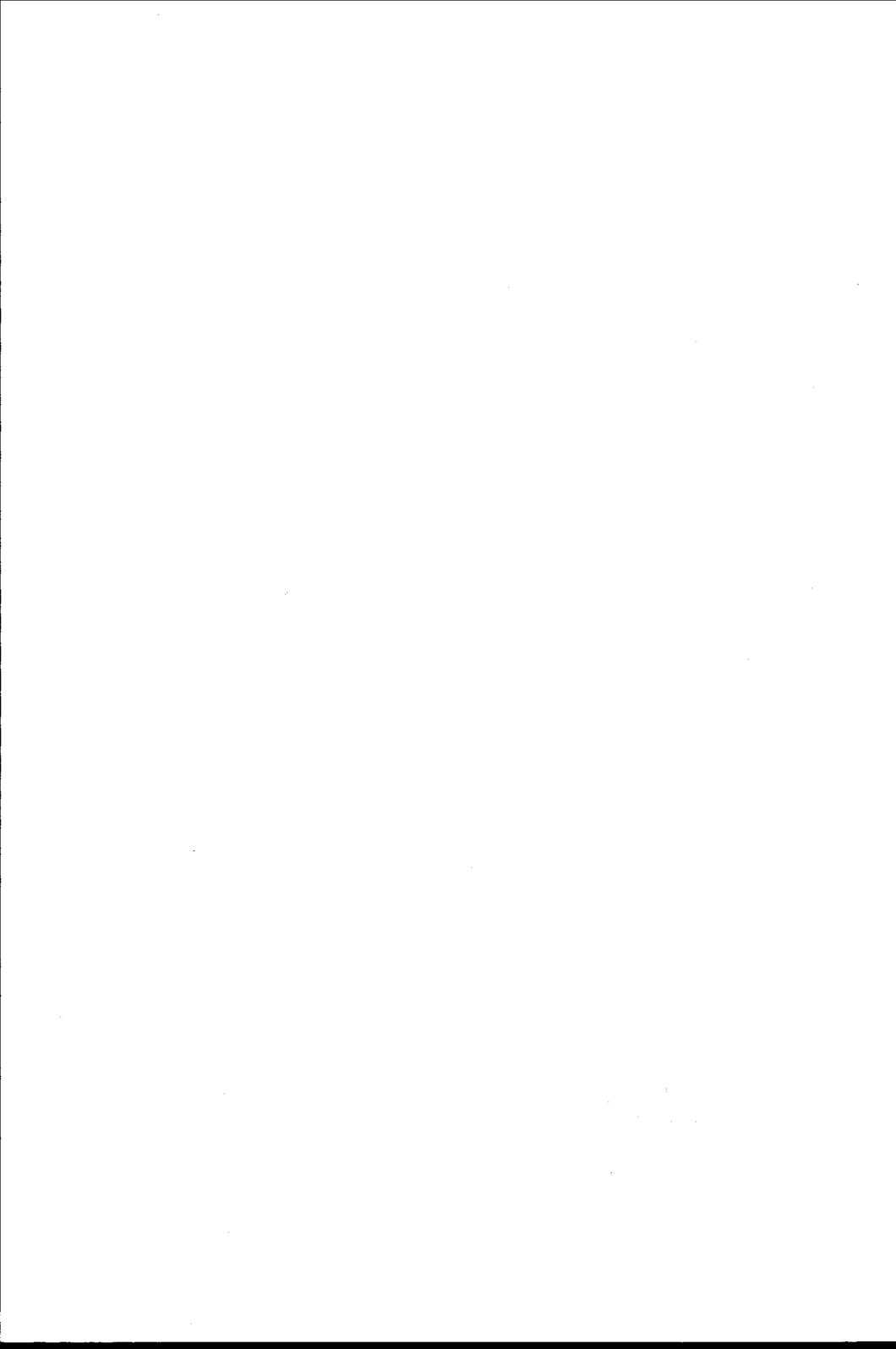
XVI. GEOGRAPHISCHE LAGE.

Die Stadt Bern (Alte Sternwarte, Sidlerstraße 5, Nullpunkt der Landesvermessung) liegt unter 46° 57' 12,7" nördlicher Breite und 7° 25' 43,1" östlicher Länge von Greenwich

109	Höhenlage einiger Punkte des Gemeindegebietes Punkte	Meter ü. M.
	Tiefster Punkt (Aare beim Verlassen des Stadtgebietes) .	481
	Höchster Punkt (Könizberg)	675
	Nydeggbücke	519
	Hauptbahnhof	542
	Alte Sternwarte, Meteorologisches Observatorium (Sidlerstr. 5)	572
	Astronomisches Institut der Universität (Muesmattstr. 25)	563

Vergleichende Übersichten über längere Zeitperioden

Mit Ausnahme der Übersichten 1 und 2 (Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung) beziehen sich die Zahlen bis 1919 auf Bern ohne Bümpliz; Eingemeindung von Bümpliz mit 6 243 Einwohnern am 1. Januar 1919.



A. BEVÖLKERUNG UND WOHNUNGSWESEN.

1. Bevölkerungsstand, Haushaltungen, Gebäude, Wohnungen.

Jahre	Wohnbevölkerung ¹⁾ heutiges Stadtgebiet	Durchschnittl. jährl. Zunahme absolut	in ‰	Haushaltungen ¹⁾	Bewohnte Gebäude ¹⁾	Wohnungen mit Küche ¹⁾
1850	29 670	*	*	6 071	*	*
1860	31 050	138	4,2	6 512	1 872	*
1870	37 548	650	19,2	7 530	2 285	*
1880	45 743	820	19,9	9 467	2 953	*
1888	48 605	358	7,6	10 435	3 054	*
1900	67 550	1579	27,8	14 579	4 711	11 101 ²⁾
1910	90 937	2339	30,2	19 982	6 324	21 078 ²⁾
1920	104 626	1369	14,1	23 957	7 516	22 438
1930	111 783	716	6,6	29 328	9 472	29 373
1941	130 331	1686	14,0	38 208	10 868	36 998
1950	146 499	1796	13,1	45 501	12 791	44 143
1921	103 532	-763	-7,4	*	7 844	23 915
1922	103 558	26	0,2	*	7 984	24 365
1923	104 413	855	8,2	*	8 178	24 943
1924	105 657	1244	11,9	*	8 452	25 812
1925	106 920	1263	11,9	*	8 689	26 648
1926	107 878	958	9,0	*	8 840	27 198
1927	108 603	725	6,7	*	9 029	27 923
1928	109 317	714	6,6	*	9 181	28 448
1929	110 656	1339	12,2	*	9 309	28 916
1930	111 984	1328	12,0	*	9 518	29 531
1931	114 277	2393	21,3	*	9 663	30 003
1932	116 894	2517	21,8	*	9 824	31 056
1933	119 323	2429	20,6	*	10 014	32 388
1934	120 727	1404	11,7	*	10 202	33 537
1935	121 671	944	7,8	*	10 313	34 201
1936	121 825	154	1,3	*	10 384	34 561
1937	121 601	-224	-1,8	*	10 443	34 916
1938	122 730	1129	9,3	*	10 535	35 562
1939	124 953	2223	18,0	*	10 623	35 996
1940	128 418	3465	27,4	*	10 677	36 351
1941	130 688	2270	17,5	*	10 765	37 091
1942	131 442	754	5,8	*	10 833	37 406
1943	133 514	2072	15,7	*	11 033	37 993
1944	135 918	2404	17,9	*	11 272	38 689
1945	137 559	1641	12,0	*	11 571	39 530
1946	138 968	1409	10,2	*	11 891	40 340
1947	140 969	2001	14,3	*	12 143	41 008
1948	143 505	2536	17,8	*	12 372	41 946
1949	145 046	1541	10,7	*	12 556	42 912
1950	146 658	1612	11,1	*	12 823	44 283
1951	149 354	2696	18,2	*	13 048	45 830
1952	151 930	2576	17,1	*	13 187	46 795
1953	153 839	1909	12,5	*	13 307	47 652
1954	155 587	1748	11,3	*	13 430	48 812
1955	156 583	996	6,4	*	13 510	49 894
1956	158 694	2111	13,4	*	13 573	50 898
1957	161 343	2649	16,5	*	13 645	52 135

¹⁾ 1850—1950 Volkszählung bzw. 1896—1950 Wohnungszählung, 1921—1955 Fortschreibung auf Ende des betr. Jahres. Abweichungen des jährlichen Wohnungszuwachses gegenüber dem Reinzuwachs (S. 129) durch Ausgleich der Fortschreibungsdifferenz. ²⁾ 1896. ³⁾ 1916.

2. Bevölkerungsbewegung.

(Alle Zahlen beziehen sich auf die Wohnbevölkerung des heutigen Stadtgebietes.)

Jahre	Mittlere Wohn- bevölkerung	Ehe- schlie- bungen	Lebend- geborene	Gestor- bene	Ge- burten- über- schuß	auf 1000 Einwohner			
						Ehe- schlie- bungen	Lebend- geborene	Gestor- bene	Ge- burten- über- schuß
Grundzahlen									
1876 ..	42 030	491	1395	1053	342	11,7	33,2	25,0	8,2
1877 ..	42 890	464	1400	1012	388	10,8	32,6	23,6	9,0
1878 ..	43 740	408	1464	1024	440	9,3	33,5	23,4	10,1
1879 ..	44 600	389	1441	1185	256	8,7	32,3	26,6	5,7
1880 ..	45 270	364	1385	1088	297	8,0	30,6	24,0	6,6
1881 ..	45 950	346	1376	1129	247	7,5	29,9	24,6	5,3
1882 ..	46 300	384	1345	1058	287	8,3	29,0	22,8	6,2
1883 ..	46 650	334	1372	1087	285	7,2	29,4	23,3	6,1
1884 ..	47 000	347	1303	992	311	7,4	27,7	21,1	6,6
1885 ..	47 370	386	1299	1137	162	8,1	27,4	24,0	3,4
1886 ..	47 720	357	1282	996	286	7,5	26,9	20,9	6,0
1887 ..	48 080	383	1300	1087	213	8,0	27,0	22,6	4,4
1888 ..	48 590	392	1345	965	380	8,1	27,7	19,9	7,8
1889 ..	49 390	442	1360	1000	360	8,9	27,5	20,2	7,3
1890 ..	50 760	469	1375	1153	222	9,2	27,1	22,7	4,4
1891 ..	52 180	505	1535	1031	504	9,7	29,4	19,8	9,6
1892 ..	53 640	541	1549	1008	541	10,1	28,9	18,8	10,1
1893 ..	55 130	508	1647	1065	582	9,2	29,9	19,3	10,6
1894 ..	56 670	561	1567	1107	460	9,9	27,6	19,5	8,1
1895 ..	58 240	532	1657	1098	559	9,1	28,4	18,8	9,6
1896 ..	59 870	585	1788	962	826	9,8	29,9	16,1	13,8
1897 ..	61 520	624	1904	1031	873	10,1	30,9	16,8	14,1
1898 ..	63 230	545	1991	1126	865	8,6	31,5	17,8	13,7
1899 ..	65 170	647	2064	1058	1006	9,9	31,7	16,2	15,5
1900 ..	66 790	607	2030	1335	695	9,1	30,4	20,0	10,4
1901 ..	68 960	637	2101	1093	1008	9,2	30,5	15,8	14,7
1902 ..	70 620	618	2097	1094	1003	8,8	29,7	15,5	14,2
1903 ..	72 760	612	2103	1214	889	9,2	28,9	16,7	12,2
1904 ..	74 950	658	2119	1191	928	8,8	28,3	15,9	12,4
1905 ..	77 210	745	2173	1249	924	9,6	28,1	16,2	11,9
1906 ..	79 540	777	2286	1124	1162	9,8	28,7	14,1	14,6
1907 ..	81 940	737	2111	1321	790	9,0	25,8	16,1	9,7
1908 ..	84 420	800	2147	1185	962	9,5	25,4	14,0	11,4
1909 ..	87 000	774	2117	1255	862	8,9	24,3	14,4	9,9
1910 ..	89 600	874	2146	1203	943	9,8	24,0	13,4	10,6
1911 ..	92 490	854	2095	1184	911	9,2	22,6	12,8	9,8
1912 ..	94 850	875	2077	1214	863	9,2	21,9	12,8	9,1
1913 ..	97 910	852	2152	1222	930	8,7	22,0	12,5	9,5

Jahre	Mittlere Wohnbevölkerung	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	auf 1000 Einwohner			
						Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß
Grundzahlen									
1914 ..	100 140	769	2010	1254	756	7,7	20,1	12,5	7,6
1915 ..	101 240	744	1806	1140	666	7,3	17,8	11,3	6,5
1916 ..	102 850	759	1820	1126	694	7,4	17,7	10,9	6,8
1917 ..	105 410	832	1728	1168	560	7,9	16,4	11,1	5,3
1918 ..	106 970	808	1625	1898	- 273	7,6	15,2	17,7	- 2,5
1919 ..	105 850	1079	1658	1282	376	10,2	15,7	12,1	3,6
1920 ..	104 590	1294	1806	1226	580	12,4	17,3	11,7	5,6
1921 ..	103 400	1194	1808	1057	751	11,5	17,5	10,2	7,3
1922 ..	103 110	1069	1725	1180	545	10,4	16,7	11,4	5,3
1923 ..	103 620	1011	1760	1108	652	9,8	17,0	10,7	6,3
1924 ..	104 680	1013	1559	1088	471	9,7	14,9	10,4	4,5
1925 ..	106 040	911	1594	1044	550	8,6	15,0	9,8	5,2
1926 ..	107 090	928	1564	1140	424	8,7	14,6	10,6	4,0
1927 ..	107 910	955	1415	1123	292	8,8	13,1	10,4	2,7
1928 ..	108 500	969	1393	1150	243	8,9	12,8	10,6	2,2
1929 ..	109 770	991	1445	1152	293	9,0	13,2	10,5	2,7
1930 ..	111 070	977	1444	1092	352	8,8	13,0	9,8	3,2
1931 ..	112 480	1010	1406	1150	256	9,0	12,5	10,2	2,3
1932 ..	115 340	1154	1400	1175	225	10,0	12,1	10,2	1,9
1933 ..	117 840	1155	1465	1217	248	9,8	12,4	10,3	2,1
1934 ..	119 640	1129	1467	1213	254	9,4	12,3	10,2	2,1
1935 ..	120 820	1115	1380	1228	152	9,3	11,5	10,2	1,3
1936 ..	121 400	1075	1437	1175	262	8,9	11,9	9,7	2,2
1937 ..	121 300	1045	1290	1194	96	8,6	10,6	9,8	0,8
1938 ..	121 760	1016	1344	1186	158	8,3	11,0	9,7	1,3
1939 ..	123 200	1209	1407	1183	224	9,8	11,4	9,6	1,8
1940 ..	126 400	1430	1563	1289	274	11,3	12,4	10,2	2,2
1941 ..	129 300	1466	1880	1236	644	11,3	14,5	9,6	4,9
1942 ..	130 600	1432	2181	1223	958	11,0	16,7	9,4	7,3
1943 ..	132 100	1475	2296	1227	1069	11,2	17,4	9,3	8,1
1944 ..	134 300	1373	2466	1329	1137	10,2	18,4	9,9	8,5
1945 ..	136 400	1438	2534	1390	1144	10,5	18,6	10,2	8,4
1946 ..	137 700	1507	2505	1335	1170	10,9	18,2	9,7	8,5
1947 ..	139 800	1513	2477	1358	1119	10,8	17,7	9,7	8,0
1948 ..	142 700	1474	2392	1369	1023	10,3	16,8	9,6	7,2
1949 ..	144 200	1416	2184	1347	837	9,8	15,1	9,3	5,8
1950 ..	145 700	1446	2252	1303	949	9,9	15,5	8,9	6,6
1951 ..	147 900	1465	2095	1356	739	9,9	14,2	9,2	5,0
1952 ..	150 600	1391	2190	1302	888	9,2	14,5	8,6	5,9
1953 ..	152 900	1452	2135	1308	827	9,5	14,0	8,6	5,4
1954 ..	154 500	1393	2142	1390	752	9,0	13,9	9,0	4,9
1955 ..	156 100	1369	2143	1392	751	8,8	13,7	8,9	4,8
1956 ..	157 800	1416	2112	1428	684	9,0	13,4	9,0	4,4
1957 ..	160 900	1539	2218	1488	730	9,6	13,8	9,2	4,6

3. Wanderungsbewegung.

Jahre	Familien			Personen		
	Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug	Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug
1900	*	*	*	10 516	9 717	799
1910	*	*	*	15 303	13 313	1990
1914	854	840	14	15 323	15 452	— 129
1920	622	609	13	14 104	15 276	— 1172
1921	479	661	— 182	10 347	11 861	— 1514
1922	615	632	— 17	10 868	11 387	— 519
1923	686	638	48	11 879	11 676	203
1924	910	744	166	12 988	12 215	773
1925	811	666	145	12 728	12 015	713
1926	682	665	17	12 219	11 685	534
1927	778	761	17	12 130	11 697	433
1928	849	831	18	12 486	12 015	471
1929	939	773	166	13 292	12 246	1046
1930	934	832	102	13 692	12 716	976
1931	934	712	222	13 651	11 514	2137
1932	921	631	290	13 624	11 332	2292
1933	962	681	281	13 345	11 164	2181
1934	916	704	212	12 674	11 524	1150
1935	859	679	180	11 467	10 675	792
1936	752	768	— 16	10 421	10 529	— 108
1937	766	813	— 47	10 225	10 545	— 320
1938	913	699	214	11 115	10 144	971
1939	917	755	162	12 005	10 006	1999
1940	1095	616	479	12 222	9 031	3191
1941	962	852	110	12 741	11 115	1626
1942	694	889	— 195	11 480	11 684	— 204
1943	589	691	— 102	11 044	10 041	1003
1944	732	639	93	11 367	10 100	1267
1945	899	891	8	12 675	12 178	497
1946	1261	1245	16	14 455	14 216	239
1947	1056	1095	— 39	14 206	13 324	882
1948	1043	1137	— 94	15 352	13 839	1513
1949	1018	1013	5	13 403	12 699	704
1950	1196	1115	81	13 216	12 553	663
1951	1422	1237	185	15 079	13 122	1957
1952	1345	1171	174	14 560	12 872	1688
1953	1251	1224	27	13 885	12 803	1082
1954	1250	1318	— 68	14 299	13 303	996
1955	1238	1445	— 207	14 918	14 673	245
1956	1336	1403	— 67	16 690	15 263	1427
1957	1420	1356	64	18 232	16 313	1919

4. Medizinalpersonen, Apotheken.

Jahr ¹⁾	Praktizierende Ärzte ²⁾			Ein- wohner auf 1 prakt. Arzt	Prakti- zierende Zahn- ärzte	Apo- theken	Hebam- men	Prakti- zierende Tierärzte
	mit allg. Praxis	Spezial- ärzte	Total					
1910	*	*	114	786	*	*	*	*
1920	*	*	159	658	*	*	*	*
1925	*	*	169	627	*	*	*	*
1930	*	*	179	621	*	*	*	*
1933	*	*	187	630	*	*	*	*
1934	60	140	200	598	101	34	*	7
1935	61	138	199	607	101	35	*	5
1936	41	149	190	639	108	37	*	6
1937	41	150	191	635	110	39	*	6
1938	38	153	191	637	112	39	*	6
1939	46	142	188	655	114	39	*	6
1940	*	*	*	*	116	40	30	8
1941	57	143	200	647	119	37	28	8
1942	49	143	192	680	116	39	29	8
1943	41	143	184	718	120	39	29	8
1944	51	148	199	675	122	40	29	9
1945	49	147	196	696	125	42	27	3
1946	46	151	197	699	133	43	25	3
1947	46	154	200	699	126	42	25	3
1948	47	159	206	693	128	42	26	3
1949	50	157	207	697	131	43	28	3
1950	48	163	211	691	140	44	29	4
1951	52	172	224	660	145	46	28	4
1952	47	181	228	661	146	47	31	5
1953	48	185	233	637	146	47	38	5
1954	49	191	240	644	148	49	38	5
1955	50	197	247	633	149	49	40	5
1956	52	205	257	615	152	53	40	3
1957	50	218	268	602	154	55	45	3
1958	51	223	274	*	*	*	*	*

¹⁾ Ärzte Jahresmitte, sonst Jahresende. ²⁾ inkl. Spital- und Bezirksärzte sowie Universitätsprofessoren.

5. Bestattungen.

Jahr	In Born ver- storbene ¹⁾	Von auswärts zugeführte Leichen zur		Nach auswärts trans- portierte Leichen ²⁾	Bestattungen					Kremationen total	in % aller Be- stattungen	Gesamt- total
		Beerdigung	Krema- tion		Brem- garten- friedhof	Beerdigungen Schöß- halden- friedhof	Friedhof Bümlitz	Friedhof Wank- dorf	total ³⁾			
1927	1514	30	72	361	599	254	49	11	913	384	29,6	1297
1928	1609	34	77	421	566	254	53	15	888	421	32,2	1309
1929	1675	48	95	464	581	261	68	15	925	441	32,3	1366
1930	1550	40	76	415	547	271	44	16	878	397	31,1	1275
1931	1642	34	88	473	451	304	61	17	833	482	36,7	1315
1932	1607	45	132	433	444	331	45	10	830	537	39,3	1367
1933	1716	43	103	501	433	338	44	11	826	557	40,3	1383
1934	1756	47	102	517	437	351	56	19	863	548	38,8	1411
1935	1761	46	115	556	434	328	43	15	820	556	40,4	1376
1936	1671	45	101	525	390	309	43	9	751	561	42,8	1312
1937	1733	57	134	565	340	369	51	11	771	604	43,9	1375
1938	1722	48	125	556	309	312	54	11	686	651	48,7	1337
1939	1700	56	95	546	269	324	45	19	657	629	48,9	1286
1940	1835	60	93	570	352	357	59	20	789	655	45,4	1444
1941	1695	80	87	532	313	347	42	17	721	611	45,9	1332
1942	1718	70	113	528	311	349	51	15	731	643	46,8	1374
1943	1711	82	91	520	325	344	60	22	753	600	44,3	1353
1944	1847	94	139	535	311	369	55	21	760	787	50,9	1547
1945	1923	84	127	521	373	377	52	22	828	782	48,6	1610
1946	1858	74	137	527	305	352	47	18	725	823	53,2	1548
1947	1906	88	148	549	282	379	67	18	747	837	52,8	1584
1948	1958	92	178	606	306	347	49	17	721	894	55,4	1615
1949	1932	64	158	583	281	337	53	11	684	895	56,7	1579
1950	1864	72	162	577	203	306	56	16	586	919	61,1	1505
1951	1854	83	188	540	235	296	61	19	616	968	61,1	1584
1952	1904	75	197	568	228	290	68	12	603	1007	62,5	1610
1953	1901	72	213	563	233	280	62	22	601	1021	62,9	1622
1954	1985	70	206	622	224	272	63	14	573	1070	65,1	1643
1955	2090	88	206	683	242	303	56	15	622	1083	63,5	1705
1956	2091	67	218	649	268	266	63	15	615	1111	64,4	1726
1957	2185	77	207	683	247	298	57	13	615	1171	65,6	1786

¹⁾ Einschließlich Totgeborene der ortsanwesenden Bevölkerung. Diese Zahl zuzüglich der eingeführten und abzüglich der ausgeführten Leichen sollte der Zahl der Bestattungen entsprechen. Differenzen hängen u. a. mit dem teilweisen Auseinanderfallen von Sterbe- und Bestattungsjahr zusammen.

²⁾ Einschließlich Einweisungen in das Anatomische, Pathologische und Gerichtsmedizinische Institut.

³⁾ Einschließlich Beerdigungen im Friedhof Bremgarten (seit 1940). 1940—1957 total 54.

B. BAU- UND WOHNUNGSMARKT.

6. Wohnungsreinzuwachs, Leerwohnungsbestand, Freihandkäufe, Zwangsverwertungen, Baukostenindex.

Jahre	Wohnungsreinzuwachs			Leerwohnungen		Freihandkäufe		Zwangsverwertung v. Grundstücken ²⁾	Baukostenindex ³⁾ (Dezember 1939 = 100)
	Wohnungszugang	Wohnungsabgang ¹⁾	Wohnungsreinzuwachs	absolut	%	bebaute Grundstücke	unbeb. Grundstücke		
1912	784	40	744	*	*	320	64	27	.
1913	341	59	282	326	1,6	238	77	12	.
1914	78	18	60	103	0,5	230	67	19	.
1916	249	14	235	80	0,4	240	89	29	.
1918	112	11	101	27	0,1	619	44	2	.
1920	417	10	407	41	0,2	757	120	2	.
1921	962	13	949	274	1,2	321	129	5	.
1922	497	30	467	80	0,3	311	113	17	.
1923	631	31	600	104	0,4	538	301	9	.
1924	952	50	902	221	0,8	466	264	6	.
1925	900	33	867	348	1,3	387	176	15	.
1926	632	61	571	410	1,5	373	164	29	.
1927	805	53	752	612	2,2	435	163	15	.
1928	582	37	545	518	1,8	437	148	20	.
1929	513	28	485	325	1,1	450	103	34	.
1930	668	30	638	475	1,6	466	125	29	.
1931	735	130	605	219	0,9	543	192	36	.
1932	1118	65	1053	550	1,8	433	183	24	.
1933	1393	61	1332	930	2,9	508	171	27	.
1934	1179	30	1149	1183	3,5	363	146	30	.
1935	718	54	664	1213	3,6	302	98	42	.
1936	404	44	360	1158	3,4	283	75	75	.
1937	414	59	355	1148	3,3	309	111	67	.
1938	685	39	646	1188	3,3	259	98	40	.
1939	475	41	434	976	2,7	175	79	15	100,0
1940	384	29	355	320	0,9	252	67	15	*
1941	611	5	606	138	0,4	450	89	9	*
1942	369	8	361	49	0,1	553	54	7	*
1943	684	10	674	40	0,1	450	139	3	*
1944	824	25	799	45	0,1	350	127	2	151,9 ⁴⁾
1945	988	23	965	59	0,1	423	140	3	164,6
1946	964	34	930	39	0,1	557	162	1	178,6
1947	779	12	767	44	0,1	388	146	—	195,7
1948	1095	18	1077	90	0,2	345	156	—	197,0
1949	1187	78	1109	175	0,4	342	198	3	188,2
1950	1703	130	1573	506	1,1	351	171	—	185,6
1951	1682	135	1547	315	0,7	360	137	2	198,9
1952	1042	77	965	92	0,2	376	114	4	200,5
1953	986	129	857	63	0,1	353	97	1	198,7
1954	1308	148	1160	109	0,2	484	128	1	198,3
1955	1379	297	1082	126	0,3	293	72	1	204,0
1956	1318	314	1004	82	0,2	413	75	1	213,3
1957	1499	262	1237	57	0,1	254	56	—	215,9

¹⁾ Abgang durch Zweckentfremdung ohne bauliche Veränderung unberücksichtigt.

²⁾ Bebaute und unbebaute.

³⁾ 31. Dezember.

⁴⁾ 30. Juni.

C. KONSUMENTENPREISE UND DEREN INDEX.

7. Konsumentenpreise für Nahrungsmittel.

(Hauptsächliche Indexartikel, Jahresdurchschnitte in Rp.)

Jahre	Voll-	Tafel-	Emmen-	Trink-	Im-	Rind-	Rind-	Kalb-	Kalb-	Schweine-	Mager-	Ger-
	milch	butter	taler-	er	port-	fleisch,	fleisch,	fleisch	fleisch	fleisch,	speck	relat
	1 l	1 kg	1 kg	1 St.	1 St.	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 St.
1914 ...	24	400	230	*	11	185	200	270	220	245	245	20
1916 ...	27	500	270	*	19	255	280	345	265	360	370	23
1918 ...	38	730	395	36	38	435	455	470	450	840	1025	39
1920 ...	46	825	480	40	35	535	545	685	580	675	825	40
1921 ...	49	740	500	29	23	410	460	595	540	580	600	35
1922 ...	38	615	375	24	18	305	325	430	340	380	420	26
1923 ...	38	655	365	22	17	320	345	480	410	480	505	28
1924 ...	40	641	400	23	19	349	369	504	440	483	498	31
1925 ...	40	641	400	22	18	349	366	475	402	375	425	30
1926 ...	37	587	387	21	17	343	357	450	386	410	416	28
1927 ...	35	577	362	21	17	321	341	446	383	423	452	28
1928 ...	37	598	375	20	17	320	340	428	369	381	436	28
1929 ...	37	596	375	21	18	324	341	439	368	394	433	28
1930 ...	36	560	365	19	15	335	348	471	410	439	479	30
1931 ...	35	542	353	18	14	334	348	440	385	383	448	28
1932 ...	33	500	300	15	12	310	327	390	334	328	349	23
1933 ...	31	500	270	14	11	265	284	370	314	334	338	17
1934 ...	31	500	270	14	10	257	277	352	300	324	364	20
1935 ...	31	500	268	14	10	247	268	352	298	273	327	20
1936 ...	31	500	265	14	10	279	292	368	314	306	352	21
1937 ...	32	528	292	15	11	290	303	391	339	328	379	25
1938 ...	32	530	295	15	12	291	307	375	333	324	380	25
1939 ...	33	530	301	15	12	286	302	380	337	328	396	22
1940 ...	34	602	339	18	14	304	323	411	357	383	459	27
1941 ...	36	679	368	26	24	358	379	500	634	493	636	34
1942 ...	38	741	388	34	33	459	473	600	555	583	724	40
1943 ...	39	782	405	35	35	494	517	694	636	651	820	41
1944 ...	40	805	425	35	35	495	519	783	692	684	887	41
1945 ...	40	805	425	35	35	498	520	822	733	687	898	41
1946 ...	41	848	443	35	31	498	520	868	769	696	898	41
1947 ...	45	945	484	35	31	498	524	897	807	696	902	41
1948 ...	47	1008	506	34	30	510	538	933	848	711	947	41
1949 ...	47	1020	506	31	27	548	589	860	775	699	899	41
1950 ...	48	1020	528	29	24	529	578	834	741	661	783	37
1951 ...	50	1033	539	29	25	536	605	857	773	714	815	40
1952 ...	51	1040	557	30	26	554	634	880	797	723	830	38
1953 ...	52	1053	574	30	25	543	631	857	760	671	801	35
1954 ...	52	1060	581	30	23	554	643	895	782	736	838	35
1955 ...	52	1060	595	30	24	583	668	934	827	743	868	39
1956 ...	53	1093	622	30	25	591	680	931	818	742	866	40
1957 ...	54	1110	632	30	23	609	714	952	836	742	862	41

Jahre	Schweine- schmalt, In- land, ausgel. 1 kg	Kokos- auß- fett 1 kg	Erd- nußöl 1 l	Brot (rund) Halb- 1 kg	Weiß- mehl 1 kg	Reis glac. 1 kg	Mais- grieß 1 kg	Teig- waren 1 kg	Hafer- flocken 1 kg	Kristall- zucker 1 kg	Bienen- honig einheim. 1 kg	Ka- kao 1 kg
1914	*	190	140	38	50	53	37	66	*	50	330	250
1916	*	295	230	51	70	76	55	96	*	90	360	*
1918	*	665	535	70	95	105	76	137	*	134	660	575
1920	*	390	420	74	139	152	75	150	*	189	725	470
1921	*	300	260	68	107	100	65	135	*	155	760	380
1922	*	235	210	56	80	88	53	114	*	88	650	270
1923	*	240	215	54	78	89	52	108	*	105	500	240
1924	*	250	220	53	78	90	52	108	*	99	509	235
1925	*	248	218	59	83	90	55	114	*	68	575	*
1926	288	244	211	55	80	90	53	109	72	62	528	226
1927	289	238	207	55	79	88	50	109	74	70	545	225
1928	279	235	198	54	75	83	51	101	78	63	592	225
1929	278	227	189	50	68	79	50	95	77	56	567	238
1930	284	200	148	48	58	64	43	86	65	42	513	215
1931	236	171	130	39	45	58	36	75	56	37	485	210
1932	171	129	109	35	40	50	33	65	51	32	475	210
1933	165	121	102	33	35	48	34	62	44	31	485	208
1934	170	120	98	33	35	45	35	60	40	29	449	194
1935	167	130	114	33	35	48	35	58	41	36	407	190
1936	189	164	142	35	35	50	36	65	50	44	411	190
1937	215	183	146	47	55	50	40	88	52	47	439	210
1938	202	177	141	46	54	56	40	77	55	48	492	218
1939	205	183	157	43	51	62	40	71	53	56	450	226
1940	270	210	195	46 ¹⁾	65	72	49	89	67	74	510	252
1941	476	245	252	51 ¹⁾	56 ⁶⁾	87	64	105	97	98	593	293
1942	530	264	274	55 ¹⁾	58 ⁶⁾	98	81	123	121	119	742	345
1943	530	293	292	56 ¹⁾	61 ⁶⁾	165	83	127	123	124	781	407
1944	530	351	343	55 ¹⁾	61 ⁶⁾	165	84	128	124	124	797	434
1945	530	359	347	53 ¹⁾	59 ⁶⁾	159	82	125	120	123	820	443
1946	436	321	294	47 ¹⁾	50 ⁶⁾	129	72	109	97	122	820	436
1947	428	318	303	70 ²⁾	75 ⁷⁾	171	72	109	97	122	820	453
1948	428	332	401	70 ²⁾	88 ⁸⁾	194	72	109	99	121	820	503
1949	387	326	355	70 ²⁾	87 ⁸⁾	165	72	115	101	107	820	510
1950	334	293	287	70 ²⁾	160	133	71	119	95	104	818	507
1951	333	338	332	70 ²⁾	160	135	76	117	106	112	800	526
1952	298	282	296	70 ²⁾	156	125	79	116	107	107	803	557
1953	272	299	308	71 ²⁾	151	176	79	118	94	95	806	557
1954	278	295	318	73 ²⁾	143	167	77	133	86	91	819	734
1955	278	277	275	73 ²⁾	138	135	75	132	105	94	854	734
1956	231	274	279	73 ²⁾	140	136	77	132	106	95	898	733
1957	251	274	296	72 ²⁾	126	135	79	133	105	102	939	718

¹⁾ Einheitsbrot. ²⁾ Ruchbrot 47 Rp. ³⁾ Ruchbrot 51 Rp. ⁴⁾ Ruchbrot 55 Rp. ⁵⁾ Ruchbrot 57 Rp.
⁶⁾ Einheitsbackmehl. ⁷⁾ Januar-April Einheitsbackmehl, Mai-Dezember Halbweißmehl. ⁸⁾ Halb-
 weißmehl.

Jahre	Scho- kolade, ménage 1 kg	Kaffee geröstet Mittelqual. 1 kg	Bohnen, weiße, ganze 1 kg	Erbsen, gelbe, ganze 1 kg	Kar- toffeln 100 kg ¹⁾	Spinat 1 kg	Weiß- kabis 1 kg	Feld- rübli 1 kg	Zwie- beln 1 kg	Kopf- salat 1 Kopf	Tafel- äpfel Ia 100 kg ¹⁾
1914	195	270	55	60	1100	40	25	15	46	12	*
1916	290	300	102	115	2000	*	*	*	*	*	*
1918	500	425	355	247	2500	76	39	43	87	24	*
1920	405	520	142	156	1500	80	33	30	41	20	*
1921	380	405	80	125	1600	75	38	35	45	29	4400
1922	335	370	63	122	1500	125	51	42	67	38	1650
1923	340	380	70	128	1500	95	35	31	45	29	3000
1924	340	430	80	130	1700	110	43	35	46	32	2750
1925	340	503	79	122	1450	83	38	36	50	29	4450
1926	340	511	67	116	1650	86	38	41	49	31	5200
1927	340	493	60	139	1450	93	36	38	48	30	3900
1928	340	499	73	135	1700	85	42	40	53	34	5100
1929	340	512	130	125	1200	89	47	41	48	32	3000
1930	340	419	83	103	1600	88	40	37	44	31	7000
1931	297	368	62	78	1200	91	35	36	46	30	2800
1932	285	333	43	66	1200	75	34	35	44	28	3500
1933	255	339	35	60	1100	69	32	30	38	28	4900
1934	245	341	37	61	1050	65	28	33	33	23	2000
1935	242	328	40	79	1200	67	29	31	34	24	3000
1936	238	325	40	70	1550	67	30	31	34	23	5000
1937	283	362	44	69	1100	62	26	30	30	22	2250
1938	290	353	45	65	1250	60	30	35	38	23	3300
1939	290	350	52	68	1900	64	30	34	32	22	4500
1940	344	376	74	109	1900	80	32	39	39	25	3500
1941	392	484	136	141	2100	84	43	43	66	29	5500
1942	437	560	174	190	2100	89	47	49	74	33	5000
1943	459	564	210	215	2100	91	48	50	75	32	4500
1944	460	568	210	215	2100	109	51	47	78	36	4200
1945	460	559	199	204	2400	98	68	52	92	35	5600
1946	460	544	145	150	2500	85	55	48	68	34	3600
1947	472	554	145	148	3000	104	59	50	64	36	5400
1948	510	571	149	149	2500	98	61	53	68	36	5000
1949	506	587	130	149	3000	84	52	49	58	37	7000
1950	500	831	111	131	2400	84	52	63	61	33	5000
1951	564	992	97	125	2600	91	42	64	50	31	8000
1952	605	1068	106	129	2400	102	49	63	63	38	4600
1953	602	1078	123	142	2500	94	50	58	66	33	6000
1954	707	1203	113	113	2600	101	42	54	55	37	5100
1955	738	1188	121	112	2600	96	49	63	58	38	6400
1956	667	1183	121	124	2300	122	55	61	67	39	6100
1957	600	1186	124	140	2600	92	50	69	64	38	9450

¹⁾ Herbstpreis.

8. Konsumentenpreise für Brenn- und Leuchtstoffe sowie Seife.

(Hauptsächliche Indexartikel, Jahresdurchschnitt in Rp.)

Jahre	Tannenholz	Buchenholz	Gaskoks	Belg. Würfelkohlen	Kochgas	Elektr. Strom einf. Tarif	Weiße Kernseife
	4 Schnitt	4 Schnitt					
	1 Ster	1 Ster	100 kg	100 kg	1 m ³	1 kWh	1 kg
1914	2075	2375	450	700	18	55	90
1917	3200	3650	915	1225	22 ½	50	*
1918	4000	4650	1930	2500	39	42 ½	375
1919	4600	5750	2180	1965	50	40	*
1920	4835	6100	2500	2150	60	50	375
1921	3645	5175	1725	1730	55	50	167
1922	3450	4490	1100	1435	42 ½	50	138
1923	3630	4750	1225	1425	38	50	159
1924	3800	5000	1030	1350	33	49	150
1925	3766	4779	837	1231	31 ½	45	159
1926	3598	4479	800	1133	30	45	155
1927	3550	4450	846	1182	30	45	152
1928	3521	4421	838	1183	28	42 ½	150
1929	3538	4438	898	1223	28	40	143
1930	3563	4463	904	1283	28	40	130
1931	3425	4325	893	1217	27	40	102
1932	3325	4225	810	1153	26	40	84
1933	3175	4075	763	1110	26	40	77
1934	3100	4000	740	1022	26	40	70
1935	3050	3950	718	967	25	38 ½	70
1936	3050	3950	728	964	24	37	70
1937	3050	3950	890	1072	24	37	82
1938	3050	3950	907	1080	24	37	80
1939	3212	4112	884	1089	24	37	76
1940	3958	4858	1424	1513	25 ½	37	104
1941	4611	5364	1642	1752 ¹⁾	27	37	124
1942	4836	5636	1673	1897 ¹⁾	27	37	160
1943	4895	5815	1673	1897 ¹⁾	27	37	195
1944	4895	5883	1703	1919 ¹⁾	27	37	204
1945	5198	6320	1818	1982 ¹⁾	27	37	214
1946	5697	6817	1902	2293 ²⁾	27	37	219
1947	5765	6910	1983	2610 ³⁾	27	37	228
1948	5765	7485	2143	2611 ³⁾	27	37	258
1949	5765	7530	1933	2417 ³⁾	27	37	257
1950	5765	7270	1673	2295 ³⁾	27	37	225
1951	6651	7927	1795	2528 ³⁾	27	37	243
1952	7340	8617	1917	2673 ³⁾	27	37	248
1953	7560	8760	1844	2537 ³⁾	27	37	250
1954	7610	8560	1773	2550 ³⁾	27	37	250
1955	7610	8460	1741	2566 ³⁾	27	37	250
1956	7743	8460	1953	2638 ³⁾	27	37	250
1957	7990	8655	2197	2844 ³⁾	28	37	250

¹⁾ Ab Oktober 1941 Ruhr-Anthrazit. ²⁾ Januar-Juli Ruhr-Anthrazit, August-Oktober franz. Anthrazit, November-Dezember belg. Anthrazit. ³⁾ Belg. Anthrazit.

9. Index der Konsumentenpreise¹⁾

August 1939 = 100

Jahres- durchschnitte	Nahrung	Heizung, Beleuch- tung	Beklei- dung	Miete	Reini- gung	Verschie- denes	Gesamt- index ohne Miete	Gesamt- index
1940 ...	111,7	115,3	120,5	100,8	.	.	113,7	109,9
1941 ...	132,6	125,7	151,6	100,2	.	.	135,7	125,9
1942 ...	151,5	131,4	175,3	100,9	.	.	154,5	139,6
1943 ...	160,5	135,4	190,2	101,7	.	.	164,2	146,9
1944 ...	163,4	137,3	197,4	102,6	.	.	167,9	149,8
1945 ...	163,3	141,7	202,5	103,6	.	.	169,1	151,0
1946 ...	159,8	147,2	209,0	104,6	.	.	168,2	150,7
1947 ...	168,3	152,0	226,6	105,5	.	.	178,3	158,1
1948 ...	174,6	156,9	238,8	106,4	.	.	185,6	163,7
1949 ...	173,2	153,8	235,0	108,1	.	.	183,6	162,7
1950 ...	176,9	135,0	207,3	109,8	195,3	144,7	173,6	160,8
1951 ...	180,8	141,5	234,1	114,2	202,1	149,6	182,3	168,7
1952 ...	184,4	146,3	239,3	119,7	209,5	155,1	186,8	173,4
1953 ...	184,6	143,7	227,3	121,0	210,2	155,9	184,6	171,9
1954 ...	187,3	141,2	225,0	122,7	211,0	156,3	185,4	172,9
1955 ...	189,6	141,5	225,9	125,9	211,8	156,3	186,8	174,6
1956 ...	193,4	144,4	225,2	127,7	214,1	158,9	189,4	177,0
1957 ...	195,9	150,1	232,5	129,4	218,4	162,4	193,3	180,5

¹⁾ Ab 1950 auf neuer eidg. Verständigungsgrundlage berechnet.

D. ARBEITSMARKT UND LÖHNE.

10. Arbeitslose, Stellensuchende: offene Stellen, Dauer der Arbeitslosigkeit, Löhne.

Jahre	Arbeitslose (Jahresdurchschnitt)			Arbeitslose Stellensuchende auf 100 offene Stellen			Stempelpflichtige auf 1 Arbeits- losen (Männer)	Stundenlohn Jahresdurchschnitt ²⁾ , Rp.	
	überhaupt	Bearbeiter ¹⁾	Frauen	Männer	Frauen	überhaupt		Maurer	Bauhandlanger
1920	*	*	*	*	*	*	.	183	142
1921	*	*	*	*	*	*	.	180	*
1922	*	*	*	*	*	*	.	165	135
1923	577	*	*	*	*	*	.	165	135
1924	249	*	*	*	*	*	.	165	135
1925	336	195	22	*	*	*	.	165	135
1926	477	247	27	192	99	153	.	165	135
1927	592	304	30	231	91	172	.	165	135
1928	433	219	64	158	94	133	.	168	135
1929	360	217	29	154	90	129	.	172	140
1930	420	210	57	157	115	142	.	172	140
1931	514	247	44	165	125	152	.	172	140
1932	775	331	60	197	122	171	44	172	140
1933	1079	465	60	250	114	200	55	172	140
1934	1432	668	68	302	101	229	64	164	133
1935	2128	973	95	359	119	270	80	164	133
1936	3025	1299	126	446	128	333	105	163	130
1937	2386	1072	110	356	96	266	89	169	132
1938	2247	1244	98	294	96	229	88	169	135
1939	1229	593	107	175	116	158	62	169	135
1940	422	216	81	137	110	127	42	174	140
1941	308	136	52	151	116	138	31	186	152
1942	336	153	50	128	91	116	30	198	164
1943	222	96	39	116	68	101	22	212	178
1944	191	78	35	114	64	97	20	221	187
1945	209	96	39	132	62	105	26	229	195
1946	158	76	18	116	58	93	20	248	214
1947	123	76	15	123	68	97	17	265	227
1948	106	36	22	113	82	98	14	276	236
1949	200	53	32	158	87	124	26	276	236
1950	259	64	36	150	93	125	25	276	236
1951	199	48	34	133	84	110	19	281	240
1952	245	93	37	147	97	124	27	294	249
1953	239	72	35	127	94	113	25	297	251
1954	186	50	34	129	89	110	23	297	251
1955	138	23	30	116	81	98	15	307	257
1956	121	31	27	109	79	93	16	315	265
1957	78	14	25	94	90	92	7	317	267

¹⁾ Gelernte und Ungelernte.

²⁾ Stundenlohn der Maurer 1914: 67, 1916: 74, 1918: 122 Rp.; Bauhandlanger 1914: 47 Rp.
Ohne Festtagsentschädigung.

11. Nominal- und Reallohn-Index.

Jahresdurchschnitte	Nominallohn- index		Reallohn- index	
	Aug. 1939 = 100		Aug. 1939 = 100	
	Maurer	Bauhandlanger	Maurer	Bauhandlanger
1940	103,1	103,9	93,8	94,5
1941	110,1	112,6	87,5	89,4
1942	117,5	121,9	84,2	87,3
1943	125,1	131,5	85,2	89,5
1944	130,9	138,7	87,4	92,6
1945	135,5	144,4	89,7	95,6
1946	146,7	158,5	97,4	105,2
1947	156,8	168,1	99,2	106,3
1948	163,3	174,8	99,8	106,8
1949	163,3	174,8	100,4	107,4
1950	163,3	174,8	101,6	108,7
1951	166,3	177,8	98,6	105,4
1952	174,0	184,4	100,3	106,3
1953	175,7	185,9	102,2	108,1
1954	175,7	185,9	101,6	107,5
1955	181,7	190,4	104,1	109,0
1956	186,4	196,3	105,3	110,9
1957	187,6	197,8	103,9	109,6

E. INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE.

12. Fabriken, Überzeitbewilligungen, Abzahlungskäufe, Billettsteuerpflichtige Veranstaltungen, Zahlungsbefehle, Nachlaßverträge, Konkurse.

Jahre	Zahl der dem Fabrikgesetz unterstellten Betriebe Arbeiter		Bw. Arbeitsstunden für Überzeit- und vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit	Abzlagskäufe mit Eigentumsverbehalt Mio Fr.	Billettsteuerpflichtige Veranstaltungen		Zahlungsbefehle	Nachlaßverträge	Eröffnete Konkurse
	Besucher in Mio	Gemeindesteuerbetrag, Mio Fr.							
1919	*	*	*	*	0,546	0,113	29 490	13	*
1920	*	*	*	*	1,381	0,368	30 769	14	37
1921	*	*	*	*	1,283	0,317	38 568	36	69
1922	*	*	*	*	1,166	0,299	44 712	44	61
1923	231	8 710	*	*	1,225	0,308	53 415	29	37
1924	*	*	*	*	1,353	0,326	58 286	61	32
1925	*	*	90 140	*	1,500	0,341	56 397	39	69
1926	*	*	37 169	*	1,613	0,353	45 444	42	73
1927	*	*	31 649	*	1,722	0,375	44 467	39	43
1928	*	*	70 285	*	1,727	0,368	47 318	25	53
1929	237	9 925	132 877	3,304	1,870	0,401	47 576	32	53
1930	240	9 659	83 170	3,234	2,051	0,434	47 150	38	42
1931	255	9 150	61 417	3,055	2,223	0,461	45 480	56	32
1932	259	9 076	26 904	3,043	2,132	0,432	47 190	52	69
1933	264	9 082	21 201	2,970	2,143	0,424	50 066	50	71
1934	268	8 901	26 853	2,816	2,088	0,413	50 475	35	82
1935	266	9 098	20 023	2,422	1,829	0,362	47 112	49	81
1936	265	8 771	13 040	2,028	1,885	0,363	53 107	39	77
1937	271	9 184	27 784	1,179	1,712	0,330	47 519	47	72
1938	267	9 261	68 108	2,083	1,738	0,311	38 501	19	53
1939	274	12 822	306 690	1,807	1,619	0,290	33 493	15	43
1940	*	*	318 685	1,247	1,753	0,308	31 217	13	28
1941	276	11 905	305 959	1,485	2,040	0,361	35 190	12	30
1942	294	11 781	230 604	1,659	1,988	0,368	31 403	6	34
1943	299	11 863	218 643	2,104	2,263	0,422	34 827	7	24
1944	303	12 227	246 276	2,648	2,388	0,445	31 347	2	34
1945	305	12 259	162 480	3,042	2,699	0,541	37 890	2	26
1946	317	13 243	178 400	4,283	3,005	0,646	28 136	5	34
1947	322	14 316	379 879	4,630	3,246	0,731	38 061	3	33
1948	331	15 041	370 614	5,015	3,501	0,831	39 570	7	35
1949	364	14 889	162 340	5,711	3,454	0,837	49 002	5	41
1950	368	15 034	169 768	5,837	3,670	0,875	41 053	9	56
1951	377	15 510	235 838	6,833	3,754	0,878	48 011	12	48
1952	387	15 687	267 203	7,104	3,816	0,911	45 386	7	55
1953	378	15 743	257 402	8,181	3,954	1,035	46 795	8	57
1954	371	15 968	326 236	8,446	4,845	1,561	41 236	2	43
1955	367	16 646	443 970	9,116	4,145	1,194	45 461	4	54
1956	369	16 912	388 778	11,337	4,075	1,185	40 614	9	57
1957	364	17 507	431 018	11,227	4,277	1,258	43 226	11	69

13. Fremdenverkehr.

Jahre	Abgestiegene Gäste		Übernachtungen überhaupt	von Auslands-gästen	Zahl der Hotels und Fremden-pensionen	Zahl der Fremden-betten	Von 100 Fremden-betten waren besetzt
	überhaupt	aus dem Ausland					
1927 ...	157 277	57 403	386 335	*	51	2189	48,4
1928 ...	173 119	61 246	417 142	*	49	2262	50,4
1929 ...	170 115	68 519	401 894	*	49	2272	48,5
1930 ...	176 086	72 010	395 939	*	49	2122	51,1
1931 ...	176 466	59 263	393 350	*	51	2140	50,4
1932 ...	150 816	47 594	340 260	127 205	51	2157	43,1
1933 ...	155 221	50 078	335 287	126 138	50	2156	42,6
1934 ...	160 575	51 651	342 668	119 462	55	2214	42,4
1935 ...	152 217	47 226	325 696	108 501	55	2220	40,2
1936 ...	149 307	47 261	329 266	111 967	55	2153	41,9
1937 ...	158 365	56 756	350 650	132 974	55	2043	47,0
1938 ...	156 915	53 842	354 652	137 924	55	2058	47,2
1939 ...	138 934	41 779	337 137	122 507	51	1973	46,8
1940 ...	133 858	12 511	357 131	75 786	50	1897	51,4
1941 ...	145 675	12 309	360 422	70 033	50	1852	53,3
1942 ...	149 796	12 688	362 468	62 238	46	1734	57,2
1943 ...	154 290	10 298	353 832	61 495	44	1719	56,4
1944 ...	158 488	7 395	367 636	50 585	44	1725	58,3
1945 ...	184 876	26 894	443 658	80 254	43	1719	70,7
1946 ...	209 618	67 838	476 060	151 027	42	1706	76,4
1947 ...	204 528	78 954	466 846	171 429	41	1709	74,8
1948 ...	204 830	80 916	449 029	167 989	39	1666	73,6
1949 ...	191 331	76 333	398 074	152 662	37	1582	68,9
1950 ...	187 964	77 748	383 257	150 164	35	1605	65,4
1951 ...	193 749	87 406	376 690	157 990	33	1590	64,9
1952 ...	204 714	104 142	387 675	181 617	33	1559	68,0
1953 ...	211 799	111 872	402 835	192 163	34	1648	67,0
1954 ...	227 258	120 320	434 614	218 845	39	1824	65,3
1955 ...	224 658	127 872	408 775	213 067	37	1806	62,0
1956 ...	227 452	129 025	429 840	228 447	35	1869	62,9
1957 ...	223 933	126 060	421 033	224 538	36	1792	64,4

F. VERKEHR.

14. Straßennetz, Motorfahrzeug- und Fahrradbestand, Straßenverkehrsunfälle.

Jahre	Straßen- ¹⁾		Motorfahrzeugbestand ¹⁾				Total	Fahrrad- bestand ²⁾	Straßenverkehrsunfälle		
	länge km	fläche ha	Personen- wagen ³⁾	Übr. Motor- wagen	Motorwagen total	Motor- räder			Unfälle	Ver- unfälle über- haupt	davon tödtlich ver- letzt
1910	*	*	110	25	135	30	165	4 362	*	*	*
1914	*	*	*	*	*	*	*	5 919	*	*	*
1918	201,3	193,9	*	*	*	*	*	6 014	*	*	*
1919	262,6	228,7	*	*	*	*	*	7 462	*	*	*
1920	264,0	229,7	290	105	395	140	535	8 290	*	*	*
1921	268,8	233,5	*	*	*	*	*	9 264	*	*	*
1922	271,9	236,3	*	*	*	*	*	10 496	*	*	*
1923	273,8	238,8	*	*	*	*	*	11 267	*	*	*
1924	278,2	241,9	*	*	*	*	*	12 440	*	*	*
1925	279,0	242,6	860	230	1090	400	1 490	13 517	*	*	*
1926	280,2	244,3	*	*	*	*	*	14 777	505	280	19
1927	281,1	245,4	*	*	*	*	*	15 216	577	362	4
1928	281,7	246,3	1831	431	2262	902	3 164	15 336	739	406	13
1929	283,1	247,2	2055	483	2538	981	3 519	16 621	635	421	8
1930	284,2	249,6	2201	531	2732	1104	3 836	16 586	666	444	15
1931	285,4	250,6	2569	588	3157	1178	4 335	17 533	561	360	11
1932	291,8	253,7	2691	571	3262	1016	4 278	18 782	575	354	6
1933	293,0	255,9	2822	829	3651	786	4 437	*	894	484	12
1934	296,3	259,1	2992	783	3775	939	4 714	*	925	551	17
1935	301,3	263,5	3049	777	3826	901	4 727	*	820	414	14
1936	303,4	263,1	3073	778	3851	804	4 655	27 315	736	561	10
1937	304,4	269,1	3165	814	3979	782	4 761	29 952	782	490	13
1938	305,5	270,9	3268	835	4103	743	4 846	32 441	751	494	11
1939	307,3	272,7	3394	860	4254	702	4 956	35 302	703	468	8
1940	309,1	274,5	2834	866	3700	376	4 076	ca. 39 000	638	445	11
1941	309,5	275,8	666	775	1441	67	1 508	47 391	404	364	9
1942	310,0	276,5	705	851	1556	75	1 631	51 610	445	352	7
1943	313,7	279,9	743	920	1663	75	1 738	51 502	418	324	5
1944	316,2	282,2	788	882	1670	91	1 761	52 146	428	335	6
1945	317,6	284,9	723	902	1625	132	1 757	53 492	473	340	5
1946	322,8	288,8	2808	1076	3884	649	4 533	51 527	938	550	8
1947	327,4	294,5	3555	1312	4867	839	5 706	52 117	1016	578	12
1948	330,7	300,6	4425	1315	5740	993	6 733	52 587	1088	621	14
1949	336,6	309,1	5081	1573	6654	1223	7 877	53 221	1034	618	11
1950	340,4	314,0	6162	1884	8046	1783	9 829	55 307	1294	764	12
			6091 ⁴⁾	1422 ³⁾	7513 ³⁾	1783 ³⁾	9 296 ³⁾				
1951	347,6	320,1	6894 ³⁾	1560 ³⁾	8454 ³⁾	2617 ³⁾	11 071 ³⁾	56 127	1275	786	18
1952	351,5	323,5	7464 ³⁾	1604 ³⁾	9068 ³⁾	3559 ³⁾	12 627 ³⁾	56 297	1218	763	12
1953	353,0	324,8	8251 ³⁾	1690 ³⁾	9941 ³⁾	4602 ³⁾	14 543 ³⁾	53 474	1246	772	8
1954	354,0	325,9	9147 ³⁾	1819 ³⁾	10966 ³⁾	5277 ³⁾	16 243 ³⁾	55 408	1444	876	14
1955	354,7	327,8	10 256 ³⁾	1916 ³⁾	12 172 ³⁾	5883 ³⁾	18 055 ³⁾	54 347	1502	905	12
1956	357,7	331,3	11 412 ³⁾	2117 ³⁾	13 529 ³⁾	6394 ³⁾	19 923 ³⁾	53 120	1274 ⁴⁾	968	15
1957	358,3	332,6	12 523 ³⁾	2297 ³⁾	14 820 ³⁾	6783 ³⁾	21 603 ³⁾	52 090	1325 ⁴⁾	996	22

¹⁾ Stichtagerhebung ²⁾ Autobusse und Autocars bis 1932 bei Personenwagen, später bei den übrigen Motorwagen ³⁾ Ohne (vorher mit) den Fahrzeugen der eidg. Verwaltungen. ⁴⁾ Ohne Unfälle mit bloßem Sachschaden bis 200 Fr.

15. Städtische Verkehrsbetriebe

Jahre	Straßenbahn		Autobus		Trolleybus	
	Beförderte Personen in Mio	Betriebs-einnahmen ¹⁾ Mio Fr.	Beförderte Personen in Mio	Betriebs-einnahmen ¹⁾ Mio Fr.	Beförderte Personen in Mio	Betriebs-einnahmen ¹⁾ Mio Fr.
1910	12,346	1,194	.	.	.	.
1920	20,627	3,646	.	.	.	.
1921	20,152	3,737	.	.	.	.
1922	20,009	3,768	.	.	.	.
1923	20,196	3,793	.	.	.	.
1924	21,552	3,955	0,152 ²⁾	0,045 ²⁾	.	.
1925	22,450	4,141	1,329	0,393	.	.
1926	21,325	3,912	1,693	0,520	.	.
1927	21,481	3,928	1,967	0,545	.	.
1928	23,568	4,359	2,057	0,566	.	.
1929	22,720	4,149	2,175	0,592	.	.
1930	22,731	4,152	3,481	0,854	.	.
1931	24,241	4,461	4,535	1,069	.	.
1932	23,118	4,237	5,164	1,205	.	.
1933	22,945	4,186	5,867	1,354	.	.
1934	22,107	4,051	6,323	1,434	.	.
1935	21,138	3,879	6,758	1,509	.	.
1936	19,484	3,592	6,492	1,446	.	.
1937	18,711	3,476	6,623	1,452	.	.
1938	20,168	3,473	7,437	1,450 ³⁾	.	.
1939	20,426	3,554	7,136	1,414	.	.
1940	21,843	3,826	6,668	1,347	0,152 ⁴⁾	0,026 ⁴⁾
1941	23,595	4,095	3,664	0,701	2,782	0,485
1942	25,435	4,291	3,260	0,644	3,758	0,657
1943	27,145	4,624	3,910	0,764	4,080	0,717
1944	30,894	5,234	3,682	0,671	3,361	0,576
1945	32,892	6,548	4,280	0,906	3,217	0,647
1946	32,812	6,409	7,764	1,747	4,893	1,009
1947	33,707	6,720	9,807	2,139	5,667	1,103
1948	32,363	6,476	14,552	2,929	4,014	0,794
1949	29,163	6,700	15,894	3,655	2,613	0,600
1950	29,156	6,724	15,855	3,670	2,612	0,603
1951	29,246	6,716	16,254	3,774	2,603	0,595
1952	30,202	6,922	16,989	3,975	2,647	0,608
1953	29,775	6,837	17,181	4,020	2,648	0,607
1954	31,053	7,238	17,669	4,146	2,719	0,625
1955	30,196	7,021	18,177	4,291	2,649	0,608
1956	31,569	7,268	19,464	4,574	2,734	0,624
1957	32,134	7,389	21,307	5,004	2,708	0,622

¹⁾ Seit 1948 Einnahmen aus dem Personenverkehr.

²⁾ Betriebseröffnung 16. Nov. 1924. ³⁾ Neue Berechnungsart. ⁴⁾ Betriebseröffnung 29. Okt. 1940.

G. FÜRSORGE.

16. Armenfürsorge, Notstandsbeihilfe, Bevormundungen, Pflegekinderaufsicht.

Jahre	Armenfürsorge			Notstandsbeihilfe ¹⁾			Bevormundungen ²⁾			Pflegekinder- aufsicht ²⁾
	Unter- stützungs- fälle	Unter- stützte Personen	Ausge- richtete Unter- stützungen brutto Mio Fr.	Unter- stützungs- fälle	Unter- stützte Personen	Ausge- richtete Unter- stützungen brutto Mio Fr.	erfolgten			
							von Kindern	von Erwach- senen	wurden beendigt	End- bestand
1927	*	*	2,198	.	.	.	*	*	*	528
1928	4246	*	2,171	.	.	.	*	*	*	525
1929	*	*	2,205	.	.	.	353	194	282	508
1930	5120	12 406	2,329	.	.	.	341	180	339	503
1931	6187	14 398	2,451	.	.	.	327	154	408	475
1932	5981	12 611	2,676	.	.	.	331	188	406	487
1933	5301	13 508	2,796	.	.	.	362	191	464	498
1934	5932	14 376	3,044	.	.	.	318	221	495	497
1935	6406	15 432	3,232	.	.	.	342	215	456	490
1936	6946	16 218	3,407	.	.	.	283	233	450	524
1937	7062	16 277	3,408	.	.	.	261	220	460	510
1938	7107	16 295	3,332	.	.	.	279	179	439	482
1939	6806	16 049	3,135	.	.	.	283	178	412	509
1940	6398	16 295	2,973	.	.	.	277	152	449	494
1941	6532	15 900	3,178	.	.	.	290	192	389	466
1942	6007	14 738	3,157	3090	8799	0,525	260	175	473	448
1943	6142	12 893	3,102	3515	8575	0,728	290	245	497	448
1944	5781	11 666	3,291	3496	9694	0,809	313	235	479	427
1945	6078	12 145	3,610	3524	9843	0,827	310	227	528	506
1946	5762	11 187	4,005	3089	8321	0,754	301	204	645	654
1947	4861	9 478	3,302	2302	5518	0,514	277	183	506	620
1948	4556	8 107	3,387	2201	5415	0,595	331	170	557	560
1949	4697	8 439	3,604	2162	5264	0,594	386	210	596	550
1950	4699	8 449	3,657	2293	5558	0,633	321	195	502	570
1951	4538	8 211	3,766	2361	5475	0,633	290	209	493	571
1952	4595	8 618	3,842	2338	5257	0,619	306	210	555	624
1953	4554	8 081	4,078	2395	5396	0,677	361	270	449	636
1954	4521	8 002	4,335	2257	4982	0,586	342	264	436	656
1955	4488	7 827	4,527	2099	4490	0,573	253	251	445	663
1956	4489	7 911	4,726	2111	4223	0,549	222	254	450	693
1957	4421	7 763	4,994	2139	3986	0,539	201	247	416	658

¹⁾ Bis 1946 Teuerungsbeihilfe an Minderbemittelte. ²⁾ Einschl. Beistandschaft u. Beiratschaft.

³⁾ Seit 1946 einschließlich Pflegekinder der Amtsvormundschaft und des Armeninspektorats.

H. UNTERRICHT.

17. Schuleintritte und Schüler an städtischen Primar- und Mittelschulen.

Jahre	Schuleintritte	Primarschüler	Mittelschüler						
			Knaben-Sekundarschulen	Mädchen-Sekundarschulen	Sekundarschule Bümpliz	Oberabteil. Mädchen-Sek.-schule	Pro-gym-nasium	Gym-nasium	Mittelschüler zusammen
1852	*	2 530	.	.	.	.	.	.	.
1860	*	2 199	.	.	.	.	.	.	.
1870	*	3 156	.	.	.	.	.	.	.
1880	*	4 113	242	378	.	76	273	123	1092
1890	*	5 079	439	577	.	152	319	171	1658
1900	*	6 487	440	698	.	193	398	242	1971
1910	*	9 240	1069	1113	.	276	634	402	3494
1911	*	9 687	1049	1149	.	322	685	431	3636
1912	*	9 894	1048	1173	.	360	686	476	3743
1913	*	10 061	1139	1222	.	337	688	478	3864
1914	*	10 114	1190	1259	.	333	707	504	3993
1915	*	10 186	1233	1258	.	331	704	529	4055
1916	*	10 098	1273	1323	.	337	717	588	4238
1917	2002	10 122	1310	1378	.	321	718	599	4326
1918	1888	9 863	1355	1408	.	314	699	604	4380
1919	1785	10 650	1388	1477	190	298	677	642	4672
1920	1764	10 469	1402	1501	196	278	633	644	4654
1921	1582	10 161	1415	1530	208	282	604	637	4676
1922	1387	9 824	1448	1601	229	305	613	656	4852
1923	1466	9 580	1415	1613	213	286	633	644	4804
1924	1395	9 342	1384	1568	243	302	610	631	4738
1925	1369	9 066	1362	1569	250	293	618	611	4703
1926	1413	8 935	1321	1502	256	326	606	605	4616
1927	1650	8 925	1278	1442	247	323	618	617	4625
1928	1592	9 094	1233	1382	257	367	591	646	4476
1929	1509	9 085	1192	1380	265	370	590	639	4436
1930	1629	9 246	1182	1359	267	387	585	686	4466
1931	1390	9 344	1228	1396	290	410	605	762	4691
1932	1442	9 381	1221	1432	288	407	612	782	4742
1933	1497	9 483	1230	1466	289	401	644	797	4827
1934	1404	9 456	1260	1492	283	398	659	765	4857
1935	1291	9 288	1294	1439	282	417	625	778	4835
1936	1399	9 189	1254	1407	267	401	621	743	4693
1937	1348	8 831	1257	1380	267	417	589	781	4691
1938	1323	8 775	1238	1353	270	425	569	825	4680
1939	1314	8 588	1219	1291	262	444	569	832	4617
1940	1308	8 503	1207	1303	265	414	562	850	4601
1941	1339	8 441	1189	1297	263	424	590	840	4603
1942	1271	8 128	1167	1283	251	421	592	808	4522
1943	1289	7 989	1123	1278	244	419	573	833	4469
1944	1154	7 883	1092	1274	255	404	581	817	4423
1945	1284	7 753	1090	1234	239	396	578	793	4330
1946	1298	7 682	1061	1210	238	399	569	780	4257
1947	1434	7 707	1041	1235	250	433	545	789	4293
1948	1640	8 067	1032	1219	248	453	557	769	4278
1949	1978	8 733	1056	1245	254	490	561	756	4362
1950	2061	9 448	1049	1229	274	488	563	768	4371
1951	2231	10 252	1034	1222	307	494	571	782	4410
1952	2242	10 984	1064	1225	344	482	592	793	4500
1953	2258	11 538	1205	1323	417	467	662	799	4873
1954	2259	11 975	1293	1422	492	496	752	775	5230
1955	2267	12 350	1407	1520	572	485	826	802	5612
1956	1942	12 550	1452	1608	651	489	897	829	5926
1957	2053	12 683	1506	1667	660	520	901	902	6156

18. Studierende an der Universität Bern.

Wintersemester	Immatrikulierte Studierende										Auskultanten			
	Erang.-theol.	Christ.-lath.-th.	Fakultät				Phil. I	Phil. II	Insgesamt	Davon Frauen	Total	Ausländer Davon Frauen	Total	Davon Frauen
			Juristische	Medizinische	Vel.-mediz. *)									
1863/64	17	4)	41	64	8	30	160	—	7	—	22	*		
1870/71	26	4)	59	135	24	27	271	1	12	1	53	*		
1880/81	21	8	102	159	34	70	394	28	68	*	83	*		
1890/91	42	8	136	263	66	97	612	75	123	*	108	67		
1900/01	25	8	203	388	46	441	1111	301	497	253	128	79		
1910/11	33	14	400	351	51	353	275	1477	290	516	208	276	127	
1911/12	31	10	469	344	51	368	246	1519	252	451	159	289	139	
1912/13	36	11	494	399	60	353	259	1612	203	490	111	403	150	
1913/14	43	14	483	568	80	325	271	1784	192	662	109	518	178	
1914/15	41	10	526	654	87	332	294	1944	189	692	91	316	209	
1915/16	44	6	460	324	89	289	235	1447	126	257	32	368	229	
1916/17	53	8	560	411	105	348	289	1774	171	357	53	460	304	
1917/18	50	9	613	419	119	400	312	1922	187	404	47	387	262	
1918/19	48	9	603	390	114	402	304	1870	183	364	41	225	129	
1919/20	47	5	613	388	127	313	294	1787	189	308	43	316	192	
1920/21	52	10	618	396	109	295	293	1773	179	281	43	353	201	
1921/22	40	10	577	356	86	288	285	1642	167	209	33	341	181	
1922/23	44	10	533	363	90	226	259	1525	154	185	22	247	159	
1923/24	47	9	536	379	78	222	246	1517	149	201	23	322	218	
1924/25	37	12	516	326	78	229	237	1435	152	181	23	329	211	
1925/26	36	11	577	302	72	229	242	1469	143	199	22	319	214	
1926/27	30	8	549	288	69	208	232	1384	135	167	11	233	148	
1927/28	28	10	553	311	62	214	216	1394	143	164	10	265	174	
1928/29	31	10	582	330	59	205	211	1428	151	173	16	365	230	
1929/30	32	10	583	297	50	192	201	1365	143	158	15	373	245	
1930/31	33	12	613	321	51	180	197	1407	143	190	15	331	222	
1931/32	28	15	648	345	48	226	230	1540	174	221	13	284	160	
1932/33	36	12	674	421	44	234	258	1679	204	243	22	376	197	
1933/34	48	12	739	512	40	273	276	1900	241	340	43	345	187	
1934/35	49	11	794	511	37	275	294	1971	259	326	45	344	182	
1935/36	62	10	816	518	38	278	304	2026	253	282	37	354	66	
1936/37	80	11	826	493	52	264	347	2073	266	209	38	357	164	
1937/38	76	10	855	567	57	262	303	2130	255	209	36	350	172	
1938/39	81	8	841	524	63	241	300	2058	251	176	30	273	179	
1939/40	92	9	847	481	80	259	294	2062	226	139	24	199	125	
1940/41	87	6	841	494	88	258	299	2073	244	100	18	197	138	
1941/42	84	9	900	547	88	261	336	2225	239	105	12	256	149	
1942/43	89	5	960	567	86	240	317	2264	229	106	20	258	149	
1943/44	96	6	1075	571	101	257	300	2406	244	104	22	236	149	
1944/45	95	8	1124	583	109	281	313	2513	253	121	25	228	135	
1945/46	89	9	1200	578	113	278	308	2575	264	160	32	323	178	
1946/47	63	9	1191	591	187	300	309	2600	263	193	43	252	148	
1947/48	70	13	1184	606	136	321	310	2640	271	250	51	243	157	
1948/49	63	13	1132	595	114	329	347	2593	261	302	51	247	165	
1949/50	55	16	1077	576	108	334	344	2510	218	280	43	235	157	
1950/51	48	16	1078	646	102	368	318	2576	259	333	49	247	152	
1951/52	44	14	1004	615	97	387	314	2475	240	297	33	198	132	
1952/53	47	12	954	611	92	355	324	2395	245	268	44	301	245	
1953/54	50	13	897	572	89	364	333	2318	269	237	42	294	148	
1954/55	45	9	867	538	86	366	327	2238	253	231	35	290	142	
1955/56	50	6	780	547	71	370	328	2152	248	238	32	356	182	
1956/57	59	5	718	516	64	409	351	2122	242	215	26	354	159	
1957/58	60	7	686	553	69	401	394	2170	256	283	44	414	202	

1) Eröffnet 11. Dez. 1874. *) 1869-1900 von der Hochschule abgetrennte Tierarzneischule.

I. GEMEINDEBETRIEBE

19. Gaswerk, Wasserversorgung, Elektrizitätswerk

Jahre	Gaswerk		Wasser- ver- sorgung Ver- brauch Mio m ³	Elektrizitätswerk		Ein- nahmen aus Ener- gieabgabe Mio Fr.
	Gas- abgabe an Private Mio m ³	Netto-Ein- nahmen aus Gas- abgabe Mio Fr.		Energieabgabe im eigenen Versorgungs- gebiet Mio kWh	an andere Werke Mio kWh	
1910	9,061	1,866	—	11,137	—	1,339
1920	8,603	5,303	—	32,980	—	4,123
1921	8,812	4,985	12,000	32,401	—	4,253
1922	9,585	4,066	10,500	34,214	—	4,520
1923	10,732	3,911	12,000	36,403	—	4,898
1924	11,489	3,653	13,688	40,303	—	5,044
1925	12,634	3,677	13,257	41,748	—	5,039
1926	12,845	3,663	13,129	42,438	—	5,213
1927	14,031	3,981	14,155	44,468	—	5,613
1928	15,003	3,925	13,765	48,663	—	5,913
1929	15,595	4,084	14,325	52,142	—	6,119
1930	16,055	4,205	14,865	53,896	—	6,536
1931	17,272	4,304	14,965	57,382	—	6,778
1932	18,073	4,312	15,693	60,155	—	7,086
1933	18,217	4,343	16,410	69,610	5,923	7,574
1934	18,172	4,338	16,252	84,195	—	7,895
1935	17,971	4,186	16,824	87,078	—	7,752
1936	19,025	4,294	16,666	89,822	—	7,561
1937	19,144	4,308	16,817	91,202	—	7,648
1938	19,236	4,323	16,497	91,789	—	7,840
1939	18,312	4,051	16,391	92,605	—	8,114
1940	19,324	4,577	17,331	100,771	1,363	8,474
1941	21,746	5,491	17,032	105,830	2,527	8,837
1942	19,885	5,025	16,751	103,166	8,931	8,895
1943	19,417	4,921	16,044	124,849	26,881	10,286
1944	20,117	5,107	15,970	132,554	43,332	11,525
1945	12,653	3,221	16,994	167,868	28,907	13,353
1946	15,372	3,942	18,125	173,782	20,226	13,729
1947	17,555	4,451	17,849	161,603	50,331	13,495
1948	18,928	4,738	17,817	186,316	11,173	14,310
1949	19,353	4,769	18,755	177,809	31,802	14,624
1950	19,458	4,758	19,092	203,434	15,363	15,732
1951	20,379	5,029	19,690	220,322	27,050	16,836
1952	20,990	5,121	21,011	234,186	43,095	18,031
1953	20,706	5,054	20,843	242,893	26,453	18,656
1954	20,942	5,051	20,821	255,811	9,639	19,733
1955	19,762	4,778	20,791	272,375	21,048	20,986
1956	20,486	5,049	20,766	282,635	29,950	21,681
1957	20,286	5,107	22,027	304,486	14,588	22,437

Städtische Verkehrsbetriebe: Siehe Übersicht Seite 154.

20. Schlachthof.

Jahre	Stiere Ochsen Kühe Rinder	Schlachtungen: Fleischgewicht in q					Total	Fleisch ¹⁾ - einfuhr in das Gemeinde- gebiet in q	Schlach- tungen u. Fleisch- einfuhr Total in q
		Kälber	Schafe	Ziegen	Schweine	Pferde			
1918	15 825	3 674	211	30	8 703	1963	30 406	17 203	47 609
1919	11 574	3 718	397	55	10 805	2326	28 875	19 024	47 899
1920	10 202	4 091	403	11	10 010	2254	26 971	41 361	68 332
1921	12 186	4 737	515	17	12 585	1832	31 872	21 453	53 325
1922	15 198	6 463	526	119	17 925	2178	42 409	15 946	58 355
1923	15 276	6 105	761	17	16 037	1705	39 901	16 208	56 109
1924	19 025	5 311	998	8	16 854	1670	43 866	18 391	62 257
1925	16 732	5 468	824	8	21 328	1355	45 715	18 411	64 126
1926	15 176	6 314	755	20	19 193	1663	43 121	17 096	60 217
1927	15 057	6 896	720	4	18 484	1823	42 984	17 483	60 467
1928	15 451	7 039	588	15	20 059	2125	45 277	17 876	63 153
1929	15 188	7 153	608	4	19 724	2077	44 754	17 291	62 045
1930	18 172	6 305	774	8	19 928	1891	47 078	17 245	64 323
1931	16 065	7 064	664	4	20 902	1823	46 522	17 334	63 856
1932	14 407	7 721	545	6	22 830	1376	46 885	17 907	64 792
1933	17 485	8 397	574	3	22 838	1436	50 733	18 975	69 708
1934	20 565	10 189	559	4	23 416	1324	56 057	18 636	74 693
1935	23 792	9 104	656	6	26 898	1200	61 656	18 259	79 915
1936	16 575	8 491	597	4	24 785	1268	51 720	18 756	70 476
1937	16 999	7 586	642	8	23 926	1372	50 533	21 740	72 273
1938	25 907	8 353	698	8	26 299	918	62 183	23 198	85 381
1939	17 477	7 816	976	8	26 963	820	54 060	21 957	76 017
1940	19 547	8 895	685	8	24 784	3227	57 146	17 628	74 774
1941	21 146	8 146	315	5	15 069	932	45 613	17 250	62 863
1942	18 011	5 775	419	15	10 936	756	35 912	13 752	49 664
1943	20 153	6 026	522	7	6 661	1203	34 572	12 849	47 421
1944	19 066	6 296	653	4	6 433	1374	33 826	13 562	47 388
1945	16 285	6 219	702	4	5 627	2030	30 867	14 547	45 414
1946	18 518	6 672	728	6	8 104	2445	36 473	19 389	55 862
1947	21 780	7 365	725	6	10 628	2766	43 270	27 460	70 730
1948	13 895	7 672	684	4	16 100	2003	40 358	29 477	69 835
1949	17 977	8 116	558	2	22 177	2558	51 388	22 044	73 432
1950	17 546	8 110	778	4	29 225	2173	57 836	22 769	80 605
1951	17 002	8 067	865	2	29 191	2580	57 707	24 062	81 769
1952	18 144	8 684	844	8	33 339	2328	63 347	24 335	87 682
1953	19 869	9 213	853	4	36 334	2365	68 638	22 440	91 078
1954	21 125	9 301	943	4	35 000	2645	69 018	23 570	92 588
1955	22 894	8 551	931	18	37 554	2692	72 640	24 791	97 431
1956	25 128	9 407	950	15	41 833	2631	79 964	27 720	107 684
1957	27 270	9 896	816	7	47 972	2816	88 777	29 801	118 578

¹⁾ inkl. Gefrierfleisch.

J. GEMEINDEHAUSHALT

21. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Bern

Jahre	Reineinnahmen Fr.	Reinausgaben Fr.	Überschuß Fr.
1860	113 045	258 154	— 145 109
1880	1 074 233	1 027 477	+ 46 756
1900	2 235 145	2 363 043	— 127 898
1910	3 910 149	3 863 769	+ 46 380
1918	6 181 395	10 260 189	—4 078 794
1919	13 646 880	14 835 918	—1 189 038
1920	17 016 216	16 374 226	+ 641 990
1921	18 928 546	18 734 427	+ 194 119
1922	19 543 511	19 401 659	+ 141 852
1923	18 945 210	18 787 910	+ 157 300
1924	18 964 111	18 804 610	+ 159 501
1925	18 179 837	18 435 274	— 255 437
1926	17 987 752	18 282 341	— 294 589
1927	18 511 525	18 310 707	+ 200 818
1928	18 964 595	18 700 802	+ 263 793
1929	19 667 092	19 564 403	+ 102 689
1930	19 811 966	19 642 869	+ 169 097
1931	19 522 231	19 473 121	+ 49 110
1932	19 634 318	19 585 608	+ 48 710
1933	20 144 191	20 115 313	+ 28 878
1934	19 387 396	19 355 792	+ 31 604
1935	19 918 697	19 899 800	+ 18 897
1936	18 854 024	19 211 517	— 357 492
1937	19 255 908	19 347 057	— 91 149
1938	19 373 205	19 322 172	+ 51 033
1939	20 224 412	20 195 185	+ 29 227
1940	20 707 614	20 675 146	+ 32 468
1941	21 616 152	21 592 712	+ 23 440
1942	23 396 695	23 282 924	+ 113 771
1943	24 426 338	24 401 244	+ 25 094
1944	25 671 750	25 627 540	+ 44 210
1945	27 911 625	27 884 064	+ 27 761
1946	29 848 919	29 818 390	+ 30 529
1947	33 729 364	34 028 101	— 298 737
1948	35 494 205	35 450 934	+ 43 271
1949	37 729 322	37 694 573	+ 34 749
1950	38 893 090	38 778 472	+ 114 618
1951	40 746 244	40 650 345	+ 95 899
1952	41 129 251	41 070 512	+ 58 739
1953	44 529 244	44 483 526	+ 45 718
1954	45 662 117	45 147 886	+ 514 231
1955	50 149 596	49 534 148	+ 615 448
1956	51 046 613	50 669 420	+ 377 193
1957	54 241 928	54 106 961	+ 134 967

K. TIERPARK DÄHLHÖLZLI¹⁾.

22. Besucherzahlen und Einnahmen.

Jahre	Vivarium (Aquarium, Terrarium, Volière und Freigehege)				Einnahmen (Eintrittsgelder) Fr.	Tierkinder- garten: Erlös aus Ponyreiten Fr.
	Erwachsene	Besucher		insgesamt		
		Kinder einzeln	mit Schulen			
1938	45 183	14 461	6 316	65 960	25 845	1932
1939	41 720	13 968	4 656	60 344	24 069	2532
1940	34 088	17 179	5 026	56 293	20 867	672
1941	32 072	14 249	7 620	53 941	19 370	884
1942	29 767	13 235	6 565	49 567	17 990	1916
1943	36 268	15 693	8 693	60 654	21 826	2144
1944	31 693	15 445	7 799	54 937	19 419	2210
1945	36 006	16 877	8 372	61 255	21 875	2933
1946	55 825	23 405	8 195	87 425	32 787	2413
1947	64 879	26 510	8 449	99 838	38 343	2840
1948	65 008	27 538	9 021	101 567	38 709	2840
1949	62 681	27 304	8 033	98 018	37 353	2836
1950	57 100	26 794	9 254	93 148	34 715	870
1951	67 328	31 546	10 069	108 943	40 670	2394
1952	61 107	29 636	9 221	99 964	37 127	2007
1953	70 211	33 987	11 284	115 482	42 657	4373
1954	63 230	31 489	9 409	104 128	38 504	3132
1955	70 082	35 500	10 300	115 882	42 891	3980
1956	67 227	33 823	10 836	111 886	41 124	3490
1957	70 957	37 076	10 634	118 667	43 639	3244

¹⁾ Eröffnung 5. Juni 1937. Wegen Maul- und Klauenseuchengefahr 1937—39 zeitweise geschlossen.

L. WITTERUNG.

23. Temperatur, Niederschlag, Bewölkung, Sonnenscheindauer.

Jahre	Temperatur in Celsius-			Nieder- schlags- menge in mm	Nieder- schlag 0,3 mm u. mehr	Schnee- fall	Zahl der Tage mit		Sonnenscheindauer in Std.	
	Mittel	Mini- mum	Maxi- mum				Bewöl- kung unter 20%	Bewöl- kung über 80%		
1918	8,2	—16,8	30,4	972	141	19	99	44	137	1850
1919	7,8	—18,8	30,6	996	178	62	74	39	155	1758
1920	8,8	—10,6	28,6	772	134	19	58	54	139	1659
1921	9,0	— 8,2	32,8	728	117	18	58	79	120	2044
1922	7,7	—14,0	28,8	1312	187	57	31	32	171	1572
1923	8,6	—11,6	32,2	1151	163	48	34	51	156	1713
1924	7,7	—11,5	29,2	886	149	21	66	41	160	1628
1925	8,0	—16,2	29,6	1016	163	41	66	51	152	1809
1926	8,6	—12,6	27,7	1005	165	34	95	60	140	1775
1927	8,4	—15,2	27,6	1149	166	36	101	44	155	1761
1928	9,0	— 8,7	30,4	1027	161	36	78	65	140	1840
1929	7,9	—22,4	31,2	805	135	22	76	73	121	1928
1930	9,1	— 7,6	28,0	1299	180	24	62	38	140	1550
1931	7,8	—13,2	30,4	1137	150	31	67	69	150	1743
1932	8,1	—15,6	29,3	957	148	17	69	48	143	1630
1933	7,9	—13,3	30,6	838	134	23	63	65	162	1727
1934	9,1	—11,4	29,2	850	133	25	63	64	141	1925
1935	8,4	—12,5	30,0	1219	167	34	51	61	155	1747
1936	8,6	—10,0	27,2	1231	174	29	47	29	178	1494
1937	8,8	—11,4	29,2	1132	164	31	52	43	154	1626
1938	8,4	—14,2	28,7	995	132	28	58	72	138	1945
1939	8,0	—14,2	26,4	1110	169	29	59	25	188	1392
1940	7,4	—18,6	26,3	1160	153	29	65	37	180	1617
1941	7,6	—15,2	28,3	799	146	32	45	38	171	1622
1942	7,9	—15,5	28,5	791	132	23	47	53	154	1822
1943	9,1	— 7,7	31,6	792	136	29	58	52	139	1919
1944	8,0	—10,9	29,3	1016	151	38	54	32	171	1678
1945	8,8	—16,9	33,8	753	139	33	67	62	146	2024
1946	8,6	—11,6	32,2	972	143	17	61	41	161	1697
1947	9,8	—13,6	34,1	672	124	34	43	69	154	1950
1948	9,1	—12,9	27,6	944	131	15	41	54	155	1797
1949	9,6	—13,1	31,7	634	121	28	43	76	116	2130
1950	9,3	— 9,0	30,6	1122	141	37	29	43	144	1831
1951	8,7	— 7,5	28,1	1178	163	37	48	32	158	1608
1952	8,9	—12,0	32,4	1236	178	51	25	56	165	1788
1953	8,6	—11,8	28,3	730	126	25	60	60	148	1790
1954	8,3	—13,9	27,6	1131	151	34	35	30	164	1607
1955	8,2	—10,5	28,5	1090	151	30	66	31	159	1672
1956	7,1	—21,5	26,7	1046	156	36	55	32	149	1721
1957	8,5	—13,7	30,8	925	146	21	60	38	146	1783

**Berner Bevölkerungs- und
Wirtschaftszahlen
Januar bis Juni 1958**



1. Bevölkerung.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1958						1958	1957
Mittlere Wohnbevölkerung .	161 480	161 740	162 050	162 320	162 590	163 130	162 210	160 740
Eheschließungen	49	75	108	115	211	117	675	776
Lebendgeborene	161	189	184	208	195	176	1 113	1 145
Sterbefälle	111	123	127	125	124	113	723	692
Geburtenüberschuß	50	66	57	83	71	63	390	453
Zugezogene Personen	1 242	1 036	1 684	1 905	1 882	1 650	9 399	10 009
Weggezogene Personen	1 026	839	1 390	1 796	1 594	998	7 643	7 710
Zugezogene Familien	101	59	70	93	169	160	652	706
Weggezogene Familien	74	64	118	161	168	79	664	688

2. Konsumentenpreise und deren Index.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
	1958					
1. Index der Konsumentenpreise (August 1939=100)						
Nahrung	196,9	195,8	196,0	196,6	197,1	197,4
Heizung und Beleuchtung ..	152,6	152,6	152,2	152,1	150,7	150,7
Zusammen	190,3	189,4	189,5	190,0	190,2	190,4
Bekleidung	237,8	237,8	237,8	237,3	237,3	237,3
Zusammen	201,8	201,1	201,2	201,4	201,6	201,8
Miete	130,0	130,0	130,0	130,0	136,1	136,1
Zusammen	184,3	183,7	183,8	184,0	185,6	185,8
Reinigung	220,3	223,7	223,7	223,7	223,7	223,7
Verschiedenes	163,2	165,3	165,3	165,3	165,3	165,3
Gesamtindex ohne Miete .	195,3	195,2	195,3	195,5	195,6	195,8
Gesamtindex	182,2	182,2	182,2	182,4	183,7	183,8
2. Preise in Rappen						
Rindfleisch zum Sieden, 1 kg	614	616	616	616	617	617
Milch, 1 l	56	56	56	56	56	56
Vollbrot, 1 kg	57	57	57	57	57	57
Halbweißbrot, 1 kg	68	68	68	68	68	68
Kristallzucker, 1 kg	100	100	98	95	95	95

3. Arbeitsmarkt, Bautätigkeit, leerstehende Wohnungen.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
	1958					
a. Arbeitsmarkt:						
Arbeitslose insgesamt ¹⁾	114	87	73	71	64	66
Arbeitslose Bauarbeiter ¹⁾	20	3	1	1	1	1
Arbeitslose Bauhandlanger ¹⁾ ..	24	6	—	—	—	—
b. Bautätigkeit:						
Baubewilligte Wohnungen	33	3	188	67	71	392
Erstellte Wohnungen	44	25	180	120	47	54
c. Leerstehende Wohnungen total ¹⁾ (Wohnungsamt)	3	4	3	9	9	7

¹⁾ Monatsende.

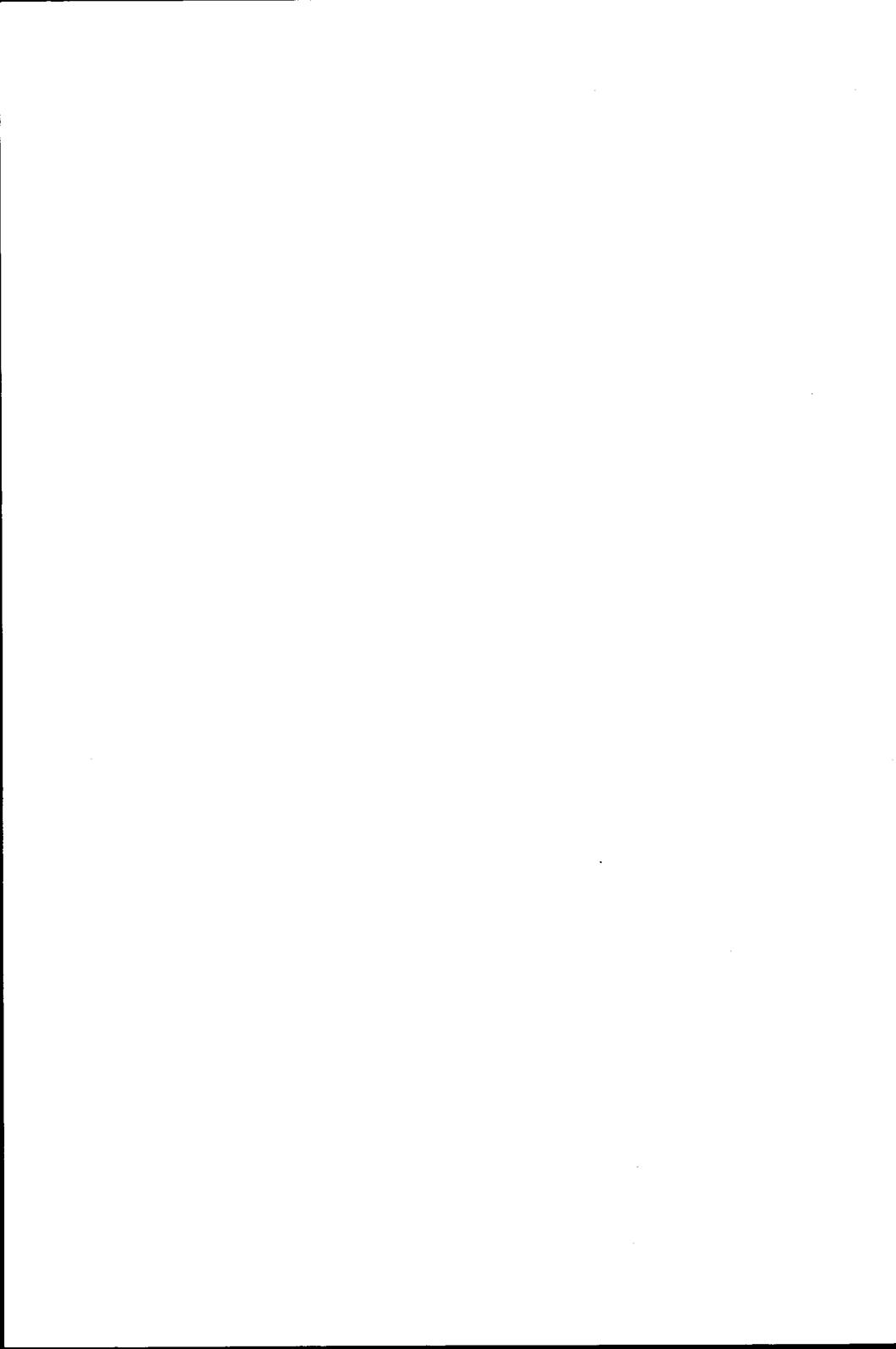
4. Fremdenverkehr.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1958						1958	1957
Abgestiegene Gäste	10 622	10 650	13 928	17 226	19 190	21 381	92 997	98 619
Übernachtungen	23 717	22 035	27 942	32 388	36 696	40 532	183 310	193 070
Bettenbesetzung in %	46,8	48,2	55,2	64,8	66,2	75,6	59,9	60,1

5. Gemeindebetriebe.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1958						1958	1957
Energieabgabe in Mio kWh	28,136	25,216	27,585	25,397	26,935	31,701	164,970	156,902
Gasabgabe an Private Mio m ³	2,058	1,626	1,789	1,780	1,701	1,203	10,157	10,929
Wasserverbrauch in Mio m ³ .	1,725	1,550	1,736	1,717	1,956	1,922	10,606	10,739
Beförderte Personen in Mio								
Straßenbahn	2,948	2,833	3,010	2,550	2,721	2,552	16,614	16,407
Trolleybus	0,246	0,228	0,245	0,218	0,228	0,212	1,377	1,368
Autobus	2,037	1,921	2,119	1,822	1,830	1,833	11,562	10,637
Zusammen	5,231	4,982	5,374	4,590	4,779	4,597	29,553	28,412

**Die Stadtteile
und Statistischen Bezirke
der Stadt Bern**



1. Fläche, Gebäude, Haushaltungen, Wohnungen und Einwohner der Stadt Bern nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken.

Statistische Bezirke Stadtteile	Fläche in ha		Be- wohnte Gebäude	Gebäude mit Woh- nungen	Haus- hal- tungen	Wohnungen mit Küche		Einwohner	
	über- haupt	ohne Wald				1. Dez. 1950 ¹⁾	Ende 1957 ²⁾	1. Dez. 1950 ¹⁾	Ende 1957 ²⁾
	Ende 1957		1. Dez. 1950 ¹⁾	Ende 1957 ²⁾	1. Dez. 1950 ¹⁾	1. Dez. 1950 ¹⁾	Ende 1957 ²⁾	1. Dez. 1950 ¹⁾	Ende 1957 ²⁾
1. Schwarzes Quartier	15,0	15,0	180	166	840	827	794	2 187	2 200
2. Weißes »	10,0	10,0	168	166	691	654	624	1 794	1 700
3. Grünes »	15,0	15,0	284	284	1 077	973	907	2 907	2 800
4. Gelbes »	14,0	14,0	132	127	287	232	222	1 174	1 100
5. Rotes »	28,7	28,7	252	232	687	567	476	2 807	2 600
I. Innere Stadt	82,7	82,7	1 016	955	3 582	3 253	3 023	10 869	10 400
6. Engeried	67,0	61,0	154	160	424	402	456	1 450	1 500
7. Felsenau	300,7	135,4	329	416	914	949	1 582	3 381	4 600
8. Neufeld	665,2	92,5	495	494	2 467	2 363	2 637	7 326	7 900
9. Länggasse	31,0	31,0	289	303	1 301	1 242	1 515	4 174	4 600
10. Stadtbach	24,0	24,0	202	198	580	539	553	2 231	2 300
11. Muesmatt	40,0	40,0	467	460	1 780	1 755	1 817	5 467	5 500
II. Länggasse-Felsenau	1127,9	383,9	1 936	2 031	7 466	7 250	8 560	24 029	26 400
12. Holligen	365,0	153,4	567	571	2 558	2 547	2 791	8 649	9 100
13. Weißenstein	36,0	36,0	318	333	599	580	678	1 928	2 200
14. Mattenhof	61,0	61,0	693	732	2 799	2 720	3 197	8 404	9 300
15. Monbijou	51,2	51,2	407	399	2 049	1 887	1 926	6 352	6 500
16. Weißenbühl	81,7	70,0	660	690	2 805	2 693	3 153	8 166	9 000
17. Sandrain	82,8	82,0	367	395	1 574	1 542	1 873	4 721	5 500
III. Mattenhof-Weißenbühl	677,7	453,6	3 012	3 120	12 384	11 969	13 618	38 220	41 600
18. Kirchenfeld	130,0	88,0	667	667	1 701	1 639	1 700	5 418	5 500
19. Gryphenhübeli	35,7	35,7	279	288	727	718	834	2 465	2 700
20. Brunnadern	132,0	127,0	538	636	1 391	1 463	1 914	4 802	5 700
21. Murifeld	119,0	119,0	228	253	862	843	910	2 761	2 900
22. Schoßhalde	199,9	186,3	753	839	2 394	2 342	2 928	7 090	8 100
IV. Kirchenfeld-Schoßhalde	616,6	556,0	2 465	2 683	7 075	7 005	8 286	22 536	24 900
23. Beundenfeld	229,0	199,0	247	307	656	641	853	3 144	3 500
24. Altenberg	40,0	40,0	192	195	467	444	486	1 947	2 000
25. Spitalacker	67,0	67,0	621	620	3 432	3 304	3 423	10 779	10 900
26. Breitfeld	164,0	138,0	401	504	1 713	1 683	2 816	5 212	7 200
27. Breitenrain	45,0	45,0	584	531	2 812	2 739	3 143	8 519	9 300
28. Lorraine	67,0	61,8	554	554	1 749	1 684	1 799	5 735	5 900
V. Breitenrain-Lorraine	612,0	550,8	2 599	2 711	10 829	10 495	12 520	35 336	38 800
29. Bümpliz	768,0	600,0	1 593	1 959	3 928	3 934	5 866	14 448	18 100
30. Oberbottigen	1272,0	814,9	170	186	237	237	262	1 061	1 100
VI. Bümpliz-Oberbottigen	2040,0	1414,9	1 763	2 145	4 165	4 171	6 128	15 509	19 200
Stadt Bern	5156,9	3441,9	12 791	13 645	45 501	44 143	52 135	146 444	161 300

1) Volks- und Wohnungszählung.

2) Fortschreibung

2. Die Grenzen der Stadtteile und Statistischen Bezirke Berns

Stadtteil I: Innere Stadt

(Grenzen: Lorrainebrücke–Aare–Aarstraße 76 Ostseite–Alte Stadtmauer–Münzterrasse–Bundesterrasse–Taubenstraße–Schwanengasse–Bundesgasse–Hirschengraben–Schanzenstraße–Schanzenbrücke–Eisenbahnlinie–Schützenmatte–Lorrainebrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

1. **Schwarzes Quartier** (Langmauerweg 12 Westseite–Aare–Fricktreppe–Badgasse–Bubenbergrain–Gartenterrassen südlich der Junkern- und Nydegasse–Nydegasse 9 Ostseite–Postgasse–Langmauertreppe–Langmauerweg 12 Westseite)
2. **Weißes Quartier** (Langmauerweg 12 Westseite–Langmauertreppe–Postgasse–Nydegasse 9 Ostseite–Gartenterrassen südlich der Nydegg- und Junkerngasse–Bubenbergrain–Mattentreppe–Kreuzgasse–Rathausgasse–Rathaus terrasse–Aare–Langmauerweg 12 Westseite)
3. **Grünes Quartier** (Rathaus terrasse–Rathausgasse–Kreuzgasse–Mattentreppe–Badgasse–Fricktreppe–Aare–Aarstraße 76 Ostseite–Alte Stadtmauer–Münzterrasse–Münzgraben–Theaterplatz–Kornhausplatz–Kornhausbrücke–Aare–Rathaus terrasse)
4. **Gelbes Quartier** (Kornhausbrücke–Kornhausplatz–Theaterplatz–Münzgraben–Bundesterrasse–Parlamentsgebäude Westseite–Bundesplatz–Bärenplatz–Waisenhausplatz–Altes Waisenhaus Ostseite–Langmauerweg 110 Westseite–Aare–Kornhausbrücke)
5. **Rotes Quartier** (Langmauerweg 110 Westseite–Altes Waisenhaus Ostseite–Waisenhausplatz–Bärenplatz–Bundesplatz–Parlamentsgebäude Westseite–Bundesterrasse–Taubenstraße–Schwanengasse–Bundesgasse–Hirschengraben–Schanzenstraße–Schanzenbrücke–Eisenbahnlinie–Schützenmatte–Lorrainebrücke–Aare–Langmauerweg 110 Westseite)

Stadtteil II: Länggasse-Felsenau

(Lorrainebrücke–Schützenmatte–Eisenbahnlinie–Murtenstraße bis Untermattweg–Bremgartenwaldrand–Eymattstraße–ehem. Kappelenbrücke–Aare–Lorrainebrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

6. **Engeried** (Neubrückstraße–Studerstraße–Engestraße 116 Südseite–Stauwehr–Aare–Lorrainebrücke–Schützenmatte–Neubrückstraße)
7. **Felsenau** (Stauwehr–Engestraße 116 Südseite–Studerstraße–Neubrückstraße–Neubrück–Aare–Stauwehr)
8. **Neufeld** (Neubrück–Neubrückstraße–Mittelstraße–Länggaßstraße–Bremgartenstraße–Murtenstraße bis Untermattweg–Bremgartenwaldrand–Eymattstraße–ehem. Kappelenbrücke–Aare–Neubrück)
9. **Länggasse** (Mittelstraße–Neubrückstraße–Eisenbahnlinie–Schanzenbrücke–Schanzenstraße–Länggaßstraße–Mittelstraße)
10. **Stadtbach** (Länggaßstraße–Schanzenstraße–Schanzenbrücke–Eisenbahnlinie–Bühlstraße–Länggaßstraße)
11. **Muesmatt** (Bühlstraße–Eisenbahnlinie–Bremgartenstraße–Länggaßstraße–Bühlstraße)

Stadtteil III: Mattenhof-Weißenbühl

(Schanzenbrücke–Schanzenstraße–Hirschengraben–Bundesgasse–Schwanengasse–Taubenstraße–Bundesterrasse–Münztterasse–Alte Stadtmauer–Aarstraße 76 Ostseite–Aare–Gemeindegrenze Köniz–Alte Gemeindegrenze Bümpliz–Murtenstraße–Eisenbahnlinie–Schanzenbrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

12. **Holligen** (Freiburgstraße – Effingerstraße – Könizstraße – Gemeindegrenze Köniz–Alte Gemeindegrenze Bümpliz–Murtenstraße–Eisenbahnlinie–Bahnunterführung Bühlstraße–Freiburgstraße)
13. **Weißenstein** (Könizstraße–Gürbetallinie–Schwarzenburgstraße–Gemeindegrenze Köniz–Könizstraße)
14. **Mattenhof** (Gürbetallinie–Könizstraße–Effingerstraße–Freiburgstraße–Zieglerstraße–Eigerplatz–Schwarzenburgstraße–Gürbetallinie)
15. **Monbijou** (Eigerplatz–Zieglerstraße–Bahnunterführung Bühlstraße–Eisenbahnlinie–Schanzenbrücke–Schanzenstraße–Hirschengraben–Bundesgasse–Schwanengasse–Taubenstraße bis Nr. 12 Südseite–Grenzlinie südlich der Besitzungen Rainmattstraße 3 bis 19–Sulgeneckstraße–Gießereiweg–Friedeckweg–Sulgenbachstraße–Eigerplatz)
16. **Weißenbühl** (Eigerplatz–Sulgenbachstraße–Friedeckweg–Gießereiweg–Sulgenrain–Scheuerrain–Wabernstraße–Gemeindegrenze Köniz–Schwarzenburgstraße)
17. **Sandrain** (Gemeindegrenze Köniz–Wabernstraße–Scheuerrain–Sulgenrain–Sulgeneckstraße–Grenzlinie südlich der Besitzungen Rainmattstraße 19 bis 3 und Taubenstraße 12–Taubenstraße–Bundesterrasse–Münztterasse–Alte Stadtmauer–Aarstraße 76 Westseite–Aare–Gemeindegrenze Köniz)

Stadtteil IV: Kirchenfeld-Schoßhalde

(Kirchenfeldbrücke–Aare–Untertorbrücke–Klösterlistutz–Aargauerstalden–Laubeggstraße–Ostermundigenstraße–Gemeindegrenze Bolligen–Gemeindegrenze Muri–Aare–Kirchenfeldbrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

18. **Kirchenfeld** (Kirchenfeldbrücke–Aare–Verlängerte Jungfraustraße–Jungfraustraße–Thunplatz–Dählhölzli Ostseite–Aare–Kirchenfeldbrücke)
19. **Gryphenhübeli** (Thunplatz–Jungfraustraße–Verlängerte Jungfraustraße–Aare–Untertorbrücke–Klösterlistutz–Muristalden–Muristraße–Burgernziel–Thunstraße–Thunplatz)
20. **Brunnadern** (Thunplatz–Thunstraße–Burgernziel–Muristraße–Egghölzli–Gemeindegrenze Muri–Aare–Dählhölzli Ostseite–Thunplatz)
21. **Murifeld** (Egghölzli–Muristraße–Burgernziel–Burgernzielweg–Jolimontstraße–Buchserstraße–Melchenbühlweg–Zollgasse–Gemeindegrenze Bolligen–Gemeindegrenze Muri–Egghölzli)
22. **Schoßhalde** (Zollgasse–Melchenbühlweg–Buchserstraße–Jolimontstraße–Burgernzielweg–Burgernziel–Muristraße–Muristalden–Aargauerstalden–Laubeggstraße–Ostermundigenstraße–Gemeindegrenze Bolligen–Zollgasse)

Stadtteil V: Breitenrain-Lorraine

(Aargauerstalden–Klösterlistutz–Untertorbrücke–Aare–Gemeindegrenze Bolligen–Ostermundigenstraße–Laubeggstraße–Aargauerstalden)

umfassend die Statistischen Bezirke:

23. **Beundenfeld** (Papiermühlestraße–Gemeindegrenze Bolligen–Ostermundigenstraße–Laubeggstraße–Papiermühlestraße)
24. **Altenberg** (Aargauerstalden–Klösterlistutz–Untertorbrücke–Aare–Lorrainebrücke–Nordring–Schänzlihalde–Schänzlistraße bis Nr. 7–Gerade Linie zum Aargauerstalden)
25. **Spitalacker** (Aargauerstalden–Gerade Linie zur Schänzlistraße 7–Schänzlistraße–Schänzlihalde–Nordring–Breitenrainstraße–Breitenrainplatz–Rodtmattstraße–Militärplatz–Papiermühlestraße–Aargauerstalden)
26. **Breitfeld** (Militärplatz–Rodtmattstraße–Stauffacherstraße–Stauffacherbrücke–Eisenbahnlinie–Scheibenrain–Wylerholz Westseite–Aare–Gemeindegrenze Bolligen–Papiermühlestraße–Militärplatz)
27. **Breitenrain** (Stauffacherbrücke–Stauffacherstraße–Breitenrainplatz–Breitenrainstraße–Nordring–Ehemalige Eisenbahnlinie–Eisenbahnlinie–Stauffacherbrücke)
28. **Lorraine** (Nordring–Lorrainebrücke–Aare–Wylerholz Westseite–Scheibenrain–Eisenbahnlinie–Ehemalige Eisenbahnlinie–Nordring)

Stadtteil VI: Bümpliz-Oberbottigen

(Ehemalige Gemeindegrenze Bümpliz)

umfassend die Statistischen Bezirke:

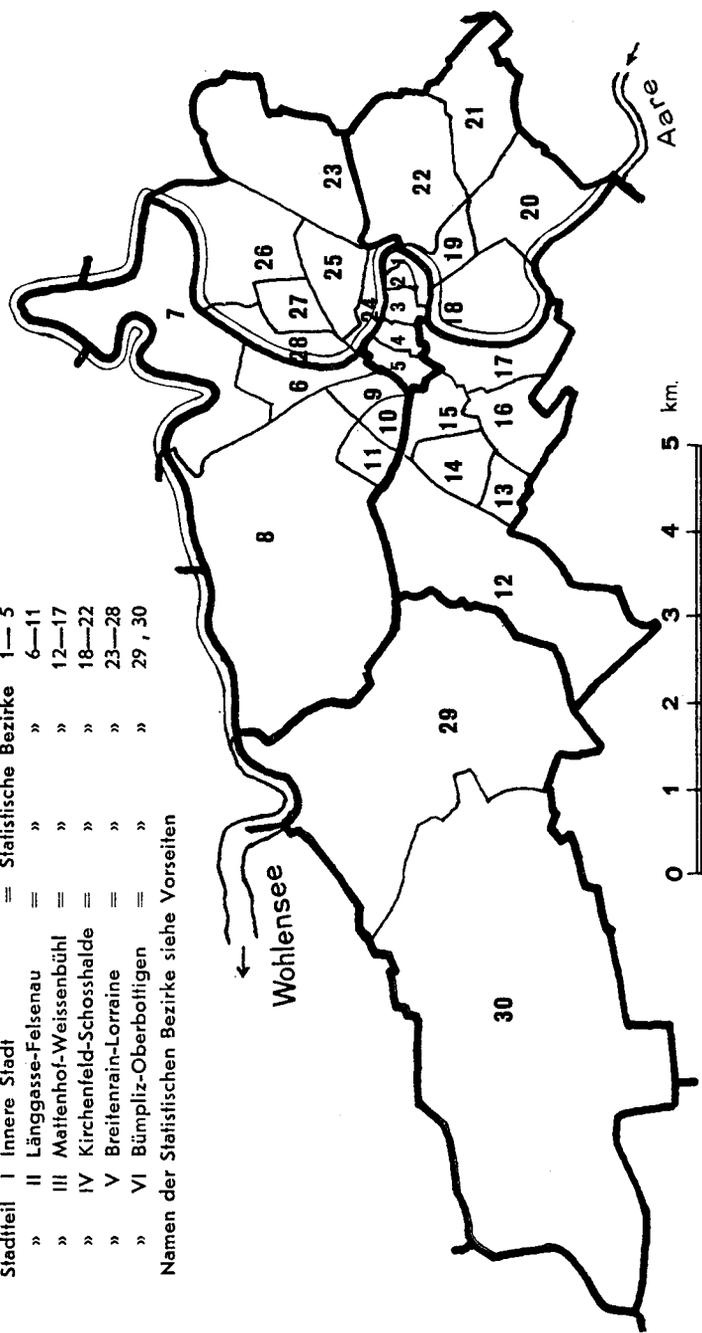
29. **Bümpliz** (frühere Schulgemeinde Bümpliz)
30. **Oberbottigen** (frühere Schulgemeinde Oberbottigen)

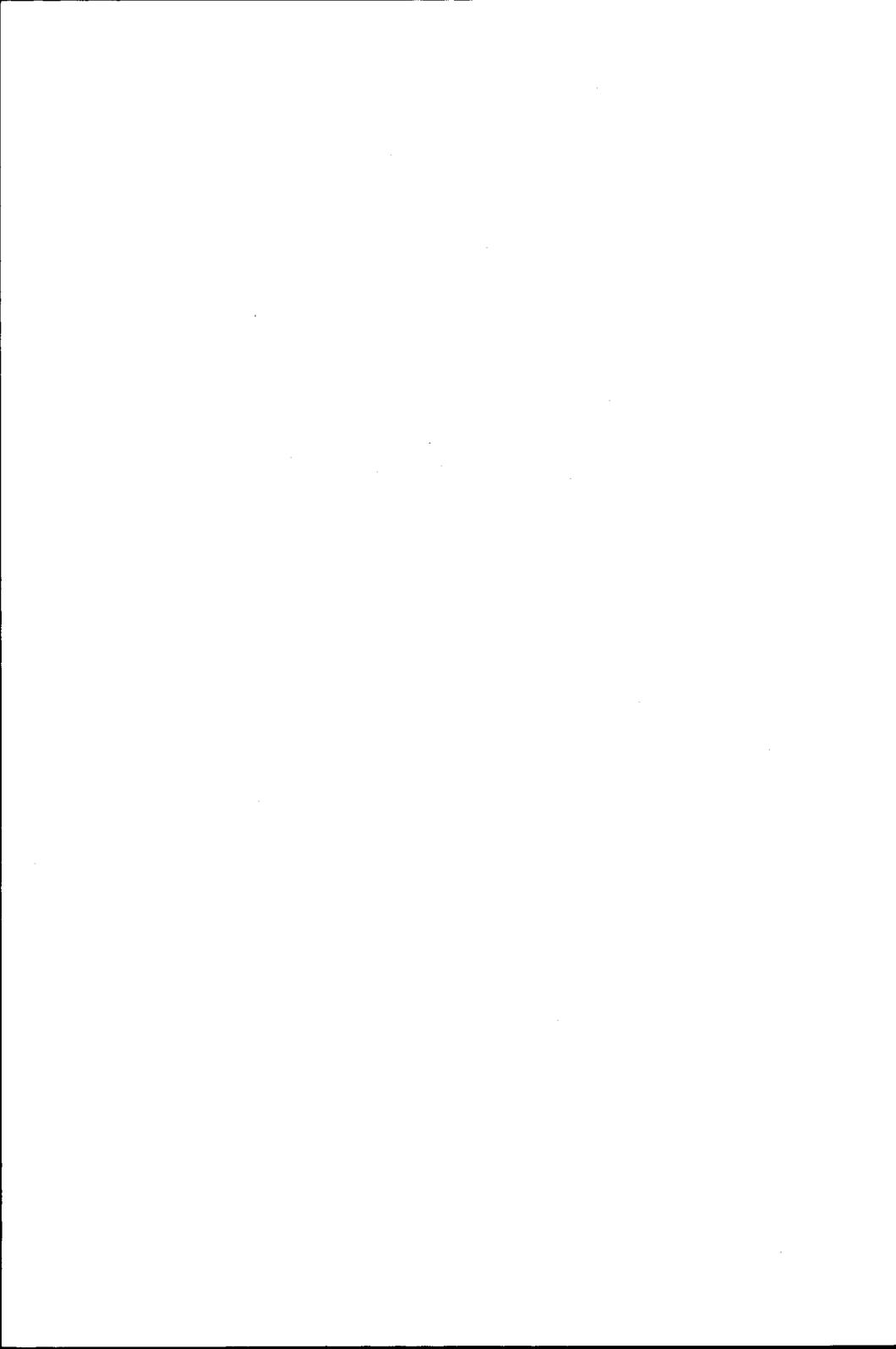
3. Plan der Stadt Bern mit den Stadtteilen und Statistischen Bezirken

Stadt Bern : Stadtteile und Statistische Bezirke

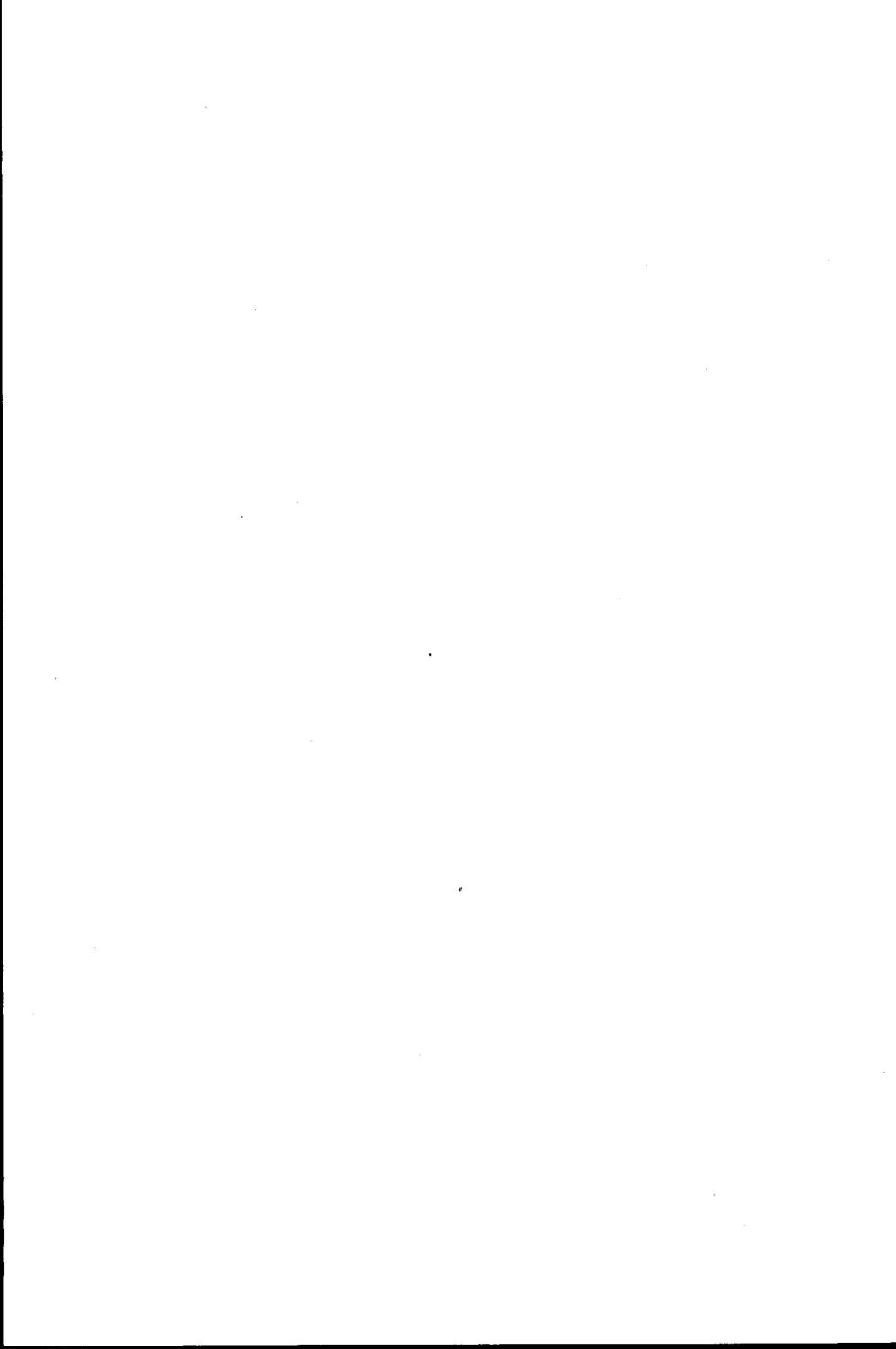
Stadtteil I	Innere Stadt	=	Statistische Bezirke	1—5
»	II Länggasse-Felsenau	=	»	6—11
»	III Mattenhof-Weissenbühl	=	»	12—17
»	IV Kirchenfeld-Schosshalde	=	»	18—22
»	V Breitenrain-Lorraine	=	»	23—28
»	VI Bümpliz-Oberbolligen	=	»	29, 30

Namen der Statistischen Bezirke siehe Vorseiten





**Bevölkerungsentwicklung und
Wohnungsmarkt
in der Agglomeration Bern**



Entwicklung der Wohnbevölkerung.

Gemeinden	Anfangsbestand	Geburtenüberschuß	Zuzugsüberschuß	Gesamtzunahme		Endbestand	Mittlere Wohnbevölkerung
				absolut	auf 1000 Einwohner		
Stadt Bern	158 694	730	1919	2649	16,5	161 343	160 900
Bolligen	13 176	175	642	817	60,1	13 993	13 600
Bremgarten	1 318	31	78	109	77,8	1 427	1 400
Köniz	24 744	296	543	839	33,3	25 583	25 200
Muri	7 029	50	210	260	36,1	7 289	7 200
Zollikofen	4 960	81	343	424	81,5	5 384	5 200
Aggl. Vororte zusammen	51 227	633	1816	2449	46,6	53 676	52 600
Agglomeration Bern 1957	209 921	1363	3735	5098	23,9	215 019	213 500
„ „ 1956	205 714	1290	2917	4207	20,2	209 921	207 900

Eheschließungen, Lebendgeborene, Todesfälle.

Gemeinden	Absolute Zahlen				Auf 1000 Einwohner				Im 1. Lebensjahr Gestorbene auf 100 Lebendgeborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene		Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	
			überhaupt	im 1. Lebensjahr					
Stadt Bern	1539	2218	1488	50	9,6	13,8	9,2	4,6	2,3
Bolligen	88	295	120	7	6,5	21,7	8,8	12,9	2,4
Bremgarten	5	35	4	—	3,6	25,0	2,9	22,1	—
Köniz	155	460	164	7	6,2	18,3	6,5	11,8	1,5
Muri	36	114	64	—	5,0	15,8	8,9	6,9	—
Zollikofen	41	125	44	4	7,9	24,0	8,5	15,5	3,2
Aggl. Vororte zusammen	325	1029	396	18	6,2	19,6	7,5	12,1	1,7
Agglomeration Bern 1957	1864	3247	1884	63	8,7	15,2	8,8	6,4	2,1
„ „ 1956	1780	3098	1808	82	8,6	14,9	8,7	6,2	2,6

Wanderungen. ¹⁾

Gemeinden	Familien			Personen überhaupt			
	Zuzug	Wegzug	Mehr-zuzug	Zuzug	Wegzug	Mehr-zuzug	
						absolut	auf 1000 Einwohner
Stadt Bern	1420	1356	64	18 232	16 313	1919	11,9
Bolligen	341	224	117	2 430	1 788	642	47,2
Bremgarten	57	29	28	232	204	78	55,7
Köniz	459	330	129	2 908	2 365	543	21,5
Muri	120	74	46	1 087	877	210	29,2
Zollikofen	201	114	87	1 246	903	343	66,0
Aggl. Vororte zusammen ...	1178	771	407	7 953	6 137	1816	34,5
Agglomeration Bern 1957 ...	2598	2127	471	26 185	22 450	3735	17,5
„ „ 1956 ...	2491	2197	294	24 189	21 272	2917	14,0

¹⁾ Einschließlich der Wanderungen von einer Agglomerationsgemeinde in eine andere.

Leerstehende Wohnungen am 1. Dezember.

Gemeinden	Leerstehende Wohnungen mit ... Zimmern						Leerstehende Wohnungen	
	1	2	3	4	5	6 und mehr	total	auf 100 Wohnungen überhaupt
Stadt Bern	2	13	32	4	1	5	57	0,1
Bolligen	—	—	3	2	—	—	5	0,1
Bremgarten	—	—	2	4	2	—	8	1,9
Köniz	2	8	7	7	2	—	26	0,3
Muri	—	—	1	—	—	—	1	0,0
Zollikofen	—	6	4	3	—	—	13	0,9
Aggl. Vororte zusammen ...	2	14	17	16	4	—	53	0,4
Agglomeration Bern 1957 ...	4	27	49	20	5	5	110	0,2
„ „ 1956 ...	15	70	113	36	4	2	240	0,4

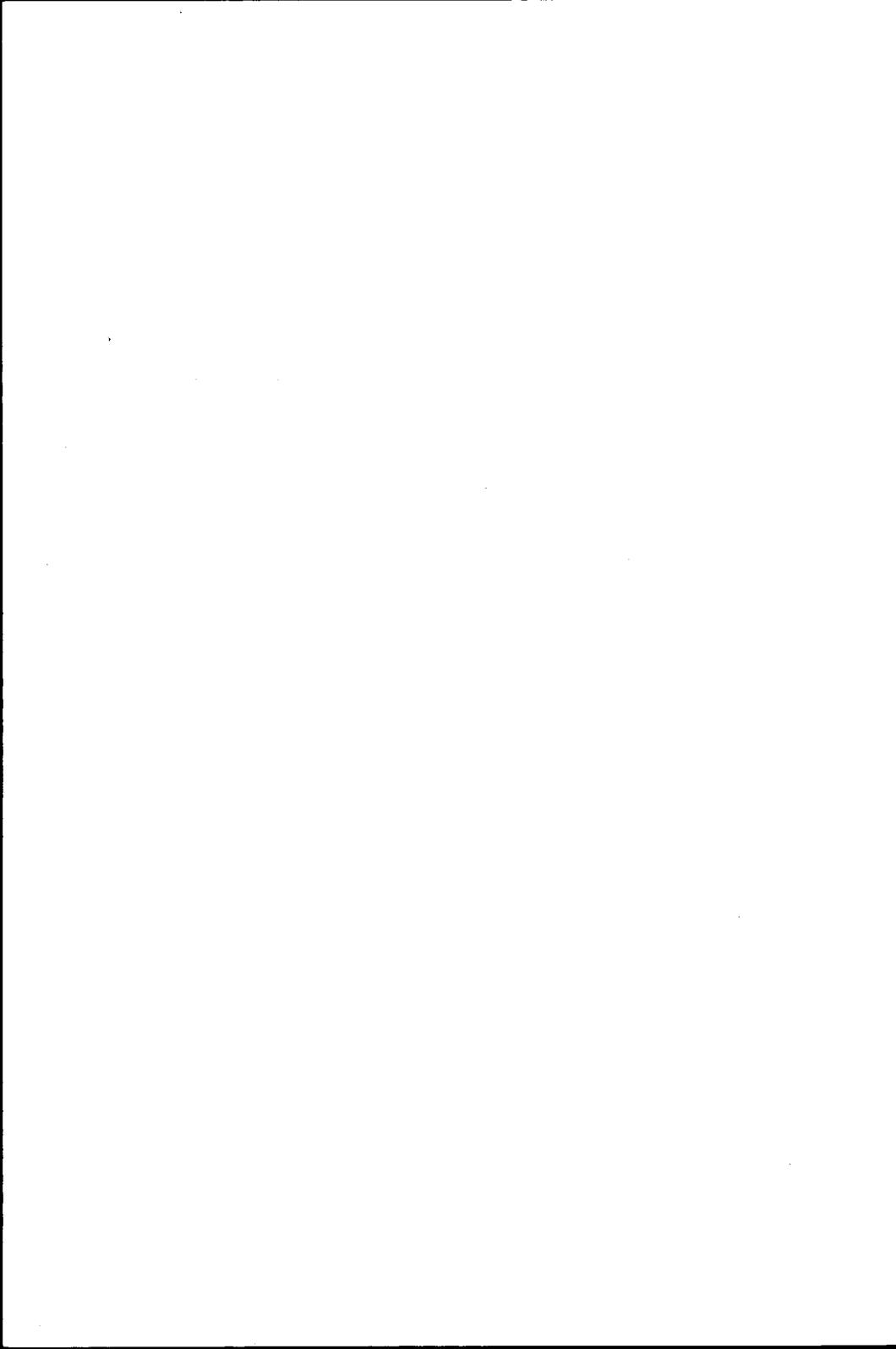
Wohnungszugang, -abgang und -bestand.

Gemeinden	Zugang			Abgang			Wohnungs-	
	durch Neubau	durch Umbau	total	durch Abbruch	durch Umbau	total	rein-zuwachs	bestand am Jahresende
Stadt Bern	1488	11	1499	258	4	262	1237	52 135
Bolligen	168	12	180	—	5	5	175	3 626
Bremgarten	36	—	36	—	—	—	36	426
Köniz	213	18	231	4	13	17	214	7 502
Muri	44	4	48	1	2	3	45	2 007
Zollikofen	76	—	76	—	—	—	76	1 528
Aggl. Vororte zusammen ...	537	34	571	5	20	25	546	15 089
Agglomeration Bern 1957 ...	2025	45	2070	263	24	287	1783	67 224
„ „ 1956 ...	1945	51	1996	306	26	332	1664	65 441

Wohnbautätigkeit (Neubauten).

Gemeinden	Gebäude mit Wohnungen		Wohnungen mit ... Zimmern						Wohnungen total
	total	davon Kin-familien-häuser	1	2	3	4	5	6 und mehr	
Stadt Bern	164	40	287	375	540	243	17	26	1488
Bolligen	58	42	—	19	87	37	16	9	168
Bremgarten	24	22	—	—	12	12	10	2	36
Köniz	57	21	7	21	104	62	8	11	213
Muri	27	15	—	2	12	11	6	13	44
Zollikofen	38	30	—	12	26	28	4	6	76
Aggl. Vororte zusammen	204	130	7	54	241	150	44	41	537
Agglomeration Bern 1957	368	170	294	429	781	393	61	67	2025
„ „ 1956	342	97	230	382	921	281	83	48	1945

SACHREGISTER



	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Aare: Abflußmenge, Wasserstand	60	134
Abstimmungen	57 f.	130 f.
Abzahlungskäufe	41 f.	99, 151
Agglomeration Bern: Bevölkerung, Wohnungen	—	175 ff.
Aktiengesellschaften und -kapital	40	—
Angestellte	38 f., 53	87 ff., 93, 96 f., 124
Ankünfte (Fremdenverkehr)	42 f.	64, 100 f., 152, 166
Apotheken	17 f.	141
Arbeiter	38 f., 53	87 ff., 93, 96 f., 124, 151
Arbeiterlöhne	35 ff.	94, 149 f.
Arbeitslose	33 f.	63, 90 ff., 149, 166
Arbeitslosenversicherung	34	92
Arbeitslosigkeit: Dauer	33	91
Arbeitsmarkt	33 ff.	63, 90 ff., 149, 166
Arbeitsstreitigkeiten, Kollektive	37	95
Arbeitszeit	39	94
Armenfürsorge und -unterstützung	47	109 ff., 155
Arterienverkalkung als Todesursache	13 f.	68
Ärzte	17	141
Ausgaben d. Haushaltsrechnungsführer .	30 ff.	87 f.
Auslandgäste	42 f.	100 f., 152
Ausländer in der Wohnbevölkerung	8 f.	67, 69 f.
Ausländische Arbeitskräfte	16, 34 f., 38 f.	70 f., 93
Auswanderung, Überseeische	16	71
Autobus der Städtischen Verkehrsbetriebe .	44	103, 106, 128, 154, 166
Banken: Sparguthaben und Sparhefte	41	—
Bauarbeiterlöhne	35 ff.	94, 149 f.
Baubewilligte Wohnungen	22	63, 166
Baukosten und Baukostenindex	27 f.	83, 143
Baukredite: Zinssätze	27	—
Bau- und Wohnungsmarkt	18 ff.	63, 73 ff., 143, 166, 178
Baumaterialienpreise	28	82
Baurecht	26 f.	—
Bautätigkeit	18 ff.	63, 73 f., 143, 166, 178
Beamte	53	87 ff., 124
Beerdigungen	18	142
Beistandschaft, Beiratschaft	—	116 f.
Beiträge an soziale Institutionen	—	114 f.
Bekleidungsindex	29	63, 85 f., 148, 165

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Berufsberatung, Städtische	48	118
Berufsschulen: Schüler	49	—
Besoldungen des Gemeindepersonals	53	126
Bestattungen	18	142
Betreibungen	41	99, 151
Betriebe, Betriebsinhaber, Gewerbliche	37 ff.	96
Betriebe, Landwirtschaftliche	37	—
Betriebszählung	37 ff.	96
Bettenbesetzung (Fremdenverkehr)	43	101, 152, 166
Bevölkerung	7 ff.	63, 67 ff., 137 ff., 165, 169, 177
Bevölkerungsdichte	56	—
Bevölkerungskurven	—	61 ff.
Bevormundungen	48	116 f., 155
Bewölkung	—	133, 162
Bezirke, Statistische	—	167 ff.
Billetsteuer	40 f.	98, 151
Bodennutzung	56 f.	129
Bolligen: Bevölkerung, Wohnungen	—	177 f.
Brandfälle	52	123
Bremgarten: Bevölkerung, Wohnungen	—	177 f.
Brenn- und Leuchtstoffe: Preise, Index	29	85 f., 147 f., 165
Ehescheidungen	10 f.	67
Eheschließungen	9 f.	63, 67, 138 f., 165, 177
Eigentumsvorbehalte	41 f.	99, 151
Einbürgerungen	16	71
Einfamilienhäuser, Neuerstellte	19	74, 178
Einigungsamt: Kollektivstreitigkeiten	37	95
Einnahmen d. Haushaltsrechnungsführer	30, 32	87
Einwohnerzahl	7 f.	63, 67, 137 ff., 165, 169, 177
Eisenbahnverkehr	44	104
Elektrizitätswerk	51 f.	64, 121, 124, 126 ff., 158, 166
Fabrikbetriebe	39	97, 151
Fahrräder	44	102, 153
Familienwanderung	16	69, 140, 165, 177
Ferienheime	—	114
Feuerwehr	52	123
Finanzen, Gemeinde-	53 ff.	126 ff., 160
Fleischeinfuhr	52	64, 122, 159

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Flugverkehr	45	—
Frauenüberschuß	8	—
Freihandkäufe von Liegenschaften	25 f.	77 ff., 143
Fremdenpensionen und Hotels	42 f.	100 f., 152
Fremdenverkehr	42 f.	64, 100 f., 152, 166
Fünftagewoche	39	—
Fürsorge	47 f.	109 ff., 155
Gastgewerbe	42 f.	64, 100 f., 152, 166
Gaswerk	49 f.	64, 121, 124, 126 f., 153, 166
Gebäude, Neuerstellte, Bestand	18 ff.	73 f., 137, 169, 178
Gebäude, Umgesetzte	25 f.	79, 81
Geburten	11 f.	63, 67, 138 f., 165, 177
Geburtenüberschuß	7 f.	67, 138 f., 165, 177
Gemeinde als Bauherr	19, 21 f.	73
Gemeinde als Grundbesitzwechsler	—	80 f.
Gemeindebetriebe	49 ff.	121 f., 124, 126 ff., 153, 166
Gemeindegebiet	56 f.	129 f., 167 ff.
Gemeindehaushalt, Gemeinderechnung	53 ff.	124 ff., 160
Gemeindepersonal	53	124 ff.
Gemeindevermögen	54	128
Geographische Lage	—	134
Gesamtarbeitsverträge	35	94 f.
Gestorbene	12 f.	63, 67, 138 f., 165, 177
Gesundheitswesen	17 f.	72, 141 f.
Gewerbebetriebe	37 ff.	96
Gewerbegerichte	37	95
Grundbesitzwechsel, Grundstückmarkt	25 ff.	77 ff., 143
Grundeigentümer	57	129 f.
Güterverkehr: Eisenbahnen	44	104
Handänderungen	25 ff.	77 ff., 143
Handelsregister	40	—
Haushaltungen	—	137, 169
Haushaltungsrechnungen	30 ff.	87 ff.
Hebammen	18	141
Heil- und Pflegeanstalt Waldau	17	72
Heimarbeit	37	—
Heiraten	9 f.	63, 67, 138 f., 165, 177
Heizungs- u. Beleuchtungspreise u. -Index .	29	85 f., 147 f., 165
Herzkrankheiten als Todesursache	13 f.	68

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Hotels und Fremdenpensionen	42 f.	100 f., 152
Hydrographische Verhältnisse	60	134
Hypotheken: Zinssatz, Bestand	27, 41	—
Index, Wohnbaukosten-	27 f.	83, 143
Index, Lohn-	35	150
Indexziffern der Konsumentenpreise	28 ff.	63, 85 f., 148, 165
Industrielle Betriebe der Stadt Bern	49 ff., 54	64, 103, 121, 126 ff., 158, 166
Infektionskrankheiten	17	72
Infektionskrankheiten als Todesursache ...	14	68
Inlandgäste	42 f.	101
Jugendheim, Städtisches	—	114
Kehrlichtverbrennungsanlage	52	121
Kinderkrippen	—	114
Kinos, Lichtspieltheater	40 f.	98
Kirchensteuer	55 f.	—
Kleinhandelspreise, Konsumentenpreise ...	28 f.	84 f., 144 ff., 165
Kollektivstreitigkeiten	37	95
Köniz: Bevölkerung, Wohnungen	—	177 f.
Konkurse	41	99, 151
Krankenanstalten	17	67 f., 72
Krankheiten, Ansteckende	17	72
Krebssterbefälle	13 f.	68
Kremationen	18	142
Kühlewil, Fürsorgeanstalt	—	114
Lebendgeborene	11 f.	63, 67, 138 f., 165, 177
Lebensmittel: Durchschnittspreise	29	84, 144 ff., 165
Leerwohnungsbestand	22 f.	63, 75 f., 143, 166, 178
Lehrer: Anzahl	53	124 f.
Lehrlinge	38 f.	—
Lehrstellenvermittlung	48	118
Liegenschaftsmarkt	25 ff.	77 ff., 143
Liegenschaftsteuer	56	—
Logiernächte	42 f.	64, 100 f., 152, 166
Löhne der Arbeiter	35 ff.	94, 149 f.
Löhne des Gemeindepersonals	53	126
Lohnindex	35	150
Luftdruck	59	—

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Medizinalpersonen	17 f.	141
Mehrzuzug	7 f., 15 f.	67, 69 f., 140, 177
Mietämter	23	76
Mietindex, Mietpreise	23 ff., 29	63, 85 f., 148, 165
Motorfahrzeuge	43 f.	102, 153
Muri: Bevölkerung, Wohnungen	—	177 f.
Nachlaßverträge	41	99, 151
Nachtarbeit	40	97, 151
Nahrungsmittelpreise und -index	29	63, 84 ff., 144 ff., 165
Nahrungsmittel: Verbrauchsmengen	30 ff.	89
Neuhaus, Erholungsheim	—	114
Niederschläge	59 f.	133, 162
Nominallohnindex	—	150
Normalarbeitswoche, Abgeänderte	—	98
Notstandsbeihilfe	47 f.	115, 155
Öffentliche Funktionäre: Wanderungen ...	16	70
Personalsteuer	56	—
Personenverkehr: Eisenbahnen	44	104
Personenverkehr: Städt. Verkehrsbetriebe ..	44	64, 103, 154, 166
Pfändungen	—	99
Pflegekinderaufsicht	48	117, 155
Polizeikorps	53	124
Postautomobilreisende, Postverkehr	45	105
Preisbewegung: Konsumenten-	28 f.	63, 84 ff., 144 ff., 165
Preise, Baumaterialien-	28	82
Preisentwicklung beim Grundbesitzwechsel.	25 f.	77 ff.
Primar- und Mittelschulen: Schüler	48 f.	119, 156
Privatschulen: Schülerbestand	49	—
Reallohnindex	—	150
Reinigungskosten und -index	29 f.	85 f., 147 f., 165
Säuglingssterblichkeit	12 f.	67 f., 177
Scheidungen	10 f.	67
Schlachthof	52	64, 122, 128, 159
Schuleintritte, Schülerzahl	48 f.	119, 156
Selbstmorde	14	68
Sonnenscheindauer	59 f.	133, 162

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Sonntagsarbeit	40	97, 151
Sparguthaben und Sparhefte	41	—
Spitäler	17	67 f., 72
Spitalgeburten	11	67
Spitaltodesfälle	13	68
Stadtplan	—	173
Stadtteile	20 ff., 27	73, 78, 129 f., 169 ff.
Stadttheater: Besucherzahl, Billettsteuer ..	—	98
Stellensuchende, Stellenvermittlung	33 f., 48	90, 118, 149
Stempeltage Arbeitsloser	33	91, 149
Sterbefälle	12 f.	63, 67 f., 138 f., 165, 177
Sterbeort	13	68
Steuerbetreibungen	41	99
Steuer, Billett-	40 f.	98, 151
Steuern: Gemeinde- und Staats-	54 ff.	127
Stimmbeteiligung, Stimmberechtigte	57 f.	130 f.
Straßen, Unfallreichste	—	108
Straßenbahn	—	64, 103, 154, 166
Straßennetz	43	102, 129, 153
Straßenverkehrsunfälle	46	64, 106 ff., 153
Studierende an der Universität	49	120, 157
Tagesbetrieb, Zweischichtiger (Fabriken) ..	—	98
Telegramm- und Telephonverkehr	46	105
Temperatur	59	133, 162
Tierärzte	—	141
Tierpark Dählhölzli	59	132, 161
Todesfälle	12 f.	63, 67 f., 138 f., 165, 177
Todesursachen	13 f.	68
Totgeburten	11	67
Trauungen	9 f.	63, 67, 138 f., 165, 177
Trolleybus	44	103, 106, 128, 154, 166
Tuberkulosesterbefälle	14	68
Übernachtungen (Fremdenverkehr)	42 f.	64, 100 f., 152, 166
Überseeische Auswanderung	16	71
Überzeitbewilligungen, Überzeitarbeit	40	97, 151
Unfälle, Straßenverkehrs-	46	64, 106 ff., 153
Unfälle als Todesursache	14	68, 107 f., 153
Universität: Studierende	49	120, 157
Unterricht	48 f.	119 f., 156 f.
Unterstützte der Armenfürsorge	47	109 ff., 155

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Velos	44	102, 153
Verbrauch (Nahrung)	30 ff., 52	89, 122
Verkehr	43 ff.	64, 102 ff., 153 f., 166
Verkehrsbetriebe, Städtische	44	64, 103, 106, 124, 126 ff., 154, 166
Verkehrsunfälle	46	64, 106 ff., 153
Verlustscheine	—	99
Vermögens- und Vermögensgewinnsteuer ..	54 ff.	—
Volkzählungen	—	137, 169
Vormundschaft	48	116 f., 155
Wahlen	57 f.	—
Wanderungen	14 ff.	63, 67, 69 ff., 140, 165, 177
Wasserstand der Aare	60	134
Wasserversorgung	50 f.	64, 121, 124, 126 f., 158, 166
Wegzug und Zuzug	14 ff.	63, 69 ff., 140, 165, 177
Wirtschaftskurven	—	61 ff.
Witterung	59 f.	133, 162
Wohnbaukosten	27 f.	83, 143
Wohnbevölkerung	7 ff.	63, 67 ff., 137 ff., 165, 169, 177
Wohnungen, Wohnungsmarkt	18 ff.	63, 73 ff., 137, 143, 166, 169, 178
Wohnungsamt, Gemeldete Wohnungen	23	76
Zahlungsbefehle	41	99, 151
Zahnärzte	17 f.	141
Zinssätze für Hypotheken u. Baukredite ...	27	—
Zollikofen: Bevölkerung, Wohnungen	—	177 f.
Zuzug und Wegzug	14 ff.	63, 69 ff., 140, 165, 177
Zuzugsüberschuß	7 f., 15 f.	67, 69 f., 140, 177
Zwangsverwertungen	—	77, 80, 143

